



40 Box  
103-1849

100-100000







# Amts-Blatt



Der

**Königlich Preussischen Regierung**

zu

**Merseburg.**

Abgegeben v. d.  
Bibliothek d.  
Auswärtigen Amts.

---

**1849.**

---

**Merseburg,**  
gedruckt bei Robigfchens Erben.

1862



1862

1862

Industrielle Ausstellung  
Frankfurt 1862

1862

1862

1862

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

1. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. Januar 1849.

- Das 57. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3071. Allerhöchster Erlaß vom 4. November 1848, betreffend die den betheiligten Gemeinden in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Ahlen über Fiedenhofst nach Warendorf bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3072. Allerhöchstes Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lauten der Obligationen der Stadt Berlin zum Betrage von Einer Million Thalern und städtischer Kammereischeine zum Betrage von 600,000 Rthlrn. Vom 4. December 1848.
- Nr. 3073. Allerhöchster Erlaß vom 4. December 1848, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Minden und Lübbecke und für die Stadt Blotho im Regierungsbezirke Minden.
- Nr. 3074. Allerhöchster Erlaß vom 4. December 1848, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Mühlhausen, Heiligenstadt und Worbis im Regierungsbezirke Erfurt.
- Nr. 3075. Allerhöchster Erlaß vom 4. December 1848, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Bielefeld, Halle und Wittenberg und für den westlichen (Havensbergischen) Theil des Kreises Herford — mit Ausfluß der Stadt Blotho — im Regierungsbezirke Minden.
- Nr. 3076. Verordnung, die Aufhebung des Zeitungsstempels betreffend. Vom 8. December 1848.

Nr. 1.

Die Schulverschreibungen über die in Folge der Allerhöchsten Cabinetsordre vom 25. April d. Js. eingegangenen Beiträge zur freiwilligen Staats-Anleihe sind nach einer Mittheilung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden nunmehr zum größten Theil ausgefertigt und sollen jetzt nach und nach auch an diejenigen Interessenten ausgereicht werden, welche derartige Einzahlungen an die Königl. Kassen in den Provinzen geleistet haben. Die Ausreichung dieser Documente wird durch dieselben Kassen erfolgen, welche mit der Annahme von freiwilligen Beiträgen beauftragt gewesen sind, also in Merseburg durch die Regierungs-Haupt-Kasse und außerhalb Merseburg durch die Kreis-Kassen und Königlichen Rentämter dergestalt, daß sich jeder Interessent in der Regel an die ihm hiernach zunächst gelegene Königl. Kasse zu wenden hat.

Mit den auszugebenden Schulverschreibungen, welche in Apoints zu 10, 20,

Nr. 2.

Publicandum wegen Ausreichung der Schulverschreibungen aus der freiwilligen Staats-Anleihe vom 25. April d. Js.



Indem wir Solches hiermit zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums bringen, bemerken wir wegen des bei Einziehung der Schulverschreibungen zu beobachtenden Verfahrens zur Vermittelung unnöthiger Weitläufigkeiten noch näher Folgendes:

- 1) jeder Theilhaftige meldet sich zunächst bei der ihm zunächst gelegenen Kreis- oder Rentamts-Kasse und nimmt dort ein gedrucktes Formular zu der von ihm auszustellenden Quittung in Empfang. Die im hiesigen Kreise wohnenden Interessenten wenden sich deshalb an die hiesige Kreis-Kasse, da die Regierungs-Haupt-Kasse direct dergleichen Formulare nicht ausgiebt.
- 2) Demnach ordnet jeder Inhaber die in seinen Händen befindlichen Bescheinigungen nach dem Tage der Einzahlung, wie solcher in der 4. Rubrik derselben Seitens der Haupt-Kasse angegeben ist, und sonderb nach Anleitung der oben gegebenen Bestimmung die Bescheinigungen über die Einzahlungen, welche vor, von denen welche am 1. October d. J. oder später geleistet sind, inbemi die Empfangs-Bescheinigungen über die vom 1. October d. J. ab geleisteten Einzahlungen, sowie über diejenigen Beträge, welche zwar vor dem 1. October geleistet sind, aber sich nicht auf mit 10 theilbare Beträge abrunden, bis zu der später von uns zu erlassenden Bekanntmachung einstweilen noch zurückbehalten werden müssen;
- 3) der Theilhaftige füllt nun die zweite Seite des Formulars und zwar, wo mehrere Empfangs-Bescheinigungen sich in einer Hand befinden, nach der Nummersfolge derselben aus, so daß die niedrigste zuerst verzeichnet wird, zieht die Summe, wirft den Gesamtbetrag aus und vollzieht die Specification durch Ausfüllung des Wohnorts, des Datums und der Namensunterschrift, wie dies alles in dem hinter dieser Bekanntmachung abgedruckten Formular zur bessern Uebersicht beispielsweise geschehen ist;
- 4) ist auch dies bewirkt, so wird nach Anleitung des in dem unten folgenden Formular angenommenen Beispiels mit Ausfüllung der ersten Seite vorgegangen, wobei zu beachten ist:
  - ad a. des Formulars. Die Stückzahl, sowie die Angabe der einzelnen Apoints der auszureichenden Schulverschreibungen wird von der betreffenden Kasse eingetragen, wogegen der Einzahler hier nur die Hauptsumme der geleisteten Einzahlungen auszuwerfen hat;
  - ad b. des Form. ist aus dem oben ad d. angegebenen Grunde für jetzt nichts aufzunehmen;
  - ad c. des Form. Bei Berechnung der für die Zeit bis zum 1. October d. J. baar zu gewährenden Stückzinsen gilt der Grundsatz, daß die eingelieferten Beträge, soweit sie mit 10 theilbar sind, vom ersten Tage des auf die einzelne Einzahlung folgenden Monats an, und zwar mit jährlich Fünf von Hundert verzinst werden. Hiernach sind für jede volle 10 Thlr. monatlich 1 Egr. 3 Pf. Zinsen zu berechnen. Von den überschießenden, nicht mit 10 theilbaren Beträgen werden nur dann Zinsen gewährt, wenn die Summe später voll gemacht worden ist und läuft die Verzinsung in solchen Fällen von dem ersten Tage des auf den Tag der letzten Einzahlung folgenden Monats an. Hat also Jemand z. B. im Mai 25 Thlr. und im Juni 5 Thlr. eingezahlt,

so empfängt er die Zinsen für 20 Thlr. vom 1. Juni d. J. an und für 10 Thlr. vom 1. Juli an.

Für diejenigen Personen, welche Gold- und Silbergeräth eingeliefert haben, werden zur Erleichterung schon ausgefüllte Quittungsformulare bei derjenigen Kasse, an welche sie die Ablieferung bewirkt haben, oder wenn die Einlieferung von außerhalb unmittelbar an die Regierungs-Hauptkasse erfolgt ist, bei der betreffenden Kreis-Kasse zur Empfangnahme und Vollziehung re. bereit liegen.

- 5) Dem solchergestalt ausgefüllten und vollzogenen Quittungsformular werden die dazu gehörigen Empfangsbescheinigungen der Regierungs-Hauptkasse, sowie in Beziehung auf die Einlieferungen in verarbeiteten Gold und Silber die Werthsbescheinigungen der General-Münz-Direction, außerdem aber in denjenigen Fällen, in welchen der Quittungsaussteller nicht derjenige ist, welchen die Empfangs-Bescheinigung der Regierungs-Hauptkasse als Einzahler bezeichnet, auch die oben vorgeschriebenen Legitimationspapiere beigelegt. Demnach sind sämtliche Beläge von den nicht in hiesiger Stadt und Umgegend wohnenden Interessenten gleichviel, ob sie ihre Einzahlungen direct an die Haupt- oder durch eine Spezialkasse bewirkt haben, der ihnen zunächst gelegenen Königl. Kreis- oder Rentamtskasse zur weiteren Beförderung an die Regierungs-Hauptkasse zu übergeben, welche letztere hierauf sobald als möglich jener Kasse die betreffenden Schuldverschreibungen nebst dem Baarbetrage der bis Ende Septembers d. J. berechneten Stückzinsen zur Aushändigung an die Betheiligten zu geben lassen wird.

Ueber jede Einlieferung einer mit den erforderlichen Belägen versehenen Quittung wird dem Besitzer einwillsen eine von der betreffenden Spezialkasse ausgestellte gedruckte Bescheinigung ertheilt werden, unter welcher er bei der späteren Aushändigung der Schuldverschreibungen re. über diese zu quittiren hat.

Von 8 zu 8 Tagen werden wir durchs Amtsblatt bekannt machen, an welche Spezialkassen Schuldverschreibungen zur weitem Aushändigung übersendet worden sind.

Die in hiesiger Stadt und Umgegend wohnenden Betheiligten, welche die ihnen auszuhändigenden Beträge bei der Regierungs-Hauptkasse unmittelbar in Empfang nehmen können, werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für den Verkehr mit dem Publikum die Vormittagstunden von 9 bis 1 Uhr bestimmt sind; auch muß im Allgemeinen bemerkt werden, daß bei dem großen Umfange dieses Geschäftes im hiesigen Bezirke und der zu erwartenden Meldung von circa 6000 Interessenten, die Befriedigung derselben nur so rasch, als es neben den laufenden Arbeiten der Kassenbeamten möglich sein wird, erfolgen kann, wir daher um so mehr den dringenden Wunsch ausprechen müssen, daß jeder Betheiligte durch die genaueste Befolgung der oben gegebenen Bestimmungen das Geschäft erleichtern und in etwa zweckfälligen Fällen bei der ihm zunächst gelegenen Spezialkasse Auskunft einholen möge, damit die der Hauptkasse einzusendenden Beläge in allen Beziehungen vollständig sind und nicht etwa zeitraubende Rücksendungen derselben nothwendig werden.

Merseburg, den 30. December 1848.

Königlich Preussische Regierung.

# Quittung.

Gegen Ablieferung der umstehend speciellirten Interims-Quittungen über in Folge der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 25. April 1848 zur freiwilligen Staats-Anleihe in baarem Gelde resp. in verarbeitetem Gold und Silber eingelieferte Beträge, sind de- Unterzeichneten von der Controle der Staats-Papiere zu Berlin ausgehändigt worden:

a) an fünfprocentigen Schuldbeschreibungen d. d. Berlin den 11. September 1848.

= .... Stück à 1000 Rthlr. Nr. .... Lit. *A.* zusammen über = .... Rthlr.

= .... " à 500 " " " " *B.* ..... = .... "

= .... " à 100 " " " " *C.* ..... = .... "

= .... " à 50 " " " " *D.* ..... = .... "

= .... " à 20 " " " " *E.* ..... = .... "

= .... " à 10 " " " " *F.* ..... = .... "

in Sa. = .... Stück über ..... = 270 Rthlr.

mit den dazu gehörigen Coupons Ser. I. Nr. 1. à 8;

b) baar : ..... = .... Rthlr. .. Sgr. .. Pf.  
und

c) an Stückzinsen für:

= 100 Rthlr. v. 1. Juni bis 1. Oct. 1848 / Rthlr. 20 Sgr. .. Pf. = " " "

= 20 " " 1. Juli do. .. " 7 " 6 " = " " "

= 20 " " 1. August do. .. " 5 " .. " = " " "

= 30 " " 1. Sept. do. .. " 3 " 9 " = " " "

2 " 6 " 3 "

Aberraupt = 272 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf.

mit Buchstaben .....

Zweihundert zwei und Fünfundzig Thaler 6 Sgr. 3 Pf.

worüber hierdurch Quittung ertheilt wird.

Gallen den 4. Januar 1849.

Carl Friedrich Müller,

Rathmann, wohnhaft Finkenstraße Nr. 29.

## Specification

der von dem Unterzeichneten abgelieferten Interims-Quittungen über Beiträge zur freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

[illegible]

Gesamt-Betrag 270 Rthlr. — Sgr. — Pf.

Gall. den 4. Junius 1849.

Carl Friedrich Müller.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

2. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. Januar 1849.

Nr. 3.

- Das 58. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3077. Verordnung, betreffend die Aufhebung der Zirkularverordnung vom 26. Februar 1799 und die Abänderung der Injurienstrafen. Vom 18. December 1848.
- Nr. 3078. Verordnung, betreffend die bürgerliche Erbfolge in der Provinz Westphalen. Vom 18. December 1848.
- Das 59. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3079. Verordnung, betreffend die interimistische Regulirung der gutherrlich-bürgerlichen Verhältnisse in der Provinz Schlesien. Vom 20. December 1848.
- Nr. 3080. Allerhöchster Erlaß vom 4. December 1848, betreffend die für den Bau einer Chaussee von Elrich über Woffleben bis an die Landesgrenze bei Nieder-Sachswerfen bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Das 60. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3081. Allerhöchster Erlaß vom 28. November 1848, betreffend die in Bezug auf den chausseemäßigen Ausbau der Zweigstraße von Böhmershüttenplatz über Hobeley, Langewiese bis zur Kreisgrenze bei Neu-Astenberg bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3082. Allerhöchster Erlaß vom 4. December 1848; betreffend die in Bezug auf den Bau einer Chaussee von Pyßen nach Boyzenburg bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3083. Allerhöchster Erlaß vom 4. December 1848, die Ausdehnung der Gerichtsbarkeit des Handelsgerichts zu Gladbach über die Gemeinde Boisheim im Kreise Kempen betreffend.
- Nr. 3084. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kölner Stadt-Obligationen zum Betrage von Einer Million Thalern. Vom 4. December 1848.
- Das 61. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3085. Allerhöchster Erlaß vom 27. December 1848, vermittelt welchem der Allerhöchste vollzogene Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1849 veröffentlicht wird.

- Nr. 4. Der in Schleswig-Holstein etablirt gewesenen Königlich Preussischen Feld-P. A. Expedition sind nachbezeichnete Pakete nicht abgefordert worden:
- Die bei der Preuss. Feld-Post-Expedition in Schleswig-Holstein unbestellbar gebliebenen Pakete sind:
- 1) 1 Paket in Leinen. H. M. im Siegel ein Wappen (Rendsburg.)
  - 2) 1 " " " Rendsburg C. G. (Wappen im Siegel.)
  - 3) 1 " " " Hadersleben G. F. Nr. 47. (K. do.)
  - 4) 1 " " Papier Hamburg I. P. (Amtssiegel Neuzelle.)
  - 5) 1 " " Leinen Flensburg D. S. ohne Siegel.
  - 6) 1 " " " Holstein H. L. (C. D. R. im Siegel.)
  - 7) 1 " " " Flensburg J. C. B. (Siegel undeutlich.)
  - 8) 1 " " Wachs. Rendsburg H. S. (vergl.)
  - 9) 1 " " Leinen Schleswig B. F. (vergl.)
  - 10) 1 " " " Rendsburg H. v. K. (Wappen.)
  - 11) 1 " " " Hadersleben V. St. 74. (R. St.)
  - 12) 1 " " " Altona G. R. (undeutlich.)
  - 13) 1 " " " Friedenthal (C. Aderhold) ohne Siegel.
  - 14) 1 " " " Hamburg A. M. (undeutlich Siegel.)
  - 15) 1 " " " Rendsburg M. E. (ohne Siegel.)
  - 16) 1 " " " Apenrade F. S. (undeutlich.)
  - 17) 1 " " " Schleswig A. W. (H. T.)
  - 18) 1 " " " do. C. G. (F.)
  - 19) 1 " " " Rendsburg P. S. (ohne Siegel.)
  - 20) 1 " " " Schleswig F. H. (ohne Siegel.)
  - 21) 1 " " " F. F. Rendsburg (ohne.)
  - 22) 1 " " " Rendsburg F. S. (S. W. C.)
  - 23) 1 " " " Nedeley G. S. (Abler.)
  - 24) 1 " " " Rendsburg W. G. (eine Taube.)
  - 25) 1 " " " Schleswig G. T. P. (undeutlich Siegel.)
  - 26) 1 " " " Rendsburg F. W. (J. P. W.)
  - 27) 1 " " " Hjerndrup A. R. (Wappen.)
  - 28) 1 " " " Holstein G. A. (undeutlich.)
  - 29) 1 " " " ohne Ort C. R. (J. J. R.)
  - 30) 1 " " " Rendsburg W. L. (ohne.)
  - 31) 1 " " " Rendsburg C. F. Schwabe (ohne.)
  - 32) 1 " " " Rendsburg J. R. (undeutlich.)
  - 33) 1 " " " Schleswig S. H. (do.)
  - 34) 1 " " " Rendsburg A. B. (A. B.)
  - 35) 1 " " " Hadersleben A. B. (ohne.)

Die unbekannten Empfänger dieser Poststücke resp. die Absender derselben, werden deshalb aufgesordert, solche unter Nachweis ihrer Eigenthums-Ansprüche von dem Ober-Postamte in Hamburg bis zum 1. März k. J. in Empfang zu nehmen.

Berlin, den 20. December 1848.

General-Post-Amt.

Es sind seit einiger Zeit falsche Darlehnss-Kassen-Scheine zu 5 Thlr. und zu 1 Thlr. zum Vorschein gekommen. Wir finden uns dadurch veranlaßt im eigenen Interesse des Publikums dessen Mitwirkung zur Entdeckung der Fälscher in Anspruch zu nehmen und Jedem, welcher der Behörde über einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Darlehnss-Kassen-Scheine zuerst eine solche Anzeige macht, daß diese zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von Dreihundert Thalern, und wenn in Folge der Anzeige auch die Beschlagnahme der zur Anfertigung der falschen Darlehnss-Kassen-Scheine benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, eine Erhöhung dieser Belohnung bis zu Fünfhundert Thalern zuzusichern.

Die Anzeige kann Jeder bei der Orts-Polizeibehörde machen und auf die Vertheilung seines Namens rechnen, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Einwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren nachgegeben werden kann.

Berlin, den 3. Januar 1849.

### Haupt-Verwaltung der Darlehnss-Kassen.

## M a c h w e i s u n g

der 14jährigen Martini-Durchschnitts-Marktpreise, (mit Weglassung der zwei theuersten und der zwei wohlfeilsten Jahre berechnet), welche nach Maßgabe der §§. 73. und 74. der Gemeinheits-Teilungs-Ordnung und §. 27. der Ablösungs-Ordnung vom 7. Juni 1821 bei Ablösung der Getreide-Prästationen in den vormals sächsischen Landestheilen des hiesigen Regierungsbezirks für den Zeitraum von Martini 1848 bis Martini 1849 zum Grunde zu legen sind.

Nr. 6.

14jährige  
Martini-  
Durchschnitts-  
Marktpreise  
betr.

Zanf. Nr.	Namen der Markt = Städte.	Der Preussische Scheffel												Bemerkungen.
		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer						
		Thl.	sgr. pf.	Thl.	sgr. pf.	Thl.	sgr. pf.	Thl.	sgr. pf.	Thl.	sgr. pf.			
1.	Galle . . . . .	2	5	7	1	16	8	1	4	1	—	22	4	{ für die ehemals sächsi- schen Landestheile.
2.	Dahme . . . . .	2	2	8	1	8	10	—	29	9	—	23	6	
3.	Naumburg . . . . .	2	6	9	1	18	1	1	4	2	—	19	11	
4.	Nordhausen . . . . .	2	3	4	1	17	5	1	5	—	—	20	9	
5.	Torgau . . . . .	2	4	8	1	16	4	1	6	4	—	24	11	
6.	Weißenfels . . . . .	2	5	9	1	19	7	1	4	7	—	20	10	
7.	Wittenberg . . . . .	2	5	9	1	14	—	1	7	11	—	25	1	
8.	Zeitz . . . . .	2	6	8	1	20	11	1	5	11	—	22	5	

## B e r e c h n u n g e n ,

aus welchen die vorstehenden Durchschnitts-Marktpreise hervorgehen.

NB. Die kleineren Zahlen in den Berechnungen sind nur der Uebersicht wegen beigelegt.

1) der Stadt Halle.											2) der Stadt Dahme.										
Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.										Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.									
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Haf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	Weizen.		Roggen.	Gerste.	Haf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.			
1835	1	9	10	—	28	—	—	25	8	—	1835	1	8	2	—	28	5	—	19	9	
1836	1	22	6	1	4	5	1	—	3	—	1836	1	10	10	—	26	—	23	2	—	
1837	1	18	2	1	7	10	—	25	1	—	1837	1	27	—	—	29	9	—	23	11	
1838	2	20	11	2	4	7	—	1	8	4	1838	2	8	3	1	23	11	1	10	—	
1839	2	17	1	1	25	3	1	11	3	—	1839	2	12	7	1	15	1	1	5	4	
1840	1	22	9	1	6	3	—	25	2	—	1840	1	25	1	1	4	—	26	9	—	
1841	2	15	2	1	10	7	—	23	1	—	1841	2	18	5	1	4	9	—	22	7	
1842	2	27	1	1	25	—	—	1	12	7	1842	1	28	1	1	12	4	1	4	—	
1843	2	4	2	1	21	—	—	1	1	3	1843	1	21	6	1	7	8	—	27	—	
1844	1	21	3	1	7	6	1	4	5	—	1844	1	20	5	1	—	7	—	22	7	
1845	2	23	—	1	29	5	1	9	10	—	1845	2	16	11	1	21	7	1	11	7	
1846	2	28	9	2	23	3	1	21	4	1	1846	2	28	11	2	15	11	1	10	6	
1847	2	27	10	1	29	9	1	17	10	1	1847	2	26	11	1	26	8	1	20	—	
1848	2	1	6	1	2	7	1	2	5	—	1848	1	28	1	—	28	2	—	10	5	
Sa. von 10 Jahren	21	25	5	15	17	—	11	11	2	7	20	26	4	12	28	1	9	27	3	7	
Im Durchschnitt	2	5	7	1	16	8	1	4	1	—	2	2	8	1	8	10	—	29	9	—	

3) der Stadt Naumburg.											4) der Stadt Nordhausen.										
Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.										Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.									
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Haf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	Weizen.		Roggen.	Gerste.	Haf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.	tbl. fa. pf.			
1835	1	16	4	1	1	7	—	26	—	1835	1	14	4	1	—	10	—	27	2		
1836	1	20	8	1	4	5	—	24	11	1836	1	18	10	1	8	—	1	—	8	—	
1837	1	20	2	1	14	5	—	29	1	1837	1	15	10	1	9	2	—	28	9		
1838	2	12	8	2	6	8	1	9	3	1838	2	12	3	1	27	8	1	8	9		
1839	2	23	7	1	28	7	1	14	6	1839	2	11	4	1	23	4	1	12	—		
1840	1	24	10	1	5	9	—	23	11	1840	1	24	11	1	7	11	—	29	1		
1841	2	17	7	1	5	1	—	21	2	1841	2	8	10	1	8	6	—	23	8		
1842	2	8	5	1	28	10	1	16	5	1842	2	4	9	1	26	2	1	20	6		
1843	2	5	3	1	23	2	1	4	—	1843	2	10	9	1	27	2	1	5	9		
1844	1	24	3	1	9	2	1	—	4	—	1844	1	22	—	1	9	7	1	1	4	
1845	2	19	10	2	3	8	1	9	10	1845	2	16	7	1	20	9	1	9	—		
1846	3	3	10	2	29	4	1	20	10	1846	2	29	5	2	25	—	25	4	1		
1847	2	27	6	1	27	8	1	15	10	1847	2	18	4	1	26	6	1	17	—		
1848	2	—	—	1	1	11	—	27	8	1848	1	23	3	1	1	—	—	27	10		
Sa. von 10 Jahren	22	7	1	16	—	9	11	11	5	21	3	6	15	24	—	11	20	2	6		
Im Durchschnitt	2	6	9	1	18	1	1	4	2	2	3	4	1	17	5	1	5	—	1		

5) der Stadt Torgau.										6) der Stadt Weizselsfeld.															
Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.									Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.														
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Safer.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	Weizen.		Roggen.	Gerste.	Safer.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.								
1835	1	11	7	1	1	4	—	28	—	21	10	1835	1	14	10	1	3	5	—	27	4	—	17	8	
1836	1	17	9	1	2	9	—	35	—	20	5	1836	1	21	9	1	5	9	—	25	11	—	17	4	
1837	1	18	8	1	10	3	1	—	—	21	2	1837	1	21	—	1	12	5	—	26	8	—	16	10	
1838	2	15	8	2	7	1	1	14	10	—	28	4	1838	2	12	8	2	6	1	1	7	11	—	21	9
1839	2	12	8	1	25	11	1	15	—	—	26	4	1839	2	21	10	2	2	8	1	14	4	—	23	5
1840	1	21	11	1	8	4	—	28	—	—	22	3	1840	1	26	—	1	10	4	—	24	5	—	15	2
1841	2	19	1	1	7	—	—	23	4	—	17	10	1841	2	9	9	1	6	3	—	23	10	—	13	10
1842	1	28	9	1	21	10	1	16	3	1	3	2	1842	2	6	3	1	28	8	1	14	—	1	11	
1843	2	1	3	1	14	10	1	—	9	—	20	7	1843	2	8	—	1	23	6	1	5	—	—	19	
1844	1	21	11	1	8	6	1	3	9	—	23	1	1844	1	24	9	1	11	—	1	2	—	—	18	6
1845	2	25	2	1	29	7	1	16	6	1	1	8	1845	2	17	2	2	3	3	1	12	7	—	27	8
1846	3	—	—	—	2	25	6	1	27	9	1	8	1846	3	4	—	2	2	—	1	22	1	1	—	—
1847	3	1	7	2	3	7	1	23	5	1	9	1	1847	3	26	7	2	1	9	1	17	5	1	—	10
1848	2	1	4	1	3	10	1	—	—	—	19	—	1848	1	29	6	1	3	5	—	29	9	—	16	3
Sa. von 10 Jahren	21	16	5	15	13	8	12	3	5	8	8	10	Sa. von 10 Jahren	21	27	8	16	15	7	11	15	6	6	28	5
Im Durchschnitt	2	4	8	1	16	4	1	6	4	—	24	11	Im Durchschnitt	2	5	9	1	19	7	1	4	7	—	20	10

7) der Stadt Wittenberg.										8) der Stadt Zeitz.									
Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.									Benennung des Jahres.	Der Preussische Scheffel.								
	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Safer.	Weizen.	Roggen.	Gerste.	Safer.			Weizen.	Roggen.	Gerste.	Safer.					
	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.			tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.	tbl. fg. pf.				
1835	1 12	3 1	2 2	1 2	1 2	—	—	21 11		1835	1 19	3 1	4 3	—	27 6	—	18 9		
1836	1 20	4 1	1 3	1 1	2 1	1 3	—	20 —		1836	1 19	10 1	5 5	—	24 8	—	17 2		
1837	1 21	5 1	1 6	6 —	29 6	—	—	21 3		1837	1 24	2 1	17 1	1 —	2 —	—	18 3		
1838	2 15	9 1	27 11	1 14	4 —	—	—	27 5		1838	2 13	9 2	12 2	—	12 1	—	24 8		
1839	2 10	—	1 23	1 1	17 2	—	—	23 1		1839	2 21	6 2	3 9	1 16	11 —	—	22 11		
1840	1 23	10 1	9 5	1 2	—	—	—	24 7		1840	1 25	11 1	10 7	—	26 2	—	16 3		
1841	2 26	4 1	10 2	—	27 5	—	—	18 1		1841	2 10	5 1	7 9	—	22 —	—	15 —		
1842	1 28	5 1	18 7	1 14	8 4	6 —	—	4 6		1842	2 8	1 1	29 8	1 14	7 1	4 —	—		
1843	2 —	9 1	13 —	1 3	—	—	—	20 8		1843	2 7	3 1	23 2	1 5	4 —	—	19 4		
1844	1 19	2 1	4 8	1 4	9 —	—	—	20 7		1844	1 26	5 1	12 9	1 3	4 —	—	20 8		
1845	2 28	11 1	25 11	1 15	—	—	—	1 5		1845	2 17	5 2	4 7	1 14	—	—	1 —		
1846	3 —	9 2	19 5	1 27	9 1	7 11	—	—		1846	3 4	8 3	3 3	1 22	1 1	2 3	—		
1847	3 —	8 1	26 7	1 23	9 1	7 8	—	—		1847	3 29	1 2	4 3	1 22	1 1	4 7	—		
1848	2 1	11 1	1 —	9 1	4 9	—	—	17 9		1848	2 1	7 1	1 3	—	27 8	—	18 2		
Sa. von 10 Jahren	21 27	8 14	20 12	18 11	8 10	5 —	—	—		Sa. von 10 Jahren	22 6	6 16	28 9	11 28	10 7	14 2	—		
Im Durchschnitt	2 5	9 1	1 14	—	1 7	11 —	—	25 1		Im Durchschnitt	2 6	8 1	20 11	1 5	11 —	—	22 3		

Merseburg, den 28. December 1848.

**Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für die Verwaltung  
der directen Steuern, Domänen und Forsten.**

**Nr. 7.** Da das unbefugte Ausbieten von Geheim- und andern Arzneimitteln vermittelst gedruckter Anzeigen durch Präventiv-Maassregeln nicht mehr verhindert werden kann, so sind die Polizeibehörden zu desto größerer Wachsamkeit und strengerer Handhabung für den Schutz des Publikums vor Gesundheitsbeschädigungen bezweckenden Gesetze verpflichtet. Nach §. 693. und 694. Thl. 2. Tit. 20. des Allg. Landrechts ist die Zubereitung und der Verkauf oder anderweitige Ueberlassung von Arzneien und Materialien, deren rechter Gebrauch besondere Kenntnisse voraussetzt, ohne Erlaubniß des Staats bei Strafe von 10 bis 100 Thlr. verboten.

Hiernach ist gegen die solche Gegenstände ohne Erlaubniß des Staates feil haltenden zu verfahren. In der Regel ist zum Festhalten von Geheim-Mitteln zum arzneilichen Gebrauche die Erlaubniß der obersten Medicinalbehörde erforderlich, und haben sich die Gewerbetreibenden durch ein Zeugniß des Physikus des Kreises, daß diese Erlaubniß erteilt worden, oder daß das Geheim-Mittel unzweifelhaft unschädlich ist, vor Verantwortung zu schützen.

Wir dürfen übrigens zu den Kreis- und Lokal-Polizeibehörden das Vertrauen haben, daß sie ebenso der Ausbeutung des Aberglaubens unter Gefährdung des Gemeinwohls mit Entschiedenheit entgegen treten werden, als sie unter Beachtung der Rescripte vom 23. August und 8. October 1825 (v. Kamph, Annalen Bb. 9. S. 760. und 1101.) nutzlose Belästigungen des gewerblichen Verkehrs zu vermeiden wissen werden.

Merschburg, den 4. Januar 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abteilung des Innern.

**Nr. 8.** Die im Departement des unterzeichneten Oberlandesgerichts fungierenden Schiedsmänner haben alljährlich an die betreffenden landrätlichen resp. Magistratsbehörden die Nachweise ihrer Thätigkeit durch Einreichung von Uebersichten zu liefern. Diese müssen mit folgenden Rubriken versehen seyn:

- 1) im Jahre 1847 sind unbeantragt geblieben;
- 2) im Jahre 1848 sind anhängig geworden;
- 3) Hauptsumme.
- 4) Davon sind abgemacht: a) durch Vergleich, b) durch Zurücknahme der Klage, - c) durch Verweisung an den Richter.
- 5) Am Schlusse des Jahres 1848 sind anhängig geblieben.

Die betreffenden landrätlichen und Magistratsbehörden werden hierdurch aufgefordert, diese Nachweisungen mittelst amtlicher Berichte über den Nutzen des Instituts der Schiedsmänner spätestens bis zum 25. Januar 1849 bei uns einzureichen. Halberstadt, den 29. December 1848.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 9.** Der District des bisher zum Bergbau auf Stein- und Erzkohlen (Braunkohlen) erteilt gewesenen sogenannten Gangausgeschen Privilegium, umfassend die vormaligen Kemter: Wanzleben, Egeln, Aihensleben, Staßfurt, Calbe, Brumby und Schönebeck, umschlossen und begrenzt durch eine Linie,

von der Magdeburgschen und Amt Wanzleben'schen Grenze bis an die Bude, — die Bude entlang bis an die Saale, — die Saale hinunter bis an die Harz'sche Grenze, — von dieser bis an die Elbe, und von da wieder an die Magdeburger und Amt Wanzleben'sche Grenze:

Steuern u. Erbs-  
kollen erdichte  
gewesenen, so-  
genannten  
Sandsaugischen  
Privilegii betr.

jedoch mit Ausschluss folgender 5 Grubenfelder:

- 1) Bei Eßberburg, — begrenzt gegen Nord und Nord-Ost durch den von Staßfurt über das Wirthshaus Lust nach Wittenleben führenden Weg, und gegen West und Südwest durch die Bude, welche hier zugleich die Grenze des privilegiirten Districts bildet.
- 2) Bei Altenweddingen, — begrenzt gegen West und Nord-West durch das Sülze-Thal oberhalb Sülzdorf, einschließlich des jetzt schon bebauten Grubenfeldes, gegen Nord-Ost durch die gerade Linie zwischen den Kirchthürmen von Sülzdorf und Welsleben, gegen Ost durch die Magdeburg-Bernburger Chaussee, und gegen Süd und Süd-West durch die gerade Linie zwischen den Kirchthürmen von Altenweddingen und Biere.
- 3) Bei Biere, — begrenzt gegen West und Süd-West durch die gerade Linie zwischen den Kirchthürmen von Biere und Eickendorf, gegen Süd-Ost durch die gerade Linie zwischen den Kirchthürmen von Eickendorf und Eggersdorf, durch die Grenze des Anhalt-Bernburg'schen Amtes Wühlingen und durch den Communications-Weg zwischen Gr. Wühlingen und Eggersdorf, gegen Nord-Ost durch eine Linie von dem Eggersdorfer Kirchthurne nach dem Spigenberge bei Welsleben, und gegen Nord durch eine Linie zwischen den Kirchthürmen von Gr. Salze und Biere.
- 4) Bei Salze und Brumby, — begrenzt gegen Nord durch die Grenze des Amtes Wühlingen, gegen West durch eine gerade Linie zwischen der südwestlichen Ecke des Amtes Wühlingen und dem Kirchthurne von Brumby, gegen Süd durch den Communicationsweg zwischen Brumby und Salze und gegen Ost durch den Schletebach; — endlich mit fernerm Ausschluss eines Grubenfeldes.
- 5) Bei Hohendorf, — welches zum Theil schon als Grube besteht, und auf Ausdehnung welcher Grube bis zum Marxmo von 1200 Maassen den Gesellschaftern Douglas, theils auf Grund von Special-Verleihungen, theils durch besondere Verträge mit den Vorbesitzern des Sandsaugischen Privilegii, — bereits aus früherer Zeit her innerhalb folgenden Grenz-Tractus: gegen Norden den von Neugüttersleben nach Salze führenden Weg entlang, bis an die Saale, gegen Osten, — diese entlang bis an die Bude, gegen Süden, — und diese wiederum entlang, bis an die von Bernburg nach Magdeburg führenden Chaussee als Westgrenze, ein Vorzugsrecht zum Kohlenbergbau eingeräumt und zuständig ist; —

wird auf Grund der Allerhöchsten Cabinets-Ordre, d. d. Sanssouci den 28. October 1848, unter Aufhebung des früher privilegiirten Sandsaugischen Bezirks, zu Gunsten des allgemeinen Bergbaues hierdurch wiederum für bergfrei erklärt.

Halle, den 19. December 1848.

Königl. Preuss. Oberbergamt für Sachsen und Thüringen.

- Nr. 10. Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß des Königs Majestät den Erlass der durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 22. d. M. wegen des ungünstigen Ausfalls der diesjährigen Weinlese die innere Weinsteuer für dieses Jahr gänzlich erlassen hat. Magdeburg, den 28. December 1848.  
Der Geheimde Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Laubmann.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

- Nr. 11. Der Rathmann F. Gram in Altleben hat die Agentur der Aschener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt.  
Der Privatsecretair G. A. Hartmann in Altleben ist unter dem 21. November pr. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft beschäftigt worden.
- Nr. 12. Die Schulstelle in Kleinkorga, Exhorie Jessen, Privat-Patronats, ist durch die Witterbefsörderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 13. Die Schul- und Küsterstelle zu Wörmlich, 1ste Exhorie Halle, Königlichen Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 14. Dem Pfarrer Werkmeister zu Wörmlich ist mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 8. December pr. der rothe Adler-Orden 4ter Klasse verliehen worden.
- Nr. 15. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Troßin mit dem Filiale Roitzsch, Diöces Lorgau, ist der Predigamtis-Candidat Friedrich Wilhelm Reishardt aus Wörmlich berufen und von der Kirchenbehörde beschäftigt worden.
- Nr. 16. Der hiesige Referendarius Otto Ferdinand von Fietzinghoff ist den 11. December pr. zum Oberlandesgerichts-Räthler, der hiesige Oberlandesgerichts-Referendarius Karl Rother ist den 7. December pr. zum Gerichts-Actuaris bei der Gerichts-Commission in Hettstädt ernannt; Der hiesige Oberlandesgerichts-Auscultator Leopold Bertram ist den 16. December pr. an das Königl. Kammergericht in Berlin entlassen; der Candidat der Rechte Carl Otto Werner von Bülow ist den 14. December pr. zum Oberlandesgerichts-Auscultator angenommen; der Plonier-Untersuchter Friedrich Wilhelm Schönbrodt ist den 20. December pr. zum Hausaufwärter, Ofenheizer und Hülfsboten bei dem Oberlandesgerichte bestellt.
- Nr. 17. Der mittelst Allerhöchster Kabinets-Ordre vom 2. November pr. vom 1. zum 4ten Armee-Corps versetzte Intendant Reigel hat mit dem 1. d. M. die Leitung der Geschäfte der Intendantur zu Magdeburg übernommen.

Die Justiz-  
Personal-Ver-  
änderungen im  
Departement  
des Oberlan-  
desgerichts zu  
Hamburg  
betr.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
3. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. Januar 1849.

In mehreren Gegenden unseres Verwaltungsbezirks hat in neuester Zeit der Holz- und Wilddiebstahl in einer gefährlichen Weise überhand genommen. Um die Achtung vor Gesetz und Eigenthum zurückzuführen, sind die Forstschutzkräfte, namentlich in den königlichen Forsten verstärkt worden, und es wird zur Erreichung des Zwecks auch militärische Hülfe verwendet, wo die Umstände solches erheischen.

Nr. 18.  
Ten Holz- und  
Wilddiebstahl  
betr.

Von besonderer Wirksamkeit zur Steuerung des, alle Bande der Ordnung lösernden Unwesens des Holzdiebstahls wird aber eine umsichtige Ausübung der Holzlegittimationskontrolle sein, wie solche durch das Gesetz vom 30. Juni 1839 und die Amtsblatts-Verordnung vom 19. November 1841 vorgeschrieben worden ist.

Indem wir diese Bestimmungen in Erinnerung bringen, weisen wir sämtliche zur Ausübung dieser Kontrolle berufene Behörden und Beamte, in den Kreisen und Orten, wo die Verordnung vom 30. Juni 1839 in Kraft getreten ist, hierdurch an, mit aller Gewissenhaftigkeit und mit der für den Zweck nöthigen Strenge die beschaffenen Anordnungen zur Ausführung zu bringen.

Insbeyondere machen wir die Ortspolizeibehörden sowohl auf dem Lande als namentlich auch die Magistrate in den Städten darauf aufmerksam, daß es ihre erste Pflicht ist, durch sorgfältige Ausübung der Holzkontrolle dem Unwesen des Holzdiebstahls energisch entgegen zu treten.

Insofern die Kräfte des vorhandenen Polizei-Personals für den Zweck nicht ausreichen, ist dasselbe nöthigenfalls zeitweise angemessen zu verstärken, an den Orten aber, wo sich Militär befindet, die Unterstützung des letzteren zur Befehung der Eingänge in die Orte, und event. zu Patrouillen in Anspruch zu nehmen.

Die Herren Landräthe veranlassen wir, diesen Theil der Thätigkeit der Ortspolizeibehörden streng zu überwachen, und wider Erwarten vorkommende Pflichtvernachlässigungen zu rügen, event. zur weiteren Veranlassung und anzuzeigen.

Namentlich sind auch die Gend'armen anzuweisen, daß sie die Holzkontrolle gehörig wahrnehmen.

Es ist bemerkt worden, daß Seitens einiger Ortsbehörden die Legittimations-scheine ausgestellt worden sind, ohne daß vorher der rechtmäßige Erwerb des Holzes nachgewiesen war, es sind sogar Fälle vorgekommen, daß Ortsbehörden zur Ausstellung falscher Scheine sich haben mißbrauchen lassen.

Die Polizeibehörden und Forstbeamten erhalten die gemessene Anweisung, jeden

Fall der Art, sofort bei uns zur Anzeige zu bringen, um gegen den Schuldigen nach Befinden mit Verfassung resp. Antrag auf Einleitung der Kriminal-Untersuchung vorgehen zu können.

Um Störungen des geordneten Verkehrs vorzubeugen, wird es rathsam sein, daß die Herren Landräthe in den betreffenden Kreisblättern das Publikum auf die in Betreff der Holzlegitimationskontrolle bestehenden Bestimmungen und auf deren strenge Handhabung aufmerksam machen.

Merseburg, den 8. Januar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 19.  
Die Aus-  
breitung der  
Staatschuld-  
verschrei-  
bungen über die  
freiwillige  
Staatsanleihe  
betr.

Unter Hinweisung auf die von uns unterm 30. December v. Js. erlassene, im 1. Stück des Amtsblatts pro 1849 abgedruckte Bekanntmachung, die Ausbreitung der Staatschuld-Verschreibungen über die zu der freiwilligen Staats-Anleihe eingezahlten Beiträge betreffend, bringen wir hierdurch zur Kenntniß der dabei Betheiligten, daß bis jetzt von der hiesigen Regierungs-Hauptkassse den Kreisältern zu Gisleben und Freiburg, und den Rentämtern zu Gisleben und Freiburg dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung übersendet worden sind.

Merseburg, den 16. Januar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 20.  
Die Wahl für  
pag. 296.)  
die 1te Kam-  
mer betr.

In unserer Amtsblatt-Bekanntmachung vom 17. December v. Js. (Amtsblatt die Wahl für pag. 296.) ist als Wahlort für den zweiten aus den landrathlichen Kreisen Wittenberg und Torgau bestehenden Wahlbezirk zur Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer Dommitzsch bestimmt worden.

Aus örtlichen Rücksichten wird hierdurch anstatt Dommitzsch zum Wahlort für den zweiten Wahlbezirk Preßsch bestimmt.

Merseburg, den 16. Januar 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 21.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bisher von dem Königl. Regierung-Assessor von Münchhausen geleitete Elbbeck-Regulirung in den Kreisen Wittenberg, Schweinitz, Torgau und Liebenwerda, dem Regierungs-Rath von Fund übertragen worden ist.

Merseburg, den 4. Januar 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 22.

Die Prüfung  
der Freiwilli-  
gen zum ein-  
jährigen Mil-  
tärdienst betr.

Die unterzeichnete Kommission macht hiermit bekannt, daß die erste diesjährige Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst

am Fünften März,

die zweite

am Vierten Juni.

und die dritte

am Dreizehnten August

dieses Jahres im Sitzungs-Saale der Abtheilung des Innern hiesiger Königl. Regierung stattfinden und jedesmal früh um acht Uhr beginnen wird.

Es werden demnach diejenigen jungen Männer, welche die Begünstigung des einjährigen freiwilligen Militärdienstes zu erlangen wünschen, hiermit aufgefordert, ihre desfalligen schriftlichen Anträge mit nachstehenden Attesten, als:

- 1) ihrem Geburtschein,
- 2) einem Zeugnisse über die in einer öffentlichen Lehranstalt oder durch Privat-Unterricht erlangte allgemeine Bildung,
- 3) einem amtlichen Atteste über ihre zeitliche sittliche Führung,
- 4) der schriftlichen Einwilligung ihres Vaters oder Vormundes,
- 5) einem Zeugnisse ihres Hausarztes oder des betreffenden Königl. Kreis-Physikus darüber, daß sie gesund und zum Militärdienst brauchbar sind, und
- 6) einer Bescheinigung des Herrn Landraths ihres heimathlichen Kreises darüber, daß sie demselben die Absicht, sich zum freiwilligen einjährigen Dienst zu melden, angezeigt haben, (diejenigen, welche ihren Wohnsitz in der Immediatsstadt Halle haben, müssen diese Bescheinigung bei dem Herrn Oberbürgermeister daselbst nachsuchen),

unter der Adresse des Herrn Regierungs-Rath Danneil hieselbst portofrei, unter gleichzeitiger Anwendung der Rubrik „herrschaftliche Militär-Dienstfrage“ und jedesfalls vor dem ersten Mal dieses Jahres (confr. die Bekanntmachung der Königl. Regierung vom 2. Januar 1844 — Amtsblatt pro 1844 Stück 1. Pag. 5. Nr. 15. —) einzureichen; auf den Fall aber, daß ihnen die Vorbringung des einen oder anderen der vorbezeichneten Atteste unmöglich fallen sollte, dieses unter specieller Angabe der Hinderungursachen in ihren Eingaben ausdrücklich zu erwähnen. Merseburg, den 10. Januar 1849.

Die Königl. Departements-Commission zur Prüfung der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst.

v. Hobe,  
Rittmeister im 12. Husaren-Regiment  
in Vertretung.

Danneil,  
Regierungs- und Militär-Departements-  
Rath.

Den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät wird hierdurch be-  
kannt gemacht, daß heute das 8. Ausschreiben erlassen und zur Deckung der Societäts-  
Ausgaben seit dem 1. Juli d. J. der Beitrag pro 100 Thlr. des reducirten Bei-  
trags-Kapitals auf 8 Sgr. 4 Pf. festgesetzt worden ist, welches auf die wirkliche  
Versicherungssumme von je 100 Thlr.

in erster Klasse 3 Sgr. 4 Pf.,  
" zweiter " 5 " — "  
" dritter " 6 " 8 "

Beträgt:

Außerdem ist von den im Laufe des verflossenen Jahres ausnahmsweise ange-  
nommenen Interims-Versicherungen gleichfalls der volle Beitrag nach dem Reduktions-

Nr. 23.  
Das 8te Aus-  
schreiben der  
Magdeburg-  
schen Land-  
Feuer-Socie-  
tät betr.

Verhältniß, — sowie endlich in eben der Art auch von den im letzten halben Jahre genehmigten extraordinären Versicherungen, nachträglich noch der Beitrag zum 7. Ausschreiben vom 30. Juni d. J. à 6 Sgr. 8 Pf. pro 100 Thlr. zu entrichten. (cfr. §. 40. des Reglements.)

Der Betrag der von jedem Orte u. auszubringenden Beitragssummen wird durch die betreffende Kreis-Direction repartirt und eingefordert werden, und ist binnen vier Wochen nach erfolgter Insinuation dieser Repartition an die betreffende Kreis-Receptor-Kasse der Societät, in Preussischen Courant abzuliefern.

Die Verwendbung der Beiträge wird den Interessenten demnächst durch einen Extract aus der Jahres-Rechnung der Societät, welcher nach deren Abnahme durch die Amtsblätter publicirt wird, nachgewiesen werden.

Altenhausen, den 31. December 1848.

Der General-Director der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät.  
Graf von der Schulenburg.

Nr. 24. Es wird bekannt gemacht, daß auf der sogenannten Claus-Strasse das Chausseegegendesgeld für 1½ Meile an der bei Orlenhagen errichteten Barriere vom 1. Februar d. J. ab erhoben werden wird.

Magdeburg, den 10. Januar 1849.

Der Geheimne Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

### Personale Chronik.

Nr. 25. Die zweite Lehrerstelle in Laublingen, Ephorie Gönnern, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für dieses Mal auf Grund eines Reverses von der Königl. Regierung besetzt.

Nr. 26. Die Organisten- und Mädchenlehrerstelle zu Schaafstädt, Ephorie Lauchstädt, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 27. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Melheim, Diöces Melheim, ist dem Pfarrer Anton Heinrich August Kriß zu Oberwüdnisch verliehen worden. Die dadurch erledigte Stelle ist Königl. Patronats.

Nr. 28. Die Oberpfarrstelle zu Löbzin, Diöces Gönnern, ist durch den am 1. Januar cr. erfolgten Tod des Oberpredigers Hoppe erledigt worden. Sie ist Königl. Patronats.

Nr. 29. Die Pfarrstelle zu Spargau, in der Land-Diöces Merseburg, ist durch den am 22. December 1848 erfolgten Tod des Predigers Roth erledigt worden. Sie ist Königl. Patronats.

Nr. 30. Der Schulze Johann Gottfried Albrecht Hahn zu Blankenhain ist zum Schiedsmann für den vierten Landbezirk des Sangerhäuser Kreises auf drei Jahre gewählt und verpflichtet worden.

# A m t s , B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 4. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. Januar 1849.

- Das 1. Stück der Ges.-Sammlung enthält unter
- Nr. 3086. Verordnung über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des erlirnten Gerichtsstandes, sowie über die anderweitige Organisation der Gerichte. Vom 2. Januar 1849.
  - Nr. 3087. Verordnung über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen. Vom 3. Januar 1849.
  - Nr. 3088. Verordnung über die in Stelle der Vermögens-Confiscation gegen Deserture und ausgetretene Militairpflichtige zu verhängende Geldbuße. Vom 4. Januar 1849.
  - Nr. 3089. Allerhöchster Erlass vom 5. Januar 1849, betreffend die Zulässigkeit von Amtshandlungen am 22. und 29. Januar d. J.

Nr. 31.

Mit Bezugnahme auf die von uns durch das vorige Amtsblatt unterm 16. d. Mts. erlassene Bekanntmachung, die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zu der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge betreffend, setzen wir die dabei Betheiligten hierdurch in Kenntniß, daß in den Tagen vom 17. bis zum 23. d. Mts. von der hiesigen Regierungs-Hauptkasse den Kreisassen zu Sangerhausen, Wittenberg, Naumburg und Zeitz, so wie den Rentämtern zu Annaburg, Gienburg, Halle, Heldrungen und Querfurt, ingleichen der Forstkasse zu Schkeuditz dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung übersendet worden sind.

Nr. 32.  
Die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe betr.

Merseburg, den 24. Januar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Durch die Allerhöchste Verordnung vom 6. d. M. ist bestimmt worden, daß die nach §. 1. der Verordnung vom 8. März 1832 (Ges.-Sammlung S. 119.) zur Räumung des Schnees von den Chausseern zu leistende Hälfte der Einwohner des Orts, in deren Feldmark sich der Schneefall ereignet, künftig nicht mehr unentgeltlich gefordert, sondern dafür in gleicher Weise, wie dies im §. 3. der gedachten Verordnung bestimmt ist, das zu der Zeit am Orte gewöhnliche Tagelohn aus der Chaussee-Baukasse gezahlt werden soll.

Die zur Räumung des Schnees von den Chausseern zu leistende Hälfte betr.

Indem wir diese gesetzliche Vorschrift hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir darauf aufmerksam, daß dadurch die Obliegenheit der Gemeinden, bei der Räumung des Schnees von den Chaussees Hülfe zu leisten, nicht aufgehoben, denselben vielmehr nur eine Vergütung für die hierbei geleisteten Dienste zuerkannt ist. Merseburg, den 12. Januar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 34.  
Den Abgang  
der Landbesitzer  
nach den  
Besitzstatio-  
nen betr.

Den Pferdezüchtern wird hierdurch bekannt gemacht, daß die für die Besatzstationen:

Arien, Priesch, Raditz, Herzberg, Delitzsch, Weidensee, Bedra, Oleina, Gelbrungen, Oberöbblingen, und die im Weißensfelder Kreise versuchsweise zu errichtende Station zu Bernsdorf,

bestimmten Besatzler des hiesigen Landbesitzer-Markfalls den 1. Februar c., wenn nicht besondere Hindernisse in den Weg treten, von hier abgehen und in den ersten Tagen des Monats Juni den Rückmarsch antreten werden. — Die Bedeckung wird wie gewöhnlich, zwei Tage nach dem Eintreffen der Besatzler an ihren Bestimmungsorten, beginnen.

Die für die Station Schweinitz bestimmten Besatzler treffen, auf den Wunsch der Pferdezüchter, erst am 1. März c. dasselbst ein.

Hauptquartier Grätz, den 8. Januar 1849.

Der Königliche Landrathmeister gez. v. Thieleau.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 17. Januar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 35.  
Den Wahlcom-  
missarius für  
den Wittenber-  
ger und Tor-  
gauer Kreis  
betr.

Da der Königliche Landrath Graf von Seydewitz durch Krankheit verhindert ist, die Wahlverhandlung in dem aus den landrathlichen Kreisen Wittenberg und Torgau bestehenden Wahlbezirk zur Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer in Priesch am 5. Februar v. J. abzuhalten, so ernennen wir hierdurch anderweitig für diese Wahlverhandlung

den Königlichen Landrath Wittenberger Kreises von Jagow zum Wahlcommissarius. Der Wahlort Priesch bleibt unverändert.

Merseburg, den 22. Januar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 36.  
Einen verloren  
gegangenen  
Staatsschulds-  
chein betr.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1819 §. 6. (Gesetzsammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß dem Hüfner J. Köhler Kappert zu Laga bei Wittenberg der Staatsschuldchein v. J. 1842

Nr. 28,821. Litt. G. über 50 Rthlr.

angeblich durch Mäuserfraß zerstört worden ist.

Es werden daher diejenigen, welche sich im Besitz des oben bezeichneten Documentes befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle der Staats-

Papiere oder dem 10. Kappert anzuzeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation desselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 6. Januar 1849.

Königliche Controlle der Staats-Papiere.

Die unterzeichnete Hypotheken-Deputation des Königl. Oberlandesgerichts von Sachsen bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hypothekenbuch über die zu dem im Königreiche Sachsen belegenen Allodial-Mittergute Queßitz, als Vertinenzien gehörigen, in dem dießseitigen Herzogthume Sachsen und dessen Merseburger Kreise gelegenen, zwei Hufen dreierartiges, steuerfreies Mittergutsfeld von 42 Scheffel Ausfaat, aus nachfolgenden 7 einzelnen Stücken bestehend, als:

der Görtitzer Hufe, den vier Stücken, dem 1 Döhlener Viertel Landes, dem 2 Döhlener Viertel Landes, den Döhlener 2 Hufen, der Döhlener  $\frac{1}{2}$  Hufe, der Döhlener  $\frac{1}{2}$  Hufe,

vollendet und der Erwerb neuer Hypothekenrechte, in Gemäßheit des §. 14. des Hypotheken-Patents vom 16. Juni 1820, nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und der Hypotheken-Ordnung zu bestimmen ist.

Raumburg, den 8. Januar 1849.

Hypotheken-Deputation des Königl. Preuß. Oberlandesgerichts.

Die Chauffee von Quersfurt bis zum Anschluß an die Raumburg-Freiburger Chauffee bei Gleina ist schon vollendet und es wird nun, vorläufig bis die Chauffee-  
Nr. 38.  
Chauffeegeld-Empfangshäuser bei Barnstedt und Gleina errichtet sind, vom 1. Februar Erhebung betr.  
b. J. ab:

- a) in der bei Barnstedt aufgestellten Baubude das Chauffeegeld für 2 Meilen,
- b) an der Barriere in Freiburg, statt des bisher erhobenen anderthalbmelligen, das Chauffeegeld für 2 Meilen erhoben, und
- c) für jetzt noch die Erhebung für eine halbe Meile an der sogenannten nackten Henne beibehalten werden,

was hierdurch bekannt gemacht wird.

Magdeburg, den 17. Januar 1849.

Der Geheimne Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Landmann.

### Personal-Chronik.

Durch den am 25. December v. J. erfolgten Tod des Pastors Elten zu Haus-Neindorf, in der Epchorie Quedlinburg, ist die evangelische Pfarrstelle daselbst erledigt worden. Patron dieser Stelle ist die Frau Justiz-Räthin Seyer in Halberstadt.  
Nr. 39.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 4 Bogen stark, für den Merseburger landrätthlichen Kreis.

im Monat December 1878

auf den innengenannten Marktplätzen beifandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Brauchfourage.

Namen der Marktplätze	Getreide- und Hülsenfrüchte der preussische Provinz											Rar- tosteln		Brauchfutter		Gr.
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Hirse	Erbsen	Linsen	bes. d. Prov.	Hühner- futt.	Schweine- futt.	Geflügel- futt.					
100. lb. pr. 100. lb																

Münster, den 8. Januar 1879.

Rechnung der Provinzial-Verwaltung.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
5. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. Februar 1849.

- Das 2. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3090. Einführungsordnung zur Allgemeinen Wechselordnung für Deutschland. Vom 6. Januar 1849. Nr. 41.
- Das 3. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3091. Allerhöchster Erlass vom 28. November 1848, betreffend den Ausbau einer Chaussee von Breesa nach Klemmenow.
- Nr. 3092. Allerhöchster Erlass vom 28. November 1848, betreffend den Ausbau und die künftige Unterhaltung der Chaussee von Schleusingen über Ratscher und Wiederbach bis zur Sachsen-Meiningerischen Landesgrenze in der Richtung nach Eisfeld.
- Nr. 3093. Allerhöchster Erlass vom 4. December 1848, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte, sowie der Chausseegeld-Erhebung für die Straße von Rottwig über die Meisenburg nach Brebeney.
- Nr. 3094. Allerhöchster Erlass vom 7. December 1848, betreffend die Einführung von Zinskuponen zu den Schleßischen landschaftlichen Pfandbriefen und das bei Aufkündigung dieser Pfandbriefe zu beobachtende Verfahren, nebst dem zu denselben gehörigen Regulativ.
- Nr. 3095. Verordnung wegen Aufhebung der Verpflichtung zur unentgeltlichen Hülfsleistung bei Räumdung des Schnees von den Chausseen. Vom 6. Januar 1849.
- Das 4. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3096. Reisekosten-Regulativ für die Armee. D. d. den 28. December 1848.
- Nr. 3097. Allerhöchster Erlass vom 28. December 1848, enthaltend vorläufige Bestimmungen wegen der den Militärs und den einen bestimmten Militairrang habenden Beamten bei Dienst- und Versorgungsreisen zu gewährenden Tagegelde.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das Amtsblatt unterm 16. und Nr. 24. d. Mts. erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staats-  
schulderschreibungen über die zu der freiwilligen Staats-Anleihe eingezahlten Bet-  
theiligung der

Staatschuld-  
verschreibungen  
über die  
freiwillige  
Staatsanleihe  
betr.

träge, werden die dabei Beihelligten hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 24. bis zum 30. d. Mts. von der hiesigen Regierungs-Hauptkassse den Kreis-  
kassen zu Halle, Sangerhausen, Freiburg, Liebenwerda, Wittenberg, Mansfeld, Gie-  
leben und Naumburg, und den Rentämtern zu Weissenfels, Eudenberg, Gie-  
leben, Torgau, Bitterfeld, Querfurt, Mühlberg, Eilenburg, Halle, Zeitz und  
Sangerhausen, so wie der Forstkassse zu Elsterwerda dergleichen Verschreibungen auf  
Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Dui-  
tungen zur weiteren Aushändigung übergeben worden sind.

Merseburg, den 31. Januar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 43.  
Eisenbahn-  
Pafkarten betr.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die Pafkarten für Eisenbahn-  
Reisende nur für das Kalenderjahr gültig und daher für das laufende Jahr neue  
bergleichen zu lösen sind. Die Polizeibehörden haben die diesfälligen Bestimmungen  
nicht außer Acht zu lassen. (Amtsblatt vom Jahre 1845, Seite 38.)

Merseburg, den 26. Januar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 44.  
Einen verloren  
gegangenen  
Staatschuld-  
schein betr.

In Gemäßheit des §. 6. der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1819  
(Gesetz-Sammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß dem Wundarzt  
Wilhelm Riethe zu Wittenberg der Staatschuldsschein vom Jahre 1842,  
Nr. 25,763. Litt. G. über 50 Rthlr.,

angeblich abhanden gekommen ist.

Es werden daher diejenigen, welche sich im Besitz des oben bezeichneten Documen-  
tes befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controлле der Staats-  
Papiere oder dem ic. Riethe anzuzeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation  
desselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 26. Januar 1849.

Königliche Controлле der Staats-Papiere.

Nr. 45.  
Die vormal's  
Langdörfer'sche,  
jetzt huld'sche  
Dampfmahl-  
mühle zu Tor-  
gau betr.

Nachdem die Langdörfer'sche Dampfmahlmühle zu Torgau an den Amtmann Guth  
baselbst übergegangen und die für dieselbe gegebenen specellen Vorschriften Abände-  
rungen erlitten, wird, das nicht für Rechnung des Besitzers zur Vermahlung kom-  
mende Getreide betreffend, zur Ergänzung des Wahl- und Schlichtsteuer-Regulativs  
für Torgau vom 24. November 1846 unter Zurücknahme der früheren Bekanntma-  
chung vom 12. Juli 1844 — Amtsblatt für 1844 Stück 28. Nr. 385. — Fol-  
gendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1.

Alles Getreide, welches auf der Dampfmahlmühle für Rechnung dritter Perso-  
nen vermahlen werden soll, muß in Säcken befindlich sein, welche mit dem voll-  
ständig ausgeschriebenen Namen und Wohnorte des Besitzers deutlich und dauerhaft  
bezeichnet sind. (§. 32. des Regulativs.)

2.

Das Getreide muß, bevor dasselbe in das Gebäude eingelassen wird, dem in der Mühle angestellten Steuerbeamten nach Gattung und Menge mündlich oder schriftlich angemeldet werden.

3.

Ueber das Gewicht von 120 Centner und unter dem Gewichte von drei Centnern werden keine Waage- und Maßversteuerungsscheine ausgestellt.

4.

Sofort nach der Verwiegung muß die Versteuerung Statt finden, und der Versteuerungsschein dem in der Mühle fungierenden Beamten vorgelegt, und nächst dem dem Mühleninhaber zugestellt werden.

5.

Für das Landgemahl, d. h. für Getreide, welches solchen Personen gehört, die der Maßsteuer nicht unterworfen sind, gelten folgende Vorschriften:

- a) der Eingang von außerhalb ist solchem Getreide nur durch das Brückthor und Leipziger Thor gestattet.
- b) das Getreide muß in Säcken, wie ad 1. vorgeschrieben, beschriftet sein, und am Thore, wie ad 2. vorgeschrieben, bei der Steuer-Expedition angemeldet werden.

Gegen pfandweise Hinterlegung der Steuer bei dieser Expedition wird ein Maßfreischein ertheilt, mit welchem das Getreide zur Mühle gelangt; — das fertige Gemahl wird nach erfolgter Rückverwiegung von dem controlirenden Beamten unter Verschluss gesetzt, und mit diesem Verschlusse zur Ausgangs-Revision, — derselben Steuer-Expedition desjenigen Thores gestellt, zu welchem das betreffende Getreide eingeführt worden; findet sich hierbei nichts zu erinnern, so wird der Verschluss abgenommen, das eingelegte Pfand gegen Zurücklieferung des Maßfreischeins zurückgezahlt, und das Gemahl abgelassen.

- c) das Landgemahl wird ohne Aufenthalt sowohl vom Eingangsthore zur Dampfmühle, als von Letzterer nach dem Eingangsthore zurück, auf folgenden Steuer-Straßen transportirt:
  - a) vom Leipziger Thore in gerader Richtung über die Promenade längs des Paradeplatzes auf dem Wege bei den Gasthöfen zum goldenen Löwen und zum Schiffe vorbei zur Mühle; — und auf demselben Wege zurück;
  - ß) vom Brückthore in gerader Richtung bei der Garnison-Bäckerei und der Schloßbrücke vorbei, längs der Festungsmauer zur Mühle und auf demselben Wege wieder zurück.

6.

Uebertretungen der vorstehenden aus dem betreffenden Regulative entnommenen Vorschriften ziehen, wenn keine härtere Strafe verwirkt ist, gemäß §. 17. des Gesetzes vom 30. Mai 1820 die im §. 90. der Steuerordnung vom 8. Februar 1819 festgesetzte Strafe nach sich.

Wird Getreide oder Mühlen-Fabricat auf anderen Wegen als durch den or-

laubten Mühlen:Ein- oder resp. Ausgang oder zu anderer Zeit als in den Abfertigungskunden von 7 bis 12 Uhr Vormittags und 1 bis 7 Uhr Nachmittags in die Mühle oder aus derselben gebracht, so begründet dies die Vermuthung einer beabsichtigten resp. vollbrachten Defraudation.

Magdeburg, den 16. Januar 1849.

Der Geheimde Ober-Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Nr. 46.  
Hypotheken-  
Sachen.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekentabelle über die dem Schmidt Joh. Gottlieb Berndt in Pratau zugehörige Schmiede daselbst fertig ist, und von den Interessenten in dem Zeitraume vom 3. Februar bis 3. April 1849 in unserm ersten Bureau, behufs der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche nach Ablauf dieser Frist nicht mehr stattfinden, eingesehen werden kann.

Wittenberg, den 19. September 1848.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichts-Commission III.

Nr. 47.  
Hypotheken-  
Sachen.

Der in unserer Bekanntmachung vom 10. Mai 1848 (35. Stück des Amts-Blattes) benannte Zinsgarten auf der Mark Nienitz, 48 Muthen Ackerland, ist in das Hypothekenbuch übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an demselben lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Kernberg, den 13. November 1848.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgerichts-Commission.

Nr. 48.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentabelle über das Wohnhaus nebst Zubehör der Erben des Johann Friedrich Karl Rockenschuh, Nr. 43. des Katasters zu Stöbren, ist fertig und liegt zur Einsicht der Interessenten, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, zwei Monate lang in der Expedition des unterzeichneten Gerichts bereit. Spätere Erinnerungen dagegen sind nicht zulässig.

Schloß-Weichlingen, den 25. November 1848.

Gräfl. Werthern-Weichlingensches Patrimonial-Gericht.

### Personal-Chronik.

Nr. 49.

Der Kaufmann G. A. Hempel in Eisleben hat die Agentur der Eiserfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft, und der Kaufmann G. Schmidt in Eisleben die Agentur der Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig niedergelegt, wogegen der letztere unter dem 3. Januar c. als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft in Eiserfeld bestätigt worden ist.

Nr. 50.

Durch die mit dem 1. April dieses Jahres auf seinen Antrag erfolgende Pensionirung des Predigers Störig wird die zweite Predigerselle an der St. Johannis-Kirche in Magdeburg vacant. Patron ist der Magistrat der Stadt Magdeburg.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

6. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. Februar 1849.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zu der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Be-theiligten hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 31. v. M. bis incl. 6. d. M. von der hiesigen Regieru<sup>ngs</sup>-Hauptkass<sup>e</sup> den Kreisassen zu Torgau, Sangerhausen, Zeitz, Halle, Raumburg, Gisleben, den Rentämtern zu Bitterfeld, Gräfenhainchen, Halle, Heldrungen, Zeitz, Anna-burg, Eilenburg, verglichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Quittungen zur weiteren Ausbändigung zugesandt worden sind. Merseburg, den 6. Februar 1849.

Nr. 51.  
Die Ausrei-  
chung der  
Staatsschuld-  
verschreibun-  
gen über die  
freiwillige  
Anleihe betr.

Königlich Preussische Regierung.

Nachstehendes Publikandum

„Nachdem die im Jahre 1847 erschienene Auflage der Arznei-Taxe vergriffen ist, habe ich unter Berücksichtigung der seitdem eingetretenen und der jetzt nothwen- diggewordenen Aenderungen in den Tarpreisen eine neue Auflage der Arzneytaxe ausarbeiten lassen, welche mit dem

Nr. 52.  
Die neue Auf-  
lage der Arz-  
neytaxe betr.

Ersten Februar 1849

in Wirksamkeit tritt.

Berlin, den 23. December 1848.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

(gez.) von Rabenberg.

wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß eine mäßige Anzahl von Exemplaren dieser neuen Auflage der Arzneytaxe bei unserm Medicinal- Wäcker-Depot für den Preis von 10 Sgr. pro Exemplar zu haben ist.

Merseburg, den 25. Januar 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Angriff und die Fortführung mehrerer hiesigen Bauten, sowie die Arbei- ten, welche Seitens der Stadtgemeinde lebiglich zur Beschäftigung der hiesigen Brod-

Nr. 53.  
Den Aufsen-  
halt der Arbeit

suchenden  
fremden Arbeit-  
ter in Berlin  
betr.

losen Arbeiter gewöhnlich unternommen werden, pflegen viele Arbeiter von Außer-  
halb hierher zu ziehen und es sollen auch bereits viele Arbeitsjunge auf dem Wege  
nach Berlin sein. Da indessen für alle diese Bauten und Arbeiten die erforderliche  
Zahl der Arbeiter hier mehr als ausreichend vorhanden ist und nur den einheimi-  
schen ortsbehörigen Arbeitern Beschäftigung gewährt wird, so hat das Polizei-  
Präsidium im Einverständniß mit der städtischen Behörde die Bestimmung getroffen,  
daß keinem von auswärts eintreffenden arbeitssuchenden fremden Arbeiter der Auf-  
enthalt hieselbst gestattet werden soll.

Zur Zeit sind auch alle Gewerbe am hiesigen Orte mit Gehülfeu in ausrei-  
chender Zahl besetzt. Es kann daher den wandernden Gesellen und Gehülfeu nur  
angerathen werden, die hiesige Stadt ohne ganz bestimmte bereits zugesicherte Aus-  
sicht auf Beschäftigung nicht zu besuchen, indem die nöthigen Anordnungen getrof-  
fen sind, um die bestehenden Vorschriften gegen die sich geschäftslos hier aufhalten-  
den Gewerbegehülfeu streng in Anwendung zu bringen.

Berlin, den 3. Februar 1849.

Königliches Polizei-Präsidium.

Nr. 54.  
Die Beiträge  
zur Land-  
Feuer- u. Soce-  
tät des Her-  
zogthums  
Sachsen pro  
ztes Semester  
pr. betr.

Von dem unterzeichneten General-Director wird, Befehl des Ausschreibens  
pro II. Semester pr., bekannt gemacht:

### I. Stand der Versicherung im II. Semester 1848.

Klasse.	Versiche- rungs- Summe im I. Semester 1848. Thlr.	Durch Nachträge entstand		Versiche- rungs- Summe im II. Semester 1848. Thlr.	Reducirte Beitrags- Summe pro II. Semester 1848. Thlr.	Bemerkungen.
		Zugang.	Abgang.			
I.	1,877,880	72,100	—	1,949,980	974,990	Unter der redu- cirten Beitrags- summe der IVten Klasse sind 15,000 Thlr. für solche Gebäu- de begriffen, wel- che das Doppelte dieser Klasse bei- zutragen haben.
II.	8,680,860	229,515	—	8,910,375	5,940,250	
III.	18,215,448	208,860	—	18,424,308	15,353,590	
IV.	11,152,860	—	31,940	11,120,920	11,135,920	
Summa	39,927,048	510,475	31,940	40,405,583	33,404,750	
		478,535				

Also: 33,404,750 Thlr. reducirte Beitragssumme, davon ab:  
885,250 „ Remiß auf die Kirchenbeitragssumme,

32,519,500 Thlr. reine Beitragssumme pro II. Semester 1848.

## II. Brandschäden.

In der Zeit vom 1. Juli bis ult. December pr, sind 46 Brände zur Liquidation gekommen, wovon:

- 7 durch Blitz,
- 1 durch vorsätzliche Brandstiftung,
- 12 durch mutmaßliche Brandstiftung,
- 1 durch fehlerhafte Bauart,
- 1 durch ermittelte Verwahrlosung,
- 3 durch mutmaßliche Verwahrlosung,
- 21 durch unermittelte Ursachen,**

Summa wie oben

veranlaßt wurden. Hierdurch sind beschädigt:	total	partiell
a) Bohnhäuser . . . . .	84	31
b) Ställe, Schuppen und Seitengebäude . . . . .	162	16
c) Scheunen . . . . .	76	6
d) Backhäuser . . . . .	4	—
e) Mahlmühlen . . . . .	1	1

Summa 381 beschädigte Gebäude, welche 139 Gebäudebesitzern gehörig waren und an Brandvergütungsgeldern einen Aufwand von 53,918 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. verursacht haben.

Die verschiedenen Klassen in den einzelnen Kreisen haben vorstehende Brandvergütungsgelder angewiesen erhalten, wie folgt:

Name der K r e i s e.	I. Klasse.			II. Klasse.			III. Klasse.			IV. Klasse.			Summa der angewie- senen Brand- vergütungs- gelder.		
	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.	Thlr.	sg.	pf.
Bitterfeld . . . . .	—	—	—	—	—	—	98	—	—	200	—	—	298	—	—
Delitzsch . . . . .	—	—	—	—	—	—	1,852	23	4	701	5	7	2,553	28	11
Edertberg . . . . .	—	—	—	930	19	1	1,584	—	—	953	16	2	3,468	5	3
Fangelsalza . . . . .	—	—	—	—	—	—	701	19	—	14,146	20	10	14,848	9	10
Friedenwerda . . . . .	—	—	—	—	—	—	876	—	—	5,642	—	—	6,518	—	—
Merseburg . . . . .	—	—	—	—	—	—	258	—	—	375	15	—	633	15	—
Raumburg . . . . .	—	—	—	—	—	—	189	—	—	—	—	—	189	—	—
Sangerhausen . . . . .	—	—	—	144	—	—	720	—	—	2,033	13	3	2,897	13	3
Schweinitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	1,683	19	3	1,070	—	—	2,753	19	3
Torgau . . . . .	—	—	—	375	—	—	6,916	2	10	3,591	24	2	10,882	27	—
Weißenfels . . . . .	—	—	—	6	26	9	2,569	8	1	280	—	—	2,856	4	10
Weißensee . . . . .	—	—	—	—	—	—	15	—	—	672	5	7	687	5	7
Wittenberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	996	—	—	3,630	—	—	4,626	—	—
Zeitz . . . . .	—	—	—	—	—	—	706	15	—	—	—	—	706	15	—

Summa . . . . . 1,456 15 10 19,165 27 6 33,296 10 7 53,918 23 11

In den übrigen Kreisen sind Brandschäden nicht vorgekommen.

### III. Aufwand für die Zeit vom 1. Juli bis ult. December pr. und Beiträge.

53,918	Thlr.	23	Egr.	11	Pf.	angewiesene Brandvergütungsgelder,
1,805	"	—	"	—	"	Gehalt der Beamten des General-Directoriums nebst
						Hülfsarbeitern und der Kasse,
226	"	22	"	6	"	Büreaufwand,
1,422	"	18	"	4	"	Gehalt an sämtliche Kreis-Directoren,
1,358	"	25	"	1	"	Kosten bei Taxationen,
565	"	9	"	—	"	Feuerlösch-Geräthe-Vergütungen und Prämien,
632	"	9	"	9	"	Tantieme-Anschlag,
187	"	25	"	9	"	Insgemein,
2,104	"	26	"	7	"	zu bekannten, aber im II. Semester 1848 nicht
						angewiesenen Brandvergütungen,
4,136	"	28	"	6	"	zu noch nicht angemeldeten Ausgaben event. zum
						Reservefonds.

66,359 Thlr. 9 Egr. 5 Pf. Summa.

Um diesen Aufwand zu bestreiten, ist, mit Hinzurechnung des Bestandes aus dem vorigen Semester und sonstiger Einnahmen, ein Beitrag von 5 Egr. 10 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme nöthig, d. i.

in der ersten Klasse 7 Silbergfennige von 20 Thlrn. Versicherungssumme,  
 " " zweiten " 7 " " 15 " "  
 " " dritten " 7 " " 12 " "  
 " " vierten " 7 " " 10 " "

von welchen Sätzen die Kirchen die Hälfte zu tragen haben.

Schloß Bedra, den 9. Januar 1849.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.  
 v. Hellendorff.

### Personal-Chronik.

- Nr. 55. Der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent Steffen ist zum Regierungs-Secretair und der Supernumerar und Militair-Anwärter Münch zum etatsmäßigen Regierungs-Secretariats-Assistenten befördert worden.
- Nr. 56. Der bisherige Candidat der Feldmehrkunst Anton Theodor Müller ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.
- Nr. 57. Die Lehrerstelle an der Armenschule zu Sangerhausen, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 58. Die Schul- und Küsterstelle zu Schleierode, Epchorie Freiburg, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.



# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

7. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. Februar 1849.

Unter Hinweisung auf die von und durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zu der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Theiligten hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 7. bis incl. 13. d. Mts. von der hiesigen Regierungs-Hauptkassenzu den Kreisassen zu Wittenberg, Sangerhausen, Torgau und Delitzsch, den Rentämtern zu Mühlberg, Gisleben, Weißenfeld, Eckartsberga, Sangerhausen, Querfurt und Schlieben,

dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Beamten überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.

Da übrigens häufig unvollständige und in den Summen abgeänderte Quittungen von den Specialkassen eingesandt worden und dadurch zeitraubende Nachsendungen notwendig geworden sind, so werden die gedachten Kassen angewiesen, die größte Aufmerksamkeit bei Prüfung der gedachten Beläge zu verwenden, namentlich aber auch darauf zu achten, daß, wenn für Kirchen, Schulen und andere Institute Gelder erhoben werden, die Unterschriften der Quittungsaussteller hinsichtlich ihrer Berechtigung dazu legalisirt sein müssen.

Merseburg, den 13. Februar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Zur Verhütung der Vercabungen, namentlich der Salz-Transporte von Seiten der Schiffer, finden wir uns veranlaßt, die Allerhöchste Verordnung vom 5. Mai 1809 (Gesetz-Sammlung vom Jahre 1806 bis 1810 S. 573.) nachstehenden Inhalts:

Da die Schiffer und Schiffsfnechte öfters die ihnen anvertraute Ladung veruntreuen, auch wohl, durch deren Anfeuchtung, ihre Schwere zu vergrößern suchen, damit sie das alldann sich ergebende Uebergewicht, unter dem Namen von Ueberfaßn oder Sprott, verkaufen können, so verordnen Wir, wie folgt:

- 1) Was der Schiffer von seiner Ladung verkauft, ist in der Regel, als gestohlen zu betrachten.
- 2) Besonders gilt dies von dem Falle, wenn der Schiffer dem Getreide und ähnlichen Ladungen, durch Anfeuchtung, ein Uebergewicht zu verschaffen sucht, oder dieses durch die natürliche Feuchtigkeits bewirkt wird, und er sodann den,

Nr. 59.

Die Austellung der Staatsanleiheverschreibungen über die freiwillige Staats-Anleihe betr.

Nr. 60.

Den verbotenen Ankauf von Salz, Getreide, Holz und andern Schiffsladungen von Schiffen und deren Leuten, betr.

das bestimmte Gewicht übersteigenden Theil der Ladung, unter dem Namen von Sprott, Ueberfaß u. s. w. verkauft.

- 3) Wer den Schiffen oder den Schiffsfnechten von der Ladung der Rähne oder Stromschiffe wesentlich etwas abkauft, wird, wie ein Diebeshehler, dem Diebe gleich, gestraft. (Allg. Landrecht Th. II. Tit. 20. §. 1238.)
- 4) Da, Schiffer, in der Regel, nicht für Getreide- und Holzhändler, oder Landwirthe, Kaufleute oder Krämer gehalten werden können, so ist auch der, als ein Diebeshehler anzusehen, welcher unbekannten Schiffen oder Schiffsfnechten, Getreide, Heu, Holz, Kaufmannswaaren und andere gewöhnliche Schiffsladungen abkauft, wenn auch diese Sachen sich außer dem Rähne befinden.
- 5) Auch der, welcher weiß, daß der Schiffer in seiner Heimath Holz, Garten- oder Feldfrüchte anbauet, wird doch, wegen des Ankaufs solcher Sachen von dem Schiffer, nur alsdann entschuldiget, wenn die übrigen Umstände des Kaufs, an der einen, und des Verkaufs von der anderen Seite, keinen gegründeten Verdacht erregen können.

hierdurch, wiederholt, zur genauesten Beachtung, bekannt zu machen.

Merseburg, den 5. Februar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 61.

Die Anwen-  
dung des Re-  
gulativs über  
die Anlage von  
Dampfkeßeln  
vom 6. Sep-  
tember v. J.  
betr.

Wir haben wiederholt die Bemerkung gemacht, daß in den über die Anlage von Dampfkeßeln auf Grund der §§. 27. und 37. der Allgemeinen Gewerbe-Ord-  
nung vom 17. Januar 1845 ergangenen Verhandlungen noch häufig auf das Re-  
gulativ vom 6. Mai 1838 Bezug genommen wird, obgleich in dem Regulativ vom  
6. September v. J. (Gesetz-Sammlung 1848. pag. 321.) unter Aufhebung der  
früheren Bestimmungen die nähern Vorschriften wegen Aufstellung von Dampfma-  
schinen zusammen gestellt sind. Namentlich hat dies zur Folge gehabt, daß die uns  
zu diesem Ende vorgelegten Schriftstücke nicht selten erst vervollständigt werden muß-  
ten, wodurch die Ausführung derartiger Anlagen verzögert wurde.

Wir machen daher diejenigen, welche Dampfkeßel aufzustellen beabsichtigen,  
darauf aufmerksam, daß dem Antrage auf Ertheilung der Genehmigung nachstehende  
zur Erläuterung erforderliche Zeichnungen und Beschreibungen in doppelter Aus-  
fertigung beizufügen sind:

I. wenn die Anlage eines feststehenden Dampfkeßels beabsichtigt wird:

- 1) ein Situationsplan, welcher die zunächst an den Ort der Aufstellung stoßen-  
den Grundstücke umfaßt und in einem die hinreichende Deutlichkeit gewähren-  
den Maßstabe aufgetragen ist;
- 2) der Bauplan, wie er von dem Erbauer wegen Angabe der erforderlichen Räume  
geliefert wird, aus welchem sich der Standpunkt und die Höhe des Schorn-  
steins und die Lage der Feuer- und Rauchröhren gegen die benachbarten  
Grundstücke deutlich ergeben muß; hierzu kann den Umständen nach ein ein-  
facher Grundriß und eine Längenschnitt oder ein Durchschnitt genügen;
- 3) eine Zeichnung des Keßels in einfachen Linien, aus welcher die Größe der

vom Feuer berührten Fläche zu berechnen und die Höhe des Wasserstandes über den Feuerzügen zu ersehen ist;

- 4) eine Beschreibung, in welcher die Dimensionen des Kessels, die Stärke und Beschaffenheit des Materials, die Art der Zusammensetzung, die Dimension der Ventile und deren Belastung, sowie die Einrichtung der Speisevorrichtung in der Feuerung genau angegeben sind.

Die schriftliche Angabe über die Kraft der Dampfmaschine, ob sie eine Hochdruck- oder Kondensationsmaschine sei, und welche Arbeit sie betreiben soll, genügt hiernach, ohne weiteres Eingehen in ihre Construction durch Zeichnungen.

Der Beibringung von Niveauexemplaren bedarf es nur dann, wenn dieselbe zum Zweck der Wahrnehmung allgemeiner polizeilicher Rücksichten von uns verlangt wird.

II. Wenn die Anlegung eines Schiffsdampfessels oder eines Lokomotivessels beabsichtigt wird:

eine Zeichnung und Beschreibung, wie vorsehend unter Nr. 3. und 4. angegeben. Marienburg, den 9. Februar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ungeachtet durch frühere, oftmals in Erinnerung gebrachte Verordnungen, ins- Nr. 62. besondere durch das Publicandum vom 14. Februar 1810, das Anbringen von unge- Das Anbringen gründeten und nicht gehörig vorbereiteten Immediat-Beschwerden und Gesuchen ver- unbegründeter Immediat-Besuchen worden: so hat dennoch die Zahl derselben in einem so großen Maße zugenom- Immediat-Besuche betr. men, daß das Publikum wiederholtentlich auf die deshalb bestehenden Bestimmungen verwiesen werden muß.

Zugleich wird aber den Bittstellern auf Allerhöchsten Befehl folgendes bemerkt gemacht:

- 1) Eine Immediat-Entscheidung kann überhaupt nicht erfolgen, bevor nicht der Weg durch die Orts-, Provinzial- und Ministerial-Behörden gehörig verfolgt ist. Gesuche und Beschwerden, in denen dies nicht geschieht, werden ohne Verfügung den betreffenden Ministerien zur Beschreibung der Bittsteller zugefertigt; und auch diese sind demnächst genöthigt, sie den untergeordneten Behörden zuzuweisen, wenn letztere übergangen worden. Dadurch aber wird, selbst wenn die Gesuche zulässig sind, zum eigenen Nachtheile der Bittsteller Zeitverlust herbeigeführt.
- 2) Es ist durchaus erforderlich, daß der Immediat-Eingabe die abschläglichen Bescheide der Ministerien und der denselben untergeordneten Behörden und zwar, da sie gewöhnlich bezugsweise auf einander abgefaßt sind, indessamt beigelegt werden. — Die Unterlassung dieser Vorschrift veranlaßt in den meisten Fällen Zeitverlust und hindert eine schnelle Erledigung der Sache. Nach Ermessen der Umstände werden den Bittstellern dergleichen Gesuche ohne Bescheid zurückgesandt werden.
- 3) Eben so sind Wiederholungen bereits zurückgewiesener Immediat-Gesuche,

wenn keine neuen Thatfachen angeführt werden, ganz zwecklos und ist künftighin darauf gar keine Bescheidung zu erwarten.

- 4) Die große Zahl derjenigen, welche um fortlaufende Unterstützung oder Verstärkung ihrer Pension bitten, verkennet, daß die Staatsmittel nicht hinreichen, ihre Wünsche zu befriedigen; es ist daher darauf jedesmal abschlägiger Bescheid zu erwarten.

Eben so wird

- 5) auf Anstellungsgesuche solcher Personen, welche grundsätzlich dazu nicht geeignet sind, jedesmal Zurückweisung erfolgen.
- 6) Die Einsendung von Kunstproducten, Manufactursachen, Büchern und Musikalien darf niemals ohne vorgängige Anfrage und darauf ertheilte Erlaubniß erfolgen; wenn letztere fehlt, werden den Einsendern dergleichen Sachen ohne Bescheid auf ihre Kosten zurückgesendet werden.

Jeder, welcher beabsichtigt, bei Seiner Königlichen Majestät ein Gesuch oder eine Beschwerde anzubringen, hat obige Vorschriften gehörrig zu beachten.

Magdeburg, den 10. März 1836.

Der Geheime Staats-Minister von Kewitz.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Folge höherer Anweisung wiederholt in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 2. Januar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 63.  
Die zu der  
freiwilligen  
Staatsanleihe  
bewirkten Ein-  
zahlungen dir.

Unsere, zur Betheiligung bei der freiwilligen Staats-Anleihe nach und nach durch das Amtsblatt erlassenen Anregungen, haben auf eine erfreuliche Weise Berücksichtigung gefunden.

Laut der unserer Bekanntmachung vom 23. October v. Js. beigefügten Nachweisung waren bis zu diesem Tage in baarem Gelde 669,967 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf. eingegangen.

Diese Summe ist, wie folgende Nachweisung ergibt, bis Ende December v. Js., dem Schlußtermin der Einzahlungen, bis auf

864,881 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf.

angestiegen.

Wenn der Werth der außerdem in verarbeiteten Gold und Silber bewirkten Ablieferungen in jener Nachweisung auf circa 15,450 Thlr. angegeben war, derselbe aber nach gegenwärtiger Nachweisung, ungeachtet die Gewichtszahlen sich durch anderweitige Ablieferungen noch etwas erhöht haben, nur 14,242 Thlr. 19 Sgr. beträgt; so liegt dies darin, daß damals die Werthbescheinigungen des Haupt-Münz-Comtoirs noch größtentheils fehlten und deshalb der zuerst angegebenen Summe nur eine obgefähre Schätzung zum Grunde gelegt werden konnte.

Merseburg, den 7. Februar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

**Nachweisung**  
der bei der Regierungs-Hauptkass<sup>e</sup> zu Merseburg überhaupt eingegangenen Beiträge  
zur freiwilligen Staatsanleihe.

Nr.	Bezeichnung der Empfangsstellen.	Betrag.	
		Thlr.	Gr. Pf.
1.	Bei der Regierungs-Hauptkass <sup>e</sup> unmittelbar	195,829	20 10
2.	" " Kreis Kass <sup>e</sup> Delitzsch . . . . .	47,882	17 —
3.	" " " Gisleben . . . . .	26,930	20 —
4.	" " " Freiburg . . . . .	16,239	16 —
5.	" " " Halle . . . . .	111,500	5 —
6.	" " " Liebenwerda . . . . .	4,770	— —
7.	" " " Mansfeld . . . . .	14,911	15 —
8.	" " " Naumburg . . . . .	102,166	5 —
9.	" " " Sangerhausen . . . . .	14,933	16 —
10.	" " " Torgau . . . . .	37,151	1 —
11.	" " " Wittenberg . . . . .	31,850	10 —
12.	" " " Zeitz . . . . .	32,541	28 —
13.	" dem Rentamte Annaburg . . . . .	3,490	19 —
14.	" " " Bitterfeld . . . . .	23,010	— —
15.	" " " Döben . . . . .	3,993	29 —
16.	" " " Eckartsberga . . . . .	1,051	18 —
17.	" " " Eilenburg . . . . .	13,974	23 —
18.	" " " Gisleben . . . . .	25,128	1 —
19.	" " " Freiburg . . . . .	390	— —
20.	" " " Gräfenhainchen . . . . .	2,900	— —
21.	" " " Helldrunen . . . . .	7,010	— —
22.	" " " Halle . . . . .	47,950	— —
23.	" " " Mühlberg . . . . .	12,895	— —
24.	" " " Querfurt . . . . .	24,341	23 —
25.	" " " Sangerhausen . . . . .	2,270	— —
26.	" der Forstkass <sup>e</sup> Schleinitz . . . . .	2,480	— —
27.	" dem Rentamte Schleben . . . . .	9,885	— —
28.	" " " Schwerinig . . . . .	3,767	8 —
29.	" " " Torgau . . . . .	5,951	23 —
30.	" " " Weißenfels . . . . .	21,340	2 —
31.	" " " Wittenberg . . . . .	9,335	— —
32.	" " " Zeitz . . . . .	4,070	— —
33.	" der Forstkass <sup>e</sup> Liebenwerda . . . . .	2,940	— —
Summa		864,881	29 10

Außerdem sind an  
verarbeiteten Gold  
und Silber  
14 Mark 6 Loth  
Gold und  
1166 Mark 15 Loth  
Silber  
im Werthe von  
14,242 Thlr. 19 gr.  
eingegangen.

Merseburg, den 2. Februar 1849.

Königliche Reglerungs-Hauptkass<sup>e</sup>.

Nr. 64.  
Das Königl.  
Musik-Institu-  
tum in Berlin  
betr.

Das Königl. Musik-Institut zu Berlin hat den Zweck junge Leute zu Organisten, (Kantoren) Gesang- und Musik-Lehrern an Gymnasien und Schullehrer-Seminarien auszubilden.

Die Lehrgegenstände desselben sind:

- 1) Unterricht im Orgelspiel,
- 2) Vortrag über die Construction der Orgel,
- 3) Unterricht im Klavierspiel,
- 4) Theorie der Musik, bestehend
  - a) in der Harmonielehre,
  - b) in der Lehre vom doppelten Contrapunkt und der Fuge,
- 5) Gesang-Unterricht,
- 6) Instrumental- und Vocal-Übungen zur Ausführung klassischer Musikwerke.

Obgleich der Cursus nur ein Jahr währt, nämlich von Oßtern bis wieder Oßtern, oder von Michaelis bis wieder Michaelis, so wird doch nach Umständen auch eine zweijährige Theilnahme an dem Unterrichte in der Anstalt gestattet. Die Bedingungen zur Aufnahme in das Institut sind folgende:

- 1) ein Alter von wenigstens 17 Jahren,
- 2) daß der Aufzunehmende entweder ein Gymnasium bis Secunda besucht habe, oder mit dem Wahlsfähigkeits-Zeugniß aus einem Schullehrer-Seminar entlassen sei,
- 3) daß er die nöthigen Vorkenntnisse in der Musik und die erforderliche Fertigkeit im Klavierspiel habe,
- 4) daß, obgleich sämtliche Unterrichts-Gegenstände unentgeltlich ertheilt werden, derselbe die Kosten seines Aufenthaltes in Berlin bestreiten könne,
- 5) daß derselbe außer den erforderlichen vorgenannten Attesten einen von ihm selbst verfaßten Lebenslauf mit kurzer Erwähnung über seine Erziehung und Bildung sowohl in wissenschaftlicher als musikalischer Hinsicht vier Wochen vor der Aufnahme an das Königl. Ministerium der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten einreiche, von welchem er den weitem Bescheid zu erwarten hat,
- 6) daß derselbe vor seiner Aufnahme in das Institut sich einer Prüfung des unterzeichneten Directors unterziehe.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß die Zahl der ordentlichen Zöglinge des Instituts sich nur auf 20 erstrecken darf, jedoch mit Genehmigung des Königl. Ministeriums, noch 6 angehenden Musikern, die nicht zu Organisten und Kantoren sich ausbilden wollen, die Theilnahme an den theoretischen Lecturen gestattet werden kann.

Berlin, den 20. Juli 1833.

(gez.) H. W. Bach,

Director des Königl. Musik-Institutes, Papenstraße Nr. 10.

Vorstehende (im Amtsblatt Jahrg. 1833. S. 190. abgedruckte) Anzeige wird hierdurch auf höhere Veranlassung mit dem Bemerken wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die betreffenden Aspiranten die Meldungen nicht mehr unmittelbar an das Königl. Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, sondern an uns, und zwar so zeitig zu richten haben, daß wir dieselben mit unserm

Gutachten versehen, zwei Monate vor dem Anfange des jedesmaligen Unterrichts-Curses dem königlichen Ministerio vorlegen können.

Merseburg, den 8. Februar 1849.

**Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.**

Nachstehendes Ministerial-Rescript vom 27. Januar c. wird für die Betheiligten hiermit bekannt gemacht: Nr. 65.

Dem königlichen Oberlandesgericht wird auf den Bericht vom 12. d. M. wegen eines im §. 2. Nr. 2. Buchstabe g. des in der vorjährigen Gesetz-Sammlung Seite 276. abgedruckten Gesetzes vom 9. October v. J. von dem Collegium vermutheten Druckfehlers, eröffnet, daß wie die Verhandlungen über dies Gesetz ergeben, das Gesetz von der zur Vereinbarung der Fassung berufen gewesenen Versammlung bei der betreffenden Stelle in der Fassung

Einen Druckfehler in der vorjährigen Gesetz-Sammlung Seite 276 betr.

„in der dienenden Hand verglichenen Abgaben“ u. s. w.

angenommen, auch bei der Vorlegung des Gesetzes zur Allerhöchsten Vollziehung eine Abänderung von dem königlichen Staats-Ministerium nicht beantragt worden, und daß nur durch einen Fehler des Abschreibers in das von des Königs Majestät vollzogene Original und dadurch auch in den Abdruck in der Gesetz-Sammlung statt:

„vergleichen“

das Wort:

„bevgleichen“

übergegangen ist.

Da aus einer Vergleichung der Bestimmungen des §. 2. Nr. 2. Buchstabe g. und §. 2. Nr. 3. des gedachten Gesetzes der wahre Sinn der in Rede stehenden Worte sich unzweifelhaft ergibt, die vorstehende Auskunft auch dem königlichen Geheimen Ober-Tribunal und anderen Landes-Justiz-Collegien, die über diesen Gegenstand angefragt haben, bisher genügt hat, so wird es einer Bekanntmachung durch die Gesetz-Sammlung in dieser Beziehung nicht bedürfen.

Berlin, den 27. Januar 1849.

**Der Justiz-Minister.**

In dessen Vertretung (gez.) Müller.

An das königliche Oberlandesgericht zu Raumburg.

I. 284.

Raumburg, den 2. Februar 1849.

**Königlich Preussisches Oberlandesgericht.**

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 26. Januar 1846, 22. Januar 1847 und 21. Januar 1848 wird hierdurch zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums gebracht, daß für die Kreise:

Nr. 66. Gewählte und beständige Kreisverordnete betr.

1) Mansfeld, Gebirgs,

- a) der Bürger und Deconom Schumann jun. in Ermbleben an Stelle des ausgeschiedenen Grafen von der Asseburg auf Weisdorf,
- b) der Schulze Kausche zu Mohrungen an Stelle des aus dem Kreise verzogenen Freigutbesizers Straßer zu Mansfeld und
- c) der Deconom Willing zu Hettstedt an Stelle des ausgeschiedenen Schulzen Hüster zu Welbsleben;

2) Raumburg:

der Vorwerkspächter August Nabe zu Fränkenau an Stelle seines Vaters, des verstorbenen Amtmanns Nabe dajelbst, zu Kreisverordneten erwähnt und als solche von und bestätigt worden sind.

Stendal, den 31. Januar 1849.

Königliche General-Commission der Provinz Sachsen.

**P e r s o n a l - C h r o n i k .**

Nr. 67. Der bisherige Kammergerichts-Referendar von Tschirsky ist zum Regierungs-Referendarius ernannt worden.

Nr. 68. Die Rector- und erste Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Delitzsch, Privatpatronat, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 69. Der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Lipke ist den 4. Januar c. an das die Justiz- Kammergericht in Berlin zurückversetzt.

Die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien: Octavius Justus Roth und Anton Hermann Wilhelm Müller III. sind den 13. und 25. Januar c. zu Oberlandesgerichts-Assessoren hieselbst ernannt.

Der hiesige Oberlandesgerichts-Referendar Reinhold Ludwig Taschenberg ist am 4. Januar c. verstorben.

Die hiesigen Oberlandesgerichts-Auscultatoren Karl Heinrich Christoph Benjamin Häckel, Hugo Heinrich Alfred von Leipzig und Karl Gottfried Steinbach sind den 6. und 11. Januar c. zu Oberlandesgerichts-Referendarien hieselbst befördert.

Der invalide Unteroffizier und Hülfsbote Karl Kubjusz ist den 23. Januar c. zum Voten und Executor bei dem Land- und Stadtgerichte in Merseburg bestellt.

Nr. 70. Seit unserer letzten Bekanntmachung vom 25. Januar v. J. sind von und zu Kreis-Voniteuren bestellt und als solche generaliter vereidigt worden:

- a) im Kreise Merseburg: der Amtmann August Kalisch zu Gäßebitz,
- b) im Kreise Schweinitz: der Hünner Johann Gottlob Nichtig zu Dierode.

Nr. 71. Bei hiesiger Amtsblatts-Redaction ist das alphabetische Register zum Amtsblatt Amtsblatts- pro 1848 2 Bogen stark à 5 Sgr. erschienen. Auch sind dergl. für die früheren Register betr. Jahrgänge à 5 Sgr. noch zu haben und durch alle Königl. Postbehörden zu beziehen.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
8. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. Februar 1849.

- Das 5. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3098. Allerhöchster Erlass vom 28. November 1848 wegen Verleihung fiskalischer Vorrechte u. für den chausseemäßigen Ausbau der Verbindungsstraße zwischen Worbis und der Berlin-Casseler Chaussee in der Richtung nach Gernrode.
- Nr. 3099. Allerhöchster Erlass vom 7. December 1848, wegen Auflösung der durch die Order vom 27. October 1820 zur Entscheidung von Ansprüchen an Provinzen, Kreise und Kommunen für Lieferungen und Leistungen aus den Kriegsjahren 1806—7 und 1812—15 in zweiter und letzter Instanz niedergesetzten Immediat-Commission.
- Nr. 3100. Verchtigung vom 30. December 1848, betreffend den in Nr. 40. der diesjährigen Gesefsammlung abgedruckten Tarif zur Erhebung des Hafens- und Brückenaufzugsgeldes in Stettin vom 25. August d. J.
- Nr. 3101. Allerhöchster Erlass vom 12. Januar 1849, betreffend die Hafengeld-Tarife für die Häfen von Pillau und Memel.

Nr. 72.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Betheiligten hiernit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 14. bis incl. 20. d. M. von der hiesigen Regieruugs-Hauptkass

den Kreisräthen zu Halle, Naumburg, Mansfeld, Eisleben, Wittenberg, Sangerhausen, Zeitz, Freiburg, Torgau,  
den Rentämtern zu Zeitz, Halle, Schweinitz, Eilenburg, Gräfenhainichen, Eisleben, Bitterfeld, Eilenburg, Heldrungen und Quedfurt,  
vergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Rassen und Aemtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.

Merseburg, den 20. Februar 1849.

Nr. 73.

Die Austreichung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe betr.

Königlich Preussische Regierung.

Im landrätthlichen Kreise Wittenberg sind durch frevelnde Hände:  
1) in einer Nacht des Monats December v. J. von 10 jungen Pflaumenbäumen,

Nr. 74.

Die Entdeckung vertheilt

Baumkrevel  
betr.

an der Wachsborfer Straße, die Kronen und oberen Äste herabgebrochen, und auf gleiche Weise

- 2) in der Nacht vom 1. zum 2. d. Mis., an der Preßcher Straße zwischen Radtitz und Dorna, von der zum Rittergute Radtitz gehörigen Obßbaumallee etwa 70 Stück tragbare Birn- und Apfelbäume verkrümmelt worden.  
Wer den Thäter angeigt oder Thatfachen angiebt, welche zu seiner Entdeckung und Bestrafung führen, erhält eine Belohnung von 20 Thalern.  
Merseburg, den 9. Februar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 75.  
Die Fohlen-  
brenn-Termi-  
ne im Bereiche  
des Königl.  
Preuss. Sächsi-  
schen Landge-  
richts im Jahre  
1849 betr.

Den Pferdezüchtern wird hiermit bekannt gemacht, daß zum Einbrennen der mit Beschälern des Königl. Preuss. Sächsischen Landgerichts erzeugten Fohlen, nach-  
stehende Termine anberaumt sind, als:

für die Station Delitzsch,	Montag den 5. März o. zu Delitzsch,
„ „ „ Weidensee,	Dienstag den 6. März zu Weidensee,
„ „ „ Seeburg,	Mittwoch den 7. März zu Seeburg,
„ „ „ Oßersöbblingen,	Donnerstag den 8. März zu Oßersöbblingen,
„ „ „ Heßbrungen,	Freitag den 16. März zu Heßbrungen,
„ „ „ Hedra,	Montag den 19. März zu Hedra,
„ „ „ Gleina,	Mittwoch den 21. März zu Gleina,
„ „ „ Kerpitz,	Sonabend den 24. März zu Kerpitz,
„ „ „ Grabis,	Montag den 26. März zu Grabis,
„ „ „ Döhlen,	Dienstag den 27. März zu Döhlen,
„ „ „ Arien,	Mittwoch den 28. März zu Arien,
„ „ „ Preßsch,	Donnerstag den 29. März zu Preßsch,
„ „ „ Radtitz,	Freitag den 30. März zu Radtitz,
„ „ „ Herzberg,	Dienstag den 10. April zu Herzberg,
„ „ „ Schweinitz und Seyda,	Dienstag den 8. Mai zu Schweinitz.

Diejenigen Pferdezüchter, welche gesonnen sind, die von Beschälern des hiesigen Landgerichts gefallenen Fohlen mit der königlichen Krone und dem Buchstaben S. bezeichnen zu lassen, haben solche an den vorgenannten Tagen und Orten zu stellen, woselbst allenthalben von früh 8 bis 10 Uhr das Einbrennen durch einen königlichen Geschäftsbearbeiter erfolgen wird.

Hauptgeschüt Grabis, den 15. Februar 1849.

Der königliche Landrathmeister gez. v. Thielau.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Merseburg, den 20. Februar 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Personal-Chronik.

Nr. 76.

Der Deconom Carl Worch zu Hayn ist als Kreisrath in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Sangerhäuser Kreis angenommen und verpflichtet worden.

Der bisherige Candibat der Feldwieskunst Langenheim hierselbst ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden. Nr. 77.

Die Schul- und Küster-Substitutenstelle in Malischendorf, Epchorie Schlieben, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 78.

Die zweite Lehrerstelle in Beesen-Paullingern, Epchorie Gönnern, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für dieses Mal auf Grund eines Reverses von der königlichen Regierung wieder besetzt. Nr. 79.

Die Lehrerstelle an der gemischten Elementarklasse der Stadtschule zu Schmiebeberg, Epchorie Remberg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 80.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle der Pfarochie Abberode, Diöces Ermsleben, ist der bisherige Pfarr-Vicar Heyer berufen und Seitens der Kirchenbehörde bekräftigt worden. Nr. 81.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gubersleben und Mauderode, Diöces Nordhausen, ist dem bisherigen Hülfsprediger Kämpfer zu Prettin verliehen worden. Nr. 82.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Mackenrode, Diöces Salza, ist dem Pfarrer Deltius zu Zwinge verliehen worden. Patron der dadurch erledigten Pfarrstelle zu Zwinge ist der Herr von Minnigerode. Nr. 83.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Profen, Diöces Zeitz, ist dem bisherigen Pfarrer Trinius zu Reinsdorf in der Diöces Querfurt verliehen worden. Die hierdurch vacant gewordene Pfarrstelle in Reinsdorf wird diesmal vermöge Reverses von dem königlichen Consistorium besetzt. Nr. 84.

Die erledigte Pfarr-Adjuncten-Stelle zu Heilgenthal, in der Diöces Merseburg, ist dem bisherigen Diaconus Träber zu Mühlberg verliehen worden. Patron des dadurch erledigten Diaconats ist der Magistrat zu Mühlberg. Nr. 85.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Geheimne Commerzienrath Herr Wucherer in Halle auf seinen Antrag von den Functionen des Regierungs-Bevollmächtigten bei der hortigen Darlehns-Kassen-Agentur entbunden und statt seiner der Stadtrath Herr Rummel in Halle zum Regierungs-Bevollmächtigten der gedachten Darlehns-Kassen-Agentur ernannt worden ist. Nr. 86.

Nach der Verfügung des königlichen Militair-Deconomie-Departements vom 28. December v. J. sind der Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspector Neumann zu Torgau nach Olaz und der Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspector Major a. D. Breithaupt von Olaz nach Torgau versetzt worden. Nr. 87.

M a d n e i f u n g  
 der  
 im Monat Januar 1849  
 auf den innengenannten Marktplatz befindlichen Durchschnitte-Marktpreis des Getreides und  
 anderer Lebensmittel, ingleichen der Marktpreise.

Namen der Marktplätze	Getreide- und Säulensfrüchte der preussische Provinzen										Sä- r- stoffeln		Brannt- wein		Graumutter		Größe
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Jufte	Erbfenn	Einfenn	ber die Provinzen	ber die Provinzen	ber die Provinzen	ber die Provinzen	ber die Provinzen	ber die Provinzen	ber die Provinzen	ber die Provinzen		
																ber die Provinzen	
1 Bredenburg	1 25	2 1	1 9	24 11	16 4	—	1 7 6	1 15	—	18 6	3 8	25	—	—	—	—	
2 Halle	1 28	2 1	1 3	27 10	16 3	—	1 5	1 10	—	20	5	25	6	—	—	—	
3 Braunschweig	1 24	5 1	1 1	—	24 4	14 6	3 4 6	2	—	210	13 9	4 6	28 9	5 22	6 2	—	
4 Kergau	1 25	—	1	6	25 5	17 6	4 7 6	1 12	—	215	8	3	20	4	2	—	
5 Wittichenberg	2 1	7 1	1 1	1	26 3	19 1	5	1 27	6 3	—	11 3	6	17 6	5	3	—	
6 Weiden	1 24	9 1	—	6	26 8	17 6	—	1 8 10	1 19	6	13 8	5	25	4 26	10 2	5	
7 Seib	1 27	—	1 4	—	25 5	18 2	—	—	—	—	14 7	4	1 2 6	4 27	6 1	—	
8 Lauterbach	1 23	9	—	27 10	25	—	—	—	—	—	13 9	4	6 1	3 4	5 10	—	
9 Bitterfeld	2	—	4	—	29 5	—	28	—	18 10	—	14	3	1	—	5	—	

Wiesenburg, den 7. Februar 1849.

Rechnungsführer der Registrierung.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

9. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. März 1849.

Die Ortschaften, welche auf dem rechten Ufer der Elbe von Triestewitz bis Rosenfeld in der Niederung gelegen sind, sollen zu einem Deichverbande in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Januar 1848 vereinigt werden. Bei den beschaffigen Verhandlungen ist die Errichtung eines Coupirdeichs beschlossen, welcher sich am Triestewitzer Haidehäufe an die Höhe anschließt, nach der Arzberg-Rehfelder Straße geht und dann links von ihr auf dem Hörmannischen Grundstücke bis nach der Höhe läuft. Dieser Damm soll drei Fuß höher, als der noch vorhandene Rest des früher dort bestandenen Dammes geschüttet werden. Außerdem soll ein zweiter Damm auf Grund und Boden des Triestewitzer Vorwerks Neddingen am sogenannten Strugarten durch die dort vorhandene Niederung auf beiden Seiten nach der Höhe zu geführt werden. Dieser letztere Damm soll im Niveau mit dem ersten liegen, beide aber oben eine Breite von vier Fuß und eine dreifüßige Böschung erhalten.

Nr. 89.  
Die Errichtung eines Coupirdeichs bei Arzberg betr.

Alle Personen, welche außer jenen Ortschaften bei diesem Dammbau theilhaftig sind, werden auf Grund des §. 2. obigen Gesetzes aufgefordert, sich binnen vierzehn Tagen präclusivischer Frist mit ihren ewigen Einwendungen gegen diesen Bau bei dem unterzeichneten Kommissarius zu melden und die Instruction derselben zu gewärtigen. Spätere Einwendungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Lorgau, den 24. Februar 1849.

Der Elb-Deich-Regulirungs-Kommissarius, Regierungs-Rath Funk.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Merseburg, den 28. Februar 1849.

Königliche Preussische Regierung.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Theiligten hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 21. bis incl. 27. d. Mts. von der hiesigen Regierungs-Hauptkasse

Nr. 90.  
Die Ausreichung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe betr.

den Kreiskassen zu Wittenberg, Giesleben, Sangerhausen, Mansfeld, Halle, den Rentämtern zu Wittenberg, Döben, Quersfurt, Schlieben, Zeitz, Eilenburg, Eckartsberga, Halle, Weissenfels-

bergischen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und

Nemtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.  
Mersburg, den 27. Februar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 91. Die Schulverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge sind nunmehr sämmtlich ausgefertigt, es soll daher jetzt auch mit Ausreichung der Verschreibungen über die vom 1. October v. J. ab geleisteten Einzahlungen vorgegangen werden. Indem wir das theilhaftige Publikum hiervon in Kenntniß setzen, verwelken wir dasselbe wegen des im Allgemeinen dabei zu beobachtenden Verfahrens auf unsere Bekanntmachung vom 30. December v. J., pag. 3. Nr. 2. des diesjährigen Amtsblatts, deren genaueste Beachtung wir dringend empfehlen, und bemerken deswegen nur noch Folgendes:

- 1) Da noch viele Interessenten, welche ihre Beiträge vor dem 1. October v. J. eingezahlt, sich noch nicht zur Empfangnahme der Schulverschreibungen gemeldet haben, so muß zunächst jeder Einzahler die in seinen Händen befindlichen Empfangsbefcheinigungen über die bis einschließend den 30. September von den vom 1. October bis Ende December v. J. geleisteten Einlieferungen sondern.
- 2) Nachdem dies geschehen, trägt er auf der zweiten Seite des Quittungsformulars in die Specification, in welche für diese beiden Zeitabschnitte die Einzahlungen getrennt sind, die Beträge der einzelnen Empfangsbefcheinigungen ein, summiert den Betrag, wiederholt die Summe in der Position „Gesammtbetrag“ und vollzieht demnach die zweite Seite durch Beifügung des Orts, des Datums und der Namensunterschrift;
- 3) Ist auch dies bewirkt, so wird nach Anleitung der pag. 5. zu 4. unserer obengedachten Bekanntmachung gegebenen Anleitung auch die erste Seite ausgefüllt, wobei wir nur darauf aufmerksam machen, daß diejenigen Interessenten, welche Einzahlungen erst nach dem 30. September geleistet haben, selbstredend auch die Position c. der ersten Seite „an Stützinsen“ eben so wenig als auf der zweiten Seite die erste Abtheilung auszufüllen haben. Für diejenigen Personen, welche in beiden Zeitabschnitten Einzahlungen bewirkt haben, ist das unten folgende Formular zum besseren Verständniß beispielsweise ausgefüllt.

Indem wir die Theilhaftigen nur noch schließlich auffordern, sich möglichst bald bei den betreffenden Kassen zur Empfangnahme zunächst der Quittungsformulare und demnach der Schulverschreibungen zu melden, da eine schleunige Beendigung dieses Geschäftes höchst wünschenswert ist, weisen wir zugleich sämmtliche Specialkassen unseres Verwaltungsbezirks an, auf die genaueste Befolgung der gegebenen Vorschriften, namentlich aber der Trennung der beiden Zeitabschnitte zu achten, damit der Regierungshauptkasse nur ganz vollständige Beläge zugehen und die bis jetzt leider noch häufig vorkommenden Rücksendungen unvollständiger Quittungen vermieden werden.

Mersburg, den 27. Februar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Spec. Eing. Journal Nr.  
Empfangs-Markte Nr.

Spec. Ausgabe-Journal Nr.

## Quittung.

Gegen Ablieferung der umstehend specificirten Interims-Quittungen über in Folge der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 25. April 1848 zur freiwilligen Staats-Anleihe in baarem Gelde resp. in verarbeitetem Gold und Silber eingelieferte Beiträge, sind dem Unterzeichneten von der Controle der Staats-Papiere zu Berlin ausgehändigt worden:

a) an fünfprocentigen Schuldverschreibungen d. d. Berlin den 11. September 1848.

=... Stück à 1000 Rthlr. Nr. .... Lit. *A.* zusammen über = .. Rthlr.

=... „ à 500 „ „ „ „ „ *B.* ..... = .. „

=... „ à 100 „ „ „ „ „ *C.* ..... = .. „

=... „ à 50 „ „ „ „ „ *D.* ..... = .. „

=... „ à 20 „ „ „ „ „ *E.* ..... = .. „

=... „ à 10 „ „ „ „ „ *F.* ..... = .. „

in Sa. =... Stück über ..... = 60 Rthlr.

mit den dazu gehörigen Coupons Ser. I. Nr. 1. à 8.;

b) baar ..... = .. Rthlr. .. Sgr. .. Pf.  
und

c) an Stückzinsen für:

= 20 Rthlr. v. 1. Juni bis 1. Oct. 1848 — Rthlr. 10 Sgr. — Pf. = „ „ „

= „ „ 1. Juli do. „ „ „ „ „ = „ „ „

= „ „ 1. August do. „ „ „ „ „ = „ „ „

= „ „ 1. Sept. do. „ „ „ „ „ = „ „ „

..... 10 —

überhaupt = 60 Rthlr. 10 Sgr. — Pf.

mit Buchstaben

Sechzig Thaler Zehn Silbergroschen

worüber hierdurch Quittung erteilt wird,

Halle, den 5. März 1849.

Ferdinand Müller.

Rechnet und auf

Rthlr. in Documenten

„ .. Sgr. .. Pf. baar

„ .. „ .. in Stückzinsen

richtig befunden,

## Specification

der von dem Unterzeichneten abgelieferten Interims-Dultungen über Beiträge zur freiwilligen Staats-Anleihe vom Jahre 1848.

[illegible]

Gesamt-Betrag = 60 Thlr. — Sgr. — Pf.  
Ferdinand Müller.

Halle, den 5. März 1849.

Dierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Sangerhäuser landrätthl. Kreis.



# A m t s , B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
10. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. März 1849.

- Das 6. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3102. Verordnung, betreffend die Errichtung von Gewerberäthen und beschlossene Abänderungen der allgemeinen Gewerbeordnung. Vom 9. Februar 1849.
- Nr. 3103. Verordnung über die Errichtung von Gewerbegerichten. Vom 9. Februar 1849.
- Das 7. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3104. Allerhöchster Erlass vom 26. Januar 1849, die künftige Verwaltung der evangelischen Kirchenangelegenheiten betreffend.

Nr. 92.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Beiheligten hiernit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 28. Februar bis incl. 6. d. M. von der hiesigen Regierungs-Hauptkasse

den Kreisassen zu Liebenwerda, Naumburg, Zeltz, Delitzsch, Wittenberg, Eisleben, Halle,

Nr. 93.

Die Ausreichung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe betr.

den Rentämtern zu Schweinitz, Querfurt, Heldrungen, Döben, Freiburg, dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.

Zur Vermeidung bereits vorgenommener Anfragen bemerken wir übrigens, daß, da nach unserer Bekanntmachung vom 30. December v. J. (pag. 4. des Amtsblatts zu a. und b.) zu den bis einschließlich den 30. September v. J. geleisteten Einzahlungen vollständige vom 1. October v. J. ab laufende, zu den vom 1. October bis Ende December v. J. geleisteten Einzahlungen aber Stückcoupons Nr. 1. ausgestellt und den Beiheligten ausgehändigt werden, Seitens der Specialkassen bei Ermittlung und Feststellung der auszureichenden Apoints auf dies Verhältniß in der Art Rücksicht genommen werden muß, daß wenn z. B.

30 Thlr. vor, und 20 Thlr. am oder nach dem 1. October v. J. an freiwilligem Beitrag eingeleistet worden, darüber nicht eine Schuldverschreibung von 50 Thlr., sondern

eine zu 20 Thlr. } mit vollständigen, und  
eine zu 10 Thlr. }  
eine zu 20 Thlr. mit Stückcoupons

= 3 Stück

auszureichen und hiernach die Eintragung sowohl in den Quittungen als in den darüber von ihnen aufzustellenden Verzeichnissen zu bewirken ist. Auch versteht es sich von selbst, daß, wenn etwa einzelnen Personen, welche baar Geld und Gold- und Silbergeräth eingeliefert haben, bis jetzt für die vor dem 1. October v. J. geleisteten Zahlungen bereits Schulverschreibungen ausgeliefert sind, danach die von der Regierungs-Hauptkasse den Specialkassen zugewandten Quittungs-Formulare für diese Interessenten anderweit ausgestellt werden müssen.

Merseburg, den 6. März 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 94.  
Die Errichtung  
eines Coupir-  
deichs bei Arz-  
berg betr.

Die Ortschaften, welche auf dem rechten Ufer der Elbe von Triestewitz bis Rosenfeld in der Niederung gelegen sind, sollen zu einem Deichverbande in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Januar 1848 vereinigt werden. Bei den desfallsigen Verhandlungen ist die Errichtung eines Coupirdeichs beschlossen, welcher sich am Triestewitzer Gaidehause an die Höhe anschließt, nach der Arzberg-Rehfelder Straße geht und dann links von ihr auf dem Hörmannschen Grundstücke bis nach der Höhe läuft. Dieser Damm soll drei Fuß höher, als der noch vorhandene Rest des früher dort bestandenen Dammes geschüttet werden. Außerdem soll ein zweiter Damm auf Grund und Boden des Triestewitzer Vorwerks Neddingen am sogenannten Strutzgarten durch die dort vorhandene Niederung auf beiden Seiten nach der Höhe zu geführt werden. Dieser letztere Damm soll im Niveau mit dem ersteren liegen, beide aber oben eine Breite von vier Fuß und eine dreifüßige Böschung erhalten.

Alle Personen, welche außer jenen Ortschaften bei diesem Dammbau theilhaftig sind, werden auf Grund des §. 2. obigen Gesetzes aufgefordert, sich binnen vierzehn Tagen präclusivischer Frist mit ihren etwaigen Einwendungen gegen diesen Bau bei dem unterzeichneten Kommissarius zu melden und die Instruction derselben zu gewärtigen. Spätere Einwendungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Torgau, den 24. Februar 1849.

Der Elb-Deich-Regulirungs-Kommissarius, Regierungsrath Fund.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Merseburg, den 28. Februar 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 95.  
Die alljährlich  
stattfindende  
Wahl der Mit-  
glieder u. Stell-  
vertreter für  
die Handels-

Bei der alljährlich angeordneten, am 11. v. Mts. erfolgten Wahl der Mitglieder und Stellvertreter der Handelskammer für die Stadt Halle und die Saalstädter sind

der Geheimre Kommerzienrath Wucherer, der Kaufmann Brauer, der Stadtrath Gärtner als Mitglieder, und  
der Stadtrath Kersten als Stellvertreter

gewählt und diese Wahlen durch Oberpräsidial-Erlaß vom 9. d. Mts. genehmigt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Merseburg, den 19. Februar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Kammer der  
Stadt Halle a.  
die Saalstädter  
betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 2. März v. J. (Amtsblatt Nr. 96. do 1848 S. 64.) bringen wir hiermit ein anderweitiges Verzeichniß derjenigen Straßen unserer Verwaltungsbezirks zur öffentlichen Kenntniß, welche inzwischen so weit regulirt und ausgebaut worden sind, daß nunmehr auf dieselben im Sinne der Allerhöchsten Ordre vom 31. August 1832 (Gesetzsammlung pag. 214.) die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen sub 7—23. (mit Ausschluß der Nr. 20.) des Chausseegelbтары vom 29. Februar 1840 (Gesetzsammlung Seite 98.) für anwendbar erklärt werden. Merseburg, den 23. Februar 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Verzeichniß

derjenigen Straßen des Regierungsbezirks Merseburg, auf welche die zusätzlichen polizeilichen Bestimmungen des Chausseegelbтары vom 29. Februar 1840 von jetzt ab Anwendung finden sollen.

#### I. Im Wegebaukreise Halle:

- 1) die Straße von der Magdeburg-Leipziger Chaussee, bei Nr. 9,49 anfangend, über Lettemig und Mühlen nach Wettin.

#### II. Im Wegebaukreise Merseburg:

- 2) die Halle-Naumburger Straße, von der Holleben-Deitzer Flurgrenze, bis vor Lauchstedt;
- 3) die Straße von Kößchen über Neumark und Grumpa, bis vor Mühlen;
- 4) die Merseburg-Freiburger Straße, von der Almsdorf-Größer Flurgrenze bis an den f. g. Größer See;
- 5) die Freyburg-Lausaner Straße, von Freyburg bis an die Freyburg-Balgstedter Flurgrenze.

#### III. Im Wegebaukreise Wittenberg.

- 6) die Wittenberg-Remberg-Schneeberg-Dübener Straße, von dem Graupenbach, hinter Remberg, bis zum Neuroer Felde.

Da der zur Ausführung der Verordnung vom 2. Januar cr. über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des erlirnten Gerichtsstandes, Gesetzsammlung Seite 1., von dem unterzeichneten Königlichem Oberlandes-Gerichte entworfene Organisationsplan höhern Orts noch nicht genehmigt ist, der auf den 1. April dieses Jahres festgesetzte Uebergangszeitpunkt aber nahe bevorsteht, so werden die sämtlichen Untergerichte des Departements, um Stockungen in den kurrenten Geschäften zu vermeiden, vorläufig mit folgenden Anweisungen zur Vorbereitung des Uebergangs der Geschäfte und der Akten von den ganz aufzulösenden oder eine Jurisdiktions-Veränderung erleidenden Gerichten auf die neuen Behörden versehen.

Nr. 97.  
Die neue Or-  
dichts-Organ-  
sation betr.

§. 1.

Im Allgemeinen wird auf die, im diesjährigen Justiz-Ministerialblatte Nr. 10. Seite 38. abgedruckte Instruction vom 25. Januar c. verwiesen, welche beziehungsweise auch für die Untergerichte maßgebend ist.

§. 2.

Die Privatgerichte haben sofort ein Verzeichniß der bei ihnen vorhandenen Geschäfts-Utensilien aufzustellen, welches dem künftigen Kreisgerichte, sobald dasselbe bekannt geworden, zu übersenden ist. Letzteres hat zu prüfen, ob und welche von den Utensilien für das Kreisgericht selbst, oder seine Gerichts-Commission erforderlich sind. Die für nöthig erachteten Gegenstände sind hiernächst nach §. 3. der Verordnung vom 2. Januar c. an das neue Gericht abzuliefern.

§. 3.

Die Bestände der Sportellkassen der aufzulösenden Privatgerichte gehen die neuen königlichen Gerichte nichts an. Es ist Pflicht der abgehenden Beamten auf die gewöhnliche Weise darüber Rechnung zu legen und die Bestände an die Gerichtsherrn oder die sonst kompetenten Empfänger auszahlend, auch die bis zum 2. April c. entstandenen Reste den Berechtigten zu überweisen. Letztere müssen auf den Antrag der Berechtigten von der kompetenten neuen Gerichtsstelle eingezogen und an erstere abgeliefert werden. Von dem am Tage des Uebergangs rückständigen Sporteln verbleiben nach §. 2. der Verordnung vom 2. Januar c. die bis dahin bereits liquidirten und zur Colleenahme gestellten den zeitherigen Gerichtsherrn, während die noch nicht zur Colleenahme gestellten Sporteln für Rechnung der Staatskasse liquidirt und eingezogen werden. Kostenvorschußbestände sind dem neuen Gerichte zu überweisen. Sollte ein Naturalbestand von Stempeln vorhanden seyn, so wird derselbe gegen baare Bezahlung an das neue Gericht abgegeben, welches denselben, als auf diesem Wege angekauft, in seine Stempelberechnung aufnimmt. Was die aufzulösenden königlichen Gerichte betrifft, so schicken diese ihre Rechnungen vollständig ab und übergeben die Bestände mit einem genauen Verzeichnisse der ausstehenden Reste und der Debiten an die neuen Gerichtsbehörden. Diese tragen die Bestände sowohl als die Reste resp. als extraordinaire Ist- und Colleenahme in ihre Bücher.

§. 4.

Eine sehr sorgfältige und umfängliche Vorbereitung bedarf der Uebergang der Deposital-Verwaltung von den bisherigen Behörden auf die neuen Kreisgerichte. Die allgemeine Justiz-Ministerial-Verfügung vom 20. Januar dieses Jahres, Justiz-Ministerialblatt Seite 34., enthält hierüber nähere, auch von den Untergerichten zu beachtenden Anweisungen. Außerdem ist nöthig, daß schon 14 Tage vor dem Uebergangstermine der Deposital-Verkehr sistirt werde, daß die Kassen- und Controllbücher abgeschlossen, die Rechnungen gelegt und mit den Belägen versehen zur Ablieferung und Abnahme an die zu organisirenden neuen Behörden in Bereitschaft gehalten werden. Ueber jede einzelne Masse ist zu den betreffenden Akten ein Deposital-Extrakt zu bringen, welcher dem letzten bei den Akten befindlichen sich anschließt, oder die Masse von ihrem Anfange darstellt. Auf den Grund dieser Extracte sind sämtliche an das neue Gericht abzuliefernde Bestände an baarem Gelde, Preisslosen und geld-

wertigen Papieren und Documenten, sowie an Testamenten in ein Verzeichniß zusammenzustellen und es muß darin bemerkt werden, zu welchen Massen sie gehören. Acht Tage vor dem Uebergangstermine müssen diese Verzeichnisse dem Dirigenden des die Stelle des künftigen Kreisgerichts einnehmenden Land- und Stadtgerichts behändigt werden, mit welchem zu verabreden ist, wann und auf welche Weise die Uebergabe und resp. Uebersendung der Deposital-Bestände erfolgen soll. Es muß dabei eben sowohl auf Sicherheit des Transportes als auf möglichste Kosten-Ersparung Rücksicht genommen werden. Die Bestände sind sofort zum gerichtlichen Depositorium zu nehmen. Die erfolgte Uebernahme der Testamente ist den Testatoren durch das Kreisgericht besonders bekannt zu machen.

Auf jeden Fall müssen die Depositalbücher, die dazu gehörigen Listen und Konfirmationen, sowie die Akten, welche auf die abgelieferten Massen Bezug haben, vorzugsweise vor andern Akten, auf die weiter unten näher angegebene Weise abgeliefert werden. Die Prüfung der Richtigkeit der Depositorien und Massen bleibt dem künftigen Kreisgerichte nach Vorschritt der Gesetze überlassen und werden die von den bisherigen Rentanten gelieferten Cautionen nicht eher zurückgegeben, als bis förmliche Rechnungen gelegt sind, und der Rentant beschargirt ist.

#### §. 5.

Wenn nach dem Abchlusse der Deposital-Kassen- und Controllbücher bis zum Eintritt der neuen Organisation Weider, Dokumente und Pretiosen offerirt werden, so kann deren förmliche Annahme ad depositum nicht mehr erfolgen; dagegen sind die jetzigen Behörden verpflichtet, die offerirten Gelder und so weiter in Affervation zu nehmen, darüber dem Einzahler ein vorläufiges Empfangs-Bekanntniß auszustellen und diese Affervate nach einem genauen Verzeichnisse, welches die Kolonnen:

- 1) fortlaufende Nummer,
- 2) Tag der Einlieferung,
- 3) Gegenstand des Affervates:
  - a) Geld und auf jeden Inhaber lautende Papiere — Thlr. — Sgr. — Pi.,
  - b) Documente und andere Gegenstände, bei Pretiosen mit Angabe des Werths,
- 4) Namen des Einzahlers oder Einsenders,
- 5) Bezeichnung der Masse oder der Sache, zu welcher das Affervat gehört,
- 6) Bemerkungen,

enthalten muß, an das künftige neue Gericht abzuliefern.

#### §. 6.

Rücksichtlich der von den aufzulösenden Behörden an die neuen Gerichtsstellen abzuliefernden Akten wird auf Nr. V. der Instruction vom 25. Januar cr. verwiesen. Es sind also zuvörderst vollständige Repertorien und Verzeichnisse aller, sowohl reponirten als kurrenten Akten, wenn sie nicht schon vorhanden sein sollten, anzufertigen, dabei jedoch alle diejenigen, welche Verwaltungs- und Privatsachen der Gerichtsherrschaften, und keine Justiz-Angelegenheiten betreffen, abzusondern und zurückzubehalten, respective an die betreffenden Stellen auszuhandigen. Die sämmtlichen, kompletirten und gehörig foliirten Akten, die Grundakten mit vollständigen rotulis sind, mittelst doppelter Designation zu übergeben, welche enthalten müssen:

a) die laufende Nummer des Repertoriums, b) den Namen, c) den Gegenstand und d) die Lage der Sache mit kurzen Worten, wenn sie aus dem Repertorio zu entnehmen ist.

Diese Designationen sind von dem betreffenden Beamten durch Unterschrift zu vollziehen. Das eine Exemplar ist quittirt zurückzugeben, das andere verbleibt dem kompetenten neuen Kreisgerichte. Wenn sich die aufzulösenden Gerichte mit dem Kreisgerichte an einem und demselben Orte befinden, so erfolgt die Uebernahme der Akten in den Geschäftslokalen der ersten durch die von dem Dirigenten des Kreisgerichts zu ernennenden Kommissarien. Ebenso ist zu verfahren, wenn die beiderseitigen Gerichte in der Nähe ihrer Sitz haben: in diesem Falle ist der Transport unter der Aufsicht zuverlässiger Beamten in Wagen zu bewirken, jedoch Vorkehrung zu treffen, daß die Akten beim Transport nicht leiden. Die doppelt anzufertigenden Extracte der Repertorien und Verzeichnisse sind alsdann von den übergebenden und übernehmenden Beamten, als Bescheinigung der richtigen Ablieferung, durch Unterschrift zu vollziehen, oder event. mit den nöthigen Bemerkungen zu versehen. Wenn die Uebergabe durch Absendung mit der Post erfolgt, so ist der mitfolgende Extract bei der Ankunft mit den Akten zu vergleichen und etwaige Ausstellungen müssen binnen 14 Tagen, von der Ankunft an gerechnet, angezeigt werden. Auch diejenigen Akten, welche zum Ressort von Gerichts-Kommissionen gehören, sind an das Kreis-Gericht abzugeben, indem es den letztern überlassen wird, die weitere Vertheilung an die betreffende Gerichts-Kommission vorzunehmen. Die reponirten Akten, welche keine Prozesse betreffen, können, nach dem Ermessen des Kreisgerichts, wenn an dem Orte des aufgehobenen Gerichts ein anderes königliches Gericht, eine Gerichts-Commission sich befindet, oder dort organisiert wird, dem letzteren zur Aufbewahrung übergeben, auch, in so weit es das Bedürfnis erfordert, mit Rücksicht auf §. 3. der Verordnung vom 2. Januar dieses Jahres in dem etwa vorhandenen besonderen Gerichtsgebäude des aufgehobenen Gerichts, unter Aufsicht des königlichen Gerichts, belassen werden.

Von den schwebenden Vermundschaften haben die jetzigen Behörden zwei Verzeichnisse anzufertigen und zwar eins von denjenigen, bei welchen gerichtliche Deposita vorhanden, ein anderes von denen, die nicht mit gerichtlicher Vermögensverwaltung verbunden sind. Auch ist ein Anzeig aus dem Majorenitäts-Kalender, so wie aus dem Reproduction-Journale, letzterer bezüglich aller gerichtlicher Sachen und aus dem Termins-Kalender beizufügen.

#### §. 7.

Mit den Hypothekenbüchern und Grundacten sind auch die Konsens-, Handels- und Contratsbücher an das künftige Kreisgericht abzugeben. Es wird der Vereinigung der Gerichte überlassen, auf welchem Wege sie sich diese Bücher, in so fern darin Gegenstände vorfinden, die zu mehr als einem Ressort gehören, mittheilen wollen, namentlich ob dies im Wege der Mittheilung von Auszügen und Abschriften, oder durch Ueberlassung der Bücher auf einige Zeit zur eigenen Extrahirung der betreffenden Nachrichten erfolgen soll. In dem Extracte des Repertoriums der Hypothekenacten sind die zu jedem Actenstücke gehörenden Dokumente, wenn solche nicht etwa zu den Acten geheftet, sondern besonders aufbewahrt werden, zu spezifiziren.

Die Trennung derjenigen Hypothekenbücher, welche Grundstücke aus den Bezirken mehrerer neuen Gerichte enthalten, Nr. V. 7. der Instruction vom 25. Januar c. ist dem zunächst kompetenten Kreisgerichte zu überlassen.

§. 8.

Zur Vermeidung einer übermäßigen Belastung der Posten können, wenn die Uebersendung durch diese erfolgt, nach den bestehenden Vorschriften nicht ganze Registraturen auf einmal abgeliefert werden, sondern der Transport der zu versendenden Acten geschieht in der Art, daß an einem Posttage nur immer Packete oder Kisten bis zu 40 Pfd. auf die Post gegeben, mit der portofreien Anbrist:

Herrschastliche Justiz-Einrichtungs-Sache  
versehen und mit dem Gerichtssiegel versiegelt werden.

§. 9.

In Betreff der in den letzten 14 Tagen vor dem Uebergangstermine eingehenden neuen Sachen und bei Anberaumung und Abhaltung der Termine haben auch die Untergerichte nach Nr. II. und III. der Instruction vom 25. Januar dieses Jahres zu verfahren. Termine in Substitutions- und Aufgebotsfachen, bei Edictal-Vorladungen, desgleichen Konnotationsterminen in Konkurs- und Liquidations-Prozessen, welche nach dem Uebergangszeitpunkte anstehen, sind dem neuen Gerichte besonders und so zeitig als möglich noch vor Abgabe der Acten anzuzeigen. Das letztere hat dieselben an dem Orte, zu dem die Interessenten bereits vorgeladen worden sind, entweder durch einen Kommissarius oder durch Requisitionen abzuhalten und diese Abhaltung den unbekannten Interessenten durch einmalige Insertion in denjenigen Blättern, in welche die Vorladung eingebracht worden ist und den vorgeladenen bekannten Interessenten durch besondere kostenfreie Verfügungen bekannt zu machen. Außerdem ist bei dem neuen Gerichte ein Deputirter zu ernennen, welcher am Tage des Termins ein Protokoll darüber aufzunehmen hat, ob und wer sich bei ihm gemeldet hat.

§. 10.

Die schwebenden Executionen in Partesachen sind dem neuen Gerichte durch vollständige Listen, zu denen die Executoren für jede einzelne Sache eine kurze Anzeige, unter Vorlegung der Mandate zu machen haben, zu überweisen. Auf diese Anzeigen, welche bei dem neuen Gerichte einzeln zum Vortrage kommen, haben letztere das Weitere zu veranlassen.

§. 11.

Wegen der künftig von den Untergerichten einzusendenden Erbschaftsstempelstellen wird besondere Verfügung ergehen.

§. 12.

Die von den aufzulösenden Behörden bereits eingeleiteten Untersuchungen gehen zwar nach Maßgabe Nr. VII. 7. der Instruction vom 25. Januar cr. mit den abzulesenden Acten auf die neuen Gerichte über; die bisher zur Führung solcher Untersuchungen und zur Aufsicht über die Gefangenen kompetent gewesenem Behörden und Beamten dürfen aber ihre Vorsorge für etwa Verhaftete nicht eher einstellen, als bis die neuen Behörden die Gefangenen wirklich übernommen haben und für

sie zu sorgen in den Stand gesetzt sind. Jede Versäumniß hierbei macht den abgehenden Beamten verantwortlich.

§. 13.

Nach der vorstehenden Anweisung haben sich die betreffenden Behörden genau zu achten und nach eigenem Ermeßsen alles Weitere vorzubereiten, was zur ungehinderten Ausführung des Geschäftes dienlich sein kann. Die definitive Organisation der neuen Behörden wird sobald als es irgend möglich ist, bekannt gemacht werden. Bis dahin haben sämtliche Gerichte ihre bisherigen Geschäfte ordnungsmäßig fortzusetzen. Wegen des Uebergangs der Geschäfte von dem Oberlandesgerichte auf die Gerichte erster Instanz wird sich ersteres in Gemäßheit der Instruction vom 25. Januar cr., mit letzteren unmittelbar in Communication setzen.

Raumburg, den 3. März 1849.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Personal-Chronik.

- Nr. 98. Für die Dauer der Abwesenheit des Landraths von Kleist als Abgeordneter der zweiten Kammer ist dem Regierungs-Referendar Schönwald die interimistische Verwaltung des Königl. Landrathsamts in Herzberg übertragen worden.
- Nr. 99. Der bisherige Magistrats-Assessor Ludwig Werner Hirsemann zu Weissenfels ist von der dasigen Stadtverordneten-Versammlung zum Bürgermeister erwählt und diese Wahl von uns bestätigt worden.
- Nr. 100. Der Kaufmann Baldamus sen. in Hettstedt hat die Agentur der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft, der Kaufmann Baldamus jun. daselbst die Agentur der Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, worauf der Letztere unter dem 1. Februar c. als Agent der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden ist.
- Nr. 101. Die Schul- und Küsterstelle in Melzig, Ephorie Torgau, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 102. Die Schul- und Küsterstelle in Pleißmar, Ephorie Eckartsberga, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 103. Die Schulstelle in Grensfiz, Ephorie Eilenburg, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Die Stelle ist Privat-Patronats, wird aber für dieses Mal auf Grund eines Ueberses von der Königl. Regierung besetzt.
- Nr. 104. Es sind für den Zeitzer Kreis
- 1) der Ortsvorsteher Gottlob Schreder zu Zeuznitz für den ersten Bezirk,
  - 2) der Ortsvorsteher Karl August Schmidt zu Cosweda für den zweiten Bezirk,
  - 3) der Pächter Heinrich Ritter zu Redissen für den dritten Bezirk,
  - 4) der Gutsbefizer Karl Schumann zu Wutz für den fünften Bezirk,
- zu Schiedsmännern gewählt und verpflichtet worden.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

11. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. März 1849.

Das 8. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 3105. Allerhöchster Erlass vom 2. Februar 1849, betreffend den Angriff der Arbeiten auf der Eisenbahnstrecke von Lippstadt über Soest nach Hamm und die Einsetzung einer besonderen Königlichen Kommission für die Westfälische Eisenbahn.

Nr. 105.

Das Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß vom 1. April d. Js. ab die fälligen Zins-Coupons der Schuldverschreibungen über die freiwillige Staats-Anleihe in derselben Art wie die Zins-Coupons von Staats-Schuldscheinen werden realisiert werden. Die Zahlung der fälligen Zinsen erfolgt daher halbjährlich vom 1. April und 1. October jedes Jahres ab nicht allein bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse (Taubenstraße Nr. 30.) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats von Morgens 9 bis Mittags 1 Uhr, sondern auch in den Monaten April und Mai, October und November, bei den Regierungs-Haupt-, Kreis- und andern Specialkassen. Außerdem können aber die fälligen Zins-Coupons auf alle, den Königlichen Kassen schuldige Steuern und sonstigen Abgaben, Pächte, Gefälle und Domainen-Veräußerungs- oder Ablösungsgelder, statt baaren Geldes in Zahlung gegeben werden.

Nr. 106.  
Die Realisirung der Zins-Coupons der Schuldverschreibungen über die freiwillige Staats-Anleihe betr.

Wer mehrere Zins-Coupons besitzt, muß dieselben mit einem, nach Littern, Nummern und Beträgen geordneten und genau aufgerechneten Verzeichnisse der betreffenden Kasse übergeben.

Berlin, den 9. März 1849.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Schuldverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Beitheiligten hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 7. bis incl. 13. d. Mts. von der hiesigen Regierungs-Hauptkasse

Nr. 107.  
Die Ausreichung der Schuldverschreibungen

über die freiwillige Staats-Maleiche betr.

den Kreisassen zu Naumburg, Eisleben, Mansfeld, Zeitz, Halle, den Rentämtern zu Wittenberg, Bitterfeld, Halle, Eilenburg, Mühlberg, Döben, der Forstasse in Elberwerda  
 verglichen Beschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Assen und Ämtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.  
 Merseburg, den 13. März 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 108.  
 Die Wahlfäh-  
 keits-Prüfun-  
 gen beim Schul-  
 lehrer-Seminar  
 zu Weissen-  
 fels betr.

Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Königl. Schullehrer-Seminar zu Weissenfels ist auf den 21. Mai (Montag nach Graubi) festgesetzt worden. Die außerhalb des Weissenfeler Seminar vorbereiteten, im Gartsbergauer, Naumburger, Zeitzer, Querfurter, Merseburger, Delitzscher und Liebenwerdaer Kreise wohnhaften Schulanwärter haben sich zu dem Ende den 20. Mai Nachmittags 2 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten, welche ihre Universitätsstudien vollendet haben, den 21. Mai Abends sieben Uhr und die zur abermaligen Prüfung Beschriebenen den 22. Mai Abends sieben Uhr bei dem Seminar-Director Hennicke zu melden. Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung in diesem Amtsblatte 1838 Stück 3. verwiesen.

Magdeburg, den 20. Februar 1849.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

Nr. 109.  
 Die Aufnahme-  
 bedingungen  
 beim Schulleh-  
 rer-Seminar  
 zu Weissenfels  
 betr.

Diejenigen jungen Leute, welche dies Jahr in das Königl. Schullehrer-Seminar zu Weissenfels aufgenommen zu werden wünschen, haben, mit Beachtung unserer Erlasse in den Merseburger Amtsblättern Jahrgang 1829. Seite 106—109. und Jahrgang 1836. Seite 170. folgende Papiere bis zum 30. April an den Seminar-Director Hennicke portofrei einzusenden, als: 1) einen Taufschein, 2) einen Revaccinationschein, welcher die Revaccination in den letzten zwei Jahren nachweist, 3) einen Gesundheitschein, 4) die lückenlosen Bildungs- und Sittenzugnisse von der Confirmation an bis zur Zeit der Meldung, 5) eine von einem Patrimonial- oder Stadt- und Landgerichte ausgestellte Erklärung, daß die Eltern oder sonstigen Angehörigen im Stande und willig sind, 150 Thlr. zur Ausbildung des Meldungs während seines Aufenthalts im Seminare auf ihn zu verwenden. In allen Zeugnissen ist auch der Name der Kreisstadt beizufügen und sind nach dem Merseburger Amtsblatte 1839. Seite 354. die erwähnten Documente ohne Anwendung des Stempelpapiers auszufertigen.

Die, welche ihre Zeugnisse eingesendet haben, finden sich, ohne Bescheid abzuwarten, den 13. Mai Nachmittags 2 Uhr im Seminare selbst ein, werden an diesem und dem folgenden Tage geprüft und den 15. über ihre Aufnahme beschieden. Die Aufgenommenen treten den 2. Juni in die Anstalt ein.

Magdeburg, den 20. Februar 1849.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

## N a c h t r a g

zum Regulativ vom 10. Juni 1844, die Erhebung und Kontrolirung der Mahl- und Schlachtsteuer für Wittenberg betreffend.

Nr. 110.

Die Erhebung und Kontrollirung der Mahl- und Schlachtsteuer zu Wittenberg betr.

Den im §. 15. Litt. b. des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für Wittenberg vom 10. Juni 1844 — Extrablatt zum 23. Stück des Amtsblattes, Jahrgang 1844 — bezeichneten, unter allgemeiner Kontrolle stehenden Mühlen ist die Seitens des Mühlenbesizers Jung bei den sogenannten Weinbergen vor der Stadt Wittenberg neuerlich erbaute Hochwindmühle und die in der Holzhausenschen Luchfabrik und Woll-Spinnerel eingerichtete Mahlmühle hinzuge treten. Solches wird hierdurch auf Befehl des Königl. Finanz-Ministerii vom 23. Februar 1849 III. 3866., mit dem Bemeßen bekannt gemacht, daß auf diese Mühle die Vorschriften des erwähnten Regulativs in §. 37. 38. und 57. Anwendung finden.

Magdeburg, den 7. März 1849.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Landmann.

## P e r s o n a l = C h r o n i k.

Die vacante Kreissecrétairstelle bei dem landrätlichen Amt des Saalkreises ist Nr. 111. dem bisherigen Civil-Supernumerar Barth verliehen worden.

Der Kaufmann J. Richter in Wettin hat die Agentur der Aachener und Nr. 112. Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt; ist aber unter dem 1. Februar cr. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Kaufmann Wilhelm Ulrich in Wettin ist unter dem 1. Februar cr. als Nr. 113. Agent der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Kaufmann Albert Danneberg in Döben ist nach dem Tode des frühern Nr. 114. Agenten Kaufmanns Pflaumer daselbst unterm 15. Februar c. als Agent der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der bisherige Kandidat der Feldmesskunst Karl Gottlieb Alexander Samowsky Nr. 115. ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nachdem der bisherige Kandidat der Feldmesskunst Julius Redlich das Examen Nr. 116. als Feldmesser abgelegt und bestanden hat, ist derselbe in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Der Kandidat der Feldmesskunst Karl Rudolph Heinrich Langenheim von Nr. 117. Merseburg ist zum Feldmesser ernannt und als solcher verpflichtet worden.

Der Kandidat der Feldmesskunst Franz Wilhelm Julius Bormann aus Aschersleben ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden. Nr. 118.

Im Laufe des IV. Quartals 1848 sind bei dem Consistorium zu Magdeburg Nr. 119. folgende Candidaten des Predigtamts:

1) Friedrich August Schulze aus Torgau, 2) Julius Carl Arndt aus Alslieben a. d. S., 3) Theodor August Wahn aus Ottenhausen, 4) Carl Hugo Müller aus Weßmar, 5) Friedrich Wilhelm Müller aus Torgau, 6) Christoph Eduard Wisch aus Weßdorf, 7) Theodor August Hardt aus Alslieben a. d. S., 8) Hugo Lange aus Pforta, 9) Eduard Franz Haeper aus Gönners, 10) Friedrich August Ferdinand Adolph Boye aus Neubaldensleben, 11) Otto Brauns aus Nietzgen, 12) August Eduard Adolph Fromm aus Bröttlin, 13) Rudolph Theodor Christian Wald aus Gisleben, 14) Friedrich Ernst Gustav Weigelt aus Naumburg, 15) Julius Theodor Wolff aus Magdeburg, 16) Carl Albert Ferd. Schlunk aus Halle, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeitszeugnissen versehen worden.

Nr. 120. Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu Brettin, Diocesis Jessen, ist dem bisherigen Superintendenten Jactert zu Elsterwerda verliehen worden. Das dadurch vacant werdende Pfarramt ist Königlichem Patronats.

Nr. 121. Durch das am 26. Februar d. Js. erfolgte Ableben des Pfarrers Gottlob Benjamin Blankmeister ist die Pfarrstelle zu Oberthau mit Ermithlung in der Diocesis Schleubitz erledigt worden. Die Stelle ist Königlichem Patronats.

Nr. 122. Die 4te Lehrerstelle bei dem Schullehrer-Seminar in Weichensfeld ist dem Predigtamts-Candidaten Giesmann verliehen worden.

Nr. 123. Dem Oberlehrer Rothmann am Gymnasium zu Torgau ist das Prädicat: „Professor“ beigelegt worden.

Nr. 124. Der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Albert Gottfried Wilhelm Outike ist den 12. Februar c., der Justiz-Commissarius Marquard in Wettin ist den 12. Februar c. und der hiesige Oberlandesgerichts-Auscultator Gustav Göschel ist den 16. Februar c. verstorben.

Die Justiz-Verordnungen im Depoitement des Oberlandesgerichts zu Naumburg betr.

Die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Anton Herrmann Wilhelm Müller III., Herrmann Carl Wilhelm Bennhold, Carl Ludwig Sander und Anton Ferdinand von Krosigk sind den 25. Januar resp. 5. Februar, 12. Februar c. zu Oberlandesgerichts-Assessoren ernannt und der erste ist den 12. Februar c., der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Roth aber den 2. Februar c. an das Königl. Oberlandesgericht in Halberstadt versetzt.

Der hiesige Land- und Stadtgerichtsbote und Executor Johann Friedrich Tobias Schilling ist den 12. Februar c. pensionirt.

# A m t s . B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
12. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. März 1849.

Das General-Postamt hat bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt, nachdem das für deklarirte Geldsendungen zu zahlende Porto beträchtlich herabgesetzt worden ist, es im Interesse der Versender von Geldern und werthvollen Gegenständen liegt, den Werth solcher der Post anvertrauter Sendungen zu deklariren.

Dessen ungeachtet gelangen noch fortwährend Reclamationen wegen angeblich zur Post gelieferter, aber nicht an ihre Adresse gelangter Geldbriefe an das General-Postamt. Die in Folge solcher Reclamationen angestellten Nachforschungen sind in der Regel erfolglos, weil in vielen Fällen nicht einmal die wirkliche Einkieferung der Briefe und Gelder außer Zweifel gestellt werden kann, überdies auch die Natur des Postdienstes nicht erlaubt, jeden gewöhnlichen Brief mit solcher Sorgfalt zu behandeln, daß dessen Verbleiben nachgewiesen werden könnte. Die Versender von Geldern werden daher wiederholt dringend aufgefordert, den Inhalt solcher Sendungen zu deklariren. Die dafür zu zahlende Gebühr ist im Verhältniß zu dem Werthe der Sendung so mäßig, daß sie gegen die Sicherheit nicht in Betracht kommen kann, welche durch die Deklaration erlangt wird. Für den Verlust nicht deklarirter Geld- und Werthsendungen wird von der Post-Verwaltung in keinem Falle Ersatz geleistet. Wer die Deklaration daher unterläßt, hat den für ihn daraus entstehenden Nachtheil lediglich sich selbst zuzuschreiben.

Nr. 125.  
Die Deklaration von Geldsendungen betr.

Berlin, den 9. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t .

## Rechnschaftsbericht

über die zu meiner Disposition eingegangenen Beiträge zur Gewährung einer Soldzulage an die einberufen gewesenen Landwehrmänner der Provinz Sachsen.

### E i n n a h m e .

A. Regierungs-Bezirk Magdeburg.

Nr. 126.  
Die eingegangenen Beiträge zur Gewährung einer Soldzulage an die einberufen gewesenen Landwehrmänner der Provinz Sachsen betr.

1) Kreis Aschersleben . . . . .	654	Thlr.	9	Sgr.	5	pf.
2) " Calbe a. d. S. . . . .	419	"	7	"	5	"
3) " Halberstadt . . . . .	428	"	12	"	1	"
4) " Hardelegen . . . . .	40	"	18	"	—	"
5) " I. Verichow . . . . .	227	"	6	"	—	"

Latus . . 1769 Thlr. 22 Sgr. 11 pf.

				Transport	1769	Thlr.	22	Sgr.	11	Pf.
6)	Kreis IL Jerichow			255		20		4		
7)	Magdeburg			863		8		3		
8)	Neuhaldensleben			362		4		3		
9)	Oschersleben			141		27		3		
10)	Osterburg			358		12		9		
11)	Salzwedel			171		24		9		
12)	Stendal			223		26		2		
13)	Wanzleben			438		13		3		
14)	Wolmirstedt			270		3		9		
15)	Grasschaft Wernigerode			136		25		7		
B. Regierungs-Bezirk Merseburg.										
16)	Kreis Bitterfeld			216		18		9		
17)	Delitzsch			21		29		6		
18)	Ekartsberga			92		8		9		
19)	Liebenwerda			77		18		1		
20)	Stadt Halle			—		—		—		
21)	Kreis Mansfeld (Gebirgs-)			179		22		7		
22)	" (Stadtkreis)			65		15		11		
23)	Merseburg			344		11		6		
24)	Raumburg			258		13		7		
25)	Quersfurt			77		23		6		
26)	Grasschaft Stolberg-Rossla			72		21		4		
27)	Saalkreis			—		—		—		
28)	Kreis Sangerhausen			142		14		8		
29)	" Schweinitz			102		16		10		
30)	Grasschaft Stolberg-Stolberg			112		20		5		
31)	Kreis Torgau			72		7		10		
32)	Weißenfels			163		—		7		
33)	Wittenberg			193		28		7		
34)	" Zeitz			95		4		1		
C. Regierungs-Bezirk Erfurt.										
35)	Stadtkreis Erfurt			213		2		—		
36)	Landkreis Erfurt			116		10		2		
37)	Kreis Heiligenstadt			18		1		2		
38)	Langensalza			47		21		10		
39)	Mühlhausen			98		23		6		
40)	Nordhausen			92		6		3		
41)	Schleusingen			63		28		11		
42)	Weißensee			159		21		11		
43)	Worbis			32		18		4		
44)	Ziegenrück			36		15		3		

Summa . . 8160 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.

Transport . . 8160 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.

Außerdem sind zur Disposition gestellt:

- 1) durch Herrn Land- und Stadtgerichts-Assessor Gedike in Bernburg ein in einem dortigen engeren Kreise zusammengelegter Betrag . . . 85 " — " — "
- 2) vom Herrn General-Major von Jänichen . . . 20 " — " — "
- 3) von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen . . . 25 " — " — "

Summa Summarum . 8290 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.

### Ausgabe.

Dem 1. Bat. 26. Lanbw. Regim. (Stendal)	581	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
" 2. " 26. " (Burg)	714	"	10	"	—	"
" 3. " 26. " (Neuhaldensleben)	654	"	10	"	—	"
" 1. " 27. " (Halberstadt)	649	"	27	"	6	"
" 2. " 27. " (Halle)	220	"	—	"	—	"
" 3. " 27. " (Aschersleben)	614	"	10	"	—	"
" 1. " 31. " (Erfurt)	614	"	10	"	—	"
" 2. " 31. " (Mühlhausen)	714	"	10	"	—	"
" 3. " 31. " (Sangerhausen)	677	"	18	"	4	"
" 1. " 32. " (Vellisch)	444	"	3	"	11	"
" 2. " 32. " (Herzberg)	687	"	13	"	3	"
" 3. " 32. " (Naumburg)	714	"	10	"	—	"
" 2. " 2. Garde-Landwehr-Regiments	894	"	12	"	1	"

Summa . . 8180 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.

Außerdem sind verwendet zur Unterstützung hilfsbedürftiger Landwehr-Familien:

- 1) im Kreise Heiligenstadt . . . : : 45 " — " — "
- 2) " " Mühlhausen . . . . . 25 " — " — "
- 3) " " Nordhausen . . . . . 25 " — " — "
- 4) " " Worbis . . . . . 12 " — " — "
- 5) " " I. Jerichow . . . . . 3 " — " — "

Summa Summarum . . 8290 Thlr. 15 Sgr. 1 Pf.

Die Einnahme beträgt . . 8290 " 15 " 1 "

Reicht . . — Thlr. — Sgr. — Pf.

Abgesehen von der obigen Vertheilung haben einzelne Landwehr-Bataillone direct aus den landräthlichen Kreisen ziemlich bedeutende Unterstützungen empfangen, worauf bei derselben Rücksicht genommen ist.

Magdeburg, den 24. Februar 1849.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen v. Bonin.

Nr. 127.

Die Aus-  
brei-  
tung der  
Schulver-  
schreibungen  
über die frei-  
willige Staats-  
entlastung betr.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausbreitung der Staatsschuldverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beträge, werden die dabei Beistelligen hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in dem Tagen vom 14. bis incl. 20. d. Mts. von der hiesigen Regierungs-Hauptkasse

den Kreisstellen zu Sangerhausen, Dölitzsch, Wittenberg, Torgau, Eisleben, Seltz, Halle, Naumburg, den Rentämtern zu Torgau, Sangerhausen, Eisleben, Mühlberg, Schkeuditz, Halle, Helldringen, Schlieben, Eilenburg, Annaburg und Weissenfels dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Quittungen zur weiteren Ausbändigung zugesandt worden sind. Merseburg, den 20. März 1849.

Königl. Preussische Regierung.

### Personal-Chronik.

Nr. 128.

Der Kaufmann F. W. Proß jun. in Gethstädt ist unter dem 22. Februar cr. als Agent der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Stadt Gethstädt und Umgegend bestätigt worden.

Nr. 129.

Der Apotheker Ludwig Giesecke in Eisleben ist unter dem 21. Februar cr. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft für die Stadt Eisleben und Umgegend bestätigt worden.

Nr. 130.

Die Schul- und Küsterstelle in Beesenstedt, Exhorie Gerstede, Privat-Patronats, ist durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 131.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wilkenhain mit dem Filial Rodersna, Diöces Torgau, ist dem Predigamt-Candidaten und Cadetten-Gouverneur Eugen Christoph Lepohl verliehen worden.

Nr. 132.

Die erledigte evangelische Pfarr-Adjunctur zu Ummendorf, Diöces Ummendorf, ist dem Oberpfarrer Reinecke zu Harzleben verliehen worden. Die dadurch vacant werdende Stelle ist Königl. Patronats.

Nr. 133.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Siedgröningen, Diöces Gröningen, ist dem Predigamt-Candidaten und Rector Friedrich Wilhelm Stolte aus Wegeleben verliehen worden.

**Berichtigung.** In der Bekanntmachung vom 31. Januar cr. sub Nr. 66. im 7. Stück des diesjährigen Amtsblattes ist ad 1c. der Deconom Billing zu Gethstedt als neuer Kreisverordneter aufgeführt, während der Erwählte Billing heißt.

Gegen zwei Beilagen in Hypotheken-Angelegenheiten, als:

- 1) eine à 1 Bogen für den Zeitzer landrätthlichen Kreis und
- 2) eine à 1 Bogen für den Schweinitzer landrätthlichen Kreis.



# Extra-Blatt

zum

12. Stück des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Merseburg.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. März 1849.

Die Einrichtung der Justiz-Behörden im Departement des unterzeichneten Königl. **Nr. 134.**  
lichen Oberlandesgerichts nach der Verordnung vom 2. Januar c. tritt, nachdem der Die anderweite  
Organisationsplan nunmehr genehmigt worden ist, mit dem ersten April c. ins Leben. Organisation  
der Gerichte  
betr.

Das Verzeichniß der neuen Gerichtsbehörden mit ihren Jurisdictionen-Bezirken ist in der angeschlossenen anderweiten Bekanntmachung vom heutigen Tage enthalten; die Competenz derselben, so wie die des künftigen Appellations-Gerichts bestimmt die Verordnung vom 2. Januar c. Danach gehen alle zutheil vor den Privatgerichten anhängigen Rechtsachen, so wie die Rechtsangelegenheiten der Eximirten mit dem 1. April c. auf die betreffenden Königl. Kreisgerichte, resp. deren Gerichts-Commissionen und Deputationen über, bei welchen auch die nach dem ersten April c. bereits anstehenden Termine in Prozeß-Sachen, die zum Ressort der neuen Gerichte gehören, abgehalten werden.

Das an die Stelle des bisherigen Oberlandesgerichts tretende Appellationsgericht bildet in Civil- und Strafsachen

- 1) die Appellations-Zustanz für alle Appellationsachen seines Bezirks,
- 2) die Rekurs-Zustanz für alle Rekursachen desselben,
- 3) die Aufsicht- und Beschwerde-Zustanz für alle Kreisgerichte seines Sprengels und die zu diesen gehörigen Deputationen und Gerichts-Commissionen.

Außerdem verbleiben ihm

- 4) die bisher zur Kompetenz des Oberlandesgerichts gehörigen Lehns-, Familien-, Fideikommiß- und Familienstiftungs-Sachen, so lange über Lehne und Fideikommiße von der Geseßgebung nicht anderweit bestimmt worden, und die Stiftungssachen, sofern die Verwaltung in der Stiftungsurkunde ausdrücklich dem Obergerichte übertragen ist,
- 5) die Ertheilung von Beglaubigungen und Bescheinigungen in bisheriger Art,
- 6) alle übrigen Angelegenheiten, welche zutheil den Obergerichten oder deren Ersten Präsidenten beigelegt gewesen sind und weder zur streitigen, noch freiwilligen Gerichtsbarkeit gehören, als: Justiz-Visitationen, Disciplinar- und Anstellungssachen.

Die Patrimonialgerichts-Herrschaften werden hierdurch aufgefordert, ihre Gerichte nebst Zubehör zum 1. April c. an die betreffenden Kreisgerichte zu übergeben, resp. übergeben zu lassen, und letztere angewiesen, die Geschäfte mit diesem Tage nach Anleitung unserer vorläufigen, durch das Amtsblatt bekannt gemachten Verfügung vom 3. dieses Monats zu übernehmen.

Da die Organisation der Gerichts-Commissionen und der Gerichts-Deputationen noch nicht überall vollendet, auch das, rücksichtlich ihrer Kompetenz nach §. 21. und 22. der Verordnung vom 2. Januar c. zu entwerfende Geschäfts-Regulativ noch nicht festgestellt ist, so gehen zwar die bei dem Oberlandesgerichte und den bisherigen Kreis-Justizräthen anhängigen Bagatell-Prozesse und sämmtliche von den Patrimonialgerichten abgegebene Sachen, soweit sie die bisherige Kompetenz der Gerichts-Commissionen nicht übersteigen, sogleich auf diese, resp. auf die neu gebildeten Gerichts-Deputationen über; die vom Oberlandesgerichte abgegebenen Hypothekensachen und die bei denselben anhängig gewesenen Vormundschaften und Curatelen sind aber einwillen von den Kreisgerichten fortzuführen, bis dieserhalb nähere Bestimmung ergangen seyn wird.

In Bezug auf die Verfassung der Bergbehörden stehen ebenfalls noch Veränderungen bevor; es ist deshalb höheren Orts angeordnet worden, daß das Berg-Hypothekenbuch einwillen bei den Berg-Beamten verbleiben soll.

Wegen des im Herzogthume Sachsen zur Zeit noch bestehenden Lehn-Verus werden die neuen Hypotheken-Behörden von Lehnsgütern auf §. 16. und folg. der Instruction vom 12. August 1820 zur Ausführung der Verordnung vom 16. Juni ejusd., betreffend die Einrichtung des Hypothekenwesens in der hiesigen Provinz, aufmerksam gemacht.

Merseburger Amtsblatt vom Jahre 1820, pag. 231.

Erfurter „ „ „ 198.

Insbefondere ist zu beachten:

- 1) daß vor Verichtigung und Eintragung des Besitztittels, ingleichen vor Eintragung der Schulden lehnherrlicher Konsens zur resp. Veräußerung und Verpfändung der wirklichen Lehnsgüter, sie mögen Mann- oder Weiber- oder Erblehnsgüter seyn, von der Lehnshurte ausgefertigt worden seyn muß und solcher bei Veräußerungen, da der Erwerber des Lehnsgutes vorher beliehen seyn muß, mit dem Lehnsherrn zugleich beizubringen ist;
- 2) daß auch die Verichtigung des Besitztittels bei Mobil-Gütern, welche mit Vorbehalt der Lehnseinsolung allodificirt worden sind, erst nach geschäpener Beleihung und Weibringung der Lehnsherrn erfolgen kann;
- 3) daß zu den Lehnssachen vom Hypothekenrichter mittelft beglaubter Abschrift Nachricht gegeben werden muß in Ablösungssachen bei Abschreibungen der Verpflichtungen, die gegen Kapital abgelöst worden, es mag das Kapital gehörig verwendet, oder von dem Besitzer des Lehnsgutes erklärt worden seyn: die lehnscensensfähige Werthshälfte des Lehns, soweit sie von Consensschulden befreit ist, nach dem Betrage des Kapitals vermindern zu wollen;
- 4) daß bei theilweiser Lösung der eingetragenen Consensschulden der lehnsherrliche Verpfändungs-Konsens, soweit die Abzahlung erfolgt ist, für cassirt angenommen, und derselbe mit dem Cassationsvermerk versehen, auch davon beglaubte Nachricht zu den Lehnssachen gegeben werden muß;
- 5) daß bei Lösung der ganzen eingetragenen Consensschuld der lehnsherrliche

Verpfändungsconsens zurückbehalten und zu den Lehnacten mittelst beglaubter Abschrift des deshalb erlassenen Decrets abgegeben werden muß;

- 6) daß bei Eintragung von Schulden auf die Revenüen des Lehngrundes, wozu lehnherrlicher Consens nicht erforderlich ist, beglaubte Nachricht zu den Lehnacten zu ertheilen ist.

Schließlich werden die königlichen Kreisgerichte angewiesen, den Testatoren, welche ihre letztwilligen Verordnungen bei dem hiesigen Oberlandesgerichte niedergelegt hätten, durch besondere kostenfreie Verfügung bekannt zu machen, daß die Verwahrung jetzt bei dem Kreisgerichte erfolge; auch wird nochmals nach Vorschrift der Ministerial-Instruction vom 25. Januar c. Nr. VII 2. zur Pflicht gemacht, die übernommenen kurrenten Acten jeder Art sofort einer genauen vorläufigen Durchsicht zu unterwerfen und hiernächst die betreffenden Acten ungefäumt in Vortrag zu bringen, um das Geeignete zur Fortsetzung der Sache zu verfügen.

Die vorstehenden Mittheilungen dienen zugleich zur Kenntnissnahme des Publikums, um sich vom 1. April c. ab in allen Rechtsangelegenheiten an die bezeichneten neuen Gerichte zu wenden.

Raumburg, den 17. März 1849.

### Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. April dieses Jahres ab, in Folge der Verordnungen vom 2. und 3. Januar c. (Gesetz-Sammlung Seite 1. und 14.) mit Genehmigung des Justiz-Ministers die bisherigen Untergerichte und Inquisitoriate im Departement des unterzeichneten Oberlandes-Gerichts aufgelöst sind und an deren Stelle

- a) 16 Kreisgerichte mit Gerichts-Kommissionen resp. kollegialischen Deputationen, deren Sprengel in den Anlagen A. und B. verzeichnet sind,
  - b) vier Schwurgerichte nach der Anlage C.
- in Wirksamkeit treten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß folgende Beamte als Staats-Anwälte resp. Gehälfen derselben fungiren werden:

- 1) der Oberlandesgerichts-Rath Büchtemann hier als Ober-Staatsanwalt und zugleich für das hiesige Kreis- und Schwurgericht,
- 2) der Oberlandesgerichts-Assessor Lauhn hier als Gehülfe desselben,
- 3) der Oberlandesgerichts-Assessor Dyckerhoff in Zeitz für die Kreisgerichte Zeitz und Weißenfels,
- 4) der Oberlandesgerichts-Assessor von Leipziger in Merseburg für die Kreisgerichte Merseburg und Querfurt,
- 5) der Land- und Stadtgerichtsrath Langerhannß in Halle für das dasige Kreis- und Schwurgericht,
- 6) der bisherige Gräflich Stolberg'sche Kammerrath Schaum in Sangerhausen für die Kreisgerichte Sangerhausen und Uxleben,
- 7) der Kammergerichts-Assessor Hier in Wittenberg für die Kreisgerichte Wittenberg, Delitzsch und Eilenburg,

A.  
B.  
C.

- 8) der Oberlandesgerichts-Assessor Kötz als dessen Gehülfe in Eilenburg,  
 9) der Kriminal-Director Köplich in Torgau für das dasige Kreis- und Schwur-  
 gericht und das Kreisgericht Liebenwerda,  
 10) der Oberlandesgerichts-Assessor Kölung in Erfurt für das dasige Kreis- und  
 Schwurgericht und die Kreisgerichte Langensalza und Suhl,  
 11) der Land- und Stadtgerichts-Secretair Küssl von Gartenbach in Suhl als  
 Gehülfe desselben.

Für den Kreis Biegenrück wird ein Gehülfe aus den dortigen Polizei-Anwälten  
 ernannt werden.

Naumburg, den 17. März 1849.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

### A. Bezirke der Kreisgerichte.

#### 1) Kreisgericht zu Zeitz.

Bezirk: a) der ganze landrätthliche Kreis Zeitz . . . . .	Einwohnerzahl 34,081
b) ein Theil des landrätthlichen Kreises Weissenfels . . . . .	6,962

Summa 41,043

mit folgenden Ortschaften: Bröbitz, Döbbitz, Döschwitz, Droyßig, Gladitz, Großpöschken,  
 Gammitz, Groß-Petewitz, Hassel, Hollsteitz, Kretschkau, Kirchsteitz, Klein-Petewitz,  
 Königshofen, Luckenau, Meinelwitz mit Neusebels, Müßkau, Nonnewitz, Nörditz,  
 Naundorf, Näthern, Oberschwöbitz, Pirkau, Pödebusch, Priesen, Queßnitz, Reußen  
 bei Theissen, Romsdorf, Scherzau, Streckau, Schleifweh oder Schleifau, Stolzen-  
 hain, Theissen, Trebnitz bei Leuchern, Trebnitz an der Elster, Thierbach, Unterschwö-  
 bitz, Weidau, Weissenborn, Wetterzeube.

#### 2) Kreisgericht zu Weissenfels, mit einem Einzelrichter in Hohenmölsen.

B e z i r k:		Einwohnerzahl
a) der landrätthliche Kreis Weissenfels, mit Ausschluß der zu den		
Kreisgerichten Zeitz und Naumburg geschlagenen Theile desselben . . . . .		30,692
b) ein Theil des landrätthlichen Kreises Querfurt . . . . .		1,104

Summa 31,796

mit folgenden Ortschaften: Zeitz, Lunsdorf, Nahlenhof, Pettstedt mit Lufschiff, Köß-  
 bach (bataille).

#### 3) Kreisgericht zu Naumburg mit:

- a) einer collegialischen Deputation in Gölzda,  
 b) Einzelrichter in Okerfeld, Freyburg, Martitzberga und Wiehe.

B e z i r k:		Einwohnerzahl
a) der ganze landrätthliche Kreis Naumburg . . . . .		24,115
b) ein Theil des landrätthlichen Kreises Weissenfels . . . . .		9,533

mit folgenden Ortschaften: Weuditz an der Weithau, Gorseburg, Oröbitz,  
 Gieckau, Großgestewitz, Lissen, Löbitz, Meyhen, Möbeitz, Priesebetz, Pöb-

Latus 33,648.

	Transport	33,648
lig, Friesch, Pauscha, Rathewitz, Schelpitz, Schmerdorf, Stadt Stößen, und der Bezirk des Einzelrichters in Osterfeld.		
c) ein Theil des landrätthlichen Kreises Querfurt mit folgenden Ortschaften: Dobichau, Gulau, Goseck, Großwilsdorf, Gröb- nitz, Kleinwilsdorf, Marktröhlig, Rödelitz, Wlöhitz, Kaufendorf, Stödien, und der Bezirk des Einzelrichters in Freyburg;		9,288
d) der landrätthliche Kreis Gartzberga, mit Anschluß der Ortschaften Bret- leben, Naußig und Reinsdorf		36,240
	Summa	79,176
4) Kreisgericht zu Querfurt, mit Einzelrichtern in Nebra und Rücheln.		
	Be z i r k:	Einwohnerzahl
a) der landrätthliche Kreis Querfurt, mit Ausschluß der zu den Kreisgerichten Weißenfels, Naumburg, und Eisleben gelegten Theile desselben		32,312
b) ein Theil des Mansfelder Seekreises		4,440
	Summa	36,752
mit folgenden Ortschaften: Albertsdorf, Asendorf, Amsdorf, Dornstedt, Dorndorf Eg- dorf, Oberesperstedt, Schaafsee, Stadt Schraplau, Stedten, Unteresperstedt, Wansleben.		
5) Kreisgericht zu Merseburg, mit Einzelrichtern in Lützen, Lauchstädt und Schkeuditz.		
	Be z i r k:	Einwohnerzahl
a) der landrätthliche Kreis Merseburg, mit Ausnahme der zum Kreisgericht Halle gelegten Ortschaften		52,957
b) ein Theil des landrätthlichen Kreises Querfurt.		1,432
mit folgenden Ortschaften: Bedra, Braunsdorf, Geißelröhlig, Gräfsendorf, Reumarkt mit Rittersdorf, Pechendorf, Schortau, Wernsdorf, Züschdorf.		
	Summa	54,389
6) Kreisgericht zu Halle, mit Einzelrichtern in Gommern, Bettin und Köbejün.		
	Be z i r k:	Einwohnerzahl
a) die Stadt Halle.		32,134
b) der ganze landrätthliche Saalkreis		43,589
c) ein Theil des landrätthlichen Kreises Merseburg mit folgenden Ortschaften: Angersdorf, Beuchlig, Passendorf mit Bräcken- haus, Schlettau.		1,017
d) ein Theil des Mansfelder Seekreises mit folgenden Ortschaften: Benndorf, Bennstedt, Gölme, Gisdorf, Hien- stedt, Odewitz, Röckstedt, Langenhagen, Ober-Leutschenthal, Pfägenthal, Quillsdona, Salzmünde, Steudten, Leutschenthal, Trebitz, Unterteutschenthal, Rixenburg, Wils, Zappendorf, Zschwitz.		6,184
e) ein Theil des Kreises Bitterfeld mit folgenden Ortschaften: Göffeln, Drehlitz, Ober-Ploß, Unter-Ploß.		744
	Summa	83,668

7) Kreisgericht zu Eisleben, mit Einzelrichtern in Moleben, Gerbstedt und Heitstedt.

	Bezirke:	Einwohnerzahl
a)	der Mansfelder Seekreis, mit Ausschuß der zu den Kreisgerichten Duerfurt und Halle gelegten Theile desselben. . . . .	35,404
b)	ein Theil des landrätthlichen Kreises Duerfurt mit folgenden Dörfern: Groß-Dörnhagen, Klein-Dörnhagen, Rothen- schirnbach, Domäne Eittichenbach. . . . .	1,203
c)	vom dem landrätthlichen Kreise Sangerhausen, die Dörfer Bornstedt und Schmalzerode . . . . .	848
d)	ein Theil des Mansfelder Gebirgskreises . . . . .	21,620

Summa 59,077

mit folgenden Dörfern: Annarode, Ahlsdorf, Blumerode, Greisdorf, Gerenzen, Gräfenkuhl, Hergisdorf, Klostermansfeld, Leimbach mit Mödgen, Stadt und Schloß Mansfeld, Möllendorf mit Neu-Asseburg, Wilschborn, Siebigerode, Eisleben, Thonberg, Bitterode, Wimmelode, Ziegelrode, und der Bezirk der Einzelrichter in Heitstedt.

Bemerkung. Die Dörfer Endorf und Wilschleben sind zum Bezirke des Appellations-Gerichts Halberstadt gelegt.

8) Kreisgericht zu Sangerhausen, mit Einzelrichtern in Artern, Rossla, Stolberg, Eringen und Wippra.

	Bezirke:	Einwohnerzahl
a)	der landrätthliche Kreis Sangerhausen mit den Stolbergischen Grafschaften Rossla und Stolberg, mit Ausschuß der zum Kreisgericht Eisleben ge- legten Dörfern . . . . .	55,095
b)	aus dem Kreise Eckartsberga die Dörfer Breitleben, Nauffig u. Reinsdorf . . . . .	1,628
c)	ein Theil des Mansfelder Gebirgskreises . . . . .	7,323
	mit den Dörfern: Großleunaungen, Röhningen, und dem Bezirke des Einzelrichters zu Wippra. . . . .	

Summa 64,046

9) Kreisgericht zu Delitzsch, mit Einzelrichtern in Jörzig und Bitterfeld.

	Bezirke:	Einwohnerzahl
a)	der landrätthliche Kreis Delitzsch, mit Ausschuß des zum Kreisgericht Ei- senburg gelegten Theiles desselben . . . . .	24,602
b)	der landrätthliche Kreis Bitterfeld, mit Ausschuß der zu den Kreisge- richtern Halle, Eisenburg und Wittenberg gelegten Theile desselben. . . . .	28,810

Summa 53,212

10) Kreisgericht zu Eisenburg, mit einem Einzelrichter in Döben.

	Bezirke:	Einwohnerzahl
a)	ein Theil des landrätthlichen Kreises Delitzsch . . . . .	25,698

Summa per se.

mit folgenden Driſchaften: Battaune, Behlig, Badrina, Berg vor Eilenburg, Böden, Boyda, Bunig, Cypfal, Cleeen, Grenſch, Collau, Coſſen, Coſpa, Doberſchütz, Stadt Eilenburg mit den Vorſtädten, Rittergut Eilenfeld, Rittergut Friedrichshöhe, Collmenz, Gordenitz, Goſſemitz, Großſch, Großwölkau, Gorta, Gallen, Görzig, Großcroſitz, Grubna, Hainichen mit Gwinhof, Hohenleina mit Seerleiſer Mark, Hohenoffitz, Hohenprieſnitz mit Vorwerk Naſtigall, Jeſewitz, Jora mit Vorwerk Grünau, Kleinwölkau mit Rittergut Wölkau, Krippheina, Kleincroſitz, Kälſchau, Kiemeſna, Lauſig, Lebelig mit Seerleiſer Mark, Lindenhain, Muggſchleſna, Nölzig, Nörzig, Nensdorf, Naundorf bei Eilenburg, Vorwerk Noitzſch, Niederglaucha, Niederoffitz, Naſchkau, Oſchelnitz, Oberglaucha, Pehriſch, Prieſter, Paſchewitz, Preſſen, Pröttitz, Pehriſch, Prieſtäblich, Rödgen bei Eilenburg, Roitzſch, Sprotta, Seubeln, Schnabitz, Schollitz, Tiefenſer mit Vorwerk Bröſen, Wollmen, Wöllnau, Weltewitz, Wölpern, Wellaune, Wedelwitz, Zichepplin, Zſchentang, Zſchölkau.

b) vom landrätthlichen Kreiſe Torgau das Dorf Preſſel . . . . . 920

c) vom landrätthlichen Kreiſe Bitterfeld der Bezirk des Einzelrichters in Döben 9,243

Summa 35,861

11) Kreisgericht zu Wittenberg, mit Einzelrichtern in Gräfenhainchen, Schmiedeberg, Preeßſch, Remberg, Zahna, Jeſſen, Seyda und Schweinitz.

Bezirk: Einwohnerzahl

a) der landrätthliche Kreis Wittenberg . . . . . 44,845

b) ein Theil des landrätthlichen Kreiſes Bitterfeld . . . . . 4,645

mit folgenden Driſchaften: Stadt Gräfenhainchen, Gremmin, Goltewitz, Hohenludau, Jädenberg, Meiſcheide, Strohwalde, Zſchleſewitz, Zſchornowitz.

c) ein Theil des landrätthlichen Kreiſes Schweinitz . . . . . 17,734

mit den Driſchaften: Gotsdorf, Hemsendorf, Kurzlipsdorf, und den Bezirken der Einzelrichter zu Jeſſen, Seyda und Schweinitz.

Summa 67,224

12) Kreisgericht zu Torgau, mit Einzelrichtern in Pretzin, Schilbau, Belgern, Dornitzſch und Annaburg.

Bezirk: Einwohnerzahl

der landrätthliche Kreis Torgau, mit Ausnahme des Dorfes Preſſel . . . . . 49,425

13) Kreisgericht zu Liebenwerda, mit Einzelrichtern in Nühlberg, Elſterwerda, Herzberg und Schlieben.

Bezirk: Einwohnerzahl

a) der landrätthliche Kreis Liebenwerda . . . . . 35,533

b) von dem landrätthlichen Kreiſe Schweinitz die Bezirke der Einzelrichter in Herzberg und Schlieben . . . . . 17,364

Summa 52,897

Bemerkung. Die Driſchaften Alt- und Neu-Sorgefeld, Langengraſſau und Bäſermark ſind zum Bezirk des Appellationsgerichts in Frankfurt a./D. gelegt.

14) Kreisgericht zu Langensalza, mit einem Einzelrichter in Tennstedt.	
Bezirk:	Einwohnerzahl
der landrätthliche Kreis Langensalza . . . . .	32,573
15) Kreisgericht zu Erfurt, mit Einzelrichtern resp. Deputation in Rantß, Ziegenrück und Gessell, Einzelrichter in Sommerda und kollegialischer Deputation in Weissenfee.	
Bezirk:	Einwohnerzahl
a) der landrätthliche Kreis Erfurt . . . . .	46,168
b) der landrätthliche Kreis Ziegenrück . . . . .	13,667
c) der landrätthliche Kreis Weissenfee . . . . .	23,551
	Summa 83,386
16) Kreisgericht zu Suhl, mit einer kollegialischen Deputation zu Schleusingen.	
Bezirk:	Einwohnerzahl
der landrätthliche Kreis Schleusingen mit Schwarzg. . . . .	36,274

## B. Bezirke der kollegialischen Deputationen und Einzelrichter.

### 1) Kreisgericht Weissenfels.

Einzelrichter (Gerichts-Commiff.) resp. kollegialische Deputation zu Hohenmölsen.  
Einwohnerzahl 5982.

#### Ortschaften.

Böslau, Deuben, Deumen, Domsen, Dobergaß, Großgrimmia, Oßherwitz, Oßerau, Orna, Stadt Hohenmölsen, Jaucha, Röttchau, Reunßen, Metteritz, Mödlitz, Oberwerßen, Queisau, Steingrimma, Stedelsberg, Tackau, Unterwerßen, Wildschütz, Werben, Wuschlaub, Wählig, Zernbschen, Zelsch. Außerdem gehören die Fluren von Oderwitz, Etönsch, Lannewitz und Traugitschen, sowie der in Preußen belegene Theil der Fluren Lulau, Greischütz und Kosenwitz, welche 7 Ortschaften zum Königreich Sachsen gehören, zum Bezirke des Einzelrichters in Hohenmölsen.

### 2) Kreisgericht Naumburg.

Einzelrichter (Gerichts-Commission) resp. kollegialische Deputation zu Osterfeld.  
Einwohnerzahl 5890.

#### Ortschaften.

Böhlitz, Gämmeritz, Großhelsdorf, Goldschau, Gaardorf, Rainsberg, Rischütz, Kleinhelsdorf, Lannewitz, Lindau, Naunshütz, Stadt Osterfeld, Pragschütz, Wilschendorf, Rudelsdorf, Roda, Stadt Schölen, Schleinitz, Wildschütz, Walbau, Weiskelsdorf, Zischowula.

3) Einzelrichter (Gerichts-Commission) resp. kollegialische Deputation zu Freyburg.  
Einwohnerzahl 7199.

#### Ortschaften.

Almsdorf, Balgstädt mit Teppenberf und Ködel, Dorndorf, Ebersroda, Stadt Freyburg mit Zubehör, Größt, Stadt Jaucha, Mäncherode, Nismitz, Schleherode, Weischütz, Zerschfeld, Zischelitz, Nidelchen und Zeddenbacher Mühle.



4) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu **Edaritzberga**.  
Einwohnerzahl 5901.

**D r t s c h a f t e n .**

Burgholzhausen mit Marienthal, Braunsroda, Vorgau, Stadt Edaritzberga, Frankroda, Gühnitz, Herrngossersfeld mit Hengengossersfeld, Kalbitz, Willingsdorf, Niederholzhausen, Schimmel, Saubach, Amis- und Steinburger Antheils, Steinburg mit Marienrode, Seena, Thüßdorf, Trommsdorf, Wallrode, Wilschroda.

5) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu **Wiche**.  
Einwohnerzahl 7714.

**D r t s c h a f t e n .**

Altersfeld, Bernsdorf, Billroda, Bucha, Dönnendorf, Kloster Dönnendorf, Gernbach, Geshendorf, Kahlwinkel, Kleinroda, Langenroda, Loffa, Memleben, Nothenberga, Tauthardt, Stadt Wiche, Wöhlitzfeld, Zeisdorf.

6) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu **Gölleda**.  
Einwohnerzahl 18,688.

**D r t s c h a f t e n .**

Der übrige westliche Theil des landrätlichen Kreises Edaritzberga, mit Aus-  
schluß der Ortsschaften Bretleben, Naustz und Kleinodorf.

**7) Kreisgericht Duerfurt.**

Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu **Nebra**.  
Einwohnerzahl 6335.

**D r t s c h a f t e n .**

Altenroda mit Gasthof zum weißen Schwan, Birkigt, Burgscheidungen mit der Warthaer Flur, Garsdorf, Großwangen, Golzen, Kleinwangen, Kirchscheidungen, Stadt Nebra, Vorstadt Nebra, (Ober-) Thal-Winkel, Reinsdorf mit Busch- und Graben-Mühle, Trebsdorf, Wigenburg mit Kleinzingst und Birkenschäferei, Wippach, Wegendorf, Wennungen, Zingst.

8) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu **Mücheln**.  
Einwohnerzahl 6080.

**D r t s c h a f t e n .**

Albersroda, Baumerroda, Brandersroda, Galzendorf, Grampa, Gämmeritz, Optin-  
gen, Gehäfte mit Obersorge, Kleina mit Lohschäferei, Püßendorf, Stadt Mücheln,  
Sanct Mücheln, Möckering, Dethitz, Giebitz, Schmirra, Schnellroda, Sanct Ma-  
rich, Wendten, Zorbau, Zöbiger.

**9) Kreisgericht Merseburg.**

Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu **Lützen**.  
Einwohnerzahl 13,630.

**D r t s c h a f t e n .**

**Erster Bezirk.**

Alttraßdorf, Boßfeld, Gernbach, Großleina, Großgöbbitz, Kleinleina, Klein-

corbetha, Kleingoddula, Kavern, Stadt Eügen, Müchlig, Detsch, Debles, Ragwitz, Schleierwitz, Treben, Teuditz mit der Saline baselbß, Tollwitz, Pesta, Zöllschen.

Zweiter Bezirk.

Gaja, Döhlen, Detsch an der Saale, Gisdorf, Gossau, Großgörschen, Großschorlepp, Großgöhrn, Hohenlohe, Kleingörschen, Kleinschorlepp, Rixen, Rölzen, Kleingöhrn, Löben, Muckwitz, Meyhen, Neuchen, Deqlisch, Reichen, Pöbles, Rätz, Rösen, Rahna, Scheidens, Seegel, Seheken, Seheitbar, Schölen, Schweswitz, Sittel, Starfiedel, Söhen, Stöschwitz, Thronitz, Tornau, Thesau, Zütichen.

10) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Lauchstädt. Einwohnerzahl 7346.

D r t s c h a f t e n.

Benkenhof, Gracau, Detsch am Berge, Großgräfendorf, Holleben, Hohenweiden, Kleinlauchstedt, Kleingräfendorf, Stadt Lauchstädt, Niederlobicau, Neufkirchen, Niederwünisch, Oberlobicau, Röpzig, Rattmannsdorf, Rosendorf, Reinsdorf, Raschwitz, Stadt Schaafstedt mit Rittergut, Schotterri, Ströfen, Schadenborn, Wünschendorf.

11) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Schkeuditz. Einwohnerzahl 5927.

D r t s c h a f t e n.

Altfcherbig, Teuditz, Tursdorf, Ennewitz, Ernitz mit Rühfen, Günthersdorf, Forburg, Köpzig, mit dem vormaligen Chausseerhause beim schwarzen Bär, Kleinliebenau, Maßlau, Mdrigsch, Modelwitz, Groß- und Klein-, Papitz, Stadt Schkeuditz mit den 11 Häusern von Wehlitz, Wehlitz, Zischdörchen.

12) Kreisgericht Halle.

Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Gonnern. Einwohnerzahl 10,512.

D r t s c h a f t e n.

Erster Bezirk.

Bebitz, Stadt Gonnern, Hohenellau, Kirchellau, Lehenborn, Löbnitz an der Linde, Mittelellau, Schleittau, Trebitz bei Gonnern, Unterpeissen.

Zweiter Bezirk.

Beesenlaublingen mit Neubersen, Beesebau, Gustrena, Dornitz mit der Hütte neben dem Mühlenhause, Dalena, Dösel, Dobitz, Dornitz, Garfena, Golbig, Muccena mit Pregelermühle und Zuckersabrik, Poplitz, Rothenburg, Sieglitz, Trebnitz mit Möbdenitz.

13) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Wettin. Einwohnerzahl 7230.

D r t s c h a f t e n.

Brachwitz, Beidersee, Benkenhof, Döblitz, Deutleben, Flentstedt, Friedrichsdörfer, Glinitz, Görbitz, Gddewitz, Lettewitz, Mückeln, Müllersdorf, Neuz, Pfägenthal, Quillschöna, Raunitz, Salzmande, Trebitz, Stadt Wettin mit Domaine, Wils, Zappenborn, Zischwitz.

- 14) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Löbejün.  
Einwohnerzahl 6514.

D r t s c h a f t e n .

Göfeln, Dackritz mit Merkwitz, Drehlitz, Gröfhnitz, Kallenmark, Krositz, Stadt Löbejün, Leubdorf, Lößnitz an der Göfche, Merbitz, Möbberau, Naundorf, Neglitz, Ober-Plöb, Petersberg, Priester, Silbitz, Trebitz am Petersberge, Unter-Plöb, Wallwitz, Westewitz.

15) Kreisgericht Eisleben.

- Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Eisleben.  
Einwohnerzahl 6038.

D r t s c h a f t e n .

Stadt Eisleben, Dorf Eisleben, Belleben, Gnölsbig, Nelben, Piesdorf, Strenze, Naundorf, Haus Zeit.

- 16) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Gerbshädt.  
Einwohnerzahl 6415.

D r t s c h a f t e n .

Adendorf, Brucke, Gloschwitz, Elden, Friedeburg mit Straushof, Hütte Friedeburg, Freitz, Stadt Gerbshädt mit allen Vorstädten, Heiligenthal, Helmsdorf, Jblewitz, Königswieck, Lochwitz, Deste, Pfeiffhausen, Reibewitz, Rumpin, Thaldorf, Gut Wilschholz, Zickeritz, Zabenstedt, Zabit, Zellewitz.

- 17) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Hettstedt.  
Einwohnerzahl 12401.

D r t s c h a f t e n .

Erster Bezirk.

Burgörner, Stadt Hettstädt mit Zechenhaus in der rothen Walle und umliegenden Hüttenwerken, Kupperberg, Meisberg, Oberwiederstedt, Stangerode.

Zweiter Bezirk.

Arnstedt, Alterode, Biesenrode mit Wernode, Bräunrode mit Willeroode, Friedröderode und Hartwigerode, Greifenhagen, Großörner, Hartrode mit Arnstein, Quenstedt mit Pfersdorf, Rüterode, Sylva, Wlzigeroode, Walbeck.

18) Kreisgericht Sangerhausen.

- Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Artern.  
Einwohnerzahl 7903.

D r t s c h a f t e n .

Stadt Artern, Saline Artern, Brettleben, Borwerk Gachstedt, Catharinenvietz, Flecken Gehofen, Nausz, Nicolausvrietz, Rittenburg, Reinsdorf, Schönefeld, Voigtstedt.

- 19) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Rossla.

Einwohnerzahl 12,240.

D r t s c h a f t e n .

Erster Bezirk.

Altendorf, Berge, Gdrösch, Stadt Kelbra, Rossla.

Zweiter Bezirk.

Agnesdorf, Breitenbach, Breitung, Dietersdorf, Dittichenrode, Rosperstenda, Sittendorf, Tilleba, Thürungen, Ustrungen, Wolfsberg.

20) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Stolberg.  
Einwohnerzahl 8388.

D r t s c h a f t e n .

Breitenstein, Hayn bei Stolberg, Hermannsacker, Rodishain, Rottleberode, Stadt Stolberg mit Haynsfeld, Schwennda, Stempeda, Straßberg.

21) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Heringen.  
Einwohnerzahl 6639.

D r t s c h a f t e n .

Anleben, Bielen, Hamma, Hayn bei Heringen, Stadt Heringen, Steinbrücken, Sundhausen, Uhlleben, Windehausen.

22) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Wippra.  
Einwohnerzahl 6351.

D r t s c h a f t e n .

Abberode, Braunschwennda, Dankerode, Friedsdorf mit Rammelburg, Hermerode, Horla, Königserode, Wolmerswenda, Paphbruch mit Neuhaus, Ritzgerode, Rotha, Steinbrücken, Flecken Wippra mit Heyda, Hilsenschwennda und Popperode.

23) Kreisgericht Delitzsch.

Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Zörbig.  
Einwohnerzahl 8061.

D r t s c h a f t e n .

Drobig, Gröb, Göttnitz, Hinsdorf, Rütten, Löbersdorf, Löberitz, Mährlau, Mög-  
litz, Möst bei Ostrau, Ostrau, Pöslitz, Prugendorf, Repau, Rieba, Rodtgau, Syd-  
ren, Schrena, Stumsdorf, Siegeldorf, Tannepöls, Werben, Werderthau, Zöberitz,  
Stadt Zörbig.

24) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Bitterfeld.  
Einwohnerzahl 13,039.

D r t s c h a f t e n .

Erster Bezirk.

Stadt Bitterfeld, Grina, Greppin, Gröbern, Golpa, Mählsdorf, Pöplitz, Plobda,  
Schlaiz, Schmerz.

Zweiter Bezirk.

Altjessnitz, Altpouch, Burgkennitz, Cayelle, Friedersdorf, Großmühlau, Gosa,  
Häldenstein, Möst bei Schierau, Neupouch, Priorau, Reuden, Röbgen, Salzfurth,  
Schierau, Schöna, Thalheim, Wolfen, Zschepkau.

25) Kreisgericht Eilenburg.

Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Döben.  
Einwohnerzahl 9243.

D r t s c h a f t e n .

Kuthausen, Brösa, Gosa, Stadt Döben mit Vorkübben, Durchwehna, Görsch-  
itz mit Forsthaus Wartha, Rösä, Schwemsaal mit Vorwerk Schwert, Maunwert  
Schwemsaal, Söllschau, Tornau.

26) Kreisgericht Wittenberg.

Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Gräfenhainchen.  
Einwohnerzahl 6009.

D r t s c h a f t e n :

Stadt Gräfenhainchen, Gremmin, Goltewitz, Hohenlubaß, Jäbenberg, Meschke, Raberlau, Radis, Schleesen, Strohwalde, Uthausen, Zschiesewitz, Zschornowitz.

27) Einzelrichter (Ger. Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Schmiedeberg.  
Einwohnerzahl 4793.

D r t s c h a f t e n .

Sommlo, Großkorgau, Großwitz, Kleinkorgau, Moschwitz, Oßeln, Oßeritz, Pätzschwitz, Stadt Schmiedeberg, Sackwitz, Amtsantheil und Treibiger Antheil, Schollis.

28) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Preßsch.  
Einwohnerzahl 5596.

D r t s c h a f t e n .

Bleddin, Bösewitz, Dahlenberg, Grenditz, Kleingerbß, Leipnitz, Merschwitz, Nahlsitz, Priesitz, Proschwitz, Stadt Preßsch, Domaine Preßsch mit Vorwerk, Rörsin, Sachau, Splau, Trebitz, Wörblich.

29) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Remberg.  
Einwohnerzahl 5672.

D r t s c h a f t e n .

Kieritz, Bergwitz, Dorna, Gabitz, Gnieß, Stadt Remberg, Eubaß, Merkwitz, Reuden, Rotta, Schnellin.

30) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Zahna.  
Einwohnerzahl 5817.

D r t s c h a f t e n .

Bloßendorf, Büßzig, Danna, Edmannsdorf, Feldheim, Mark Gablenz und Gut Rastdorf, Klepitz, Kropfstedt, Kurzkopsdorf, Leega mit Dittmannsdorf, Margahna, Melnsdorf, Rahnisdorf, Schmögelsdorf, Schönefeld, Schwabed, Bergzahna, Woltersdorf, Wüßernmark, Stadt Zahna, Rittergut Zahna, Zallmsdorf.

31) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Jessen.  
Einwohnerzahl 5806.

D r t s c h a f t e n .

Battin, Domaine Glöden mit Vorwerk Kettig und Schäßberg, Ziegelei und Schäferrei, Dorf Glöden, Dähnitz, Gehmen, Grabo, Gerbismühle, Stadt Jessen mit Mühle und Weinberg, Rittergut Jessen mit Mühle Mühlberg, Kleinbräben, Maucken, Nabe, Schöneiche, Schäßberg, Zwieselitz.

32) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Seyda.  
Einwohnerzahl 5797.

D r t s c h a f t e n .

Arnsdorf mit Weinbergen, Älster, Badegast, Bielsdorf, Glücksburg, Genthä, Göhlsdorf, Herbrda, Leipza, Lüttchensfelde, Liskersfelde, Mellnitz, Meltsendorf, Morxdorf, Mägeln, Naundorf bei Seyda, Dehna, Pechhütte, Reßain, Ruhlsdorf, Stadt Seyda mit Forsthaus, Schadowalde, Seehausen, Zellenhof, Zennick.

- 33) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Schweinitz.  
Einwohnerzahl 6457.

D r t s c h a f t e n .

Ahlisdorf, Brandis, Gloßa, Ditzförda, Dörschen (Dörtschen), Großforga, Hartmannsdorf, Hohenkunsdorf, Holzdorf, Horst, Kleinsorga, Linda, Lindwerber, Lob-n mit Mühle, Meuselko, Münchenshöfen, Neuerstadt, Puschkunsdori, Reicho, Stadt Schweinitz mit Weinbergen und Felschüter-Wohnungen, Stadt Schönewalde, Schmiedsdorf, Steinsdorf, Stolzenhain, Domaine Schweinitz mit Vorwerk Gorrenberg, Waltersdorf.

34) Kreisgericht Torgau.

- Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Prettin.

Einwohnerzahl 5935.

D r t s c h a f t e n .

Arien, Bethau, Großtreben, Hintersee, Hohenborn, Rähnitzsch, Labrun, Lichtenburg mit Domaine und Straßensalt, Stadt Prettin, Plossig.

- 35) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Schilbau.

Einwohnerzahl 6449.

D r t s c h a f t e n .

Audenhain, Blankenau, Kobersbain, Lausa, Mocktrebna, Probsthain, Stadt Schilbau mit Neumühle u. Kurzwalde, Schilberhain, Schöna, Sigenroda, Strelln, Taura, Wildschütz.

- 36) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Belgern.

Einwohnerzahl 6484.

D r t s c h a f t e n .

Außla, Ammelgoßewitz, Adelsitz, Stadt Belgern, Bodwitz, Gorgitzsch und Gölitzsch, Dröschkau, Kaysa, Liebersee mit Dollsbitz, Lößnig, Neußen, Dittersitz, Delitzschau, Plotho, Puschwitz, Pausnitz, Seydewitz mit Ruckenhäus, Staritz, Schirmentitz mit Dreikuttennmühle, Wohlau.

- 37) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Dommitsch.

Einwohnerzahl 5931.

D r t s c h a f t e n .

Kommende Dommitsch, Stadt Dommitsch, Dreßligar, Elsnig, Falkenberg, Polbitz, Poltsch, Trossin mit Vorwerk Melitz, Vogelgesang, Weidenhain.

- 38) Einzelrichter (Gerichts-Kommiss.) resp. kollegialische Deputation zu Annaburg.

Einwohnerzahl 3531.

D r t s c h a f t e n .

Klecken Annaburg mit Seidemühle, Schloß Annaburg mit Militair-Knaben-Erziehungs-Institut, Lebnin, Neuhäuser bei Annaburg, Raundorf, Burgzien.

39) Kreisgericht Liebenwerda.

- Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Mählsberg.

Einwohnerzahl 6305.

D r t s c h a f t e n .

Altenau, Alt-Belgern, Domaine Borschtz, Boragk, Burgsdorf, Vorwerk Wendisch-Borschtz, Brottewitz, Fichtenberg mit dem Gatzsch-Häusern und Schäfferei, Gälbenstern, Gutshaus auf der Lude, Köttitz, Lehdorf, Stadt Mählsberg nebst Vor-

Stadt Mühlberg, Weinberge und Elbsäbhaus bei Mühlberg, Martinskirchen, Pachtisch mit Buschhaus und Windmühle, Schweditz, Stehla, Lauschwitz.

40) Einzelrichter (Gerichts-Kommission.) resp. kollegialische Deputation zu Elsterwerda.

Einwohnerzahl 8173.

#### D r t s c h a f t e n .

Buschmühle bei Großmehlen, Stadt Elsterwerda, Frankennmühle bei Hirschfeld, Frauwalde alten und neuen Theils, Vorwerk Frauwalde, Forsthäuser im Schwaden, Gröden, Galsberge bei Elsterwerda, Großthiemig, alten, neuen und Delsntzer Theils, Großmehlen, alten und neuen Theils, Hammernmühle bei Krauschütz, Holz-  
hof und Forsthaus bei Hammernmühle, Hirschfeld, Strauschschen und Merzdorfer Theils, Heide oder Walsmühle, Jägerhaus mit Vorwerk im Schwaden, Kahla, Krauschütz, Schloss und Domaine Krauschütz, Kotscha mit Vorwerk, Kellershäuser, Vorwerk Raupen oder Buschhaus, Kleinmehlen nebst Brückenhaus, den Drescherhäusern, Erbpächthäusern, dem Wohnhause und Wingerhause, Lehnsmühle, Merzdorf mit Vorwerk Karlsborn, Vorwerk Oberbuschhaus, Stadt Ortrand, Forsthaus Pulsnigsdamm, Prößen mit Schleusenhaus, Vorwerk Reishamm, Rothbuschhaus, Seyffertsmühl, Sommerfall bei Großmehlen, Wainsdorf, Wingerhaus bei Großmehlen.

41) Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Herzberg.

Einwohnerzahl 11,203.

#### D r t s c h a f t e n .

##### Erster Bezirk.

Arnsnesta mit Forsthaus und Mühle, Althertzberg, Bremsendorf, Bernsdorf, Borken, Cremitz, Collochau I. und II. Theils, Dubro, Frauenhorst, Freiwalde, Friedersdorf, Grahau, Grauwinkel mit Freihof, Großwitz mit Bicking, Jagfal, Jernitz, Kardorf, Maligischendorf, Neunaundorf, Oserode mit Mühle, Delsig, Polzen, Redlin, Wiepersdorf, Werchau, Wildenau.

##### Zweiter Bezirk.

Wahnsdorf mit 3 Weinbergshäusern, Budau, Fernerswalde, Friedrichsluga, Gräfenhof, Großrösen, Stadt Herzberg, Kleinrösen mit Mühle Postberga, Mähdel, Neudeck, Rahnsdorf.

42) Einzelrichter (Gerichts-Kommission.) resp. kollegialische Deputation zu Schlieben.

Einwohnerzahl 6161.

#### D r t s c h a f t e n .

Berga, Colpien, Frankenhain, Hohenbusch mit Pechhütte und Forsthaus, Hilmersdorf, Krasitz, Kötha, Knippelsdorf, Lebusa, Raundorf bei Schlieben, Profenmark, Stadt Schlieben mit den einzelnen Besitzungen und der Stiegemühle, Schwarzenberg, Schöna, Striesja, Stechau, Weichluga, Schäferrei Wittenburg.

##### 43) Kreisgericht Langensalza.

Einzelrichter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Tennstädt.

Einwohnerzahl 6350.

#### D r t s c h a f t e n .

Blankenburg, Bruchstedt, Freienbesingen, Großkurleben, Hausfömmern, Hornfömmern, Kleinurleben, Kleinwargula, Mittelfömmern, Stadt Tennstädt, Tottleben.

44) Kreisgericht Erfurt.

Eingelrichteter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Ranis.  
Einwohnerzahl 5669.

D r t s c h a f t e n .

Bodelwitz, Brandenstein, Gröbpa, Doblan, Großcambsdorf, Gohwitz, Gertschitz, Gräfenberg, Kleincambsdorf, Depitz, Delsen, Stadt Ranis, Rittergut Burggrants, Rodendorf, Schmorda, Seißla, Trannroda, Wilhelmstorf, Wöhlstorf, Wernburg, Zella.

45) Eingelrichteter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Ziegenrück.  
Einwohnerzahl 4992.

D r t s c h a f t e n .

Altenbeuthen, Bahren, Gümmla, Drogitz, Eßbach, Gditz, Liebengrün, Liebschütz mit Walsburg, Mora, Neuenbeuthen, Reichenberga mit Zschobernhade, Paska, Reuschen, Reitzengeschennda, Stadt Ziegenrück.

46) Eingelrichteter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Gessell.  
Einwohnerzahl 3006.

D r t s c h a f t e n .

Blankenberg mit Auläß, Blintendorf, Stadt Gessell, Sparnberg.

Bemerkung. Die Eingelrichter sub 44, 45, 46 treten zu einem Kollegium zusammen.

47) Eingelrichteter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Sommerda.  
Einwohnerzahl 5915.

D r t s c h a f t e n .

Stadt Sommerda, Schallenburg, Rohrborn, Lungenhausen, Wenigensdönnern, Wundersleben.

48) Eingelrichteter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Weißensee.  
Einwohnerzahl 17,636.

D r t s c h a f t e n .

Die übrigen Ortschaften des Kreises Weißensee.

49) Kreisgericht Suhl.

Eingelrichteter (Gerichts-Kommission) resp. kollegialische Deputation zu Schleusingen.  
Einwohnerzahl 13,808.

D r t s c h a f t e n .

Der Bezirk des jetzigen Land- und Stadtgerichts zu Schleusingen.

C. Bezirke der Schwurgerichte.

Nr.	Schwurgericht zu:	Dasselbe umfaßt die Bezirke der Kreisgerichte zu:
1.	Naumburg . . .	Naumburg, Zeitz, Weißenfels, Querfurt, Merseburg.
2.	Halle . . . . .	Halle, Sangerhausen, Eisleben, Delitzsch.
3.	Torgau . . . . .	Torgau, Eilenburg, Wittenberg, Riechenwerda.
4.	Erfurt . . . . .	Erfurt, Langensalza, Suhl.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
13. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 31. März 1849.

Das 9. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter  
Nr. 3106. Allerhöchster Erlass vom 3. März 1849, betreffend die Abänderung des  
Posttarifs für die Jahre 1846—48 hinsichtlich des Eingangszolls auf  
ungereinigte Soda.

Nr. 135.

Das General-Postamt hat bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß  
jetzt, nachdem das für deklarirte Geldsendungen zu zahlende Porto beträchtlich herab-  
gesetzt worden ist, es im Interesse der Versender von Geldern und werthvollen Ge-  
genständen liegt, den Werth solcher der Post anvertrauter Sendungen zu deklariren.

Nr. 136.  
Die Deklara-  
tion von Geld-  
sendungen  
betr.

Desseu ungeachtet gelangen noch fortwährend Reclamationen wegen angeblich  
zur Post gekletterter, aber nicht an ihre Adresse gelangter Geldbriefe an das General-  
Postamt. Die in Folge solcher Reclamationen angestellten Nachforschungen sind in  
der Regel erfolglos, weil in vielen Fällen nicht einmal die wirkliche Einlieferung der  
Briefe und Gelder außer Zweifel gestellt werden kann, überdies auch die Natur des  
Postdienstes nicht erlaubt, jeden gewöhnlichen Brief mit solcher Sorgfalt zu behan-  
deln, daß dessen Verbleiben nachgewiesen werden könnte. Die Versender von Gel-  
dern werden daher wiederholt dringend aufgefordert, den Inhalt solcher Sendungen  
zu deklariren. Die dafür zu zahlende Gebühr ist im Verhältniß zu dem Werthe  
der Sendung so mäßig, daß sie gegen die Sicherheit nicht in Betracht kommen  
kann, welche durch die Deklaration erlangt wird. Für den Verlust nicht deklarirter  
Geld- und Werthsendungen wird von der Post-Verwaltung in keinem Falle Ersatz  
geleistet. Wer die Deklaration daher unterläßt, hat den für ihn daraus entstehenden  
Nachtheil lediglich sich selbst zuzuschreiben.

Berlin, den 9. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen  
Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Schuldverschreibungen über die zu  
der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Theilhaftigen  
hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 21. bis incl. 27. d. Mts. von  
der k. k. Regierung-Gaukassie  
den Kreiskassen zu Sangerhausen, Weidburg, Lützen, Eisleben, Zeitz, Wittenberg, Halle,

Nr. 137.  
Die Ausrei-  
chung der  
Schuldver-  
schreibungen  
über die frei-  
willige Staats-  
anleihe betr.

den Rentämtern zu Bitterfeld, Schweinitz, Freiburg, Cisleben, Zeitz, Halle, Cilenburg, Weissenfels, der Forstkasse zu Schleuditz, dergleichen Schulverschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Rentnern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.

Gleichzeitig werden sämtliche Specialkassen unseres Bezirks mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung pag. 57. Nr. 106. des diesjährigen Amtsblatts angewiesen, die realisirten Zinscoupons von den Staatsschulverschreibungen, nachdem von der speciellen Verzeichnung derselben nach den Nummern durch später ergangene Bestimmungen abgegangen worden, ganz in derselben Weise, wie dies hinsichtlich der Zinscoupons von Staatsschuldscheinen angeordnet, nach Fälligkeitsterminen, Littera und Gelbbeträgen zu specificiren und, jedoch getrennt von letzteren, mittelst gehörig zu bezeichnenden Umschlägen unter den Ueberschriften an unsere Hauptkasse abzuliefern. Merseburg, den 27. März 1849.

### Königliche Preussische Regierung.

Nr. 139.

Die Aushebung von Ersatz-Mannschaften betr.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von der Mitte künftigen Monats ab eine Ersatzaushebung für das stehende Heer in folgender Art Statt finden wird:

im Bitterfelder Kreise, Montag den 16. April d. J. in Bitterfeld,  
im Halleschen Stadtkreise, Dienstag den 17. April d. J. in Halle,  
im Saalkreise, Mittwoch den 18. April d. J. in Halle,  
im Mansfelder Seekreise, Donnerstag den 19. April d. J. in Cisleben,  
im Mansfelder Gebirgskreise, Sonnabend den 21. April d. J. in Mansfeld,  
im Sangerhäuser Kreise, Dienstag den 1. Mai d. J. in Sangerhausen,  
im Querfurter Kreise, Donnerstag den 3. Mai d. J. in Quedlinburg,  
im Merseburger Kreise, Freitag den 4. Mai d. J. in Merseburg,  
und Sonnabend den 5. Mai d. J. in Merseburg,  
im Delitzscher Kreise, Montag den 7. Mai d. J. in Delitzsch,  
im Wittenberger Kreise, Mittwoch den 9. Mai d. J. in Wittenberg,  
im Torgauer Kreise, Freitag den 11. Mai d. J. in Torgau,  
im Schweinitzer Kreise, Sonnabend den 12. Mai d. J. in Herzberg,  
im Liebenwerdaer Kreise, Montag den 14. Mai d. J. in Liebenwerda,  
im Weissenfeler Kreise, Mittwoch den 16. Mai d. J. in Weissenfels,  
im Zeitzer Kreise, Freitag den 18. Mai d. J. in Zeitz,  
im Naumburger Kreise, Sonnabend den 19. Mai d. J. in Naumburg,  
im Eckartsbergauer Kreise, Montag den 21. Mai d. J. in Eckartsberga.

Indem wir dies hiernit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die bei der Ersatzaushebung dieses Jahres concurrirenden Militairpflichtigen, welche der an sie ergangenen Stellungs-Ordre ungeachtet in dem anberaumten Termine nicht erscheinen, ihrer etwaigen Ansprüche auf Zurückstellung verlustig gehen, sowie daß die hierauf gerichteten Besuche nur dann vor der

oberen Ersatzbehörde Berücksichtigung erfahren können, wenn sie vorher bei der betreffenden Kreis-Ersatz-Commission, oder sofern die einen Reclamationsgrund abgehenden Verhältnisse erst kurz vor dem Aushebungs-Termine eintreten sollten, doch wenigstens bei dem betreffenden Herrn Landrathe so zeitig vorgetragen und demzufolge in dem Maasse erörtert worden sind, daß eine definitive Entscheidung darauf gegründet werden kann.

Merseburg, den 27. März 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die von der Regierungshauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über die Nr. 139. im IV. Quartale 1848 für den Verkauf von Domainen und Forstgrundstücken, so wie für Ablösungen von Domainen-Prästationen u. s. w. eingegangenen Kapitalien, sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königl. Hauptverwaltung der Staatskassen, den betr. Specialkassen zur Ausbändigung an die Interessenten übersandt worden. Die letztern werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interimskquittungen bei den gedachten Kassen entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 15. März 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Den Umtausch der Quittungen über die im IV. Quartale 1848 eingegangenen Kapitalien für veräußerte Domainen u. Forstgrundstücke, auch Ablösungen betr.

In dem Allerhöchsten Erlasse vom 2. Januar d. J. ist die Aufhebung des Nr. 140. ermittelten und privilegierten Gerichtsstandes für Personen, Grundstücke und Gerechtigkeiten vom 1. April d. J. ab verordnet, und demgemäß die Abgabe der Depositionsmassen der Oberlandesgerichte an die künftigen Kreisgerichte veranlaßt. Behufs des Abschlusses der Depositionskassenbücher und der anzufertigenden Extracte wird unser Depositionsverkehr vom obengenannten Tage ab 4 Wochen lang sistirt und nach Ablauf dieser Frist bei den betreffenden Kreisgerichten seinen Fortgang haben; welches wir den sämmtlichen Untergerichten unseres Departements und dem Publikum zur Kenntnissnahme und Darnachachtung bekannt machen.

Halberstadt, den 23. März 1849.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

### Personal-Chronik.

Der zeitberthige Kreissteuer-Einnnehmer, Steuerrath Göthe in Naumburg ist Nr. 141. auf seinen Antrag vom 1. April cr. ab pensionirt und von demselben Tage ab der Regierungs-Secretariats-Assistent, Lieutenant Buttge mit der interimistischen Verwaltung der Kreiskasse in Naumburg beauftragt worden.

Durch das am 27. Februar d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Johann Nr. 142. Friedrich Fromme ist die Pfarrstelle zu Giersleben, in der Diöcese Mansfeld, erledigt worden. Sie ist Königlichem Patronats.

im Monat Februar 1849

auf den innereannten Marktlagen beftandenen Durchschnitte Marktpreise des Getreides und  
anderer Lebensmittel, inlichtigen der Pfandfouage.

Nr.	Namen der Marktplätze	Getreide- und Sämlingsfrüchte der Pfandfouage										Rat- stoffeln	Grann- wein	Grandfutter		Grü-
		Weizen	Woggen	Gerste	Hafer	Stirke	Größen	Größen	Größen	Streu	Stroh			bas		
184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.	184.
1	Marktfoung	1 25	3 —	29 11	— 24	11 —	16 3	— —	1 7	6 110	— 18	6 3	8 —	25 —	4 —	—
2	Salz	2 —	1 1	— 2	— 29	10 —	16 3	— —	1 5	— 1 7	6 —	17 6	5 —	25 —	6 —	—
3	Staubfoung	1 27	5 —	29 1	— 25	— —	14 6	3 4	6 2	— 210	— 13	6 4	— 27	6 5	22 6	2 —
4	Korgau	2 —	10 1	1 6	— 27	1 —	17 3	4 7	6 112	— 215	— 8	— 3	— 20	— 4	— —	—
5	Wittenberg	2 2	9 1	1 9	— 26	3 —	18 5	5 —	127 6	3 —	— 11	3 6	— 17	6 5	— 2	9
6	Witten	1 26	— 1	— 2	— 27	— —	17 10	— —	112 —	119 8	— 14	5 5	— 25	— 5	5 8	2 5
7	Reiß	1 26	10 1	1 11	— 25	3 —	15 11	— —	— —	— —	— 15	— 4	— 1	2 6	4 27	6 1
8	Quersut	1 23	4 —	— 27	— 26	8 —	17 10	— —	— —	— —	— 13	9 4	6 1	5 —	5 15	—
9	Wittenfou	1 27	6 1	— 10	— 29	6 —	18 2	— —	1 8	5 —	— 12	— 3	— 1	— 5	— —	—

Marktfoung, den 13. März 1849.

Pr e u ß i ſ c h e R e g i e r u n g .

# A m t s . B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
14. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 7. April 1849.

Das General-Postamt hat bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt, nachdem das für deklarirte Geldsendungen zu zahlende Porto beträchtlich herabgesetzt worden ist, es im Interesse der Versender von Geldern und werthvollen Gegenständen liegt, den Werth solcher der Post anvertrauter Sendungen zu deklariren.

Dessen ungeachtet gelangen noch fortwährend Reclamationen wegen angeblich zur Post gelieferter, aber nicht an ihre Adresse gelangter Geldbriefe an das General-Postamt. Die in Folge solcher Reclamationen angestellten Nachforschungen sind in der Regel erfolglos, weil in vielen Fällen nicht einmal die wirkliche Einlieferung der Briefe und Gelder außer Zweifel gestellt werden kann, überdies auch die Natur des Postobienstes nicht erlaubt, jeden gewöhnlichen Brief mit solcher Sorgfalt zu behandeln, daß dessen Verbleiben nachgewiesen werden könnte. Die Versender von Geldern werden daher wiederholt dringend aufgefordert, den Inhalt solcher Sendungen zu deklariren. Die dafür zu zahlende Gebühr ist im Verhältniß zu dem Werthe der Sendung so mäßig, daß sie gegen die Sicherheit nicht in Betracht kommen kann, welche durch die Deklaration erlangt wird. Für den Verlust nicht deklarirter Geld- und Werthsendungen wird von der Post-Verwaltung in keinem Falle Ersatz geleistet. Wer die Deklaration daher unterläßt, hat den für ihn daraus entstehenden Nachtheil lebhaftig sich selbst zuzuschreiben.

Berlin, den 9. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t .

In dem Dienstbetriebe der Post-Anstalten sind zum Nachtheile des Publikums dadurch mannichfache Uebelstände herbeigeführt worden, daß die Aufgeber von Paketen den dazu gehörigen Begleitbrief noch in der Weise benutzt haben, um Geld oder Gegenstände von angegebenem Werthe in den Begleitbrief zu verpacken. Damit in dem Gesamt-Interesse des Publikums die erforderliche Klarheit im Postbetriebe aufrecht erhalten werde, sieht sich das General-Postamt zu der Bestimmung genöthigt, daß zu Paket-Sendungen jeder Art, mithin auch zu Paketen mit angegebenem Werthe, zu recommandirten Paketen, zu Fässern, Beuteln und Risten mit Geld u. s. w.,

Nr. 144.  
Die Deklaration von Geldsendungen betr.

Nr. 145.  
Die Verpackung von Geld oder Gegenständen in den Begleitbrief betr.

nur solche Begleitbriefe gehören dürfen, welche einen lebigen Frachtbrief ausmachen oder in einem gewöhnlichen Briefe bestehen, der kein Geld und keine anderen Gegenstände von angegebenem Werthe enthält.

Der Begleitbrief muß mit demselben Siegel versehen sein, mit welchem das Paket verschlossen ist.

Die Königlichcn und öffentlichen Behörden und das correspondirende Publikum wollen diese Vorschrift genau beachten.

Berlin, den 17. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Nr. 146.

Die Ermäßigung des Seepor-  
tores für die  
aber England  
zu befördernde  
Correspondenz  
zwischen Preu-  
ßen und den  
Vereinigten  
Staaten von  
Nordamerika  
betr.

Durch den kürzlich zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Post-Vertrag ist das Seepor- to für die zwischen beiden Ländern zu befördernde Correspondenz von einem Schilling (10 Sgr.) auf 8 Pence (6½ Sgr.) für den einfachen, bis ½ Unze (1 Loth) schweren Brief herabgesetzt worden. Diese Portovermähigung findet auch auf die über England zu befördernden Briefe zwischen Preußen und irgend einem Theile der Vereinigten Staaten von Nordamerika Anwendung. Das diesseits für die gedachte Correspondenz zu entrich- tende Gesamtporto, welches früher 20 Sgr. betrug, stellt sich hiernach künftig auf 16½ Sgr. für den einfachen Brief.

Der bisherige Frankirungszwang für die in Rede stehende Correspondenz muß für jetzt noch bestehen bleiben, dergestalt, daß die diesseitigen Correspondenten hinwärts stets das Porto bis zum amerikanischen Landungshafen, herwärts dagegen das Porto von dem amerikanischen Ausgangshafen ab zu entrichten haben, während die Bezahlung des nordamerikanischen Landportos stets den dortseitigen Correspondenten anheimfällt.

Coursberichte, Preis-Courante und überhaupt alle Drucksachen unter Kreuzband, welche zwischen Preußen und den nordamerikanischen Freistaaten über England versendet werden, unterliegen nach wie vor dem vollen Briefporto, mit alleiniger Ausnahme der Zeitungen, für welche die bisherigen ermäßigten Sätze unverändert bleiben.

Berlin, den 22. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Nr. 147.

Die Ausrei-  
chung der  
Schuldver-  
schreibungen  
über die frei-  
willige Staats-  
Anleihe betr.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zu der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Theilhabenden hiernit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 28. v. M. bis incl. 3. d. M. von der hiesigen Regierungs-Hauptkasse den Kreisassen zu Mansfeld, Delitzsch, Sangerhausen, Eisleben, Naumburg, Halle, den Rentämtern zu Torgau, Jeth, Döben, Querfurt, Gräfenhainichen, Halle, Bitterfeld,

bergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kas-

fen und Aemtern überreichten Quittungen zur weiteren Ausbändigung zugesandt worden sind.

Da das Ausreichungsgeschäft der neuen Schuldverschreibungen übrigens möglichst bald abgeschlossen werden soll, so werden diejenigen Einzahler, welche solche noch nicht in Empfang genommen haben, hierdurch dringend veranlaßt, sich schleunigst bei den betreffenden Specialkassen deshalb zu melden, letztere aber gleichzeitig angewiesen, auch ihrerseits auf geeignete Weise für die möglichste Beschleunigung dieses Geschäfts Sorge zu tragen.

Merseburg, den 3. April 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Die von den Eingeseffenen des hiesigen Regierungsbezirks bewirkten Baumanpflanzungen an den Chaussees, Landstraßen, Communications- und Dorfwegen, so wie an öffentlichen Plätzen sind auch für das Jahr 1848 von einem erfreulichen Resultate gewesen.

Unter Anerkennung des dabel Seitens der Kreis- und Ortsbehörden bewiesenen Eifers, bringen wir die Erfolge dieser Anpflanzungen hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Es sind gepflanzt worden:

1) im Kreise Bitterfeld . . . .	5,755	Obstbäume,	475	Pappeln u. Waldbäume.
2) " " Delitzsch . . . .	1,927	"	158	" " "
3) " " Eckartsberga . . . .	20,258	"	17,979	" " "
4) " " Liebenwerda . . . .	3,693	"	4,208	" " "
5) " Mansfelder Gebirgskreise . . . .	4,957	"	868	" " "
6) " " Saalkreise . . . .	4,047	"	387	" " "
7) " Kreise Merseburg . . . .	6,064	"	6,299	" " "
8) " " Naumburg . . . .	12,492	"	3,533	" " "
9) " " Quedlinburg . . . .	9,105	"	360	" " "
10) " Saalkreise . . . .	88,150	"	11,126	" " "
11) " Kreise Sangerhausen . . . .	6,210	"	1,018	" " "
12) " " Schweinitz . . . .	1,186	"	4,607	" " "
13) " " Torgau . . . .	3,035	"	5,036	" " "
14) " " Weissenfels . . . .	8,903	"	4,722	" " "
15) " " Wittenberg . . . .	1,375	"	1,380	" " "
16) " " Zeitz . . . .	5,089	"	236	" " "
17) in der Grafschaft Stolberg:				
Stolberg . . . .	1,845	"	543	" " "
18) in der Grafschaft Stolberg:				
Rosla . . . .	4,090	"	1,755	" " "

---

Summa 188,181 Obstbäume, 64,690 Pappeln u. Waldbäume.

Merseburg, den 15. März 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 148.  
Die Baumanpflanzungen pro 1848 im Regierungsbezirk Merseburg betr.

Nr. 149.  
Die Liquidation  
und Festsetzung  
der Mandata-  
rien-Gebühren  
betr.

Die Liquidation und Festsetzung der Mandatarien-Gebühren für die Appellations-Instanz in den Fällen, wo in derselben zwei Justiz-Commissarien thätig gewesen sind, hat zu Erinnerungen und Beschwerden geführt, welche uns veranlaßt haben, Sr. Excellenz dem Herrn Justiz-Minister hierüber Vortrag zu halten, worauf sich derselbe mit folgenden Grundsätzen einverstanden erklärt hat.

Die Rescripte vom 10. Juli 1820 (Jahrbücher Band 16. Seite 44.) und vom 23. März 1823 (Band 21. S. 287.) — wonach die Gebühren eines Justiz-Commissarius, welcher dem Prozeß-Mandatarius bei Einziehung der Information behülflich ist, oder dessen die Parthei sich bedient, um die Korrespondenz mit ihrem Mandatarius zu besorgen, nicht nach Abschnitt I., sondern nach Abschnitt III. der Gebühren-taxe für Justiz-Commissarien vom Jahre 1815, festgesetzt werden sollen; — beziehen sich nur auf eigentliche Korrespondenz-Mandatarien, die mit der Führung des Prozeßes nichts zu thun haben.

Von diesen wesentlich verschieden ist aber ein solcher Mandatar, welcher den Prozeß in erster Instanz selbst geführt hat und zur Führung des Prozeßes zweiter Instanz, vorausgesetzt, daß er dazu befugt und legitimirt ist, einen Substituten bestellt. Ein solcher Mandatar führt den Prozeß auch noch in zweiter Instanz durch seinen Substituten fort, und ist daher nicht berechtigt, nach Abschnitt III. der Gebühren-taxe von 1815 zu liquidiren, weil dieser Abschnitt nur von den Gebühren in nicht prozeßualischen Angelegenheiten handelt. Statt dessen kann er liquidiren:

- 1) für die Korrespondenz mit den Obergerichts-Justiz-Commissarius und mit der Parthei den vollen Betrag der Procura-Gebühren, Nr. 7. Abschnitt I. der Gebühren-taxe für Justiz-Commissarien von 1815, ausserdem
- 2) die Gebühren für einzelne Verhandlungen, denen er beiwohnt, wie bei Zeugen-Vernehmungen und andern Terminen,
- 3) die zulässigen Kopialien.

Informations-Gebühren sind für den Mandatarius erster Instanz nach der Anmerkung zu Nr. 12. der gedachten Taxe, rücksichtlich der zweiten Instanz nicht zulässig.

Dem Obergerichts-Justiz-Commissarius, als Substituten des Mandatarius erster Instanz, stehen zu, nach derselben Anmerkung Nr. 12.:

- 1) die Informations-Gebühren, Nr. 1. des Abschnitts I.,
- 2) die Procura-Gebühren, (Rescript vom 18. Februar 1843 Justiz-Ministerial-Blatt Seite 61.) überhaupt
- 3) alle Gebühren, welche ein Prozeß-Mandatarius in zweiter Instanz sonst noch zu fordern berechtigt ist.

In Betreff der Gebühren für die mündliche Verhandlung hat der Herr Justiz-Minister in einem anderweit an uns erlassenen Rescripte bestimmt, daß dieselben nicht für jede fortgesetzte mündliche Verhandlung zugubilligen seien, sobald der Grund der Fortsetzung nur kein äußerer, in der Nacht des Justiz-Commissarius selbst liegender sei, sondern daß nach der Bestimmung unter Nr. 7. der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 26. Juli 1847 (Gesetz-Sammlung 322.) die Zulässigkeit der Gebühren-Bewilligung für die fortgesetzte mündliche Verhandlung nach erfolgter Beweisauf-



nahme im Allgemeinen davon abhängig zu machen bleibe, daß letztere vor dem erkennenden Richter geschieht und daß mit Rücksicht auf die durch die Verfügung vom 22. Januar vorigen Jahres (Justiz-Ministerialblatt Seite 31.) veröffentlichten Motive dieser Vorschrift nach Lage jedes einzelnen Falles die Zulässigkeit der Gebühren-Beurteilung für die fortgesetzte mündliche Verhandlung zu beurtheilen sei.

Die Herren Justiz-Commissarien werden angewiesen, ihre Liquidationen künftig nach vorstehenden Grundsätzen aufzustellen.

Raumburg, den 16. März 1849.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Bei 51 Schiedsmännern des Erfurter und 284 des Merseburger Regierungsbezirks sind im Jahre 1848 im Ganzen 8129 Streitigkeiten anhängig gewesen, welche von 6415 durch Vergleich, 781 durch Zurücktreten der Parteien, 810 durch Ueberweisung an den Richter beendet und nur 93 in das neue Geschäftsjahr übergegangen sind. Dabei haben sich durch eine größere Anzahl der verglichenen Sachen folgende Schiedsmänner besonders ausgezeichnet:

Die Wirksamkeit der Schiedsmänner im Jahre 1848 betr.

A. aus dem Regierungsbezirk Erfurt:

- 1) der Kaufmann Basimann zu Erfurt, 2) der Steuerrechner Trautmann zu Dackwig, 3) der Kaufmann Stieghan zu Altleben, 4) der Deconom Stiepler zu Trüchtelborn, 5) der Schullehrer Probst zu Kennstedt, 6) der Wundarzt Riemann zu Großengottern, 7) der Ortsrichter Kühn zu Schmiedeberg, und 8) der Hammerbesitzer, Gerichtsschöppe Elster zu Wernshausen;

B. aus dem Regierungsbezirk Merseburg:

- 1) der pensionirte Gerichts-Secretair Böttger zu Hettstedt, 2) der Hofrath Schwabe zu Altleben, 3) der Gastwirth Wähmer zu Altleben, 4) der Rathmann Hirsch ebendaselbst, 5) der Bürgermeister Schröner zu Altleben, 6) der Kossath Honemann zu Dreibörsdorf, 7) der Polizei-Commissar Hedder zu Tilleda, 8) der Kaufmann Hensel zu Halle, 9) der Schlossermeister Schröder ebendaselbst, 10) der pensionirte Bürgermeister, Hauptmann Meyer zu Lützen, 11) der Schiffbauer Nulisch zu Rothenburg, 12) der Kaufmann Artus zu Merseburg, 13) der Deconom Zergiebel zu Scherbitz, 14) der Stadtrath Richter zu Raumburg, 15) der Apotheker Dr. Luchen ebendaselbst, 16) der Gerichts-Actuarins Gottlob zu Tilleda, 17) der Deconom und Gerichtsschöppe Tag zu Wilda, 18) der Magistrats-Assessor Medert zu Hohenmölsen, 19) der Bürgermeister Franke zu Leuchtern, 20) der Apotheker Buchswerdt zu Schmiedeberg, 21) der Apotheker Köhler zu Döben, 22) der pensionirte Gerichts-Actuarins Claus zu Jörzig, 23) der Kaufmann und Buchhändler Schred zu Eilenburg, 24) der Schneidermeister Bengler zu Liebenwerda, und 25) der Bürgermeister Lucas zu Orttrand,

von denen der Gerichts-Secretair Böttger (sub B. 1.) 249, (darunter 118 ver-

stücken) und der Dr. Tuchen (sub B. 15.) 409. (darunter 264 verglichen), die übrigen ein jeder mehr als 70 Sachen verhandelt haben.

Naumburg, den 19. März 1849.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

**Nr. 151.** Am heutigen Tage ist die Verordnung vom 3. Januar d. J. über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungs- und öffentlichen Verfahren mit Geschworenen in Untersuchungssachen in Kraft und damit die Einrichtung der Staats-Anwaltschaft in Wirksamkeit getreten.

Nach §. 6. der Verordnung legt den Staatsanwälten ihr Amt die Pflicht auf, darüber zu wachen, daß bei dem Strafverfahren den gesetzlichen Vorschriften überall genügt werde. Sie haben daher nicht bloß darauf zu achten, daß kein Schuldiger der Strafe entgehe, sondern auch darauf, daß Niemand schuldlos verfolgt werde.

Die Beamten der Staatsanwaltschaft in dem hiesigen Appellationsgerichtsbegirke werden mit allen Kräften sich bestreben, die Pflichten ihres schwierigen Amtes gewissenhaft zu erfüllen; jedoch verkennen sie nicht, daß sie in ihrer amtlichen Thätigkeit der kräftigen Mitwirkung der betreffenden Behörden und aller Staatsbürger bedürfen, welche in Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung und gerechter Handhabung der Gesetze die Grundbedingung für die Sicherheit des Staats, der Personen und des Eigenthums sind.

Darin wird die hiermit im Namen der Beamten der Staatsanwaltschaft ausgesprochene Bitte um diese Mitwirkung und Unterstützung ihre Rechtfertigung finden.

Naumburg, den 1. April 1849.

Der Ober-Staatsanwalt Büchtemann.

**Nr. 152.** Mit Bezug auf die in dem 1. Stücke des Magdeburger und 2. Stücke des Merseburger Regierungs-Amtsblattes abgedruckten Bekanntmachung des Königl. Ober-Bergamts vom 19. December v. J., nach welcher der bis dahin geschlossen gewesene Bezirk des sogenannten Sausaugeischen Privilegiums, mit Ausschluß der in der Bekanntmachung nach ihren Grenzen bezeichneten fünf Grubenfelder, auf Grund des Allerhöchsten Erlasses vom 28. October a. pr. zu Gunsten des allgemeinen Bergbau's wiederum für frei erklärt worden ist, machen wir hierdurch bekannt, daß der Ministerial-Bestimmung vom 1. März c. zu Folge, der Grundsatz, daß ein ertheilter Schurfschein während seiner Dauer das darin bezeichnete Feld gegen jeden anderen Schürfer bedeckt oder sperre, auf diesen Bezirk keine Anwendung finden soll. Es können sonach innerhalb der Grenzen dieses Bezirks auf ein und dasselbe Feld mehreren Schurfscheinhabern gleichzeitig Erlaubnißscheine ertheilt werden, ohne daß der eine den andern ausschließt. Dagegen bleiben die bisherigen Bestimmungen über Größe der Schurffelder in Kraft.

Halberstadt, den 27. März 1849.

Königliches Bergamt.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Halle, den 2. April 1849.  
Königlich Preussisches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Im Einverständnis mit dem Königl. Ministerium für Handel u. ist von Nr. 153.  
des Herrn Finanz-Ministers Excellenz bestimmt worden, daß die bisherige Einschätzung Die Ein-  
der landrätthlichen Kreise des Regierungsbezirks Merseburg zur Tabaksteuer für die schätzung des  
Jahre 1849, 1850 und 1851 unverändert beibehalten werden soll. Tabaklandes  
zur Tabak-  
steuer betr.

Es gehören sonach von den Kreisen im Regierungsbezirk Merseburg:

- 1) zur Dritten Tabaksteuer-Klasse die Kreise Sangerhausen und Garsberg,
- 2) zur Vierten Tabaksteuer-Klasse die Kreise Delitzsch, Torgau, Wittenberg,  
Schweinitz, Bitterfeld, Liebenwerda, Mansfelder See- und Mansfelder Gebirgs-  
Kreis und Merseburg.

Indem ich vorstehende höhere Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, fordere ich die mit untergebenen Local-Steuerbehörden auf, sich bei Ertheilung der Tabaksteuer nach denselben zu richten.

Magdeburg, den 27. März 1849.

Der Geheim. Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekentabelle über das neuerbaute Haus des Zimmergesellen Johann August Müller in Kleinwittenberg fertig ist und von den Interessenten in dem Zeitraume vom 15. April bis 15. Juni in unserm ersten Bureau, behufs der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche nach Ablauf dieser Frist nicht mehr stattfinden, eingesehen werden kann.

Wittenberg, den 16. März 1849.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichts-Commission IIa.

Die Hypothekentabelle über das hieselbst auf dem Neumarkt gelegene, auf den Nr. 155.  
wüsten Stellen Nr. 257. 258. und 259. unter Zulegung eines Sträckchens Garten hypotheken-  
von dem Wohnhaus Nr. 175. erbaute Wohnhaus nebst Zubehör des Tuchmacher-  
meisters Friedrich Karl Frenzel und seiner Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Böhsch Sacken.  
ist fertig und liegt während eines zweimonatlichen Zeitraums, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung ab, in unserm Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Spätere Erinnerungen gegen die Tabelle müssen unberücksichtigt bleiben.

Schmieberg, den 23. Januar 1849.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgerichts-Commission.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 5. März 1846 in der Beilage zum Nr. 156.  
17. Stück des Amtsblatts pro 1846 ausgelegte Hypothekentabelle, über das in hypotheken-  
Kropstädt gelegene und Nr. 101. im Brandversicherungs-Kataster eingetragene Sacken.  
Wohnhaus des Andreas Schubert, ist in das Hypothekenbuch übertragen und wird daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesem Grundstück von jetzt ab nur

nach den Vorschriften des Allgem. Landrechts, sowie der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Wittenberg, den 21. Februar 1849.

Patrimonial-Landgericht.

### Personal-Chronik.

- Nr. 157. Der bisherige Regierungs-Secretariats-Assistent Währe ist zum Regierungs-Secretair befördert und der Civil-Supernumerar Poller als etatsmäßiger Regierungs-Secretariats-Assistent angestellt worden.
- Nr. 158. Der bisherige Procuratur-Amts-Kontroleur Bölsfel zu Zeitz ist nach Eingelehung dieser Stelle als Regierungs-Secretair hierselbst angestellt worden.
- Nr. 159. Durch die freiwillige Amtsniederlegung des zeitlichen Bürgermeisters Ratsch zu Schraplau ist der Stadterordnete Kaufmann Gneist daselbst zum Bürgermeister gewählt und bestätigt worden.
- Nr. 160. Der Kaufmann J. Staufenau in Bitterfeld hat die Agentur der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, worauf der Privat-Expedient P. Rödel daselbst unter dem 1. März cr. als Agent derselben Gesellschaft bestätigt worden ist.
- Nr. 161. Der bisherige Candidat der Feldmehrkunst Gottlieb Bruno Lohmeyer ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.
- Nr. 162. Der zum Oberpfarrer in Prettin ernannte Superintendent Jacker zu Elsterwerda ist von dem Königl. Ministerio der geistlichen Angelegenheiten zugleich als Superintendent der Diocese Jessen bestätigt worden.
- Nr. 163. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Großthiemig, Diocese Elsterwerda, ist der Predigamt-Candidat Johann Christian Albert Schurig aus Raumburg berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.
- Nr. 164. Durch das am 12. März c. erfolgte Ableben des Pfarrers Christian Wilhelm Dreyhaupt ist die Pfarrstelle zu Punschnau, in der Diocese Raumburg erledigt worden. Sie ist Königl. Patronats.
- Nr. 165. Der Kaufmann Johann Gottfried John zu Lützen ist auf die drei Jahre 1849—1851 zum Schiedsmann für die Stadt Lützen gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 166. Der Schulze Finger zu Deutleben ist auf drei Jahre zum Schiedsmann für den Landbezirk Neuz im Saalkreise gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 167. Der Kammergerichts-Assessor von Schmuckmann zu Torgau, welcher schon seit einiger Zeit interimistisch als Special-Commissarius daselbst beschäftigt war, ist dort nunmehr definitiv als solcher rationirt worden.

# A m t s - B l a t t

## der

### Königlichen Regierung zu Merseburg.

15. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. April 1849.

In dem Dienstbetriebe der Post-Anstalten sind zum Nachtheile des Publikums Nr. 168. dadurch mannichfache Uebelstände herbeigeführt worden, daß die Aufgeber von Packeten die Verpackung den dazu gehörigen Begleitbrief noch in der Weise benutzt haben, um Geld oder von Geld oder Gegenstände von angegebenem Werthe in den Begleitbrief zu verpacken, Damit in Gegenständen dem Gesamt-Interesse des Publikums die erforderliche Klarheit im Postbetriebe aufrecht erhalten werde, sieht sich das General-Postamt zu der Bestimmung genöthigt, daß in den Begleitbriefen zu Packet-Sendungen jeder Art, mithin auch zu Packeten mit angegebenem Werthe, zu recommandirten Packeten, zu Fässern, Beuteln und Kisten mit Geld u. s. w.,

nur solche Begleitbriefe gehören dürfen, welche einen lebigen Frachtbrief ausmachen oder in einem gewöhnlichen Briefe bestehen, der kein Geld und keine anderen Gegenstände von angegebenem Werthe enthält.

Der Begleitbrief muß mit demselben Siegel versehen sein, mit welchem das Packet verschlossen ist.

Die Königlichen und öffentlichen Behörden und das correspondirende Publikum wollen diese Vorschrift genau beachten.

Berlin, den 17. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t .

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Nr. 169. Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die Die Ausreichung der Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Theilhaftigen Schuldverschreibungen hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 4. bis incl. 10. d. Mts. von der hiesigen Regierungs-Hauptkassse über die freiwillige Staatsanleihe betr.

den Kreiskassen zu Freiburg, Torgau, Wittenberg, Eisleben und den Rentämtern zu Düben, Saargau, Eisleben, Eilenburg, Schleien und Helbrungen, dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind. Merseburg, den 10. April 1849.

K ö n i g l i c h P r e u ß i s c h e R e g i e r u n g .

Nr. 170.

# Geschäfts-Regulativ für die Kreisgerichte im Departement des Königl. Appellations- Gerichts zu Raumburg.

## §. 1.

Die Generalien werden vom ganzen Collegio bearbeitet, soweit sie nicht eine einzelne Abtheilung ausschließlich angehen.

## §. 2.

Von den gesetzlich (§. 20. der Verordnung vom 2. Januar c.) zu bildenden zwei Abtheilungen bearbeitet die erste die streitige Gerichtsbarkeit in allen Civil- und Strafsachen mit Einschluß der Credit- und Subhastationsfachen.

Sie zeichnet ihre Verfügungen, soweit sie nicht von einzelnen Deputationen und Kommissarien ausgehen:

„Königliches Kreisgericht, Erste Abtheilung.“

Bei der ersten Abtheilung müssen vorhanden sein:

### A. Für die Civil-Sachen:

- 1) ein oder mehrere Kommissarien zur Verhandlung und Entscheidung der Waga- tell- und Injurienfachen;
- 2) eine oder mehrere Deputationen zur Verhandlung und Entscheidung der üb- rigen Civil-Prozessfachen;

### B. Für die Untersuchungsfachen:

- 1) ein oder mehrere Kommissarien zur Verhandlung und Entscheidung der im §. 27. der Verordnung vom 3. Januar 1849 bezeichneten, sowie der Polizei- Vergehen;
- 2) eine Abtheilung zur Verhandlung und Entscheidung der im §. 38. der Verordnung vom 3. Januar 1849 aufgeführten Verbrechen;
- 3) eine Abtheilung zur Beschlußnahme über den Antrag auf Vernehmung in den Anklagestand bei schweren Verbrechen (§. 76. der Verordnung vom 3. Januar 1849);
- 4) eine Abtheilung für die schweren Verbrechen bei denjenigen Gerichten, welche der Sitz von Schwurgerichten sind (§. 60. der Verordn. v. 3. Januar 1849).

Die Mitglieder dieser ersten Abtheilung des Kreisgerichts können zu mehreren der sub A. und B. bezeichneten Kommissionen, Abtheilungen und Deputationen ge- hören. Sie werden vom Kreisgerichts-Director für jezt auf den Rest des Geschäfts- Jahres 1849 ernannt und dem Appellations-Gerichte zur Genehmigung angezeigt, was künftig regelmäßig 4 Wochen vor Ablauf des Geschäftsjahres geschehen muß; in Fällen der Verhinderung oder nöthigen Aushülfe steht die Substitution dem Director zu.

Den Vorsitzenden des Schwurgerichts ernennt nach §. 60. der Verordnung vom 3. Januar c. der erste Präsident des Appellations-Gerichts.

## §. 3.

Die zweite Abtheilung bearbeitet die unstreitige Gerichtsbarkeit, also auch die Vormundschafs-, Kuratel-, Nachlaß- und Hypothekensachen.

Die Geschäfte dieser Abtheilung werden von dem Kreisgerichts-Director in der Regel nach geographischen Bezirken vertheilt und bearbeitet jeder Richter in seinem

Geschäftskreise alle Sachen selbstständig, der bestehenden, aus §. 3. des Normalplans vom 11. November 1846 hervorgehenden Einrichtung gemäß. Es ist jedoch auch zulässig, gewisse Geschäfts-Gegenstände, z. B. Hypothekensachen, die Aufnahme der Handlungen freiwilliger Gerichtsbarkeit, besonders zu vertheilen.

Die Reinschriften werden unterzeichnet:

„Königliches Kreisgericht, Zweite Abtheilung.“

§. 4.

Die Person des Vorsitzenden bei jeder Abtheilung wird auf den Bericht des Directors von dem Appellations-Gericht bestimmt. In der Regel hat der Director (wo zwei Directoren vorhanden sind, der erste Director) den Vorsitz in der ersten Abtheilung zu übernehmen.

Es ist zulässig, daß ein Mitglied der einen Abtheilung des Kreisgerichts auch bei der andern als Richter in dem Falle thätig ist, wenn dies zur Vertretung oder Ausbülfe nöthwendig wird.

§. 5.

Unbedenkliche Verfügungen erlassen die Decernenten ohne Vortrag im Collegium. Außer den Fällen, welche der Decernent nach eigenem Ermessen zur collegialischen Beschlußnahme bringt oder welche der Director oder Abtheilungs-Vorsitzer dazu bestimmt, müssen alle Demonstrationen gegen erlassene Verfügungen, Adoptionsverträge und folgende Gegenstände vorgetragen werden.

In Nachlasssachen:

- 1) Wenn ein Besitzer der Erbschaft durch Execution angehalten werden soll, ein Inventarium zu editen und Administrations-Rechnung zu legen,  
§. 7. Tit. 46. Th. I. der Ger. Ordnung;
- 2) wenn im Fall des §. 30. l. c. ein Lehn- oder Fideikommißgut unter gerichtliche Verwaltung genommen werden soll;
- 3) Erbslegitimations-Atteste, wo eine weilsüftige und verwickelte Legitimation zu prüfen ist;
- 4) die Wiederauflage und Extradition eines versiegelten Nachlasses, wenn die Legitimation der Erben, denen er auszuantworten, seien es Intestat- oder Testamentserben, dazu vorher noch zu prüfen ist;
- 5) die Prüfung und Ausfertigung der Theilungs-Rezeffe;
- 6) wenn sich über mehrere Testamente Recognitionen vorfinden und Zweifel entstehen, ob auch die früher deponirten zur Publikation zu bringen,

§. 39. des Anh. zu §. 217. Th. I. Tit. 12. Allgem. Landrechts.

In Pupillensachen:

- 1) Wenn ein Vormund seines vormundschäftlichen Amtes entsetzt werden soll,  
Allg. Ger. Ordn. Th. I. Tit. 39. §. 18.;
- 2) wenn ein Stiefvater zum Vormunde bestellt werden soll,  
II. 18. §. 139.;
- 3) wenn einem Vormunde ein Honorar bewilligt werden soll,  
§. 206. 272. — 74. l. c.;
- 4) wenn eine Pupille in eine Corrections-Anstalt untergebracht werden soll;

- 5) wenn gegen einen Verschwender Zwangsmaßregeln ergriffen werden sollen, insofern nicht ein schleuniges Einschreiten erforderlich,  
§. 350 I. c.;
- 6) wenn ein verschlossenes Privat-Inventarium eröffnet werden soll,  
§. 405—407. I. c.;
- 7) wenn Kapitalien des Pupillen ausgeliehen werden oder unsichere stehen bleiben sollen,  
§. 460. 471. I. c.;
- 8) wenn ein Prozeß für den Pupillen angestellt, derselbe durch Vergleich oder Compromiß beendet und einem Rechtsmittel entsagt werden soll,  
§. 501. 511. 521. I. c.;
- 9) wenn mit der Administration des Vermögens des Pupillen eine Hauptveränderung oder bei der Verwaltung des Vermögens etwas vorgenommen werden soll, woraus ein erhebliches Präjudiz für den Kuranden erwächst oder erwachsen kann,  
§. 532. 534. 537. 539. 615. 634. I. c.;
- 10) wenn auf Eröffnung des erbbschaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen, oder einer Erbschaft entsagt, oder statt der testamentarischen Erbfolge der Pflichttheil gewählt, oder eine Enterbung anerkannt werden soll,  
§. 524. 644. I. c. II. 2. §. 399. 432.
- 11) Veräußerung oder Ankauf von Immobilien,  
§. 550. II. 18. §. 597. I. c.;
- 12) Majorenntätigkeits-Erklärungen,  
§. 713. II. 18.;
- 13) Aufhebung der Vormundschaft über Rasende u. und über Verschwender,  
§. 815. 856.;
- 14) Erbtreffe;
- 15) Veräußerungen der zum nicht freien Vermögen der Kinder gehörigen Grundstücke und Gerechtigkeiten durch den Vater,  
A. L. R. II. 2. 170. seq.;
- 16) wenn dem Vater ein Competenz aus dem Vermögen der Kinder ausgesetzt und die väterliche Gewalt eingeschränkt werden soll,  
§. 209. 90. 91. 286. I. c.;

Zur Erledigung dieser Sachen ist wöchentlich mindestens eine Sitzung zu halten. Die auf Collegial-Beschluß beruhenden Verfügungen sind als solche in den Acten und in den Classen an die Parteien zu bezeichnen.

§. 6.

Die bisherigen regelmässigen Reisen der außerhalb der Sitze der Kreisgerichte wohnenden Einzelrichter zu den Collegial-Sitzungen finden nicht mehr statt, vielmehr sind in den Fällen, welche nach §. 5. einer collegialischen Beschlußnahme unterliegen, die Akten unter Verfügung eines motivirten Votums an das Kreisgericht zu senden, bei welchem alsdann durch einen besonders zu bestellenden Decernenten die Sachen vorgetragen, sodann aber die Akten nebst dem abgesetzten Beschlusse dem Gerichts-Commissarius zur Ausführung zurückgeschickt werden. Einzelne Sachen können von dem



Vorständen der Abtheilung einem andern, als dem örtlichen Bezirksrichter oder Gerichts-Commissarius zur Bearbeitung überwiesen werden. Außerdem bestimmt sich die Kompetenz der Gerichts-Commissarien nach §. 22. der Verordnung vom 2. Januar c. Der Satz sub 8. daselbst findet in dem Obigen seine Erläuterung. Zum **Satz 2.** wird bemerkt,

daß die frühere Bestimmung des Normalplans vom 11. November 1846 §. 7. I. 1. b., wonach der Einzelrichter außer den Bagatell- und Injurienfachen auch in den Sachen erkennt, in welche beide Parteien oder deren mit schriftlicher Vollmacht hierzu versehene Mandatäre übereinstimmend auf die Entscheidung des einzelnen Richters compromittiren, wegfällt.

Den Einzelrichtern liegt in andern als Bagatell- und Injurienfachen alles das ob, wobei es nicht auf mündliche Verhandlung und contradictorische Entscheidung ankommt, namentlich die

An- und Aufnahme der Klagen und deren Beantwortung, Abfassung von Agnitions-Resolutionen und Contumazial-Beschelden, Purifications-Resolutionen, wenn über die Eidesleistung und Eidesweigerung kein Streit mehr ist, und Adjudications-Beschelden, wenn keiner der Interessenten dem Zuschlage widersprochen hat, vorläufige Anlegung von Arresten, Executions-Verfügung, auch aus schiebsamlichen Vergleichsen, und Verfügung auf Mandats-Klagen.

Beantragt in Injurien-Sachen eine Partei die Verhandlung vor dem Collegium (welches über die Erheblichkeit des Antrags zu bestimmen hat) oder werden gegen ein Mandat solche Einreden erhoben, die im Mandatsprozeß überhaupt zulässig sind, oder ist in anderen Civilprozeßsen die Klage beantwortet, so sendet der Gerichts-Commissarius die Akten sofort zur weiteren Verfügung an das Kreisgericht ab, ingleichen alle bei ihm eingehende, nach §. 13. der Verordnung vom 21. Juli 1846 zu verhandelnde Sachen.

Die Kreisgerichts-Commissarien zeichnen ihre Entscheidungen und Verfügungen:

„Königliche Kreisgerichts-Kommission.“

#### § 7.

Wo es das Bedürfnis erfordert, wird das Appellations-Gericht, außer den bereits bestehenden, die Abhaltung von Gerichtstagen an bestimmten Orten für bestimmte Zeiten und Bezirke anordnen und nach dem lokalen Bedürfnisse festsetzen, was an diesen Gerichtstagen zu verhandeln ist.

Es können dem Gerichtstags-Commissarius alle Geschäfte überwiesen werden, wozu ein Gerichts-Commissarius nach den vorstehenden Bestimmungen competent ist.

#### §. 8.

Die Gerichts-Kommissionen und Deputationen haben kein eignes Depositorium; vielmehr wird das ganze Depositalwesen bei dem Kreisgericht verwaltet. Die auszu zahlenden Gelbbeträge sind, wenn die Verhandlung an die Interessenten nicht durch



die Post erfolgen kann, dem **Gerichts-Kommissarius**, Behufs der Auszahlung an die Interessenten zuzusenden.

Die **Gerichts-Kommissionen** schicken die Mandate in der vollzogenen Reinschrift an das Kreisgericht, bei welchem sie durch den Mandatenbuchführer in das Mandatenbuch eingetragen werden. Letzterer sendet die Depositional-Nebenprotokolle nach bewirkter Eintragung an die **Gerichts-Kommission** zurück.

Bei einer jeden **Gerichts-Kommission** muß ein **Affervatorium** nach der Affervaten-Instruktion vom 31. März 1837 für die Untergerichte, welche kein Kollegium bilden (Jahrb. Band 49, S. 265. ff. Justiz-Ministerial-Blatt von 1841, S. 272.) gehalten werden.

#### §. 9.

Alle Sporteln und sonstigen Einnahmen fließen zur Haupt-Salarien-Kasse des Kreisgerichts, aus der auch alle Ausgaben bestritten werden.

Die Nebenkassen der **Gerichts-Kommissionen** werden nach §§. 79. bis 93. der Anweisung zur Verwaltung der gerichtlichen Salarien-Kassen im Großherzogthum Posen vom 1. Januar 1835 eingerichtet.

#### §. 10.

Die Subaltern-Geschäfte sind nach dem bisher eingeführten Reglement zu verwalten.

#### §. 11.

Dem Director des Kreisgerichts stehen die Directorial-Befugnisse über beide Abtheilungen, die Deputationen und **Gerichts-Kommissionen** zu, er kann daher auch in allen den Vorfall übernehmen. Doch ist für den prompten und ordnungsmäßigen Geschäftsbetrieb bei den Abtheilungen zunächst der Vorsitzende derselben verantwortlich.

#### §. 12.

Ueber die Kompetenz der kollegialischen Deputationen von Kreisgerichten wird besonders bestimmt:

- 1) Es steht ihnen die kollegialische Bearbeitung der Nachlaß-, Vormundschafs- und Hypotheken-Sachen ihres Bezirks nach Maßgabe der obigen §§. 3. und 5. mit Ausnahme derjenigen einzelnen Sachen zu, welche etwa das Kreisgericht speziell vor sich zu ziehen beschließt, nebst der Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit;
- 2) in Civil-Streitsachen und in Strafsachen die Kompetenz der Einzelrichter, außerdem aber die kollegialische Verhandlung und Entscheidung der im §. 13. der Verordnung vom 21. Juli 1846 (Gesetz-Sammlung S. 294. und 295.) bezeichneten schleunigen Civil-Rechtsachen, auch hat
- 3) das Kreisgericht die Befugniß, in speziellen Fällen aus vorhandenen besonderen Gründen der Deputation eine vor das Kreisgericht gehörige Civil- oder Strafsache zur Verhandlung und Entscheidung zu übertragen oder zu belassen, endlich
- 4) behalten ausnahmsweise die Deputationen zu Weissensee, Gollada und Schleusingen für ihren Bezirk vorläufig eine vollständige Depositional-Verwaltung, wogegen ihre besondere Sportel-Kassen-Verwaltung nur bis zum 1. Januar f. J. fortbauert, wonächst die Einrichtung nach §. 9. zu treffen ist.

- 5) Die Führung des Hypothekenbuchs über größere Besitzungen verbleibt in der Regel den Hauptgerichten, wenn die Besitzer nicht selbst dessen Abgabe an die vorhandenen Deputationen oder Einzelrichter des betreffenden Bezirks beantragen. Vorstehendes Regulativ wird zur Nachachtung der Gerichte-Einsassen und der Gerichtsbehörden veröffentlicht. Raumburg, den 2. April 1849.  
Königliches Appellations-Gericht.

Nachstehendes Verzeichniß enthält das, mit dem gestrigen Tage in Function getretene, richterliche Personal der nach der Bekanntmachung vom 17. vorigen Monats errichteten Justizbehörden des hiesigen Departements (mit Einschluß der Verwalter der noch nicht definitiv auf den Eiat gekommenen Stellen und der bisherigen Stellen der zu Staats-Anwälten bestellten Richter) und wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Mr. 171.  
nif des in  
Function ge-  
tretenen rich-  
terlichen Ver-  
sonals betr.

## I. Appellations-Gericht zu Raumburg.

Erster Präsident Rißer,

Vice-Präsident Dr. von Schliedmann,

Räthe: Geheimer Justiz- und bisherige Oberlandesgerichtsrath v. Leipziger,  
Jungmeister,  
Luther,

die bisherigen Oberlandesgerichtsräthe: Schmalzing,

Wetzig,  
Reinike,  
von Verlepfsch,  
Kienig,  
Kasner,  
Wesphal,  
Merg,  
von Fischer-Treuensfeld,  
Teyler,  
Krug,  
Hachtmann;  
Lepsius,  
von Krdwel,  
Geyne.

Hülfsarbeiter: Justizrath Mühlbach,

die bisherigen Oberlandesgerichts-Affessoren: Heydenreich,  
Pinder,  
Piehler,  
Mubloff I.

## II. Untergerichte.

### 1) Kreisgericht Zeitz.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Rosenfeld,

Mitglieder, (mit dem Amtstitel: „Kreisrichter.“)

Land- und Stadtgerichtsrath Scheele,

Zabel,

Pindert,

Oberlandesgerichts-Assessor Thümmel I.,

und die bisherigen Patrimonialrichter: Justizrath Hochheimer,

Sauppe,

Wachsmuth.

## 2) Kreisgericht Weissenfels.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Drasdo,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichtsrath Immisch,

Herbst,

Kammergerichts-Assessor Plehner,

und die bisherigen Patrimonialrichter, Justizrath Gischapel,

Wegner.

Einzelrichter in Hohenmölsen:

der bisherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Ehrhardt.

## 3) Kreisgericht Naumburg.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Horn,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichtsrath von der Goltz,

Zunderer,

Oberlandesgerichts-Assessor Liebaldt,

Kabe,

Neubaur,

Land- und Stadtgerichts-Assessor von Kropff,

und die bisherigen Patrimonialrichter: Justizrath Rothland,

Ghler,

Mitglieder der Kreisgerichts-Deputation in Gölleda:

der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Bsch,

Land- und Stadtgerichts-Assessor Ziberg,

Wunderlich.

Einzelrichter in Gartsberga: Land- und Stadtgerichtsrath Gähler,

Einzelrichter in Freyburg: Land- und Stadtgerichtsrath Panse,

Einzelrichter in Wiehe: Oberlandesgerichts-Assessor Glasewald,

Einzelrichter in Osterfeld: der bisherige Patrimonialrichter Arnold,

(ad int. Oberlandesgerichts-Assessor Hinrichs.)

## 4) Kreisgericht Querfurt.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Thewne,

Mitglieder: Oberlandesgerichts-Assessor Scheller,

Ehrenberg,

der bisherige Justiz-Kanzleirath Treiber und

der bisherige Patrimonialrichter Bank.

Einzelrichter in Mäxeln: Land- und Stadtgerichtsrath Heine;  
Einzelrichter in Nebra: der bisherige Patrimonialrichter Käßler.

5) Kreisgericht Merseburg.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Weimann;  
Mitglieder: Land- und Stadtgerichtsrath Schäfer,

Oberlandesgerichts-Assessor Gensch,  
Drummer,  
von Wilmowski,  
Delzen.

Einzelrichter in Lauchstedt: Land- und Stadtgerichtsrath Böhr;

Einzelrichter in Schkeuditz: Land- und Stadtgerichtsrath Herzog,

Einzelrichter in Lützen: Land- und Stadtgerichtsrath Knorr,  
der bisherige Patrimonialrichter, Justizrath Leonhardt.

6) Kreisgericht Halle.

Erster Director: Gehelmer Justizrath von Könen,

Zweiter Director: Criminal-Director Schulze,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichtsrath Knapp,  
Bennholz,  
Schmidt,  
Hoffmann,

Criminalrichter Jacob,  
Land- und Stadtgerichtsrath Bertram,  
Stecker,

Oberlandesgerichts-Assessor Freund,  
Wirsingewski,  
Thümmel II,  
d'Orville von Löwenclau, und

der bisherige Patrimonial-Landrichter Casar.

Einzelrichter in Wettin: Land- und Stadtgerichtsrath Rammsedt,

Einzelrichter in Gonnern: Oberlandesgerichts-Assessor Leiste, und  
der bisherige Patrimonialrichter, Justizrath Butte,

Einzelrichter in Lößjün: Oberlandesgerichts-Assessor Triebel.

7) Kreisgericht Eisleben.

Director: vorläufig der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Dörf,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichtsrath von Stieglitz,

Oberlandesgerichts-Assessor Slevogt,  
Kindler,  
von Seebach,  
Herzog und

die bisherigen Patrimonialrichter Weinert und

Oberlandesgerichts-Assessor Koloff.

Einzelrichter in Hettstedt: Land- und Stadtgerichtsrath Eichenhuth und  
der bisherige Patrimonialrichter Kersten,

Einzelrichter in Altleben: Land- und Stadtgerichts-Rath Thiele,  
Einzelrichter in Gerßedt: Oberlandesgerichts-Äffessor Löße.

8) Kreisgericht Sangerhausen.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Hontgmann,  
Mitglieder: der bisherige Landgerichts-Director Fister von Kosla,  
Land- und Stadtgerichts-Rath Schneidewind,  
der bisherige Justiz-Kanzlei-Rath von Kauffberg,  
Oberlandesgerichts-Äffessor Paschke I,

Einzelrichter in Artern: Land- und Stadtgerichts-Rath Dr. Pindert,

Einzelrichter in Kosla: Landgerichts-Rath Haacke und

Oberlandesgerichts-Äffessor Schreiber,

Einzelrichter in Heringen: der bisherige Gerichts-Ämmann, Justizrath Löff,

Hülfsrichter: Äffessor Günther,

Einzelrichter in Wippra: der bisherige Justiziar Ntze,

Einzelrichter in Stolberg: Oberlandesgerichts-Äffessor Heizer.

9) Kreisgericht Delitzsch.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Bodenstein,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichts-Rath Böckel,

Zeig,

Oberlandesgerichts-Äffessor Fürbringer,

Wettich,

und die bisherigen Patrimonial-Richter: Justizrath Schulze,

Dieke.

Einzelrichter in Bitterfeld: Land- und Stadtgerichts-Rath Rothe und

der bisherige Patrim. Richter, Justiz-Rath Wismark,

Einzelrichter in Jörbtg.: Oberlandesgerichts-Äffessor von Landwüst.

10) Kreisgericht Ellenburg.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Bartels,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichts-Äffessor Rasch,

Oberlandesgerichts-Äffessor Hesse,

Jacobs,

Wagner I. und

der bisherige Patrimonial-Richter Kranold.

Einzelrichter in Döben: Oberlandesgerichts-Äffessor Casar.

11) Kreisgericht Torgau.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Krauß,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichts-Director Stehlich,

Land- und Stadtgerichts-Rath Rohmer,

von Lichtenberg,

Oberlandesgerichts-Äffessor Trejcher und

der bisherige Patrimonial-Richter Schreyer,

Einzelrichter in Belgern: Land- und Stadtgerichts-Rath Hilner,

Einzelrichter in Annaburg: zur Zeit interimistisch: Aktuar und Oberlandesgericht's-Referendar Salsfeld,

Einzelrichter in Schildau: Land- und Stadtgericht's-Rath Waltheasar,

Einzelrichter in Prettin: Oberlandesgericht's-Assessor Ziegert,

Einzelrichter in Dommigsh: Oberlandesgericht's-Assessor Seeburg.

12) Kreisgericht Liebenwerda.

Director: der bisherige Land- und Stadtgericht's-Director Clauswitz,

Mitglieder: Kammergericht's-Assessor Wyltus,

Oberlandesgericht's-Assessor Schröder,

Winkler und

der bisherige Justiziar Waldbmann,

Einzelrichter in Mühlberg: Oberlandesgericht's-Assessor Döring,

Einzelrichter in Eiserwerda: der bisherige Justiziar Krämer,

Einzelrichter in Herzberg: Oberlandesgericht's-Assessor Starke und

der bisherige Patrimonial-Richter Lessing,

Einzelrichter in Schlieben: Land- und Stadtgericht's-Rath Lüderig.

13) Kreisgericht Wittenberg.

Director: der bisherige Land- und Stadtgericht's-Director Symptus,

Mitglieder: der bisherige Justiz-Ranzlei-Director Barreidt,

Land- und Stadtgericht's-Rath Lürpen,

Kammergericht's-Assessor Eberty,

Oberlandesgericht's-Assessor Zade,

Friedrich.

Einzelrichter in Zahna: Land- und Stadtgericht's-Rath Lippold,

Einzelrichter in Schweinitz: Oberlandesgericht's-Assessor Nuckser ad int.,

Einzelrichter in Schmiedeberg: Oberlandesgericht's-Assessor Boße,

Einzelrichter in Seyda: Land- und Stadtgericht's-Assessor Gruber,

Einzelrichter in Remberg: Oberlandesgericht's-Assessor Leichmann,

Einzelrichter in Preßsch: Oberlandesgericht's-Assessor von Roschow,

Einzelrichter in Jessen: Oberlandesgericht's-Assessor Körbin,

Einzelrichter in Gräfenhainichen: Oberlandesgericht's-Assessor Richter.

14) Kreisgericht Langensalza:

Director: der bisherige Land- und Stadtgericht's-Director von Wittken,

Mitglieder: Land- und Stadtgericht's-Rath Franke,

Oberlandesgericht's-Assessor Stebelsch,

Steinert und

die bisherigen Patrimonial-Richter: Justizrath Bloßmann und

Wärzner,

Einzelrichter in Lennstedt: der bisherige Patrimonial-Landrichter Esbach.

15) Kreisgericht Erfurt.

Erster Director: der bisherige Land- und Stadtgericht's-Director, Geheimrath Justiz-

Rath von Brauchitsch,

Zweiter Director: Kriminal-Director Petersen,

Mitglieder: Land- und Stadtgerichts-Rath Rozzen,  
Bothsfeld,  
Referstein,  
Schulze,  
Kriminal-Rath Hude,  
Land- und Stadtgerichts-Rath Rüttner,  
von Rositz;  
Oberlandesgerichts-Assessor Senff,  
Wenzel.

Mitglieder der Gerichts-Deputation in Weissensee:  
der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Wenzel,  
Land- und Stadtgerichts-Rath Voigt,  
der bisherige Patrimonial-Richter Stolberg,  
Einzelrichter in Ziegenrück: Oberlandesgerichts-Assessor Hader,  
Einzelrichter in Gefell: Oberlandesgerichts-Assessor Lampugnani,  
Einzelrichter in Ranis: der bisherige Patrimonialrichter, Justizrath Bering,  
(Die zuletzt genannten drei treten periodisch zu der collegialischen Deputation  
in Ziegenrück zusammen.)

Einzelrichter in Sömmerda: der bisherige Patrimonialrichter Schölinus.

16) Kreisgericht Suhl.

Director: der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Franke von Schleusingen,  
Mitglieder: Oberlandesgerichts-Assessor Rolland,  
Ditmar,  
Ramann,  
Schick.

Mitglieder der Gerichts-Deputation zu Schleusingen:  
Land- und Stadtgerichts-Rath Rehkopf,  
Oberlandesgerichts-Assessor Schönnemann,  
Reisland.

Naumburg, den 2. April 1849.

Königliches Appellations-Gericht.

Nr. 172. Den bei dem künftigen Appellations-Gerichte hieselbst fungirenden Rechts-An-  
walten: Justizrath Zimmermann, Krüger, Rieselbach und Justizcommissar  
Feyer, ist zugleich die Prozeß-Praxis bei dem hiesigen Kreis-Gerichte beigelegt.  
Halberstadt, den 28. März 1849.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 4 Bogen stark, für den Weissen-  
felder landrätthlichen Kreis.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
16. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. April 1849.

- Das 10. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3107. Vertrag zwischen Preußen und dem Großherzogthum Luxemburg, wegen Verhütung und Bestrafung der Forst-, Jagd- und Fischereirevel. Vom 9. Februar; ratificirt am 12. März 1849.
- Nr. 3108. Allerhöchste Befähigungsurkunde des vierten Nachtrages zum Statut der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft, nebst diesem Nachtrage. Vom 23. Februar 1849.
- Nr. 3109. Allerhöchster Erlaß vom 9. März 1849, betreffend die der Stadt Gattungen in Bezug auf den kunstmäßigen Umbau und die chauffeemäßige Unterhaltung der Gemeindefchauffee von Nierenhof bis Gattungen bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 173.

Nach Ihrem Antrage vom 18. März d. Js. genehmige Ich, daß zur Verwaltung der Staats-Telegraphen eine dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten untergeordnete Behörde mit der Firma: „Königliche Telegraphen-Direction“ eingesetzt werde, welcher die allgemeinen Befugnisse einer öffentlichen Behörde zustehen sollen. Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Nr. 174.

Die Mitglieder der Königlichen Telegraphen-Direction betr.

Charlottenburg, den 23. März 1849.

Friedrich Wilhelm.  
von der Heydt.

An den Staats-Minister von der Heydt.

Mit Bezugnahme auf vorstehenden Allerhöchsten Erlaß bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Königliche Telegraphen-Direction hieselbst eingesetzt ist, und daß

der Königliche Oberst und Artillerie-Brigadier v. Bignau,  
der Königliche Regierungs- und Baurath Rottebohm, und  
der Königliche Post-Inspector Collbrecht,  
commissarisch zu Mitgliedern dieser Direction bestellt sind.

Berlin, den 7. April 1849.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Nr. 175.  
Die Anstellung  
von Polizei-  
Anwältin betr.

In Gemäßheit des §. 28. und §. 163. der Verordnung vom 3. Januar d. J. (Ges. S. pag. 14. seq.) sind zu Anwältin zur Verfolgung der geringen Verbrechen (§. 27. a. a. D.) sowie der Polizei-Contraventionen (§. 161. daselbst) im hiesigen Regierungs-Bezirk folgende Personen ernannt worden:

- A. Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Naumburg:  
bei dem Kreisgerichte zu Zeitz für den gesammten Bezirk desselben der Magistrats-  
Assessor Woytisch daselbst mit der Substitutions-Befugniß auf den Polizei-  
secretair Heyse daselbst,
- bei dem Kreisgerichte zu Weissenfels für den Stadtbezirk desselben der Bürger-  
meister Hirsemann daselbst mit der Substitutions-Befugniß auf den Polizei-  
secretair Enders daselbst,
- bei dem Kreisgerichte zu Weissenfels für den unmittelbaren Landbezirk desselben der  
Bürgermeister a. D. Brauer daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Hohenwulsen für den gesammten Bezirk desselben  
der Bürgermeister Kopp daselbst,
- bei dem Kreisgerichte zu Naumburg für den Stadtbezirk desselben der Stadtrath  
Länger daselbst,
- bei dem Kreisgerichte zu Naumburg für den unmittelbaren Landbezirk desselben  
der Kreissecretair Meyer daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Osterfeld für den gesammten Bezirk desselben der  
interimistische Bürgermeister Wenzel daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Freiburg für den gesammten Bezirk desselben der  
Rechtsanwalt Ehrenhaug daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Eckartsberga für den Stadtbezirk desselben der  
Bürgermeister Vieling daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Eckartsberga für den Landbezirk desselben der  
Aktuarus Förster daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Wiehe für den gesammten Bezirk desselben der  
Aktuarus Förstich daselbst,
- bei der Gerichts-Deputation zu Cölleda für den gesammten Bezirk desselben der  
Polizei-Amtmann Gottlöber daselbst,
- bei dem Kreisgerichte zu Querfurt für den Stadtbezirk desselben der Bürgermeister  
Konnick daselbst,
- bei dem Kreisgerichte zu Querfurt für den unmittelbaren Landbezirk desselben der  
Rechtsanwalt Heydrich daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Nebra für den gesammten Bezirk desselben der  
Bürgermeister Mencke daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Mücheln für den gesammten Bezirk desselben der  
Landrathl. Expedient Stugsch daselbst,
- bei dem Kreisgerichte zu Merseburg für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk  
desselben der Rechtsanwalt und Dom-Syndicus Hunger daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Lützen für den gesammten Bezirk desselben der  
Bürgermeister von Bock daselbst,

bei der Gerichts-Commission zu Lauchstedt für den gesammten Bezirk derselben  
der Bürgermeister Grimm daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Scheubitz für den gesammten Bezirk derselben der  
Bürgermeister Schröder daselbst,  
bei dem Kreisgericht zu Halle für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk desselben der Stadt- und Polizeirath Heyse daselbst, mit der Substitutions-Befugnis auf den Polizeidirector Albrecht und den Polizeisecretair Fischer daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Cönnern für den Stadtbezirk derselben der Bürgermeister Niebuhr daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Cönnern für den Landbezirk derselben der Rathmann Henniges daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Wettin für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Vertram daselbst,  
bei dem Kreisgerichte zu Eisleben für den Stadtbezirk derselben der Bürgermeister Ulrich daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Eisleben für den gesammten Bezirk derselben der Postexpediteur Apel daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Gerbstedt für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Hellwig daselbst,  
bei dem Kreisgerichte zu Sangerhausen für den Stadtbezirk desselben der Bürgermeister Abone daselbst,  
bei dem Kreisgerichte zu Sangerhausen für den unmittelbaren Landbezirk desselben der Criminalactuar Ruhn daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Artern für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Schäfer daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Rossla für den gesammten Bezirk derselben der Gräfl. Stolberg'sche Polizeirath Golde daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Stolberg für den gesammten Bezirk derselben der Gräfl. Stolberg'sche Polizeirath Günther daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Heringen für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Kerßen daselbst,  
bei dem Kreisgerichte zu Delitzsch für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk desselben der Magistrats-Affessor Catholy daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Zörbig für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Koype daselbst,  
bei der Gerichts-Deputation zu Witterfeld für den Stadtbezirk derselben der Magistrats-Affessor Altenstädt daselbst,  
bei der Gerichts-Deputation zu Witterfeld für den Landbezirk derselben der Domainen-Rentmeister Gwald daselbst,  
bei dem Kreisgerichte zu Eilenburg für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk desselben der Oberlandes-Gerichtsassessor Kölig daselbst,  
bei der Gerichts-Commission zu Döben für den gesammten Bezirk derselben der Magistrats-Affessor Köcher daselbst,

- bei dem Kreisgericht zu Wittenberg für den Stadtbezirk desselben der Bürgermeister Fließbach daselbst mit Substitutions-Refugium auf den Stadtschreiber Jahn daselbst,
- bei dem Kreisgericht zu Wittenberg für den unmittelbaren Landbezirk desselben der Rechtsanwalt Treff daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Gräfenhainichen für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Förster daselbst,
- bei den Gerichts-Commissionen zu Schmiedeberg und zu Prettin für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Warth zu Schmiedeberg,
- bei der Gerichts-Commission zu Remberg für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Leichmann daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Zahna für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister, Justizrath Friedrich daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Jessen für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Hennig daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Seyda für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Voigt daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Schweinitz für den Stadtbezirk derselben der Bürgermeister Pöpsch daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Schweinitz für den Landbezirk derselben der Hofrath Wambach daselbst,
- bei dem Kreisgericht zu Torgau für den Stadtbezirk desselben der Bürgermeister Bärwinkel daselbst,
- bei dem Kreisgericht zu Torgau für den unmittelbaren Landbezirk desselben der Senator Ushner daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Prettin für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Franke daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Belgern für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Schwarze daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Dommitzsch für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Zander daselbst,
- bei dem Kreisgericht zu Liebenwerda für den Stadt- und unmittelbaren Landbezirk desselben der Bürgermeister Blumenau daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Mühlberg für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Freitag daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Elsterwerda für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Hermann daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Herzberg für den gesammten Bezirk derselben der interimistische Bürgermeister Caspar daselbst,
- bei der Gerichts-Commission zu Schlieben für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Stockmann daselbst,
- für die auf den Gerichtstagen zu Droyßig zur Verhandlung kommenden Sachen der Rentant Käppler daselbst,

für die auf den Gerichtstagen zu Wibra zur Verhandlung kommenden Sachen der  
Bürgermeister Prater daselbst,

für die auf den Gerichtstagen zu Selbrungen zur Verhandlung kommenden Sa-  
chen der Bürgermeister Martius daselbst,

für die auf den Gerichtstagen zu Mansfeld zur Verhandlung kommenden Sachen  
der Bürgermeister Fried daselbst,

für die auf den Gerichtstagen zu Landsberg zur Verhandlung kommenden Sachen  
der Bürgermeister Hoffmann daselbst,

für die auf den Gerichtstagen zu Ortrand zur Verhandlung kommenden Sachen  
der Bürgermeister Lucas daselbst,

B. Departement des Königl. Appellations-Gerichts zu Halberstadt:  
bei der Gerichts-Commission zu Ermsleben für den gesammten Bezirk derselben  
der Bürgermeister Seubart daselbst.

Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken,  
daß die Polizeibehörden die zu ihrer Kenntniß gelangenden geringen Verbrechen und  
Polizei-Contraventionen diesen Anwälten zur weiteren Verfolgung derselben vor  
Gericht zu überweisen haben. Den Polizeibehörden verbleibt inzwischen die ihnen  
gesetzlich obliegende Verpflichtung, zunächst dem begangenen Verbrechen u. nachzufors-  
schen und alle keinen Aufschub gestattenden vorbereitenden Anordnungen zur Aufklä-  
rung der Sache und in den dazu geeigneten gesetzlichen Fällen auch zur vorläufigen  
Haftnahme des Thäters unter Beobachtung der vorgeschriebenen Formen zu treffen.  
Die von ihnen hierüber aufgenommenen Verhandlungen sind jedoch dem betreffenden  
Anwalt zur weiteren Veranlassung zu übersenden.

Merseburg, den 17. April 1849.

### Das Regierungs-Präsidium.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen  
Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Schulverschreibungen über die  
zu der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Theilhabenden  
hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 11. bis incl. 16. d. M. von  
der hiesigen Regierungs-Hauptkass

den Reichskassen zu Liebenwerda, Halle und Eisleben, sowie  
den Rentämtern zu Bitterfeld, Eilenburg, Querfurt, Weißenfels und Wittenberg,  
vergleichende Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und  
Aemtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.

Merseburg, den 17. April 1849.

### Königliche Preussische Regierung.

Schluß Betriehs einer guten Bienenpflege nach der anerkannt guten Methode  
des Pfarrers Dzierzon zu Carlsmarkt in Schlesien wird dessen Bienenbuch den  
Bienenzüchtern empfohlen. Dasselbe kann in einem nicht versiegelten Schreiben,  
welches, wenn es mit der Rubrik „Angelegenheit des Schlesischen Bienen-Vereins“  
versehen ist, die Portofreiheit genießt, bei dem Vorsteher des Schlesischen Bienen-

Nr. 176.

Die Ausrei-  
chung der  
Schulverschrei-  
bungen aus  
über die frei-  
willige Staats-  
anleihe betr.

Nr. 177.

Empfehlung  
einer Schrift.

Ver eins, Rentmeister Bruckisch zu Roppitz bei Grottau in Schlessen, bejagdt werden. Merseburg, den 31. März 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 178. Am 28. v. Mts., Mittags gegen 2 Uhr, ist der Königl. Unterförster Pfeiffer zu Nuthausen in dem Unterförstere Nuthausen durch einen Schuß, welcher aus einem Kieferndickicht gekommen sein soll, muthelmörderlich getödtet worden.

Für denjenigen, welcher den Thäter dergestalt zuerst zur Anzeige bringt, daß derselbe zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, wird eine Prämie von 500 Thalern hiernit ausgesetzt.

Merseburg, den 10. April 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 179. Empfehlung des Werks: „Mittheilungen des statistischen Bureau's“, von welchem für den ersten Jahrgang 1848 18 Nummern und für diesen Jahrgang bereits 2 Nummern herausgenommen sind, dient durch seinen reichhaltigen und auf zuverlässigen Quellen beruhenden Inhalt nicht allein zu einem sehr belehrenden und nützlichen Hülfsmittel für die Verwaltungsbehörden, sondern es erschrint auch, dessen Verbreitung in andern Kreisen um so wünschenswerther, als dasselbe geeignet ist, der Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten eine das Gemeinwohl fördernde Richtung zu geben und ihr einen ersprießlichen Erfolg zu sichern.

Wir machen deshalb auf das gedachte Werk hierdurch aufmerksam. Merseburg, den 11. April 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 180. Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten wird von uns die Concurrenz für eine für die Stadt Schölen zu concessionirende Apotheke hierdurch eröffnet. Mit der Bewerbung sind uns außer der Approbation sämtliche Zeugnisse, dem Nachweise eines hinlänglichen disponiblen Vermögens, noch die Bezeichnung des Grundstücks und dessen Einrichtungsplan binnen 6 Wochen vorzulegen.

Merseburg, den 12. April 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 181. Wir können nicht umhin, die wichtigen Erfahrungen an mehreren durch den Biss eines tollen Hundes vergifteten Wunden, wie sie uns berichtet sind, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

In Schölkau und Durchwehna waren im vergangenen Jahre fünf Menschen von einem der Tollwuth verdächtigen Hunde gebissen worden. Unter diesen sind zwei Personen nach einem kurzen Krankenlager von drei Tagen, die eine sechs, die andere erst zwölf Wochen nach der Verwundung an der Wasserscheu gestorben.

Diese sowohl, als auch zwei andere Gesunbgebliebene, haben sich nach Anleitung der im Anhang zum sanitätspolizeilichen Reglement vom 28. October 1835 em-

pföhlten örtlichen Behandlungsweise der Wunden unterzogen, während die fünfte, welche zwar nur unbedeutend an der Hand verletzt war, jede ärztliche und wund-ärztliche Behandlung abgewiesen hatte, und dennoch von der Krankheit verschont geblieben ist.

Reineckische Be-  
heim - Mittel  
von Schönlebe.

Das Ausdrücken der frischen Wunden, ihr Auswaschen mit Seifenwasser und die sechs und zwölfwöchentliche Unterhalte der Eiterung mittelst Spanische Fliegen und rother Präcipitaisalbe hat sich in beiden Fällen als unzulänglich erwiesen. Man wird daher zur größern Sicherheit sich für das Ausschneiden der vergifteten Wunde, für das Glühessen und das Ätzen durch Kali causticum entscheiden müssen.

Zusammenfassend dürfen wir nicht unerwähnt lassen, daß beider der Krankheit erlegenen Personen sich des Geheim-Mittels des Schulheer Ketnek zu Schönlebe ebenfalls vergeblich bedient haben.

Wegen des ausgebreiteten Vertrauens des Publikums zu diesem Geheim-Mittel haben wir eine chemische Untersuchung desselben veranlaßt, deren Resultat ist, daß einige Gran thierischer Kohle (wahrscheinlich Blutkohle) zunächst durch Papier, demnach durch Brodtrume umhüllt und zu einem Bissen geformt ist. Bei der unkräftigen Schwirkung der thierischen Kohle auf den menschlichen Körper ist es leicht ersichtlich, daß der Gebrauch desselben nicht zulässig ist, wo es sich um Beruhigung eines geängsteten und gerade diesem Mittel vertrauenden Gemüths handelt, daß aber Jedermann eine große Verantwortung auf sich ladet, der bei wirklicher Gefahr der Vergiftung durch den Biss eines tollen Hundes nicht außerdem alle sonst bewährten Vorbaumittel anwenden wollte.

Merseburg, den 11. April 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß des Publikums gebracht, daß an Nr. 182. die Stelle des am 6. April v. J. gestorbenen Rentanten des Verwaltungsraths der Di. Ernennung eines Rentanten des Studien-Stiftungen zu Göttingen, des Königl. Rechnungsraths Johann Christian Bockem, der frühere Verwaltungsraths-Secretär Johann Philip Warburg von und zum Rentanten des gedachten Verwaltungsraths ernannt worden ist. Coblenz, den 5. April 1849.

undStiftungs-  
Gonds in Eöln  
betr.

Königliches Provinzial-Schul-Collegium.

### Personal-Chronik.

Der Kaufmann Adolph Dammann in Hettstedt ist unter dem 24. März c. Nr. 183. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Die Schulstelle in Zwingshdona, erste Cyphorie Halle, Königlichen Patronats, Nr. 184. ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Durch das am 7. März c. erfolgte Ableben des Predigers Böttcher ist die Nr. 185. Pfarrstelle zu Gormar, Diöces Mühlhausen, erledigt worden. Patron derselben ist der Magistrat zu Mühlhausen.

Nr. 186

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Heutewalde mit dem Filiale Kleinpöthken, Diöcese Zeitz, ist der Pfarrer Christian Gottlieb Dreyhaupt zu Hohenleipisch berufen und von der Kirchenbehörde bekräftigt worden. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle zu Hohenleipisch ist königlichen Patronats.

Nr. 187.

Die Justiz-  
Personal-Ver-  
änderungen im  
Departement  
des Oberlan-  
desgerichts zu  
Raumburg  
betr.

Dem Land- und Stadtgerichtsrathe, Gerichts-Commissarius zu Schweinitz, Christian Alexander Leopold Neßler ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension den 14. Februar cr. Allerhöchst bewilligt;  
der Oberlandesgerichtsbote Christian Gantzow ist den 28. Februar cr. mit Pension in den Ruhestand versetzt;  
der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Helß ist den 24. März cr. als etatsmäßiger Assessor an das Kreisgericht in Berlin versetzt;  
die hiesigen Oberlandesgerichts-Auscultatoren Friedrich Wilhelm Salzmänn, Otto Ludwig Friedrich Kühnas, Friedrich Adolph Starcke sind den 10. März cr., die hiesigen Oberlandesgerichts-Auscultatoren Karl Ferdinand Rausch und Eduard Wilhelm Steinkopf sind den 22. und 24. März cr. zu Referendarien befördert;  
die hiesigen Oberlandesgerichts-Auscultatoren Gottlob Wilhelm Spielberg und Johann Anton Karl Schaaf sind den 28. Februar cr. an das Oberlandesgericht in Halberstadt,  
der Oberlandesgerichts-Referendar Gottfried Wilhelm Lindner dagegen ist den 17. März cr. an das Kammergericht in Berlin entlassen;  
der hiesige Auscultator Karl Alexander Berg haus ist den 18. März c. gestorben;  
der Justiz-Commissar Grothe zu Reinhart ist den 28. Februar c. gestorben;  
der Oberlandesgerichts-Assessor Ludwig Gottfried Romeis zu Halle ist den 1. März cr. zum Justiz-Commissarius bei dem Land- und Stadtgericht in Sangerhausen, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Artern und zum Notar im Departement des Oberlandesgerichts zu Raumburg ernannt; ihm auch den 15. März cr. bis zum Eintritte der Justiz-Organisation die Prozess-Praxis bei den Patrimonial-Gerichten des Sangerhausenschen Kreises gestattet.

Es sind vom 1. April d. J. an:

der Bergichter und Patrimonialrichter Artin Theodor Eggert zu Gisleben,  
der Oberlandesgerichts-Assessor Georg Thilo Schuster zu Seeburg bei dem Kreisgerichte zu Gisleben,  
der Patrimonialrichter Wilhelm August Hunger und  
der Patrimonial-Landrichter Franz August Wegel, bei dem Kreisgerichte zu Merseburg,  
der Patrimonial-Landrichter Franz Adolph Treff, bei dem Kreisgerichte zu Wittenberg,  
zu Rechtsanwältinnen und zugleich alle 5 zu Notarien im Departement des Appellations-Gerichts zu Raumburg den 9. März cr. ernannt.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Quersfurter landräthlichen Kreis.





Die Königlichen und öffentlichen Behörden und das correspondirende Publikum wollen diese Vorschrift genau beachten.

Berlin, den 17. März 1849.

**G e n e r a l - P o s t a m t.**

Nr. 190.  
Die Anstellung  
von Polizei-  
Anwältin betr.

Unter Bezugnahme auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 17. d. Mts. (S. 106. seq.) wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zu Anwälten zur Verfolgung der geringen Verbrechen (§. 27. der Verordnung vom 3. Januar d. Jd., Ges. Samml. pag. 14. seq.), so wie der Polizei-Contraventionen (§. 161. daselbst) im hiesigen Regierungsbezirk (Departement des Königlichen Appellations-Gerichts zu Naumburg) fernerweit noch folgende Personen ernannt worden sind:

bei der Königlichen Gerichts-Commission zu Coblenz für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Rittel daselbst,

bei dem Königlichen Kreisgericht zu Eisleben für den unmittelbaren Landbezirk desselben der Rechtsanwalt Schuster daselbst,

bei der Königlichen Gerichts-Deputation zu Hettstedt für den gesammten Bezirk derselben der pensionirte Gerichts-Secretair Wöttger daselbst,

bei der Königlichen Gerichts-Commission zu Wippra für den gesammten Bezirk derselben der Actuarius Glaube daselbst,

bei der Königlichen Gerichts-Commission zu Schilbau für den gesammten Bezirk derselben der Bürgermeister Votat daselbst,

bei der Königlichen Gerichts-Commission zu Annaburg für den gesammten Bezirk derselben der Polizeidirigent Buntrock daselbst,

für die auf den Gerichtstagen in Schraplau zur Verhandlung kommenden Sachen der Bürgermeister Gneiß daselbst.

Merseburg, den 23. April 1849.

**D a s R e g i e r u n g s - P r ä s i d i u m.**

Nr. 191.  
Die Entbindung  
der nicht im  
Staatsdienste  
stehenden ap-  
probirten  
Thierärzte von  
der Erstattung  
der Quartal-  
Veterinär-  
Sanitätsbe-  
richte betr.

Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat sich neuerdings bewogen gefunden, auch die nicht im Staatsdienste stehenden approbirten Thierärzte von der Erstattung der Quartal-Veterinär-Sanitätsberichte zu entbinden, was wir unter Hinweisung auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 21. Juli pr. (Amtsblatt de 1848 S. 184.) mit dem Vermerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die im Staatsdienste angestellten Thierärzte zur Einsegnung solcher Quartalberichte an den betreffenden Kreisphysikus nach wie vor verpflichtet bleiben.

Merseburg, den 14. April 1849.

**Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.**

Nr. 192.  
Die Vornahme  
von Haus-  
suchungen betr.

Wiederholte Erfahrungen haben gelehrt, daß der §. 6. des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Freiheit vom 24. September v. J. zum Nachtheil der öffentlichen Sicherheit bisher häufig so verstanden worden ist, als ob Hausdurchsuchungen nur von richterlichen Behörden oder auf Requisition einer solchen vorgenommen werden könnten.

Diese Auslegung ist aber unrichtig.

Der §. 6. des Gesetzes vom 24. September v. J., soweit er sich auf Haus-suchungen bezieht, lautet wörtlich folgendermaßen:

Haus-suchungen dürfen nur in den Fällen und nach den Formen des Gesetzes unter Mitwirkung des Richters, der gerichtlichen Polizei und, wo diese noch nicht eingeführt ist, der Polizei-Kommissarien oder der Kommunalbehörde, wo eine solche aber nicht besteht, der Polizeibehörde des Orts geschehen und zwar unter Zugiehung des Angeeschuldigten, oder, Falls solche unmöglich, der Hausgenossen.

Demnach sind die Behörden und Beamten, welche nach den bestehenden allgemeinen Vorschriften gesetzlich besugt sind, bei begangenen Verbrechen die Untersuchung zu führen oder zur Feststellung des Thatbestandes und Ermittlung des Thäters den ersten Angriff zu unternehmen, und zu dem Ende auch Haus-suchungen vorzunehmen, fortan überall das Letztere nur „unter Mitwirkung“ der hier genannten Behörden und Beamten zu thun ermächtigt, sofern sie nicht diese Behörden und Beamten selbst sind, in welchem Falle sie selbstredend keiner weiteren Mitwirkung anderer Behörden und Beamten bedürfen.

Wenn nun nach §. 12. des Allgem. Landrechts, Thl. II. Tit. 17. die Polizeibehörden und Beamten berechtigt sind, den ersten Angriff bei begangenen Verbrechen auszuführen und zu dem Ende auch Haus-suchungen anzustellen, und eine gleiche Befugniß unter Umständen nach §. 27. der Dienstinstruction für die Gend'armerie vom 30. December 1820 auch den Gend'armen und ferner den Forstbeamten u. innerhalb ihres Ressorts zusteht, so können diese Behörden und Beamten auch künftighin dergleichen Amtshandlungen vornehmen, nur bedarf es, sofern die betreffenden Beamten nicht die im §. 6. des Gesetzes vom 24. September v. J. genannten sind, der Mitwirkung der hier genannten Behörden und Beamten; soweit sie aber selbst zu den hier genannten Behörden und Beamten gehören, sind sie für sich allein zur Vornahme der Haus-suchung besugt.

Bei allen Haus-suchungen bleibt indeß zu beachten:

- 1) Eine Haus-suchung soll überhaupt nur dann erfolgen, wenn es wahrscheinlich ist, daß durch dieselbe mit Rücksicht auf ein begangenes Verbrechen die Ermittlung des Thatbestandes oder des Thäters erleichtert, oder der verursachte Schaden ganz oder zum Theil ersetzt werden kann.
- 2) Während der Nachtzeit darf auch Behufs einer vorzunehmenden Haus-suchung in der Regel in die Wohnung nicht eingedrungen werden. Diese Beschränkung bezieht sich für die Zeit vom 1. October bis 31. März auf die Stunden von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens und für die Zeit vom 1. April bis 30. September auf die Stunden von 9 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens. Auf diejenigen Orte jedoch, welche als Schlupfwinkel des Hazardspiels und der Ausschweifungen, oder als gewöhnliche Zufluchtsstätten von Verbrechern durch den gemeinen Ruf bezeichnet werden, und auf Wohnungen der Personen, welche durch ein Straferkenntniß unter besondere polizeiliche Aufsicht gestellt sind, findet jene Beschränkung keine Anwendung; sowie dieselbe auch in Betreff der-

jenigen Orte, in welchen während der Nachtzeit das Publikum ohne Unterschied zugelassen wird, außer Anwendung bleibt, so lange selbige dem Publikum geöffnet sind.

- 3) Bei Vornahme der Haussuchung ist die Zugiehung des Angekündigten oder, wenn dies nicht möglich, der Hausgenossen desselben erforderlich, und muß dabei zugleich jede unnöthige Gewaltthätigkeit und Beschädigung streng vermieden werden.

Indem wir die vorstehenden Bestimmungen den betreffenden Behörden und Beamten unsers Ressorts hiermit zur pünktlichen Beachtung empfehlen, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß zu den zur Mitwirkung bei Haussuchungen berechtigten Behörden auch die Communalbehörden gehören, und daß auf dem Lande daher auch Schulzen wie Schöppen den Beamten, von denen sie um ihre Mitwirkung angegangen werden, dieselbe zu leisten haben.

Merseburg, den 14. April 1849.

**Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.**

Nr. 193.

## E r g e b n i s s

Die Uebersicht der Civil-Bevölkerungstabelle vom Regierungsbezirk Merseburg für das Jahr 1848.

Geboren sind 14,126 männlichen und 13,184 weiblichen Geschlechts, überhaupt 27,310

Gestorben sind 10,083 männlichen und 9,585 weiblichen Geschlechts, überhaupt 19,668

mithin sind mehr geb. 4,043 männlichen und 3,599 weiblichen Geschlechts, überhaupt 7,642

Im Jahre 1847 sind 27,181 geboren und 19,362 gestorben, mithin Ueberschuß 7,819

folglich hat sich die Bevölkerung in den beiden letzten Jahren vermehrt um 15,461

Todtgeboren sind:

- a) in den Städten . .  
b) auf dem Lande . .

eheliche Kinder		uneheliche Kinder		zusammen	
Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
193	142	20	29	213	171
402	300	44	30	446	330
595	442	64	59	659	501

1,037.

123.

1,160.

Das Verhältniß der Todtgeborenen zu den Geborenen stellt sich:

überhaupt 1,160 : 27,310 = 1 : 24.

in den Städten 384 : 9,507 = 1 : 25.

auf dem Lande 776 : 17,803 = 1 : 23.

Uneheliche Kinder sind geboren:

	Jungen	Mädchen	zusammen
a) in den Städten . . . . .	494	452	946
b) auf dem Lande . . . . .	863	805	1,668
überhaupt . . . . .	1,357	1,257	2,614

unter 27,310 Geborenen, also Eins unter 10.

Zwillings-Geburten hatten Statt:

a) in den Städten . . . . .	115
b) auf dem Lande . . . . .	220

zusammen . . 335

Drillings-Geburten: a) in den Städten . . 1

b) auf dem Lande . . . 9

zusammen . . 10

Getrauet wurden: a) in den Städten . . . . . 2,052 Paare,

b) auf dem Lande . . . . . 3,996 "

überhaupt . . 6,048 "

Unter den Getraueten befinden sich 32 Männer über 60 Jahre, wovon 7 mit Frauen unter 30 Jahren, 9 mit Frauen über 30 Jahren und unter 45 Jahren, und 16 mit Frauen über 45 Jahre sich ehelich verbunden haben.

Gestorben sind, nämlich:

a) dem Alter nach:

vor vollendetem 1. Jahre . . . . .	5,535
nach dem 1. und vor vollendetem 14. Jahre . . . . .	4,019
" " 14. " " " 30. " . . . . .	1,185
" " 30. " " " 45. " . . . . .	1,458
" " 45. " " " 60. " . . . . .	2,010
" " 60. " " " 80. " . . . . .	3,675
" " 80. " " " 90. " . . . . .	601
über 90 Jahre . . . . .	25

b) den Krankheiten und andern Todesarten nach:

1) an Altersschwäche und Entkräftung:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	401	540	941
auf dem Lande . . . . .	877	923	1,800
zusammen . . . . .	1,278	1,463	2,741
2) durch Selbstmord:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	31	13	44
auf dem Lande . . . . .	58	22	80
zusammen . . . . .	89	35	124

3) durch allerlei Unglücksfälle:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	69	16	85
auf dem Lande . . . . .	139	35	174

zusammen . . . . .	208	51	259
--------------------	-----	----	-----

4) bei der Niederkunft und im Kindbette:	
in den Städten . . . . .	76
auf dem Lande . . . . .	161

zusammen . . . 237

Hiernach ist: a) in den Städten von 125 Gebärenden } Eine gestorben.  
 b) auf dem Lande von 110 Gebärenden }

5) durch die Pocken:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	6	4	10
auf dem Lande . . . . .	6	6	12

zusammen . . . . .	12	10	22
--------------------	----	----	----

und zwar: 2 Personen im Mansfelder Seekreise, 2 Personen im Mansfelder Gebirgskreise, 1 Person im Wittenberger Kreise, 2 Personen im Torgauer Kreise, 1 Person im Liebenwerdaer Kreise, 10 Personen im Schweiniger Kreise, 1 Person im Zeiger Kreise, 1 Person im Ekersberggaer Kreise, 2 Personen im Sangerhäuser Kreise.

6) durch die Wasserscheu 8.

7) durch innere hitzige Krankheiten:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	912	849	1,761
auf dem Lande . . . . .	1,475	1,404	2,879

zusammen . . . . .	2,387	2,253	4,640
--------------------	-------	-------	-------

einschließlich 64 an der Cholera.

8) durch innere langwierige Krankheiten:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	1,485	1,347	2,832
auf dem Lande . . . . .	2,329	2,131	4,460

zusammen . . . . .	3,814	3,478	7,292
--------------------	-------	-------	-------

9) durch schnell tödliche Krankheiten, Blutz-, Stich- und Schlagflüsse:

	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	460	466	926
auf dem Lande . . . . .	602	548	1,150

zusammen . . . . .	1,062	1,014	2,076
--------------------	-------	-------	-------

10) an äußern Krankheiten und Schäden:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	54	56	110
auf dem Lande . . . . .	99	78	177
zusammen . . . . .	153	134	287
11) an unbestimmten Krankheiten:	männlich	weiblich	überhaupt
in den Städten . . . . .	144	134	278
auf dem Lande . . . . .	271	273	544
zusammen . . . . .	415	407	822

Merseburg, den 17. April 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der seitherige Verwalter des Depot-Magazins zu Aschersleben, Magazin-Gehülfe Paalzow, ist, nach seiner Beförderung zum Interimistischen Proviantamts-Controleur, seit dem 13. d. Mts. aus diesem Verhältniß ausgeschieden, und der Magazin-Gehülfe Debo zu seinem Nachfolger in der Rentantur ernannt worden, welchem zugleich die freihändigen Naturalien-Ankäufe, unter Leitung des Proviantmeisters Kriegs Rath Diez hieselbst, übertragen sind. Nr. 194.

Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der v. Debo nur gegen sofortige baare Zahlung des Kaufgelbes zum Ankaufe der Naturalien autorisirt ist, und daß demnach, wenn die Bezahlung des Kaufgelbes nicht Zug um Zug bei der Einlieferung der verkauften Naturalien erfolgt, die Verkäufer, gemäß der §§. 90. und 150. Th. I. Tit. 13. des A. L. R. sich mit ihren Ansprüchen allein an den genannten Ankaufs-Commissarius zu halten, und aus der dafür nicht Gewähr leistenden königlichen Kasse keine Zahlung zu erwarten haben.

Magdeburg, den 20. April 1849.

Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

### Personal-Chronik.

Durch den am 27. März c. erfolgten Tod des Pastors Voigt ist das Pfarramt an St. Petri zu Edammerda erledigt worden. Patron dieser Stelle ist der Magistrat zu Erfurt. Nr. 195.

Durch den am 6. April cr. erfolgten Tod des Pastors Bauer in Mittenhagen, Diöces Osterburg, ist die dortige Pfarrstelle vacant geworden. Patron derselben ist der Herr von Jagow auf Galberwisch. Nr. 196.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 4 Bogen stark, für den Sanzgerhäuser landrätlichen Kreis.

im Monat März 1849

auf den innangenen Marktlagen befindenden Durchschnitts-Marktpreise des Getriebes und anderer Lebensbedürfnisse, gleiches der Marktpreise.

Namen der Marktplätze	Getreide- und Hülsenfrüchte der Preussische Provinz										Rar- toffeln		Brau- futter		Größe
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Hirse	Gersten	Rindern	der Preuss. Provinz	der Preuss. Provinz	der Preuss. Provinz	der Preuss. Provinz	der Preuss. Provinz	der Preuss. Provinz	der Preuss. Provinz	der Preuss. Provinz
1. Marktförderung	1 24	5 —	28 5	26 3	16 3	—	1 7 6	110	—	15	3	8	25	4	—
2. Halle	1 27	6 —	27 2	25 8	16 2	—	1 2 6	1 7 6	—	15	5	—	25	6	—
3. Braunschweig	1 26	6 —	26 9	22 —	13 8	3 2 6	1 23	2 —	—	13 9	4	—	27 6	5 22 6	2 —
4. Kassel	2 —	7 —	29 4	26 3	17 4	4 7 6	1 12	2 10	—	10	3	—	20	3 25	2 —
5. Mühlentberg	2 1 11	—	27 5	26 6	17 —	4 25	1 27 6	3 —	—	11 3	6	—	17 6	5 —	3 —
6. Gießen	1 23	3 —	28 9	25 3	16 11	—	1 13 1	1 16 6	—	14	5	—	25	4 28 2	2 5
7. Bielefeld	1 26	10 1	—	4 —	24 2	—	15 7	—	—	14	4	—	1 2 6	4 27 6	1 —
8. Dusseldorf	1 26	3 —	26 3	25 —	18 2	—	—	—	—	13 9	4	—	1 5	5 15	—
9. Münster	1 28	3 —	29 —	26 2	18 4	—	—	—	—	12	3	—	1 —	5 —	—

Marktförderung, den 10. April 1849.

Druck und Papier



# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

18. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 5. Mai 1849.

In dem Dienstbetriebe der Post-Anstalten sind zum Nachtheile des Publikums Nr. 198. dadurch mannichfache Uebelfände herbeigeführt worden, daß die Aufgeber von Packeten den dazu gehörigen Begleitbrief noch in der Weise benutzt haben, um Geld oder Gegenstände von angegebenem Werthe in den Begleitbrief zu verpacken. Damit in dem Gesamt-Interesse des Publikums die erforderliche Klarheit im Postbetriebe aufrecht erhalten werde, sieht sich das General-Postamt zu der Bestimmung genöthigt, daß zu Packet-Sendungen jeder Art, mithin auch zu Packeten mit angegebenem Werthe, zu recommandirten Packeten, zu Fässern, Deuteln und Kisten mit Geld u. s. w.,

nur solche Begleitbriefe gehören dürfen, welche einen ledigen Frachtbrief ausmachen oder in einem gewöhnlichen Briefe bestehen, der kein Geld und keine anderen Gegenstände von angegebenem Werthe enthält.

Der Begleitbrief muß mit demselben Siegel versehen sein, mit welchem das Packet verschlossen ist.

Die Königlichen und öffentlichen Behörden und das correspondirende Publikum wollen diese Vorschrift genau beachten.

Berlin, den 17. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t .

Obgleich die Bekanntmachung vom 31. October v. J. sich ganz ausführlich Nr. 199. darüber ausgelassen, in welcher Weise Reclamationen wegen Einstellung oder vorzeitiger Entlassung von Militärschlichtigen, sofern dieselben bei uns keine Berücksichtigung haben finden können, bei den Herren Ministern des Innern und des Krieges anzubringen sind, so hat doch die neueste Erfahrung gezeigt, daß die vorgedachten Belehrungen nicht überall die richtige Beachtung und Würdigung gefunden, indem die Herren Minister dennoch mit Umgehung des vorgeschriebenen Weges mit jenen Gesuchen unmittelbar behelligt worden sind. Wir nehmen hiervon Veranlassung, das theilhaftige Publikum auf die fragliche Bekanntmachung — die wir der Vollständigkeit der Belehrung halber hierunter nochmals folgen lassen — wiederholt aufmerksam zu machen, indem es sich jeder Theilhaftige selbst beizumessen hat, wenn die Herren Minister sich darauf beschränken, die ihnen ferner etwa unmittelbar zugehenden Ge- Das Anbringen von Reclamationen und Anträge um Befreiung vom Militärdienste betr.

suche an die Provinzialbehörden abzugeben, oder die Bittsteller auf den vorgeschriebenen Weg zu verweisen.

Magdeburg, den 18. April 1849.

Der commandirende General des 4ten  
Armee-Corps.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
In Vertretung:

v. Hedemann.

Knobbe.

Die Reclamationen und Anträge um Befreiung vom Militairdienst, um Entlassung oder Beurlaubung aus demselben, welche von Privatpersonen mit Umgehung des vorgeschriebenen Weges bei den Ministerien des Krieges und des Innern angebracht werden, vermehren sich dergestalt, daß daraus eine lästige Erschwerung des Geschäftsbetriebes entsteht, die um so unangenehmer erscheint, als in allen solchen Fällen die Ministerien sich wegen Unkenntniß der obwaltenden speciellen Verhältnisse, die stets ungenau, oft aber auch unrichtig und lediglich zu Gunsten der Anträge entfällt vorgetragen werden, darauf beschränken müssen, die Anträge an die Provinzial-Behörden abzugeben oder die Bittsteller auf den vorgeschriebenen Weg zu verweisen.

Um diesem vorzubeugen und um das theilhaftige Publikum über den Weg, welcher in den bezeichneten Fällen einzuschlagen, aufzuklären, wollen wir Nachstehendes zur Beachtung anführen:

Zunächst verweisen wir auf die Bekanntmachung vom 4. Februar 1839, nach deren Inhalte die Entscheidung in den darin näher aufgezählten Angelegenheiten, so weit sie früher der Beschlußnahme der Ministerien des Krieges und des Innern vorbehalten waren, lediglich von uns erfolgen dergestalt, daß die unstatthafte Anträge von dem mit unterzeichneten Ober-Präsidenten, an welchen alle Gesuche zunächst gelangen, gleich zurückgewiesen werden. Glauben Reclamanten, gegen diese Entscheidungen noch weiter sich beschweren zu müssen, dann erst geht der Recurs an die genannten Ministerien, und zwar muß die Recurschrift die Entscheidungsgründe vollständig widerlegen, auch muß die Original-Entscheidung derselben beigelegt werden. Werden dagegen die Reclamationen unsererseits für begründet erachtet, dann erfolgt entweder die Entlassung des Militairpflichtigen oder die Mobilisation der Entscheidung der Ersatz-Behörden.

Um aber auch uns nicht mit unstatthafter, und unsere Wirksamkeit so sehr erschwerenden Gesuchen zu befehlen, wollen wir bei dieser Gelegenheit nur bemerken, daß es sich die theilhaftigen Militairpflichtigen oder deren Angehörige selbst beizumessen haben, wenn sie die alljährlich in den Regierungs-Amtsblättern ergehenden Warnungen und Belehrungen über Bestellung und Andringung der Reclamationen vor den Kreis- und den Departements-Ersatz-Commissionen aus irgend welchem Grunde verabsäumen. Auf Gründe, welche bereits zur Zeit der Operationen der Ersatz-Behörden bei einem Militairpflichtigen vorhanden waren, um seine Zurückstellung zu erwirken, aber nicht geltend gemacht sind, wird nach Beendigung der Aushebung keine Rücksicht mehr genommen, und nur dann findet ein Recurs gegen die Aushebung selbst statt, wenn die Departements-Ersatz-Commission entschieden

hat, daß die Reclamation unbegründet sei. Nichtet sich eine Beschwerde nicht gegen den Beschluß der Ersatz-Behörde, sind also nach der Ausschreibung in den Verhältnissen des Reclamanten solche erhebliche Veränderungen eingetreten, daß der Ausgehobene als der einzige Ernährer einer hilflosen Familie erscheint, dann ist dieserhalb durch Zeugnisse der Orts- oder Kreisbehörde Beweis zu führen, und die etwa behauptete Arbeitsunfähigkeit derjenigen Familienglieder, auf die es ankommt, durch ein Attest des Kreisphysicus darzuthun.

In eben dieser Weise muß ein Gesuch begründet werden, wenn überhaupt Dienstpflichtige, die jetzt eingestellten Reservisten nicht ausgenommen, vor Ablauf der gesetzlichen Dienstzeit zu entlassen sind, wobei wir aber bemerken, daß dies nur in den allerdringendsten Ausnahmefällen geschehen kann, und daß namentlich die so sehr überhandnehmenden Entlassungsgesuche für Reservisten selbst, redend keine Beachtung finden können, es sei denn ein so außergewöhnlicher Fall, daß die nächstbevorstehende Ersatzstellung nicht abgewartet werden kann.

Wir wünschen ansehnlich, daß das theiligtige Publikum die Ueberzeugung gewinnen möge, daß wir bei notorisch dringenden Umständen gern den Familien Rücksichten schenken, daß wir auf der anderen Seite aber auch mit der größten Strenge bei Beurtheilung der Gründe verfahren müssen, um nicht die dem Einen abgenommene Last einem Anderen aufzulegen, der vielleicht zurückhaltender mit dem Anbringen gleicher Berücksichtigungsgründe war. Die Gleichheit Aller vor dem Gesetze erfordert die größte Unparteilichkeit.

Magdeburg, den 31. October 1848.

Der commandirende General des 4ten  
Armee-Corps.  
v. Se dem ann.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
In Vertretung:  
Kobbe.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 17. d. Mts. im 16. Stücke Nr. 200. des diesjährigen Amtsblatts S. 106 seq. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Stelle des Magistrats-Assessors Röcher zu Düben, der Bürgermeister Wagner daselbst zum Anwalt zur Verfolgung der geringen Verbrechen, (S. 27. der Verordnung vom 3. Januar d. J. Ges. S. pag. 14. seq.), sowie der Polizei-Contraventionen (S. 161. das.) bei der königlichen Gerichts-Kommission zu Düben für den gesammten Bezirk derselben ernannt worden ist.

Merseburg, den 27. April 1849.

Das Regierung.s-Präsidium.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausreichung der Staatsschuldverschreibungen über die zu der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Theiligten hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 17. bis incl. 30. d. M. von der kiegigen Regierung.s-Hauptkasse den Kreisassen zu Sangerhausen, Wittenberg, Delitzsch, Halle, Freiburg, Mansfeld und Cisleben, sowie

Die Anstellung eines Volizei-Anwalts zu Düben betr.

Nr. 201. Die Ausreichung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe betr.

den Rentämtern zu Eisleben, Eckartsberga, Halle, Schweinitz, Schkeuditz und Gräfenhainichen  
 bergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Rassen und  
 Aemtern überreichten Dultungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind.  
 Merseburg, den 1. Mai 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 202. Das thierärztliche Publikum machen wir auf die kürzlich erschienene Schrift  
 Die Cur-Methode des Thierarzt Vogel „der Milzbrand beim Rindvieh und dessen Heilung“ (Eisle-  
 ben 1849. in Commission bei Ferdinand Ruhnt) mit dem Bemerken aufmerksam,  
 daß die von uns angestellte Nachfrage über die Erfolge der Vogelschen Cur-Methode  
 ein im Allgemeinen günstiges Resultat ergeben hat.  
 Merseburg, den 29. April 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 203. Es wird auf den Antrag der Interessenten beabsichtigt, die Mark Altenau durch  
 einen Deich zu verschließen, welcher sich an den Deich hinter der Lünecke Diepitz an-  
 schließt und bis zum Gefüßvorwerke Repitz hinzieht. Am Ausfluß des schwarzen  
 Grabens soll ein dreithoriges Sieb angebracht werden, welches bei gewöhnlichem  
 Wasserstande der Elbe dem schwarzen Graben den Ausfluß verstatet, sich indessen  
 bei eintretendem Hochwasser schließt. Solches wird nach Vorschrift des §. 2. des  
 Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar v. J. allen Theilhabenden, welche etwa  
 bei den bisherigen Verhandlungen nicht zugezogen sein sollten, mit dem Bemerken  
 hierdurch bekannt gemacht, daß der Bauplan mit Zeichnungen und Anschlag bei  
 dem Herrn Wasserbau-Inspector Zimmermann in den gewöhnlichen Dienststunden  
 eingesehen werden kann.

Wer sich binnen 14 Tagen mit etwanigen Einwendungen gegen diesen Bau  
 nicht gemeldet hat, kann später mit solchen nicht weiter gehört werden.

Torgau, den 18. März 1849.

Der Elb-Deich-Regulirungs-Commissarius, Regierungsrath v. Fund.

Nr. 204. In Gemäßheit der Verordnung vom 2. Januar c. (Gesetzsammlung Seite 1.)  
 über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des eximierten Gerichtsstandes, so  
 wie über die anderweitige Organisation der Gerichte, hört das unterzeichnete Ober-  
 landes-Gericht mit dem 31. März c. auf und besteht von da an als Appellations-  
 Gericht für die ihm zugewiesenen Bezirke. Diese sind  
 im Regierungsbezirke Magdeburg:  
 die Kreise Oschersleben, Aschersleben, Halberstadt und Wernigerode,  
 im Regierungsbezirke Erfurt:  
 die Kreise Nordhausen, Worbis, Heiligenstadt und Mühlhausen,  
 im Regierungsbezirke Merseburg:  
 einzelne Theile des Mansfelder Gebirgskreises.

Die beiliegende Zusammenstellung \*) enthält das namentliche Verzeichniß aller zu dem diesseitigen Appellationsgericht-Departement gehörigen Ortsschaften aus vorstehenden Bezirken, und die Angabe der Kreisgerichte, der Kreisgerichts-Deputationen und der Kreisgerichts-Commissionen, denen als Gerichtsbehörden erster Instanz dieselben vom 1. April c. zugelegt sind.

An diese neuen Gerichtsbehörden sind alle bisherigen obergerichtlichen Sachen, namentlich alle Prozeßsachen erster Instanz, die Credit-, Hypotheken-, Vormundschafis-, Nachlaß-, Testaments-, Erbschafts- und Pensionsachen u. dgl. abgegeben und haben die Interessenten in allen diesen Angelegenheiten nicht nur die weiteren Verfügungen von denselben zu gewärtigen, sondern auch die etwa noch nach dem Uebergangstermine — den ersten April c. — anstehenden Termine bei diesen neuen Gerichtsbehörden wahrzunehmen. Das Appellationsgericht hieselbst bildet

- 1) die Appellations-Instanz für alle zulässigen Apellationen in Civil- und Criminalsachen;
- 2) die Recurs-Instanz, für alle zulässigen Recurse in Civilprozeß- und polizeilichen Untersuchungssachen;
- 3) die Aufsicht- und Beschwerde-Instanz für alle Kreisgerichte seines Bezirks und deren Deputationen und Commissionen.

Außerdem verbleiben demselben

- 4) die bisher zu seiner Competenz gehörigen Lehn-, Familien-Fideicommiss- und Familienstiftungssachen, sofern die Verwaltung der letzteren ausdrücklich in den Stiftungsurkunden dem Obergerichte beigelegt ist; so wie
- 5) die Ertheilungen von Beglaubigungen und Bescheinigungen in bisheriger Art.

Zu der Competenz der Kreisgerichts-Deputationen gehören die Hypotheken-, Vormundschafis- und Nachlasssachen ihres Bezirks; ferner von den collegialisch zu verhandelnden Civilprozeßen die Verhandlung und Entscheidung der im Mandatsprozeße angebrachten Einreden und der im §. 13. der Verordnung vom 21. Juli 1846 bezeichneten schleunigen Sachen. In anderen Civilprozeßen, so wie zur Untersuchung und Entscheidung hinsichtlich der Verbrechen nach §. 38. der Verordnung vom 3. Januar c. sind die Kreisgerichts-Deputationen nur dann competent, wenn das betreffende Kreisgericht diese Sachen an sie zu überweisen beschließt.

Zur Competenz der Gerichts-Commissionen (Einzelrichter) gehören die im §. 22. Nr. 1. bis 9. der Verordnung vom 2. Januar c. bezeichneten Rechtsgegenstände.

Alle übrigen Civil- und Strafsachen gehören zur unbeschränkten Competenz der Kreisgerichte, in deren Bezirke die vom 31. März c. aufgelöseten Patrimonialgerichte des Departements, mit Einschluß der Gräflich Wernigeröderischen Gerichte einverleibt sind.

Die Schwurgerichte bei schweren Verbrechen (§. 60. ff. der Verordnung vom 3. Januar c.) werden

- a) für die Bezirke der Kreisgerichte zu Halberstadt und Quedlinburg in der Stadt Halberstadt, welcher den Umständen nach auch Quedlinburg substituirt werden kann,

\*) Dieselbe ist hier nur abgedruckt worden, soweit sie den Regierungsbezirk Merseburg betrifft.

- b) für die Bezirke der Kreisgerichte zu Nordhausen, Worbis, Heiligenstadt und Mühlhausen, die Stadt Heiligenstadt, unter eventueller Substitution von Nordhausen, abgehalten.

Halberstadt, den 28. März 1849.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

## Zusammenstellung

der zu den einzelnen Kreisgerichten, Gerichts-Deputationen und Gerichts-Commissionen im Departement des Appellations-Gerichts zu Halberstadt gehörigen Ortschaften.

### A. Kreisgerichte.

#### I. Kreisgericht zu Halberstadt.

1c. 1c. 1c.

#### II. Kreisgericht zu Quedlinburg

(mit der Gerichts-Deputation zu Aschersleben und der Gerichts-Commission zu Ermsleben.)

##### A. Kreisgericht selbst.

Städte: Quedlinburg.

Dörfer: Dittfurt, Friedrichsbaue, Friedrichsbrunnen, Gatersleben, Haus-Reindorf, Hebersleben, Nachterstedt, Reinsiedt, Schadeleben, Steckelsberg, Suderode, Thale, Warnstedt, Weddersleben, Wedderstedt, Westerhausen.

##### B. Gerichts-Deputation zu Aschersleben.

Städte: Aschersleben, Gochstedt.

Dörfer: Börnstedt, Groß-Schierstedt, Königsbaue, Schneidlingen, Westorf, Wilsleben, Winnungen, Neuplatendorf, Endorf, Welsleben.

##### C. Gerichts-Commission zu Ermsleben.

Städte: Ermsleben.

Dörfer: Einsleben, Dankerode, Meisdorf, Molmerswenne, Pansfelde, Wieserode.

#### III. Kreisgericht zu Nordhausen.

1c. 1c. 1c.

### B. Schwurgerichte.

#### I. Schwurgericht zu Halberstadt.

Dasselbe umfaßt die Bezirke der Kreisgerichte zu Halberstadt und Quedlinburg.

#### II. Schwurgericht zu Heiligenstadt.

Dasselbe umfaßt die Bezirke der Kreisgerichte zu Heiligenstadt, Mühlhausen, Nordhausen und Worbis.

NB. Den Umständen nach kann auch im Schwurgerichtsbezirke Halberstadt die Abhaltung eines Schwurgerichts in Quedlinburg und in dem Schwurgerichtsbezirke Heiligenstadt die Abhaltung eines Schwurgerichts in Nordhausen von dem Appellations-Gerichte angeordnet werden.

Nr. 205.

Die übergegangenen Ortschaften

Bei der in Folge der Verordnung vom 2. Januar cr. erfolgten Reorganisation der Justizbehörden sind die Ortschaften aus dem Königl. Regierungsbezirk Merseburg, Wülfersmark, Langengraßau, Alt- und Neu-Sorgensfeld,

mit dem Königl. Kreisgericht zu Luckau, und  
 Zischepkau  
 mit der Königl. Kreisgerichts-Commission zu Senftenberg vereinigt worden.  
 Frankfurt a. d. O., den 7. April 1849.  
 Königlich Preussisches Appellations-Gericht.

ten an das De-  
 partement  
 Frankfurt a/d.  
 betr.

Zum Ober-Staats-Anwalte für das hiesige Appellations- und Kreisgericht Nr. 206.  
 ist der Kreisgerichts-Director Meißner zu Quedlinburg,  
 zum Gehälften desselben der Obergerichts-Professor v. Gauvain zu Wernigerode,  
 zum Staatsanwalte bei den Kreisgerichten zu Nordhausen und Worbis, der  
 Gerichtsrath Kolligs zu Mühlhausen, unter Anweisung seines Wohnsitzes in  
 Nordhausen, und  
 zum Staatsanwalte bei den Kreisgerichten zu Heiligenstadt und Mühlhausen, der  
 Rechtsanwalt Deltus zu Erwitte, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Heiligenstadt,  
 interimistisch bestellt worden, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kennt-  
 niß gebracht wird, daß für das Kreisgericht zu Quedlinburg die Ernennung eines  
 Staatsanwalts noch bevorsteht.  
 Halberstadt, den 21. April 1849.  
 Königlich Appellations-Gericht.

Anstellung von  
 Staatsanwal-  
 ten betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bergamts zu Halberstadt vom Nr. 207.  
 27. mens. pr. und insbesondere auf den darin ausgesprochenen Grundsatz: „daß das Schürfen  
 im vormaligen Gansaugeschen Privilegio der Schürfscheine das Feld nicht in dem vormali-  
 gen Gansau-  
 geschen Privi-  
 legio betr.“ — bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Königl. Mi-  
 nisterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, mittelst Rescripts vom 19.  
 huj. mens. auf unsern desfallsigen Antrag bestimmt hat:

- 1) daß in dem vormaligen Gansaugeschen Privilegio, wenn von meh-  
 reren Schürfern in einem Felde der eine Schürfer auf Grund eines ge-  
 machten Fundes Muthung einlegt, das Feld, worauf demselben ein Schurf-  
 Erlaubnißschein erteilt war, von dem Momente an durch diesen gedeckt ist,  
 wo der Fund durch Befahrung auf dem Augenschein constatirt, und die Mu-  
 thung vom Bergamte für begründet erachtet ist; ferner:
- 2) daß die quaeest. Muthung das Feld für den ersten Finder bis auf 1 Fund-  
 grube und 1200 Maassen deckt, deren Streckung bei Befahrung auf  
 dem Augenschein angegeben werden muß, und
- 3) daß bis dahin, wo die eingelegte Muthung von den höheren Bergbehörden  
 entweder verworfen wird oder die Verleihung einer Grube erfolgt,  
 — die übrigen in dem quaeest. Felde erteilten Schürfscheine ruhen, —  
 also nicht benutzt, neue resp. nicht ausgegeben werden dürfen; — wogegen  
 in dem Felde, welches durch Verwerfung der Muthung wieder frei wird, oder  
 auf welches die event. verleihe Grube sich nicht mit erstreckt, —  
 die erteilten Schürfscheine wieder in Wirksamkeit treten, resp. neue ausgege-  
 ben werden können. —

Wir machen das auf Bergbau reflectirende Publikum besonders deshalb hierauf aufmerksam, damit dasselbe durch Fortsetzung begonnener Schürfarbeiten in einem, nach obiger Vorschrift durch Muthung gesperrten Felde nicht etwa unnützer Weise Kosten verwendet.

Tritt übrigens ein Fall der oben näher bezeichneten Muthung ein, — so wird das Bergamt die bei dem Felde betheiligten Schürfinteressenten sofort davon in Kenntniß setzen. —

Halle, den 25. April 1849.

Königlich Preussisches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

### Personal-Chronik.

- Nr. 208. Die durch den Tod des Kreisphysikats-Assistenten Dr. Landmann in Döben erledigte Stelle eines Kreischirurgen für den Bitterfelder Kreis ist laut Rescript des königlichen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 28. März c. dem Wundarzte, erster Klasse und Geburtshelfer Scholoten in Schilbau verliehen und ihm die Stadt Bitterfeld zum Wohnsitz angewiesen worden.
- Nr. 209. Die durch den Tod des Kreisphysikus Dr. Gtimüller erledigte Stelle eines Kreis-Physikus für den Delitzscher Kreis ist laut Rescript des königlichen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 28. März c. dem practischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Gerold in Aken a./O. verliehen und ihm die Stadt Delitzsch zum Wohnsitz angewiesen worden.
- Nr. 210. Der Kaufmann und Magistrats-Assessor Wunsch in Lauchstädt ist unter dem 31. März c. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft beschäftigt worden.
- Nr. 211. Der Pastor Hahnzog zu Webbersleben in der Diöces Quedlinburg wird, auf seinen Antrag, Michaelis d. Js. in den Ruhestand versetzt. Patronin seiner Pfarrstelle ist die Frau Justizräthin Heyer zu Halberstadt.
- Nr. 212. Seine Majestät der König haben den Superintendenten Gischenhagen zu Groß-Derner zu seinem 50 jährigen Amts-Jubiläum den rothen Adlerorden III. Klasse mit der Schleife Allergnädigst zu verleihen geruht.
- Nr. 213. Durch den am 14. April er. erfolgten Tod des Pastors Waldenius zu Hohenztay, Diöces Loburg, ist das Pfarramt daselbst erledigt. Patron desselben ist der Rittergutsbesitzer Bodenstein zu Hohenztay.
- Nr. 214. Der Pastor emeritus in Hohenthurm bei Halle, Friedrich August Jänicke, ist am 9. April er. mit Tode abgegangen. Eine Vacanz tritt dadurch nicht ein.
- Nr. 215. Der vormalige Bürgermeister Gotilob Valentin Schünemann in Leimbach im Mansfeldschen, ist von Neuen zum dortigen Schiedsmann verpflichtet worden.
- Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Meuselburger landrätlichen Kreis.



# A m t s , B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

19. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 12. Mai 1849.

- Das 11. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter**
- Nr. 3110. Privilegium wegen Emission auf den Inhaber lautender Obligationen über eine Anleihe der Stadt Neuß von 80,000 Rthlr. Vom 14. März 1849.
- Nr. 3111. Allerhöchster Erlaß vom 16. März 1849, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Glatz und Gabelschwerdt im Regierungsbezirk Breslau.
- Nr. 3112. Allerhöchster Erlaß vom 16. März 1849, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Rethenbach, Schweidnitz und Waldenburg im Regierungsbezirk Breslau.
- Nr. 3113. Allerhöchster Erlaß vom 23. März 1849, betreffend die Einsetzung einer dem Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten untergeordneten „Königlichen Telegraphendirectionen.“
- Nr. 3114. Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1849, die Errichtung einer Handelskammer für den Bezirk der Stadt Breslau betreffend.
- Das 12. Stück der Gesetz-Sammlung:**
- Nr. 3115. Privilegium wegen Emission von Prioritäts-Obligationen der Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft zum Gesamtbetrage von 3,500,000 Rthlr. Vom 30. März 1849.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren sind in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Gebieten, in diesem Jahre, wiederum nachstehende früh Morgens beginnende Märkte anberaunt worden, und zwar:

- den 25. Mai in Luckau,
- „ 29. „ „ Torgau,
- „ 7. Juni „ Egelu.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde, werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinkünftig bekannt, vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß Krippenseher und solche Pferde, deren Mängel gesetzlich den Kauf rückgängig machen, dem früheren Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Nr. 216.

Nr. 217.  
Den Remonte-  
Ankauf pro  
1849 betr.

Mit jedem erkauften Pferde, sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalf-ter und zwei hanfene Stricke ohne besondere Vergütung in den Kauf zu geben.

Berlin, den 2. April 1849.

Kriegsministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

Nr. 218.  
Die deutliche  
und genaue  
Bezeichnung  
des Bestim-  
mungsortes  
auf den Brief-  
sen der Briefe  
betr.

Die Beförderung von Briefen und sonstigen Postsendungen erleidet in Folge der undeutlichen oder ungenauen Bezeichnung des Bestimmungsortes auf den Adressen oft große Verzögerung. Zur Vermeidung der Nachtheile, welche dem Publikum hieraus erwachsen können, wird darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Adressen der Briefe u. d. d. Bestimmungsort möglichst deutlich geschrieben, und bei Orten, in denen sich eine Postanstalt nicht befindet, die nächste Postanstalt oder mindestens die nächste Stadt angegeben werden muß. Bei gleichnamigen Orten ist eine nähere Bezeichnung der geographischen Lage durch Angabe der Provinz, des Regierungsbezirks oder des Kreises, wozu der Ort gehört, oder des Flusses, an dem derselbe liegt, erforderlich. Bei Dörfern oder ländlichen Besitzungen, wenn deren mehrere gleichen Namens in einem Kreise liegen, muß auch das betreffende Kirchspiel angegeben werden. Berlin, den 27. April 1849.

General-Postamt.

Nr. 219.  
Ausloosete  
Kammer-Ere-  
dit-Kassen-  
Scheine betr.

Bei der am 26. d. Mts. hieselbst stattgehabten 55. Verloosung der vormalig sächsischen Kammer-Kredit-Kassenscheine sind behufs deren Realisirung zu Michaelis 1849 folgende Nummern gezogen worden:

von Litt. B. à 500 Thaler.

Nr. 194. 339. 404. 510. 700.

von Litt. Aa. à 1000 Thaler.

Nr. 52. 119. 405. 533. 699. 745. 800. 809. 897. 1369. 1634. 1645. 1799.  
1812. 1919. 2254. 2313. 2360. 2635. 2933.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Kredit-Kassenscheinen Litt. E. à 38 Thaler die Scheine Nr. 3858. 4481. 4872. 5035. 6032. zur Zahlung in jenem Termine ausgesetzt worden.

Die Inhaber der vorherzeichneten verlooseten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritte des Michaelis-termins 1849, wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. B. und Aa. aufhört, bei der hiesigen Regierungshauptkassse in Konventionsgelde zu erheben.

Merseburg, den 30. April 1849.

Im Auftrage der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Der Regirungs-Präsident v. Wigleben.

Nr. 220.  
Ausloosung  
von Steuer-  
Kredit-Kassen-  
Obligatzen

Bei der heute, unter Zuziehung der zur vormalig sächsischen, jetzt preussischen Steuer-Kredit-Kassenschuld verwendeten sächsischen Herren Deputirten, allhier erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, sowie der, anstatt der frühern unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Kredit-Kassenscheine, sind behufs deren Realisirung im Michaelis-termin 1849 folgende Nummern gezogen worden.

**1) Von den Steuer-Kredit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1764:** nd Steuer-  
Eredit-Kassen-  
Scheinen betr.  
von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 145. 978. 1006. 1435. 1913. 2012. 2891. 3331. 3527. 4011. 4209.  
4434. 4573. 4882. 6036. 6056. 6317. 6718. 8074. 8396. 8411. 9101.  
9346. 9705. 9800. 10229. 11324. 11775. 11953. 12135. 12560. 13234.  
13318. 13400. 13904.

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 346. 425. 1188. 2126. 2241. 2522. 2889. 3911. 3913. 3963. 4854.  
5484. 5826. 6121. 6629. 6729. 6836. 7870.

von Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 688. 726. 814. 937. 1173. 1287. 1293. 1427. 1544. 2058. 2131.  
2441. 4153. 4606. 4738. 5827. 5962. 6104.

**2) Von den Steuer-Kredit-Kassenscheinen aus dem Jahre 1836:**  
von Litt. A. à 1000 Thlr.

Nr. 14. 51. 97. 212.

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 26.

von Litt. C. à 200 Thlr.

Nr. 78.

von Litt. D. à 100 Thlr.

Nr. 94.

Die Realisirung dieser Scheine wird zu Michaelis 1849, wo deren Verzinsung aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Hauptkasse, gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons; in Konventionsgelde erfolgen.

Meißenburg, den 1. Mai 1849.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Der Regierungs-Präsident v. Witzleben.

Es wird auf den Antrag der Interessenten beabsichtigt, die Mark Altenau durch Nr. 221.  
einen Deich zu verschließen, welcher sich an den Deich hinter der Linette Neßitz an- Die Anlage et-  
schließt und bis zum Gefäßsvorwerke Neßitz hinzieht. Am Ausfluß des schwarzen nos Ederbass  
Grabens soll ein dreithoriges Sieb angebracht werden, welches bei gewöhnlichem bei Neßitz in  
Wasserstande der Elbe dem schwarzen Graben den Ausfluß gestattet, sich indessen der Mark u.:  
bei eintretendem Hochwasser schließt. Solches wird nach Vorschrift des §. 2. des tenau betr.  
Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar v. J. allen Theilhabern, welche etwa  
bei den bisherigen Verhandlungen nicht zugezogen sein sollten, mit dem Verweise  
hierdurch bekannt gemacht, daß der Bauplan mit Zeichnungen und Aufschlag bei  
dem Herrn Wasserbau-Inspector Zimmermann in den gewöhnlichen Dienststunden  
eingesehen werden kann.

Wer sich binnen 14 Tagen mit etwanigen Einwendungen gegen diesen Bau  
nicht gemeldet hat, kann später mit solchen nicht weiter gehört werden.

Torgau, den 18. März 1849.

Der Elb-Deich-Regulierungs-Commissarius, Regierungsrath v. Fund.

Nr. 222. Die abgeforderte und entfernte Lage des Kreises Ziegenrück erfordert für die bestehende collegialische Gerichts-Deputation daselbst, deren Verfassung durch die Instruction vom 14. April 1848 festgestellt und durch das Publicandum von demselben Tage (Erfurter Amtsblatt Nr. 19. pag. 133.) zur öffentlichen Kenntniß gebracht ist, zur Erleichterung der Gerichts-Einsassen eine Ausdehnung der Competenz, welche den collegialischen Gerichts-Deputationen unsers Departements nach §. 12. des Oeschäfts-Regulativs vom 2. April c. (Merseburger Amtsblatt Stück 15. pag. 94. ff., Erfurter Amtsblatt Stück 18. pag. 154. ff.) der Regel nach beigelegt ist.

Demgemäß ist der Gerichts-Deputation zu Ziegenrück die ihr durch den Erlaß vom 14. April 1848 beigelegte Competenz in Civil-Rechts-Streitigkeiten belassen und in Strafsachen die Befugniß zur Verhandlung und Entscheidung über die in §. 38. der Verordnung vom 3. Januar c. bezeichneten Verbrechen beigelegt worden. Dem Kreisgericht zu Erfurt bleibt jedoch überlassen, einzelne Strafsachen dieser Art vor sich zu ziehen.

Inbem wir dies zur Kenntniß der Gerichts-Einsassen und der Behörden bringen, bemerken wir zur Berichtigung des in dem Oeschäfts-Regulativ vom 2. huj. §. 6. (Merseburger Amtsblatt pag. 97. Zeilen 16—18., Erfurter Amtsblatt pag. 157. Zeilen 35—36. und pag. 158. Zeile 1.) durch einen Schreibfehler gerathenen irrigen Satzes wegen der Purifications-Resolutionen, „daß diese in allen Fällen von dem Gericht, welches in 1ster Instanz erkannt hat, erlassen werden müssen.“

Naumburg, den 30. April 1849.

### Königliches Appellations-Gericht.

### Personal-Chronik.

Nr. 223. Der bisherige Candidat der Feldmehrkunst Wilhelm Otto Biebermann ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft versetzt worden.

Nr. 224. Die durch den Tod des Dr. Segnitz erledigte Stelle des Physicus für den Liebenwerdaer Kreis ist laut Rescripts des Königl. Ministeri der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 18. April cr. dem practischen Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. Steubner in Jauer verliehen worden.

Nr. 225. Der Kaufmann Bernhard Ulrich in Gersbädt ist unter dem 24. März cr. als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Borussia zu Königsberg i. Pr. bestätigt worden.

Nr. 226. Der Kaufmann Rudolph Bieler in Naumburg ist unter dem 13. v. Mts. als Agent der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau bestätigt worden.

Nr. 227. Das Rectorat in Mächeln, Cyhorie Freiburg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung seines bisherigen Inhabers erledigt.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

20. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 19. Mai 1849.

Das 13. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter  
Nr. 3116. Verordnung, betreffend die Auflösung der zweiten und die Vertagung  
der ersten Kammer. Vom 27. April 1849.

Nr. 228.

Zum Ankaufe von Remonten im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren  
sind in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Merseburg und den angrenzenden  
Bereichen, in diesem Jahre, wiederum nachstehende früh Morgens beginnende Märkte  
anberaumt worden, und zwar:

Nr. 229.  
Den Remonten-  
Ankauf pro  
1849 betr.

den 25. Mai in Luckau,  
" 29. " " Torgau,  
" 7. Juni " Egelu.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde, werden zur Stelle abgenom-  
men und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden als hinlänglich  
bekannt, vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur noch bemerkt, daß  
Krippenseher und solche Pferde, deren Mängel gesetzlich den Kauf rückgängig machen,  
dem frühern Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkauften Pferde, sind eine neue starke lederne Trense, eine Girthhal-  
ter und zwei hantene Stricke ohne besondere Vergütung in den Kauf zu geben.

Berlin, den 2. April 1849.

Kriegsministerium, Abtheilung für das Remontewesen.

In dem Dienstbetriebe der Post-Anstalten sind zum Nachtheile des Publikums  
dadurch mannichfache Uebelstände herbeigeführt worden, daß die Aufgeber von Packeten  
den dazu gehörigen Begleitbrief noch in der Weise benutzt haben, um Geld oder  
Gegenstände von angegebenem Werthe in den Begleitbrief zu verpacken. Damit in  
dem Gesamt-Interesse des Publikums die erforderliche Klarheit im Postbetriebe auf-  
recht erhalten werde, sieht sich das General-Postamt zu der Bestimmung genöthigt, daß  
zu Paket-Sendungen jeder Art, mithin auch zu Packeten mit angegebenem  
Werthe, zu recommandirten Packeten, zu Kässern, Beuteln und Kisten mit  
Geld u. s. w.,

Nr. 230.  
Die Ver-  
anung  
von Geld oder  
Gegenständen  
in den Begleit-  
brief betr.

nur solche Begleitbriefe gehören dürfen, welche einen ledigen Frachtbrief ausmachen oder in einem gewöhnlichen Briefe bestehen, der kein Geld und keine anderen Gegenstände von angegebenem Werthe enthält.

Der Begleitbrief muß mit demselben Siegel versehen sein, mit welchem das Packet verschlossen ist.

Die Königl. und öffentlichen Behörden und das correspondirende Publikum wollen diese Vorschrift genau beachten.

Berlin, den 17. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t .

Nr. 231.

Die Polizei-  
Anwaltschaft  
betr.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zum Anwalt zur Verfolgung der geringen Verbrechen (§. 27. der Verordnung vom 3. Januar cr. Gef. S. pag. 14. sequ.), sowie der Polizei-Contraventionen (§. 161. dafelbst) für die auf den Gerichtstagen zu Vottendorf im Bezirk des Königl. Kreisgerichts in Quedlinburg zur Verhandlung kommenden Sachen der Kloster-Secretair Parian zu Kloster-Nosleben ernannt worden ist.

Meißenburg, den 9. Mai 1849.

D a s R e g i e r u n g s - P r ä s i d i u m .

Nr. 232.

Die Einsetzung  
der Beiträge  
zum Domal-  
nen-Feuerschä-  
den-Fonds pro  
1. Mai 1848  
betr.

Sämmtliche Domainenbeamte, Administratoren und Pächter von Etablissements u. in dem hiesigen Regierungsbezirke, welche Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschäden-Vereine sind, werden auf Grund des Regulativs vom 28. April 1826 §. 20. und unserer Circular-Versfügung vom 11. October 1844 (Nr. 17937.) hierdurch aufgefordert, ihre künftigen Beiträge für das Jahr vom 1. Mai 1849 bis dahin 1850 von dem nach Maßgabe der in ihren Händen befindlichen neuesten Kataster versicherten Gesamtbeträge der Gebäude, und zwar:

der ersten Klasse mit — 2 Sgr. — von jedem Hundert Thaler, der zweiten Klasse mit — 3 Sgr. — von jedem Hundert Thaler, spätestens bis den 15. Juni d. J. und die Erhöhung dieses Beitrags mit 1 Sgr. von jedem Hundert Thaler der ersten Klasse, und 1 Sgr. 6 Pf. von jedem Hundert Thaler der zweiten Klasse, bis den 1. December c. an unsere Hauptkasse hieselbst, bei Vermeidung der Execution, einzusenden.

Meißenburg, den 7. Mai 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 233.

Preuss. Meuten-  
Versicherungs-  
Anstalt betr.

Mit Bezugnahme auf die allgemeinen Bestimmungen vom 8. April 1840 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Nachweisung von den im Laufe des Jahres 1848 erfolgten und bei uns gebuchten Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen aller bestehenden Jahresgesellschaften in unserem Bureau sowohl, als bei sämmtlichen Agenturen, vom 15. Mai d. J. ab auf 4 Wochen — d. i. bis zum 15. Juni c. — ausliegen wird.

Jedem, der im Jahre 1848 hier oder bei den Agenturen Nachtragszahlungen auf unvollständige Einlagen geleistet hat, bleibt es überlassen, sich aus jener Nachweisung zu überzeugen, ob die darin bei seinen Nummern aufgeführten Nachtragszahlungen mit den Quittungen auf den Interimsscheinen übereinstimmen, und sind etwaige Abweichungen sogleich, und spätestens innerhalb 4 Wochen nach Auslegung der Nachweisung, und unmittelbar zu melden, indem die Anstalt — unterbleibt eine solche Meldung — nur für die in der Nachweisung aufgeführten Nachtragszahlungen stehen kann.

Die Eingangs erwähnte allgemeine Bestimmung vom 8. Januar 1840 ist auf der ausgelegten Nachweisung mit abgedruckt.

Berlin, den 28. April 1849.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Die beiden nach unserm Publikandum vom 28. März d. J. der Gerichts-Commission zu Ermögen zugelegten Drischaffen Wolsmerswenda und Danerode sind der Gerichts-Commission zu Wippra zuge schlagen worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Halberstadt, den 5. Mai 1849.

Königliches Appellations-Gericht.

### Personal-Chronik.

Der Gutsbesitzer Friedrich August Bod zu Kleinischkorlopp und der Decem- Nr. 235.  
nomie-Amtmann August Kalisch zu Schkeuditz sind als Kreisrathoren in land-  
wirthschaftlichen Angelegenheiten für den Merseburger Kreis angenommen und ver-  
pflichtet worden.

Durch das am 22. April cr. erfolgte Ableben des Pastors Kessler ist die Nr. 236.  
Pfarrstelle an der St. Petri-Kirche zu Magdeburg erledigt worden. Patron der-  
selben ist der Magistrat daselbst.

Durch das am 16. April cr. erfolgte Ableben des Pfarrers Braun ist das Nr. 237.  
Pfarramt an der Kirche beatae Mariae Virginis zu Schönstedt, in der Diöces  
Langensalza erledigt worden. Dasselbe ist königlichen Patronats.

Im Laufe des I. Quartals d. J. sind bei dem Consistorium zu Magdeburg Nr. 238.  
folgende Candidaten des Predigamts:

- 1) Friedrich Wilhelm Görnemann, gebürtig aus Camern; 2) Adolph Ferdin-  
and Ludwig Hackradt, gebürtig aus Stendal; 3) Eduard Hasemann, ge-  
bürtig aus Reizen; 4) Hermann Constantin Knoch, gebürtig aus Gr. Grä-  
fendorf; 5) Daniel Hermann Leunert, gebürtig aus Stöbten; 6) August  
Emil Hermann Schröder, gebürtig aus Grawinkel; 7) Johann Carl Conlob  
Töpfer, gebürtig aus Zappendorf; 8) Carl Friedrich Wilhelm Wagner,  
gebürtig aus Bucha; 9) Heinrich Emil Glöckner, gebürtig aus Berlin;  
10) Carl Julius Iwan Hesselbarth, gebürtig aus Salzweel; 11) Carl  
Friedrich August Popigisch, gebürtig aus Rahnsdorf; 12) Johann Carl Gott-  
lieb Terblin, Richter, gebürtig aus Duedlinburg; 13) Franz Georg Schred,

gebürtig aus Schinne; 14) August Herrmann Preisegott Schröter, gebürtig aus Naumburg; 15) Franz Ditomar Seyring, gebürtig aus Lieberose, und 16) Carl Wilhelm Rudolph Timme, gebürtig aus Seehausen a./A., pro ministerio geprüft und mit Wahlsfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Nr. 239.  
Die Justiz-  
Personal-Ver-  
änderungen im  
Departement  
des Appella-  
tions-Gerichts  
zu Naumburg  
betr.

Der Oberlandesgerichts-Justiz-Commissar und Notar, Justizrath Schlemm hieselbst ist die erbetene Dienstentlassung den 30. März c. ertheilt.

Den Land- und Stadtgerichtsräthen Härter zu Annaburg, Reserstein und Logzen zu Erfurt, ist die erbetene Dienstentlassung mit Pension den 17. März, 4. April und 10. April c. Allerhöchst ertheilt.

Der Justitiar Johann Carl Wilhelm Weber zu Gesees,  
der Land- und Stadtgerichts-Secretair Johann Gottfried August Riemschneider zu Gisleben,

der Actuar bei der Gerichts-Commission zu Elsterwerda, Johann Christian August Buschmann,

der Land- und Stadtgerichts-Kanzlist Friedr. Christian Hildebrandt hies. und die Land- und Stadtgerichtsboten Johann Christian Höndorf zu Mülcheln, Johann Georg Jacoby zu Freiburg, Johann Gottlieb Lehmann zu Herzberg, Johann Christian Hoffmann zu Halle,

sind resp. den 6. Januar, 9. März, 19. März, 6. April, 10. April und 16. April mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Der hiesige Aufscultator Carl Friedrich August Theodor Schmidt ist den 10. April c. zum Referendar befördert.

Der hiesige Aufscultator Otto Friedrich Ludwig Carl August Graf v. Bredow I. ist den 7. April c., der hiesige Referendar Carl Albert Wegener den 12. April c. zu dem Königl. Appellationsgerichte in Berlin entlassen.

Der Aufscultator August Ludwig Gustmann ist den 10. April c. von dem Appellationsgerichte in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt.

Dem hiesigen Aufscultator Grafen Ferdinand Hans Heinrich von Hellborn ist die erbetene Entlassung mit Vorbehalt des Wiedereintritts den 19. April c. ertheilt.

Der Candidat der Rechte August Wilhelm Leisring ist den 30. April c. zum Aufscultator angenommen.

Nr. 240. Für den Querfurter Kreis sind auf die drei Jahre von 1844 als Schiedsmänner gewählt und verpflichtet worden:

- 1) der Deconom Oswald Jedel aus Nothenschirnbach, für den I. Bezirk;
- 2) der Amtmann Carl August Voße aus Weidenhal, für den II. Bezirk;
- 3) der Ortsrichter Gottlieb Schulze aus Rudenburg, für den III. Bezirk;
- 4) der Ortsrichter Christian Zahn aus Kleinelsfeldt, für den IV. Bezirk; und
- 5) der Ortsrichter Christian Gottfried Wöhne aus Ziegelrode, für den V. Bezirk.

Nr. 241.

Zum Staatsanwalt bei dem Königl. Kreisgerichte zu Queblinburg ist der Kreisgerichtsrath Becker zu Nordhausen vorläufig ernannt worden.



# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

21. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 26. Mai 1849.

In dem Dienstbetriebe der Post-Anstalten sind zum Nachtheile des Publikums dadurch mannichfache Uebelsände herbeigeführt worden, daß die Aufgeber von Packeten den dazu gehörigen Begleitbrief noch in der Weise benutzt haben, um Geld oder Gegenstände von angegebenem Werthe in den Begleitbrief zu verpacken. Damit in dem Gesamt-Interesse des Publikums die erforderliche Klarheit im Postbetriebe aufrecht erhalten werde, sieht sich das General-Postamt zu der Bestimmung genöthigt, daß zu Packet-Sendungen jeder Art, mithin auch zu Packeten mit angegebenem Werthe, zu recommandirten Packeten, zu Fässern, Beuteln und Risten mit Geld u. s. w.,

Nr. 242.  
Die Verpackung von Geld oder Gegenständen in den Begleitbrief betr.

nur solche Begleitbriefe gehören dürfen, welche einen ledigen Frachtbrief ausmachen oder in einem gewöhnlichen Briefe bestehen, der kein Geld und keine anderen Gegenstände von angegebenem Werthe enthält.

Der Begleitbrief muß mit demselben Siegel versehen sein, mit welchem das Packet verschlossen ist.

Die Königlichen und öffentlichen Behörden und das correspondirende Publikum wollen diese Vorschrift genau beachten.

Berlin, den 17. März 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Unter Hinweisung auf die von uns durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausrichtung der Staatsschuldverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Betheiligten hienmit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 1. bis incl. 22. d. M. von der hiesigen Regierungshauptkasse

Nr. 243.  
Die Ausrichtung der Schuldverschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe betr.

den Kreiskassen zu Halle, Sangerhausen, Mansfeld, Wittenberg, Dellisch, Eisleben, Freiburg und Zeitz, sowie den Rentämtern zu Helldorf, Weißenfels, Wittenberg, Eilenburg, Zeitz, Querfurt, Schlieben, Schweinitz, Halle und Cönnersberg, dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Quittungen zur weiteren Aushändigung zugesandt worden sind. Merseburg, den 22. Mai 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 244.  
Die Universitätsstudien der Pharmaceuten betr.

Das Königl. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten hat unter dem 24. April angeordnet, daß diejenigen Pharmaceuten, welche die Universität besuchen, nicht ferner gehalten sein sollen, ein Universitäts-Abgangs-Zeugniß in Gemäßheit des Rescripts vom 13. Juli 1833 behufs der Zulassung zur Staatsprüfung beizubringen, vielmehr genüge für die Zukunft die Beibringung des Annahmebezugs und eines polizeilichen Führungs-Attestes, gleich viel ob in der Universität eine Direction des pharmaceutischen Studiums bestehe oder nicht. Rückfichtlich der Universitätsstudien der Pharmaceuten in Berlin hat es jedoch bei dem bisherigen Verfahren sein Bewenden. Merseburg, den 10. Mai 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 245.  
Die Qualification der Thierärzte I. Kl. als Kreis- und Kreis-  
Thierärzte betr.

Im Auftrage des Königl. Ministerii der m. Medicinal-Angelegenheiten machen wir hierdurch bekannt, daß Thierärzte I. Klasse das Fähigkeitszeugniß für eine Kreis-  
Thierarztstelle dadurch erlangen können, daß sie entweder a) ein sorgfältig bearbeitetes Gutachten über einen veterinär-polizeilichen oder ferenfischen Fall, b) oder einer mit Fleiß und Gründlichkeit ausgearbeiteten Krankheitsgeschichte oder endlich c) eine wissenschaftliche Ausarbeitung über irgend einen Gegenstand der Thierheilkunde dem Königl. Ministerium einreichen. Denselben ist jedoch auch unbenommen, sich von der letztern Behörde die Thematia für die Probearbeiten zu erbitten.

Uebrigens kann nach einmaliger Abweisung die Prüfung nur ein Mal wiederholt werden.

Merseburg, den 15. Mai 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 246.

In der Stadt Jessen, Herzberger Kreises, hat sich das Bedürfniß nach einer für die kleinern chirurgischen Operationen geeigneten Medicinal-Personen herausgestellt, was wir hierdurch den etwa ein Domicil suchenden approbirten Wundärzten II. Klasse zur Kenntniß bringen.

Merseburg, den 15. Mai 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 247.

Aufruf ausgesetzter Militairpflichtigen.

Nachbenannte Militairpflichtige:

- 1) Johann Friedrich Böhnitzsch, auch genannt Einsiedel aus Brehna,
- 2) Wilhelm David Louis Körner aus Gräfenhaynchen,
- 3) Franz Louis Großmann aus Zörbig,
- 4) Johann Friedrick Carl Rühmann aus Zörbig,
- 5) Günther Friedrich Carl Büchner aus Lauhardt,
- 6) Carl Wilhelm Junghanns, genannt Toppel aus Wibra,
- 7) Carl Edward Sennewald aus Cannawurf,
- 8) Heinrich Gottfried Baumann, genannt Wepphal aus Helbrungen,

haben sich zur Ableistung ihrer Militairpflicht vor der Kreis-Ersatz-Commission ihrer Heimath nicht gestellt, auch alle und jede Meldung in dieser Beziehung unterlassen. Dieselben werden daher hierdurch, selbst wenn sie sich schon vor einer an-

dem Ersatz-Commission gestellt oder bereits freiwillig Militärdienste genommen haben sollten, so wie auch eventualiter ihre sämmtliche Angehörigen aufgefordert, sich spätestens bis zum 1. December dieses Jahres bei der unterzeichneten Königl. Regierung mündlich oder schriftlich zu melden, um die Ursache ihrer veräumten Meldung anzugeben. Erfolgt diese Angabe innerhalb der hier gestellten Frist nicht, so tritt gegen die genannten Individuen das gegen ausgetretene Militärpflichtige angeordnete Verfahren ein.

Merseburg, den 16. Mai 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Folge der vom 1. April v. Js. ab eingetretenen Gerichts-Organisation ist Nr. 248. eine Abänderung der Dienstiegel, welche die Rechtsanwälte und Notare führen, nöthig. Das Siegel der Laut Ministerial-Rescript vom 28. vor. Monats soll das Siegel der Rechtsanwälte und Notare mit Beibehaltung des Adlers nebst der Angabe des Namens die Umschrift führen:

Rechtsanwalt und Notar im App. Gr. Bzg. Naumburg.

Das Siegel der Rechtsanwälte enthält neben dem Preussischen Adler den Namen und Wohnort mit der Umschrift:

Königl. Preuss. Rechtsanwalt.

Naumburg, den 8. Mai 1849.

Königliches Preussisches Appellations-Gericht.

Bei der in der heutigen Oster-Meckonferenz stattgehabten anderweiten Ausloosung der Leubitz-Röschsauer gewerkschaftlichen Obligationen, sind zu der Statutenmäßig am 1. Juli dieses Jahres, durch das Handlungshaus Frege und Comp. zu Leipzig, zu bewirkenden Zahlung der aus den fraglichen Documenten sich ergebenden resp. Nominalbeträge die nachstehenden Nummern gezogen worden, nämlich:

sub Lit. A. Nr. 18. 480. 519. 578. 585.

sub Lit. B. Nr. 998. 1267. 450. 707. 1136. 185. 546. 862. 641. 637.

In demselben Termine wurden zugleich folgende, gegen Zahlung des Capitals von den gewerkschaftlichen Gläubigern inzwischen retradite Obligationen, nämlich:

Lit. A. Nr. 14. 41. 132. 146. 629.

Lit. B. Nr. 233. 306. 814. 1018. 1040. 1121. 1384. 1455.

mit den dazu gehörigen Talons und betreffenden Coupons vorschriftsmäßig vernichtet. Leipzig, den 8. Mai 1849.

Schulden-Tilgungs-Commission für die gewerkschaftlichen Salz-Bergwerke bei Leubitz und Röschsauer.

v. Alvensleben. Ebers. Frege u. Comp. Adv. C. Meyer.

### Personal-Chronik.

Der Kaufmann C. A. Fischmeyer in Zeitz hat die Agentur der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, worauf der Kaufmann C. Fröhlich daselbst, unter dem 24. März cr. als Agent der gedachten Gesellschaft bestätigt worden ist.

- Nr. 251. Die Schul- und Küsternstelle in Seeburg, Epchorie Gerstebütt, Privat-Patronats, ist durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch ihre Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 252. Die Schulstelle in Frauenhorst, Epchorie Herzberg, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 253. Der Archidiaconus Seyffert an St. Andreä zu Giesleben tritt, seinem Wunsche gemäß, zu Michaelis d. J. in den Ruhestand. Seine Stelle ist Königl. Patronats.
- Nr. 254. Die erledigte evangelische Pfarrsubstitutenstelle zu Lebendorf, Diöces Gonnern, ist dem bisherigen Hülfsprediger Taube zu Welsleben verliehen worden.
- Nr. 255. Durch das am 28. April d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Euphram Ludwig Moske ist das Pfarramt Rohra in der Diöces Weißenrode erledigt worden. Dasselbe ist Königl. Patronats.
- Nr. 256. Durch den am 24. April d. J. erfolgten Tod des Pastors M. Johann Friedrich Blau ist die Pfarrstelle zu Heinrichs, Diöces Suhl, erledigt; dieselbe ist Königl. Patronats.
- Nr. 257. Zu der erledigten evangelischen Vormittags-Predigerstelle an der Marien-Magdalenen-Kirche zu Naumburg ist der bisherige Diacenus Christian Ernst Ludwig Elovogt berufen und Seitens der Kirchenbehörde bekräftigt worden. Das dadurch an der St. Wendelskirche zu Naumburg vacant werdende Diaconat ist städt. Patronats.
- Nr. 258. Durch das am 4. d. Mts. erfolgte Ableben des Pfarrers Johann Friedrich Wilhelm Faber ist die Pfarrstelle zu Obhausen St. Petri in der Diöces Quersfurt erledigt worden. Sie ist Königl. Patronats.
- Nr. 259. Für den vierten Landbezirk des Zeiger Kreises ist der Rittergutsbesitzer Dr. Herrmann Seidler in Draschwitz zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 260. Auf die drei Jahre 1833 sind für den Quersfurter Kreis als Schiedsmänner neu: der Ortsrichter Euphram Magdeburg in Albersrode für den VII. Bezirk, und der Ortsrichter Salomon Lasch in Braunsrode für den IX. Bezirk, anderweit: die bisherigen Schiedsmänner, Ortsrichter Johann Carl Gottfried Schönburg in Trebsdorf und der Landwirth Friedrich Wünsch in Zeuchfeld im VI. und X. Bezirk, gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 261. Für den 8ten Bezirk des Quersfurter Kreises ist auf die drei Jahre von 1833 als Schiedsmann der Ortsrichter Jacob Friedrich in Niederreichardt gewählt und verpflichtet worden.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
22. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 2. Juni 1849.

- Das 14. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3117. Allerhöchster Erlaß vom 9. März 1849, betreffend das der Gemeinde Anholt bewilligte Recht zur Erhebung des Chauffeegeldes auf der Chauffee von Anholt bis zur Niederländischen Grenze in der Richtung auf Gendringen u.
- Nr. 3118. Allerhöchster Erlaß vom 9. März 1849, betreffend das den Kreisständen des Jüterbogk-Luckenwalder Kreises bewilligte Recht zur Erhebung eines Wegegeldes auf der Jüterbogk-Luckenwalder Straße.
- Nr. 3119. Allerhöchster Erlaß vom 9. März 1849, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte, sowie der Chauffeergelderhebung an die Gemeinden Wengern und Bommern Behufs Erbauung und Unterhaltung einer Gemeinde-Chauffee von Bommern nach Wetter.
- Nr. 3120. Allerhöchster Erlaß vom 9. März 1849, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chauffee von Altenberge über Laer und Horstmar nach Schöppingen.
- Nr. 3121. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kölner Stabobligationen zum Betrage von Einer Million Thalern. Vom 1. Mai 1849.
- Das 15. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3122. Verordnung über den Belagerungszustand. Vom 10. Mai 1849.
- Das 16. Stück der Gesetz-Sammlung:
- Nr. 3123. Allerhöchster Erlaß vom 30. März 1849, betreffend das der Stadt Langensalza bewilligte Recht zur Erhebung eines Chauffeegeldes auf der in ihrer Feldmark belegenen Chauffeerstrecke der Langensalza-Lennstädtter Straße und der dieselbe mit der Heiligenstadt-Weihaer Chauffee verbindenden Chauffeerstrecke.
- Nr. 3124. Allerhöchster Erlaß vom 4. Mai 1849, betreffend den Angriff der Arbeiten auf der Eisenbahnstrecke von Dirschau nach Danzig.
- Nr. 3125. Verordnung, betreffend die Verlängerung der Zahlungszeit der Wechsel in Oberfeld und Barmen. Vom 17. Mai 1849.

Nr. 263. Nach §. 5. der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 29. März 1828 — Gesetz-  
Die Kamel- sammlung Jahrgang 1828 Seite 39. — ist jeder Inhaber einer mit Taback bepflanz-  
ung der dies- ten Grundfläche von sechs und mehr Quadratruthen verbunden, vor dem Ablauf  
jährigen Ta- des Monats Juli der Steuerbehörde die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer  
bazolländerlein betr. Lage und Größe in Preussischen Morgen und Quadratruthen genau und wahrhaft,  
gegen eine von dieser Behörde darüber zu ertheilende Bescheinigung, schriftlich oder  
mündlich anzumelden. Die Bewohner der Provinz Sachsen, welche im laufenden  
Jahre Tabacksbau betreiben wollen, mache ich daher, damit sie die gesetzlichen Fol-  
gen der Anmeldeversäumniß vermeiden, auf jene Verpflichtung mit dem Hingu-  
fügen hierdurch aufmerksam, daß in solchen Fällen, wo die Tabacksländereien aus-  
nahmeweise erst nach Ablauf des Monats Juli bepflanzt werden sollten, die Declaration  
derselben bei Vermeidung der Desraudationsstrafe jedenfalls früher erfolgen muß, als  
mit der Anpflanzung vorgegangen wird.

Magdeburg, den 24. Mai 1849.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Landmann.

### P e r s o n a l - C h r o n i k .

Nr. 264. Die interimistische Verwaltung der von dem zum Kreisrichter beim Königl. chen  
Kreisgericht zu Reize ernannten Magistrats-Assessor Woppisch in Zeit bisher ver-  
sehenen Polizei-Anwaltschaft bei dem dasigen Kreisgericht für den Stadt- und Land-  
bezirk desselben ist vom Austritt des sr. Woppisch ab dem Polizei-Secretair Heyse  
in Zeit übertragen worden.

Nr. 265. Die Schulstelle in Gossya, Ephorie Eilenburg, Königl. Patronats, wird  
durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 266. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Muschwitz, Diöces Lüben, ist  
der bisherige Pfarrverweser Ernst Moritz Caro berufen und von der Kirchenbehörde  
bestätigt worden.

Nr. 267. Durch das am 4. Mai cr. erfolgte Ableben des Oberpredigers und Superin-  
tendenten Schneider zu Gröningen ist das dasige Pfarr- und Superintendenten-  
Amt erledigt worden. Dasselbe ist Königl. Patronats.

Nr. 268. Die Rentantur der Kassen des Gymnasiums und des Mildeschen Stiftungs-  
fonds in Zeit ist an Stelle des pensionirten Amtsraths Soullier dem jetzigen  
Administrator und Rentanten des Procuratur- und Kirchen-Kassen-Amtes daselbst,  
Heyse, mit übertragen worden.

Nr. 269. Der Kaufmann Friedrich Ludwig Wilhelm Borsche zu Gisleben ist für das  
Brückenviertel der Stadt Gisleben zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
23. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg, den 9. Juni 1849.

- Das 17. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3126. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautenber Arnswal-  
der Kreis-Obligationen zum Betrage von 100,000 Rthlr. Vom 14.  
April 1849.
- Nr. 3127. Verordnung, betreffend die Aufforderung von Personen des Soldaten-  
standes zum Ungehorsam. Vom 23. Mai 1849.

Nr. 270.

Zum Behufe eines an der Saalschleufe bei Alleben vorzunehmenden Repara-  
turbaues wird es nothwendig, diese Schleufe während einiger Zeit zu sperren. Das  
Schiffahrt treibende Publikum wird hiervon vorläufig mit dem Bemerken in Kennt-  
niß gesetzt, daß, da zu dem bevorstehenden Baue ein niedriger Wasserstand abge-  
wartet werden muß, der Termin, von welchem an die Sperrung eintreten wird, jezt  
noch nicht genau angegeben werden kann, dies jedoch voraussichtlich in der Zeit  
vom 15. Juli bis 15. August d. Js. der Fall sein wird. Das Nähere hierüber  
wird 14 Tage vor dem Eintritte der Sperrung durch den Königlichen Bauinspector  
Schulze zu Halle in dem vortigen Kreisblatte bekannt gemacht werden.

Nr. 271.  
Die Sperrung  
der Saalschleufe  
bei Alleben  
betr.

Merseburg, den 31. Mai 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Das Königliche Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat  
mit Rücksicht auf die Zunahme des Debits an Stein- und Braunkohlen in dem  
Sächsisch-Thüringischen Haupt-Berg-Distrikt zur Bequemlichkeit des Publikums rük-  
sichtlich des Eigens der Gemäße zum Verkauf der Kohlen die Einrichtung zweier  
Vergeichungs-Ämter in der Nähe der vorzüglichsten Gruben zu Eisleben und Wettin  
in angeordnet. Zu Mitgliedern derselben sind von uns

Nr. 272.  
Die Errichtung  
von Vergei-  
chungs-Äm-  
tern zu Eisle-  
ben u. Wettin  
betr.

für das Vergeichungs-Amt zu Eisleben:

der Bergmeister Müller als Dirigent,  
der Marktscheider Brathuhn als Sachverständiger,

für das zu Wettin:

der Obereinschreier Mehner als Dirigent,  
der Marktscheider Märcker als Sachverständiger,

ernannt worden und werden dieselben ohne Verzug in Wirksamkeit treten.

Wir bringen diese Einrichtung mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntniß, daß neben diesen Verzeichnungs-Ämtern den Communal-Eichungs-Ämtern wie bisher die Befugniß zur Eichung und Stempelung der Förderungsgefäße und Verkaufsgemäße für die Kohlengruben gleichfalls verbleibt.

Merseburg, den 4. Juni 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Personal-Chronik.

Nr. 273. Der bisherige Candidat der Feldmehrsunk Gottlieb Hermann v. d. Selbe ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nr. 274. Der zum Feldmesser ernannte Bernhard Panse zu Gohlis ist in gedachter Qualität eidlich verpflichtet worden.

Nr. 275. Der nach unserer Bekanntmachung vom 31. März c. zum Rechtsanwalt in Merseburg ernannte bisherige Patrimonialrichter Wegel führt die Vornamen Franz Adolph und nicht die Franz August;

Die Justiz-  
Personal-Ver-  
änderungen im  
Departement  
des Appella-  
tions-Gerichts  
zu Nürnberg  
betr.

der Rechtsanwalt Consentius zu Artern ist den 16. April c. in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Sangerhausen versetzt;

der Rechtsanwalt Karl Alexander Ruperti in Seyda ist den 8. Mai c. zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Nürnberg, der bisherige Patrimonialrichter Herrmann Otto Waldmann ist zum Rechtsanwalt bei der Kreisgerichts-Commission zu Eßnerwerda und zum Notar in unserem Departement mit Anweisung des Wohnsitzes in Otrand den 18. Mai c.,

der hiesige Obergerichts-Assessor Wilhelm Friedrich Poser ist den 1. Mai c. zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Torgau und zum Notar in unserem Departement ernannt;

der Referendarius Hans Eugen Richard Gorsep ist den <sup>27. April</sup> 14. Mai c. von dem Appellationsgericht in Berlin, der Referendarius Herrmann August Friedrich Behrend den 3. Mai c. von dem Appellationsgericht in Breslau zu dem hiesigen versetzt;

die Kandidaten der Rechte Friedrich Wilhelm Reußner, Karl Moritz Ernst Weickert, Karl Friedrich Julius Kellmann, Karl Friedrich Wilhelm Feitscher und Ferdinand Hoffmann sind den 3. Mai, 14. Mai und 15. Mai dieses Jahres zu Aufsculatoren des Appellationsgerichts hieselbst angenommen;

der Appellationsgerichts-Salarien-Kassen-Assistent Besting ist den 10. Mai c. zum Gerichtsactuar bei der Gerichts-Commission in Schweidnitz ernannt;

der bisherige Hülfsbote invalide Unteroffizier Theodor Thomas Heister ist den 12. Mai c. bei dem Kreisgericht zu Halle, der Hülfsbote und invalide Unteroffizier Ernst Hammer eodem bei dem Kreisgericht in Erfurt, der Hülfsbote und invalide Lorenz Lindner den 14. Mai c. bei der Kreisgerichts-Commission in Seyda zum Boten und Executor bestellt.



# Extra-Blatt

zum 23. Stück

des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

Ausgegeben den 9. Juni 1849.

---

## A u f r u f

zur Wohlthätigkeit für die bedürftigen Angehörigen der einberufenen Landwehrmänner.

Ein Stand der Dinge, welcher die Freunde des Gesetzes und der Ordnung mit schwerer Sorge erfüllt und die Regierungen aller Staaten Deutschlands nun schon so lange in der gespanntesten Thätigkeit und Wachsamkeit erhält, hat neuerlich die Einberufung eines großen Theils der vaterländischen Landwehr als ein unabweißliches Gebot erscheinen lassen.

Wie tief auch die mit großem Widerstreben getroffene Maasregel in das Familienleben und die Erwerbsverhältnisse vieler eingreift: Angesichts der dringenden und täglich wachsenden Gefahren hat nicht länger mit dem Entschluß gezögert werden können, den mannigfachen auf den Umsturz aller staatlichen Ordnung gerichteten Unternehmungen mit dem äußersten Nachdruck ein Ziel zu setzen und die verberblichen Pläne derer, welche in der allgemeinen Verwirrung für sich Raum zu gewinnen hoffen, in ihrer letzten Verzweigung zu vernichten.

Alle, an welche zu solchem Zweck der Ruf zu den Fahnen unseres sieggewohnten Heeres ergangen ist, sind demselben ohne Zögern gefolgt. Aber Viele unter diesen, welche zahlreiche Angehörige hülfslos zurückgelassen, hätten nicht voll fröhlichen Muthes hin nach dem Felde der Ehre ziehen können, wäre ihnen nicht die Sorge um die Ihrigen durch das sichere Vertrauen erleichtert worden, daß es denselben die allgemeine Erhebung der Gemüther in dieser großen Zeit an einem liebevollen Beistande nicht fehlen lassen werde.

Dies Vertrauen darf nicht getäuscht, in einer Zeit, wo Allen gemeinsame Gefahr droht, müssen auch jene Sorgen in die Gemeinschaft Aller aufgenommen werden.

Der Drang solcher Empfindungen ist bereits in vielen engern und weitern Kreisen zur That geworden und wird sich sicherlich bald überall hin verbreiten und betheiligen. Dessen ungeachtet können wir uns eines herzlichsten Zurufs an die Bewohner des unserer Verwaltung anvertrauten Bezirkes nicht enthalten.

Allen, welchen für die Noth derer ein Herz schlägt, die ohnehin stets zuerst und am stärksten leiden, sooft der gewöhnliche ruhige Lauf der Dinge unterbrochen wird, wollen wir hiermit die Angehörigen der einberufenen unbemittelten Landwehrmänner auf das Wärmste empfohlen haben. Wir zweifeln nicht, daß für den schönen auch patriotischen Zweck reichliche Gaben fließen werden. Aber dies allein ist nicht genügend. Es muß mit Sorgfalt und Humanität dahin gesehen werden, daß eine gerechte Vertheilung unter die Hilfsbedürftigen erfolge, daß verschämte Nothleidende nicht verfürzt werden, daß überall die Art und das Maas der Unterstützung der Natur und dem Umfange des Bedürfnisses entspreche. Vereine von Männern, welche guten Werken gern ihre Kräfte weihen und mit den Verhältnissen der Unbemittelten genau bekannt sind, erscheinen vorzugsweise zur Erreichung jenes Zweckes geeignet.

Unsere Landräthe und Gemeindevorstände, die Ortsbestitzer und Pfarrer in den Städten und auf dem Lande fordern wir hiermit dringend auf, die Bildung solcher Vereine sich angelegen sein zu lassen und deren Leitung zu übernehmen. Die segensreichen Früchte solcher Bestrebungen werden nicht ausbleiben, und Alle, welche irgendwie nach besten Kräften das gute Werk zu fördern bemüht gewesen, werden den Lohn dafür einst in dem erhebenden Bewußtsein ernden, daß auch sie mit dazu beigetragen, die Stürme zu beschwören, welche unser schönes Vaterland jüngst zu zerreißen drohten und daß auch sie nicht ohne Verdienst geblieben um die endliche Herbeiführung eines Zustandes, an welchem alle Wohlgefunnte sich erfreuen können.

Merseburg, den 3. Juni 1849.

Königlich Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

24. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 16. Juni 1849.

Das 18. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 276.

- Nr. 3128. Allerhöchster Erlass vom 9. März 1849, betreffend die den Gemeinden Breitenworbis, Hayrode und Neustadt in Bezug auf den Hauseemäßigen Ausbau der ersten Meile der Straße zwischen Breitenworbis und Maderode von Breitenworbis aus bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3129. Allerhöchster Erlass vom 4. Mai 1849, betreffend die Bestätigung des von der Pommerschen Landschaft gefassten Beschlusses wegen Aufnahme bäuerlicher Grundstücke in den landschaftlichen Kreditverband.
- Nr. 3130. Allerhöchster Erlass vom 11. Mai 1849, betreffend die Genehmigung des von dem siebenten General-Landtage der Schlesischen Landschaft gefassten Beschlusses wegen Verleihung des von dem Kreditverbande bisher ausgeschlossenen ländlichen Grundeigenthums mit „Neuen Schlesischen Pfandbriefen,“ nebst dem demselben angefügten Regulative.

Das 19. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3131. Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer. Vom 30. Mai 1849.
- Nr. 3132. Verordnung über den Termin zur Wahl für die zweite Kammer und die Einberufung beider Kammern. Vom 30. Mai 1849.

Unter Hinweisung auf die von und durch das diesjährige Amtsblatt erlassenen Bekanntmachungen, betreffend die Ausrichtung der Staatsanleiheverschreibungen über die zu der freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beiträge, werden die dabei Beifolgenden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß in den Tagen vom 23 v. M. bis incl. 12. d. M. von der hiesigen Regierungshauptkassse den Kreiskassen zu Gisleben, Halle, Wittenberg, Sangerhausen, Naumburg, Freiburg und Delitzsch, sowie den Rentämtern zu Querfurt, Eckartsberga, und Döben dergleichen Verschreibungen auf Grund der von den Interessenten bei diesen Kassen und Ämtern überreichten Quittungen zur weitem Ausbändigung zugesandt worden sind. Merseburg, den 12. Juni 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 277.

Die Ausrichtung der Verschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe betr.

Nr. 278.

Die Aufnahme  
von Zöglingen  
in das Königl.  
Gewerbe-In-  
stitut zu Berlin  
betr.

Unter Bezugnahme auf unsere Amtsblatts-Verordnung vom 4. Juni v. J. bringen wir hierdurch rücksichtlich der Aufnahme von Zöglingen mit dem Staats-Stipendium in das königliche Gewerbe-Institut zu Berlin Folgendes wiederholt zur öffentlichen Kenntniß:

- 1) Bewerber in einem Alter unter 17 und über 27 Jahren werden in das Königl. Gewerbe-Institut nicht aufgenommen, nur außergewöhnliche Umstände können hierbei eine Ausnahme machen.
- 2) Bei der Bewerbung müssen folgende Zeugnisse beigelegt werden:
  - a) ein Taufschein,
  - b) ein Gesundheitsattest, in welchem ausgesprochen sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die practische Ausübung des von ihm gewählten Gewerbes und für die Anstrengungen des Unterrichts im Institute besitze,
  - c) der Impfschein,
  - d) die Schulzeugnisse,
  - e) ein Führungsattest,
  - f) die über die militairischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus denen zu ersehen sein muß, daß die Militair-Verhältnisse keine Unterbrechung des Unterrichts herbeiführen werden,
  - g) die über eine hinreichende practische Ausbildung im gewählten Fache sprechenden Zeugnisse, wobei den Bewerbern die besondere Einreichung practischer Arbeiten und Modelle den Bewerbern überlassen bleibt.
- 3) Die Bewerbung erfolgt bis zum 7. Juli unmittelbar bei uns.
- 4) Diejenigen Bewerber, welche uns zufriedenstellende und vollständige Zeugnisse vorgelegt haben, werden durch eine von uns ernannte Commission hier am 28. Juli d. J. geprüft. Die Prüfung erstreckt sich über deutsche Sprache, Mathematik, Physik und Chemie, mündlich und schriftlich; außerdem haben die Bewerber ihren Lebenslauf aufzusetzen und einige von ihnen gefertigte Zeichnungen vorzulegen. Als geringstes Maasß der Vorbildung wird eine vollständige Kenntniß der deutschen Sprache, die Fähigkeit sich mit Leichtigkeit und Gewandtheit schriftlich und mündlich darin auszudrücken, wie solche dem Secundaner eines Gymnasiums beizubringen soll, des gemeinen Rechnens in seinem ganzen Umfange und die Kenntniß der Anfangsgründe der Geometrie und des Buchstabenrechnens erfordert.
- 5) Von den in der Prüfung am besten bestandenen Bewerbern wird der Würdigste zur Aufnahme mit dem Staats-Stipendium höhern Orts in Vorschlag gebracht. Die ad 3. erwähnte Frist muß übrigens pünktlich innegehalten werden, indem sonst eine Berücksichtigung nicht möglich ist.

Merseburg, den 6. Juni 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

im Monat Mai 1849

auf den innungsnannten Marktplätzen bestandenen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingeleichen der Rauchsourage.

Namen der Marktplätze		Getreide- und Hülsenfrüchte der Preussische Scheffel						Rau- stoffeln		Rauchfutter																				
		Weizen	Woggen	Gerste	Hafer	Hirse	Erbsen	Linfen	der Pr. der Pr.	das Ltr.	Heu	Stroh																		
Thl.	gr.	pr. Thl.	gr.	pr. Thl.	gr.	pr. Thl.	gr.	pr. Thl.	gr.	pr. Thl.	gr.	pr. Thl.	gr.																	
1	Merseburg	1 25	—	29	4	—	24	—	16	11	—	1	7	6	110	—	12	6	3	8	—	22	6	3	22	6	—			
2	Halle	1 29	1	—	28	—	—	25	11	—	16	3	—	1	5	—	1	2	6	15	—	—	20	—	6	—				
3	Naumburg	1 27	10	—	28	7	—	23	—	14	8	227	6	115	—	120	—	10	—	4	1	—	—	5	15	—	2			
4	Zeigau	2 2	6	1	1	1	—	27	4	—	18	9	4	7	6	112	—	210	—	10	—	3	—	17	6	3	15	—	2	
5	Bittenberg	2 4	3	—	29	9	—	26	3	—	19	—	425	—	127	6	3	—	11	3	6	—	17	6	5	—	2	6		
6	Gießen	1 23	5	—	28	9	—	25	3	—	18	1	—	1	8	2	1	7	11	13	9	5	—	25	—	5	8	11	2	3
7	Beiz	2 1	3	1	2	3	—	25	1	—	16	11	—	—	—	—	—	—	13	9	4	—	22	11	4	6	11	1	—	
8	Quersfurt	1 25	—	25	—	—	23	9	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	4	—	1	5	—	5	15	—	—	
9	Bitterfeld	1 28	7	—	28	8	—	25	7	—	18	9	—	—	—	—	—	—	12	—	3	—	1	—	5	—	—	—	—	

Merseburg, den 8. Juni 1849.

Königlich-Preussische Regierung.

## P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 280. Der Oberförster von Dallwitz ist von Siegnitz zu der hiesigen Königl. Regierung versetzt worden.
- Nr. 281. Der Kaufmann Herrmann Möhlau in Kelbra ist unter dem 7. v. M. als Agent der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 282. Der pensionirte Salarienkassen-Rendant H. O. Heynede in Ermsleben ist unter dem 18. Mai cr. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 283. Der Kaufmann Heinrich Stöbe in Querfurt ist unter dem 27. April cr. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 284. Der Kaufmann Gustav Prater in Bibra ist unter dem 1. Mai c. als Agent der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

## R e g l e m e n t

zur Verordnung vom 30. Mai d. J.

### über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer.

#### §. 1.

Die Landräthe oder, im Falle des §. 6. der Verordnung, die Gemeinde-Verwaltungs-Behörden haben unverzüglich die Aufstellung der Urwählerlisten zu veranlassen.

Gleichzeitig sind von ihnen die Urwahlbezirke (§§. 5. 6. 7. der Verordnung) abzugrängen, und die Zahl der auf jeden derselben fallenden Wahlmänner (§§. 4. 6. 7. der Verordnung) festzusetzen.

Kein Urwahlbezirk darf mehr als 1749 Seelen umfassen.

#### §. 2.

Nach Aufstellung der Urwählerlisten erfolgt die Aufstellung der Abtheilungslisten. (§. 16. der Verordnung.)

#### §. 3.

Bei der Aufstellung der Abtheilungslisten ist folgendes Verfahren zu beobachten.

Nach Anleitung des anliegenden Formulars werden die Urwähler in der Ordnung verzeichnet, daß mit dem Namen des Höchsthbesteuerten angefangen wird, dann derjenige folgt, welcher nächst jenem die höchsten Steuern entrichtet, und so fort bis zu denjenigen, welche die geringste oder gar keine Steuer zu zahlen haben.

Alsdann wird die Gesamtsumme aller Steuern berechnet und endlich die Grenze der Abtheilungen dadurch gefunden, daß man die Summe der Steuern jedes einzelnen Urwählers so lange zusammenrechnet, bis das erste und dann das zweite Drittel der Gesamtsumme aller Steuern erreicht ist.

Die Urwähler, auf welche das erste Dritttheil fällt, bilden die erste, diejenigen, auf welche das zweite Dritttheil fällt, die zweite, und alle übrigen die dritte Abtheilung.

Läßt sich, bei gleichen Steuer- oder Schätzungs-Beträgen nicht entscheiden, welcher unter mehreren Wählern zu einer bestimmten Abtheilung zu rechnen ist, so giebt die alphabetische Ordnung der Familiennamen den Ausschlag.

§. 4.

In Gemeinden, welche für sich einen Urwahl-Bezirk bilden, und in Urwahl-Bezirken, welche aus mehreren Gemeinden bestehen, wird nur eine Abtheilungs-Liste angefertigt. Im ersteren Falle stellt dieselbe die Gemeinde-Verwaltungs-Behörde, im letzteren der Landrath auf. Ist aber eine Gemeinde in mehrere Bezirke getheilt, so wird von der Gemeinde-Verwaltungsbehörde zuvörderst eine allgemeine Abtheilungsliste für die ganze Gemeinde angelegt und dann aus dieser für jeden einzelnen Bezirk ein Auszug gemacht, welcher für diesen Bezirk die Abtheilungsliste bildet. In der allgemeinen Liste muß bei jedem Urwähler die Nummer des Bezirks angegeben sein.

§. 5.

Steuerfreie Urwähler, welche auf Grund des §. 13. der Verordnung ihr Stimmrecht auszuüben wünschen, müssen der Behörde, welche die Urwählerliste aufstellt, innerhalb einer von derselben festzusetzenden und bekannt zu machenden Frist die Grundlagen der für sie anzustellenden Steuerberechnung an die Hand geben. Steuerfreie Urwähler, welche es unterlassen, eine solche Angabe rechtzeitig zu machen, werden ohne weitere Prüfung der dritten Abtheilung zugezählt.

§. 6.

Auf der Abtheilungsliste muß von der Behörde, die zur Entscheidung über die Reclamationen berufen ist, also entweder von dem Landrathe oder der Gemeinde-Verwaltungs-Behörde (§§. 15. 16. der Verordnung) noch vor dem Wahltermin bescheinigt werden, daß innerhalb der Reclamationsfrist (§. 15. der Verordnung) keine Reclamationen erhoben oder die erhobenen erledigt sind.

§. 7.

Aus der Abtheilungsliste des Urwahlbezirks wird für jeden einzelnen landwehrrpflichtigen Urwähler, welcher zur Zeit der Wahl zum Dienste einberufen ist, nach dem Muster der Anlage, ein Auszug gemacht. Derselbe muß enthalten:

- a) den Namen und Wohnort des Urwählers,
- b) den Steuerbetrag, mit welchem er zum Ansat gekommen ist,
- c) den Bezirk und die Abtheilung, für welche er zu wählen hat,
- d) die Zahl der von der Abtheilung zu wählenden Wahlmänner.

Dieser Auszug ist dem stellvertretenden Landwehr-Bataillons-Commandeur mit dem Ersuchen zu übersenden, ihn, behufs der Ausfüllung der Namen der Wahlmänner durch die landwehrrpflichtigen Urwähler, an den Commandeur desjenigen Bataillons gelangen zu lassen, zu welchem dieselben einberufen sind.

Auf demselben Wege gelangt der ausgefüllte Auszug zurück, und ist die Requisition, so wie die Erledigung derselben, so zu beschleunigen, daß die ausgefüllten Auszüge noch vor dem Wahltermin in den Händen des Wahl-Kommissars sich befinden.

Dasselbe Verfahren findet statt, wenn bei engeren Wahlen eine nochmalige

Stimmen-Abgabe der Landwehrmänner erforderlich werden sollte, und sind in diesem Falle auf dem Auszuge die Namen derjenigen Kandidaten zu vermerken, auf welche die Stimmgebung sich nur erstrecken darf. (§. 13. des Reglements.)

§. 8.

Die sämmtlichen Urwähler des Urwahl-Bezirks werden zu einer bestimmten Stunde des Tages der Wahl zusammenberufen.

Die Wahlverhandlung wird mit Vorlesung der §§. 18. bis 25. der Verordnung und der §§. 8. bis 15. dieses Reglements durch den Wahlvorsteher eröffnet. Alsdann werden die Namen aller stimmberechtigten Urwähler aller Abtheilungen vorgelesen.

Jeder nicht stimmberechtigte Anwesende wird zum Abtreten veranlaßt, und so die Versammlung konstituiert.

Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem Wahlvorsteher und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen theilnehmen. Abwesende, mit Ausnahme der zum Dienst-einberufenen Landwehrpflichtigen, können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

§. 9.

Der Wahlvorsteher ernennt den Protokollführer und die Beisitzer (§. 20. der Verordnung). Er beauftragt den Protokollführer mit Eintragung der Wahlstimmen in die Abtheilungsliste.

§. 10.

Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlverhandlung einer Abtheilung abgeschlossen ist, werden die Mitglieder derselben zum Abtreten veranlaßt.

§. 11.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler in der Folge, wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet sind, auf. Jeder Aufgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsteher aufgestellten Tisch und nennt, unter genauer Bezeichnung, den Namen des Urwählers, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich so viel Namen, als deren in der Abtheilung zu wählen sind. Diese trägt der Protokollführer neben den Namen des Urwählers, und in Gegenwart desselben, in die Abtheilungsliste ein, oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen.

§. 12.

Die Wahl erfolgt nach absoluter Mehrheit der Stimmenden. Ungültig sind, außer dem Fall des §. 22. der Verordnung solche Wahlstimmen, welche auf andere, als die nach §. 13. der Verordnung oder §. 13. dieses Reglements wählbaren Personen fallen.

Ueber die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet der Wahlvorstand.

§. 13.

So weit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stim-



menmehrheit nicht ergiebt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl.

Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben.

Bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird.

§. 14.

Sowohl bei der ersten, wie bei der engeren Wahl, ist die Abgabe der Stimmen seitens der zum Dienst einberufenen Landwehrmänner behufs Abschließung der Wahlhandlung nur dann abzuwarten oder einzuholen, wenn die fehlenden Stimmen noch einen entscheidenden Einfluß auf den Ausfall der Wahl haben können. In diesem Falle ist die Wahl erst dann abzuschließen, wenn die Stimmen der Landwehrmänner eingegangen sind.

§. 15.

Die gewählten Wahlmänner müssen sich, wenn sie im Urwahltermine anwesend sind, sofort, sonst binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen und, wenn sie in mehreren Abtheilungen gewählt sind, für welche derselben sie annehmen wollen.

Annahme unter Protest oder Vorbehalt, sowie das Ausbleiben der Erklärung binnen drei Tagen, gilt als Ablehnung.

Jede Ablehnung hat für die Abtheilung eine neue Wahl zur Folge.

§. 16.

Ueber die Wahlhandlung ist ein Protokoll nach dem anliegenden Formular aufzunehmen.

§. 17.

Die Regierungen haben sofort die Wahlbezirke für die Wahl der Abgeordneten und die Wahl-Kommissare zu bestimmen, und davon, das dies geschehen, die Wahl-Vorsteher zu benachrichtigen.

§. 18.

Die Wahl-Vorsteher reichen die Urwahl-Protokolle dem Wahl-Kommissar ein. Der Wahl-Kommissar stellt aus den eingereichten Urwahl-Protokollen ein Verzeichniß der Wahlmänner seines Wahlbezirks auf und ladet dieselben schriftlich zur Wahl der Abgeordneten ein.

§. 19.

Die Wahlverhandlung wird mit Vorlesung der §§. 26. bis 31. der Verordnung, so wie der §§. 20. bis 23. dieses Reglements, eröffnet.

Im Uebrigen kommen die Bestimmungen des §. 8. zur Anwendung, so weit sie nicht nachstehend modificirt sind.

§. 20.

Jeder Abgeordnete wird in einer besonderen Wahlhandlung gewählt, und zwar in der Art, daß der aufgerufene Wahlmann den Namen desjenigen nennt, den er seine Stimme giebt.

an vertiefen.

C.

Den vom Wahlmann genannten Namen trägt der Protokollführer neben den Namen des Wahlmannes in die Wahlmännerliste ein, wenn der Wahlmann nicht verlangt, den Namen selbst einzutragen.

§. 21.

Hat sich auf keinen Kandidaten die absolute Stimmenmehrheit vereinigt, so wird zu einer weiteren Abstimmung geschritten.

Dabei kann keinem Kandidaten die Stimme gegeben werden, welcher bei der ersten Abstimmung keine oder nur eine Stimme gehabt hat.

Die zweite Abstimmung wird unter den übrigen Kandidaten in derselben Weise wie die erste vorgenommen.

Jede Wahlstimme, welche auf einen anderen, als die in der Wahl gebliebenen Kandidaten fällt, ist ungültig.

Wenn auch die zweite Abstimmung keine absolute Mehrheit ergibt, so fällt in jeder der folgenden Abstimmungen derjenige, welcher die wenigsten Stimmen hatte, aus der Wahl, bis die absolute Mehrheit sich auf einen Kandidaten vereinigt hat.

Stehen sich mehrere in der geringsten Stimmenzahl gleich, so entscheidet das Loos, welcher aus der Wahl fällt.

Wenn die Abstimmung nur zwischen zwei Kandidaten noch stattfindet, und jeder derselben die Hälfte der gültigen Stimmen auf sich vereinigt hat, entscheidet ebenfalls das Loos.

In beiden Fällen ist das Loos durch die Hand des Wahl-Kommissars zu ziehen.

§. 22.

Ueber die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet der Wahl-Vorstand.

§. 23.

Die Gewählten sind von der auf sie gefallenen Wahl durch den Wahl-Kommissar in Kenntniß zu setzen und zur Erklärung über die Annahme derselben, so wie zum Nachweise, daß sie nach §. 20. der Verordnung wählbar sind, aufzufordern.

Annahme unter Protest oder Vorbehalt, so wie das Ausbleiben der Erklärung binnen 8 Tagen von der Zustellung der Benachrichtigung, gilt als Ablehnung.

In Fällen der Ablehnung oder Nicht-Wählbarkeit hat die Regierung sofort eine neue Wahl zu veranlassen.

§. 24.

Sämmtliche Verhandlungen, sowohl über die Wahl der Wahlmänner, als die Wahl der Abgeordneten werden von dem Wahl-Kommissar der Regierung ge-  
hörig geheftet eingereicht, welche dieselben dem Minister des Innern zur weitem Mittheilung an die zweite Kammer vorzulegen hat.

Berlin, den 31. Mai 1849.

Königliches Staats-Ministerium.

(gez. Graf von Brandenburg. v. Ladenberg. von Mantensfel.  
von Strotha. von der Hendt. von Rabe. Simons.

wird durchstrichen,  
wenn nur 1 Wahl-  
mann zu wählen ist.

286.  
Ablösung  
an die  
errschaf-  
te leisten:  
Dienst-  
abgaben  
ge gütli-  
chmachung  
rtr.

von 1800  
für 1800

wird durchstrichen, wenn

Abtheilung des §. 10. des Reglements zum Abstreichen  
fernten sich.

ausgesetzt.  
nur absoluten Majorität fehen, die Stimmen  
Stimmen erhalten hat, ihm  
erwählener aber noch nicht eingegangen waren,

Stimmen erhalten hat, so  
absolute Majorität gewährt, und als solcher der  
bestagt, erklärte er dieselbe annehmen zu wollen.

Stimmen	ern Wahl	fortität	1 beträgt also	en vorhanden	menben betrug
.....	.....	.....	.....	.....	.....

zählmann zu wählen war, in Bezug auf diesen  
ob es kamen nur diejenigen 2 auf die Wahl, welche,  
die meisten Stimmen gehabt hätten, nämlich:

Auf Befragen erklärte (n) { dieselben } da sie in  
ren, daß { er } die Wahl annähme (n) und  
desse.

von des Königs ~~Regierung~~ genehmigt sind. Das Reglement darüber wird in die-  
sen Tagen durch die Gesessammlung publicirt. Dasselbe bietet den bäuerlichen  
Wirthen zur Ablösung der herrschaftlichen Renten — neben der bisherigen Ab-

Da

1. . . . .
2. . . . .

die meisten Stimmen und die absolute Majorität erhalten haben, so wurden dieselben als zu Wahlmännern gewählt der Versammlung bekannt gemacht und sie erklärten, da sie in der Versammlung anwesend waren, auf Befragen, daß sie die Wahl annahmen und unterschrieben zum Zeichen dessen.

Da hiernach keiner die absolute Majorität erhalten hatte, so wurde nach den Bestimmungen des §. 13. des Reglements zu einer engern Wahl geschritten, und da die Abtheilung 2 (1) Wahlmänner zu wählen hat, kamen nur diejenigen 4 (2) auf die engere Wahl, welche die meisten Stimmen gehabt hatten und zwar:

1. . . . .
2. . . . .
- (3.) . . . . .
- (4.) . . . . .

Die Zahl der Stimmenden betrug . . . . .  
ungünstige Stimmen waren vorhanden. . . . .

die Zahl der günstigen Stimmen beträgt also . . . .  
und ist mithin die absolute Majorität . . . . .  
Es erhielten bei dieser engern Wahl

1. . . . . Stimmen
2. . . . .
- (3.) . . . . .
- (4.) . . . . .

Da der . . . . . und der . . . . .  
die meisten Stimmen und die absolute Majorität erhalten { haben } so { sind sie }  
{ zu Wahlmännern } gewählt worden und wurde (n) als solche (r) der  
hiernach { zum Wahlmann }  
(gez. Graf von Brandenburg. v. Ladenberg. von Mantensfel.  
von Strottha. von der Heydt. von Rabe. Simons.

wird zwischen, wenn keine engere Wahl erst

# Die Weisheit. Der Protokollführer.

a. u. s.

Überrall genehmigt und wie folgt vollzogen worden.  
vorsteher, den Weisheiten und dem Protokollführer  
Gegenwärtige Verhandlung ist von dem Wahl-

Stimmen erhalten hat, ihm  
absoluten Majorität fehlen, die Stimmen der 2 (3)  
er noch nicht eingegangen waren, so wurde der Ab-

Stimmen erhalten hat, so ist  
olute Majorität gewählt und als solcher der Ver-  
ordern. Um die Annahme der Wahl befragt, erklärte  
ig anwesend war, dieselbe annehmen zu wollen, und  
en.

Stimmen

engern Wahl

bsolute Majorität  
Stimmen beträgt also

Stimmenden betrug

waren vorhanden

von des Königs Majestät genehmigt sind. Das Reglement darüber wird in die-  
sen Tagen durch die Gesellsammlungen publiziert. Dasselbe bietet den bauerlichen  
Wirkern zur Ablösung der herrschaftlichen Renten — neben der bisherigen Ab-

Da hiernach keiner die absolute Majorität erhalten hatte, so wurde nach den Bestimmungen des §. 13. des Reglements zu einer engern Wahl geschritten und da die Abtheilung 2 (1) Wahlmänner zu wählen hat, kamen nur diejenigen 4 (2) auf die engere Wahl, welche die meisten Stimmen gehabt hatten und zwar

1. . . . .
2. . . . .
- (3.) . . . . .
- (4.) . . . . .

Die Zahl der Stimmenden betrug . . . . .  
 ungültige Stimmen waren vorhanden . . . . .

die Zahl der gültigen Stimmen beträgt also . . . . .  
 und ist mithin die absolute Majorität . . . . .

Es erhielten bei dieser engern Wahl

- |                |         |
|----------------|---------|
| 1. . . . .     | Stimmen |
| 2. . . . .     | "       |
| (3.) . . . . . | "       |
| (4.) . . . . . | "       |

Da der . . . . . und der . . . . .  
 die meisten Stimmen und die absolute Majorität erhalten { haben }, so { sind sie }  
 { hat },  
 hiernach { zu Wahlmännern } durch absolute Majorität gewählt worden und wurde(n)  
 { zum Wahlmann }  
 als solche (r) der Versammlung bekannt gemacht. Auf Befragen erklärte (n)  
 { dieselben }, da sie (er) in der Versammlung anwesend war (en), daß sie (er)  
 { derselbe }, die Wahl annahm (n) und unterschrieb (en) zum Zeichen dessen.

Es wurde, da noch 1 Wahlmann zu wählen war, in Bezug auf diesen zur engern Wahl geschritten und es kamen nur diejenigen 2 auf die Wahl, welche, nächst dem bereits Gewählten, die meisten Stimmen gehabt hatten, nämlich:

1. . . . .

(gez. Graf von Brandenburg. v. Ladenberg. von Mantensfel.  
 von Strotha. von der Heydt. von Rabe. Simons.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

25. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 23. Juni 1849.

Das Königlich Preussische Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten Nr. 286.  
hat an uns das nachstehende Rescript erlassen:

„Obwohl die Ablösungen und Regulirungen zwischen den Gutsbesitzerthümern und bäuerlichen Wirthen auf Grund der provisorischen Verordnung für die Provinz Schlesien vom 20. December v. J. im Allgemeinen nicht großen Fortgang gehabt haben, so sind dieselben doch in mehreren Fällen gut gelungen und haben hier in der Regel zu einem definitiven Vergleich der Interessenten geführt. Inzwischen ist durch den im Staatsanzeiger veröffentlichten Entwurf des Gesetzes, „betreffend die Ablösung der Realitäten und die Regulirung der gütsherrlichen bäuerlichen Verhältnisse,“ welcher der aufgelösten zweiten Kammer vorgelegt war, und den neu zusammentretenden Kammern wieder vorgelegt werden wird, schon ein weiterer Anhalt für die gütliche Einigung der Parteien geboten. Der Wunsch, vergleichsweise und bald zu einem festen Rechtszustande zu gelangen, ist von beiden Seiten vielfach laut geworden. Ein solches Streben nach vergleichsweiser Auseinandersetzung müssen die Behörden mit allen Kräften befördern, zumal bei der noch fortbauenden Gültigkeit des Gesetzes vom 9. October v. J., das ordentliche Verfahren in diesen Sachen zum wesentlichen Nachtheil der Interessenten grobentheils führt ist.

Von der Thätigkeit und dem Eifer der Commissarien, von der umsichtigen Vorbereitung und Leitung des schiedsrichterlichen Verfahrens hängt der Erfolg wesentlich ab. Einige Beispiele von rasch und wohlfeil durchgeführten Auseinandersetzungen werden am besten die Neigung der übrigen Kreisbewohner zu ähnlichen Vergleichen.

Die Mitglieder der Königl. General-Commission haben daher ihre Thätigkeit ganz besonders dahin zu richten, daß sie dergleichen Beispiele theils durch eigene Leitung, von Auseinandersetzungen in den verschiedenen Kreisen aufstellen, theils die Special-Commissarien dazu anspornen und dabei kräftig unterstützen.

Ich bemerke schließlich, daß die Anträge der Schlesischen General-Landschaft wegen Ausdehnung des Pfandbrief-Instituts auf die kleinen ländlichen Besitzungen von des Königs Majestät genehmigt sind. Das Reglement darüber wird in diesen Tagen durch die Gesefsammlung publicirt. Dasselbe bietet den bäuerlichen Wirthen zur Ablösung der herrschaftlichen Renten — neben der bisherigen Ab-

Die Ablösung der an die Gutsbesitzerthümern zu leistenden Dienste und Ausgaben im Wege gütlicher Einigung betr.

lösung durch baare Kapitalzahlung und neben der in Aussicht gestellten Ablösung durch die Rentenbanken — noch ein drittes Mittel der Ablösung durch Aufnahme von Pfandbriefen, welchen später durch einige Modificationen vielleicht eine noch entschiedenere Einwirkung auf die Ablösungen wird verschafft werden können. Jedemfalls ist schon jetzt dieses Mittel zur Förderung der gütlichen Auseinandersetzungen in Betracht zu ziehen und den Interessenten zu empfehlen.

Diese Verfügung ist durch die Amtsblätter bekannt zu machen, mit der Aufforderung, die Provokationen bald anzubringen.

Berlin, den 30. Mai 1849.

An die Königl. General-Commission zu Breslau.

Abschrift vorstehender Verfügung erhalten die übrigen Auseinandersetzungs-Behörden zur Kenntnissnahme, mit der Aufforderung, auch in Ihrem Bezirke dahin zu wirken, daß die Ablösungen und Regulirungen im Wege gütlicher Einigung der Parteien auf alle Weise gefördert, die Provokationen bald angebracht und die Sistrungsanträge zurückgenommen werden.

Für Ostpreußen ist die Ausnahme der Bauergüter in das Pfandbriefs-Institut ebenfalls schon von des Königs Majestät genehmigt. Für die anderen Provinzen, in welchen die Pfandbriefs-Institute nicht geschlossen sind (Westpreußen, Pommern, Mark) wird die Regierung eine ähnliche Erweiterung dieser Institute zu vermitteln suchen. Diese Verfügung ist in die Amtsblätter aufzunehmen.

Berlin, den 30. Mai 1849.

Für den Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten.

Im Allerhöchsten Auftrage:

Wanteuffel.

An die Königl. General-Commission zu Stendal."

4183.

In Gemäßheit dieses Rescripts fordern wir alle Grundbesitzer der Provinz Sachsen, welche die Ablösung der an die Guts herrschaften zu leistenden Dienste und Abgaben im Wege gütlicher Einigung nach Maßgabe des Entwurfs zu einem neuen Ablösungsgeetze wünschen, hierdurch auf, ihre Provokationen bald an uns einzulegen oder bei den bereits anhängigen jedoch sistirten Ablösungen ihre Sistrungsanträge zurück zu nehmen.

Stendal, den 11. Juni 1849.

Königl. General-Commission der Provinz Sachsen.

Nr. 287.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Königl. Gerichts-Commissionen zu Ziegenrück und Rast für die Fälle, in welchen der ordentliche Richter sich der Verfügung oder Entscheidung gefesselt zu enthalten hat, gegenseitig substituirt worden sind.

Raumburg, den 30. Mai 1849.

Königl. Appellations-Gericht.



Unter Bezugnahme auf die Bestimmung im §. 13. des Gesetzes über ander. Nr. 288. weltige Organisation der Gerichte vom 2. Januar a. c. (Gesetzsammlung Seite 4.) Die Zusiehung nach welcher, bei entstandenen Rechtsstreitigkeiten in Bergwerks-Angelegenheiten, — wenn die Gerichte dies für nothwendig erachten, oder wenn von einer der Partheien darauf angetragen wird, aus der Zahl der von dem Oberbergamte des Bezirks zu benennenden bergmännischen Sachverständigen, zwei derselben zu den mündlichen Proceß-Verhandlungen, und sodann mit vollem Stimmrechte ausgezogen werden sollen, — bezeichnen wir hierdurch zur Auswahl der betreffenden Gerichte und zur Beachtung der nachbenannten Beamten für den eben angegebenen Zweck, die nachfolgenden bergmännischen Sachverständigen:

A. bei dem Bergamte zu Eisleben:

- a) den Bergmeister Müller,
- b) den Bergmeister Bolze,
- c) den Obergesamter Köcher;

B. bei dem Bergamte zu Wettin:

- a) den Bergmeister Hoffmann,
- b) den Obergesamter Mehnert,
- c) den Obergesamter Breslau,
- d) den Obergesamter Gramer und
- e) den Bergmeister von Winnigerode zu Dürrenberg;

C. bei dem Bergamte zu Halberstadt:

den Bergmeister von Beumann und

D. bei dem Bergamte zu Groß-Ramshorn:

- a) den Bergmeister Lindig und
- b) den Bergmeister Spengler.

Halle, den 13. Juni 1849.

Königlich Preussisches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

Unweit der Dröschkau-Liebertsee und Ammelgoßewitzer Grenze ist durch eine am 15 Ruthen lang erbaut, welche auf dem höheren Terrain im Vorlande ausläuft, am Elbflusse aber zwei Fuß höher liegt als jenes Terrain, damit, wenn das Elbwasser von oben her in die rothe Grube fällt, solche bereits gefüllt ist. Dieser Bau wird in Gemäßheit des §. 2. des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar v. J. vor der Ertheilung der nachgesuchten Genehmigung mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Jeder, welcher sich zu einem Einspruch gegen diesen Bau berechtigt hält, solchen binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten anmelden und die Instruction seiner Einwendungen zu gewärtigen hat. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Torgau, den 11. Juni 1849.

Der Elbdeich-Regulirungs-Commissarius, Regierungsrath Fund.

Nr. 290. Die Tabelle über ein Acker Geld, Flur Kaschütz Nr. 196. des Flurbuchs, der verchel. Georgi Johanne Christiane geb. Härtel zu Wählig und der verchel. Reinhardt Elisa Eleonore geb. Härtel in Hohenmölsen ist fertig und kann innerhalb 2 Monate, vom 8. Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen sind unzulässig. Hohenmölsen, den 18. April 1849.

Königlich Preussische Gerichts-Commission.

### Personal-Chronik.

Nr. 291. Der bisherige Candidat der Feldmehrkunst Johann Wilhelm Mölle ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nr. 292. Der bisherige Candidat der Feldmehrkunst Rudolph Bernicke ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nr. 293. Durch das am 17. Mai c. erfolgte Ableben des Pfarrers Wennig ist das Pfarramt zu Laßungen mit Wehnde, Didees Großhobungen, vacant geworden. Patron der Stelle ist die Gräflich und Freiherliche Familie von Wizingeroda, vertreten durch den Senler, Herrn Geheimen Staatsminister a. D. von Wizingeroda auf Bohenstein.

Nr. 294. Zu der erledigten evangelischen zweiten Predigerstelle an der St. Moritzkirche zu Halle ist der Predigamtis-Candidat Dr. Julius Theodor Wolf aus Magdeburg berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Nr. 295. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Walternienburg, Didees Gommern, ist der bisherige Predigamtis-Candidat Dr. Julius Karl Arndt aus Alieken berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Nr. 296. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Darbesheim, Didees Belshelm, ist dem bisherigen Predigamtis-Candidaten und Rector Johann Sebastian Schnock verliehen worden.

Nr. 297. Der Ortsrichter Moritz Wilhelm Jungmann in Riebedt ist zum Schiedsmann für den V. Landbezirk des Sangerhäuser Kreises gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 298. Der bisherige Schiedsmann für den Stadtbezirk Laucha, Kaufmann Franz Eduard Herbst daselbst, ist nach Ablauf seiner dreijährigen Dienstzeit auf ferner drei Jahre wieder gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 299. Der Kammergerichts-Affessor Hofelder, seither Hülfsarbeiter des Collegii der Königl. General-Commission zu Stendal, ist an Stelle des Regierungsraths von Bodum-Vollss als Special-Commissarius in Auseinandersetzungssachen zu Sangerhausen vom 1. Juni 1849 ab angestellt worden.

# Am t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

26. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 30. Juni 1849.

Das 20. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 300.

Nr. 3133. Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Pommer-scher Provinzial-Ghauffeebau-Obligationen zum Betrage von 300,000 Rthlr. Vom 4. Mai 1849.

Nr. 3134. Allerhöchster Erlass vom 25. Mai 1849, die Errichtung einer Handels-kammer für den Kreis Siegen betreffend.

Nr. 3135. Privilegium für die Ausstellung auf den Inhaber lautender Schulver-schreibungen der Stettiner Kaufmannschaft zum Betrage von 100,000 Thalern. Vom 25. Mai 1849.

Das 21. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3136. Verordnung, betreffend die Bestrafung der Vergehen gegen die Telegra-phen-Anstalten. Vom 15. Juni 1849.

Obwohl durch unsere Bekanntmachung vom 25. Mai 1836 (Amtsblatt 1836 Nr. 301. Seite 170.) angeordnet worden ist, daß neu ausfertigte Gewerbescheine von den Steuerempfängern nicht eher als nach Rückgabe der abgelaufenen ausgehändigt und letztere von den Gewerbesteuer-Veranlagungsbehörden spätestens bis zum ersten Fe-bruar jeden Jahres an uns abgeliefert werden sollen, so ist diese Bestimmung doch häufig unbeachtet geblieben.

Wir bringen daher, um Mißbräuche zu verhüten, welche leicht mit Gewerbe-scheinen für abgelaufene Jahre getrieben werden können, die pünktlichste Befolgung der gedachten Vorschrift hierdurch in Erinnerung.

Merseburg, den 19. Juni 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Auf den Grund der von Sr. Majestät dem Könige erlassenen, in der Gesetz-Sammlung Seite 205. abgedruckten Verordnung über die Ausführung der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom 30. Mai d. J. und des dazu ergangenen Wahl-Reglements des Königlichen Staats-Ministeriums vom 31. Mai d. J. (Amts-Kammer betr.

Blatt Seite 150.) sind folgende Wahlbezirke unter Beifügung des Wahlorts und des ernannten Wahlcommissarius für den hiesigen Regierungsbezirk gebildet worden:

Nr. des Wahlbezirks.	Der Wahlbezirk besteht aus folgenden landrätthlichen Kreisen.	Wahlort.	Wahl-Commissarius.
1.	Liebenwerda und Torgau . . . . .	Belgern.	Landrath Graf von Seydewitz.
2.	Schweinitz und Wittenberg . . . . .	Schweinitz.	Landrath von Jagow.
3.	Bitterfeld und Delitzsch . . . . .	Bitterfeld.	Landrath Geh. Reg. Rath von Leipziger.
4.	Saalkreis und Stadtkreis Halle : . . .	Halle.	Oberbürgermeister Geh. Reg. Rath Bertram.
5.	Mansfelder See- und Mansfelder Gebirgskreis . . . . .	Eisleben.	Landrath von Kerszenbrock.
6.	Sangerhäuser und Eckartsbergaer Kreis .	Artern.	Landrath v. Münchhausen.
7.	Merseburg und Querfurt . . . . .	Lauchstädt.	Landrath Weiblich.
8.	Weißensfeld, Naumburg und Zeitz : . .	Weißensfeld.	Landrath Jacobl v. Wangelin.

In jedem dieser 8 Wahlbezirke sind zwei Abgeordnete zu wählen.

Solches wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniz gebracht.

Merseburg, den 26. Juni 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 303.

Mit Bezug auf unser Publicandum vom 28. März c. (Amtsblatt der Regierung zu Merseburg Nr. 18.) machen wir hierdurch nachträglich bekannt, daß die danach der Kreisgerichts-Deputation zu Aschersleben zugewiesenen Ortschaften Endorf und Neuplatendorf nachträglich der Kreisgerichts-Commission zu Eisleben beigelegt sind. Halberstadt, den 13. Juni 1849.

Königliches Appellations-Gericht.

Nr. 304.

Die Errichtung eines Coupsire-delsches bei Droschkau betr.

Unweit der Droschkau-Liebersee und Ammelgostewitzer Grenze ist durch eine am äußern Fuß des Hauptdeiches sich hinziehende Niederung eine abgeplattete Coupsirung 15 Ruthen lang erbaut, welche auf dem höheren Terrain im Vorlande ausläuft, am Elbdeiche aber zwei Fuß höher liegt als jenes Terrain, davut, wenn das Elbwasser von oben her in die rothe Grube fällt, solche bereits gefüllt ist. Dieser Bau wird in Gemäßheit des §. 2. des Gesetzes über das Deichwesen vom 28. Januar v. J. vor der Ertheilung der nachgesuchten Genehmigung mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Jeder, welcher sich zu einem Einspruch gegen diesen Bau berechtigt hält, solchen binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei dem Unterzeichneten anzu-

melden und die Instruction seiner Einwendungen zu gewärtigen hat. Spätere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Torgau, den 11. Juni 1849.

Der Elbbeh.-Regulirungs-Commissarius, Regierungsrath Fund.

Den geehrten Gläubigern der Teuditz-Röbbschauer Salzgewerkschaft zeigen wir Nr. 305. hierdurch an, daß die neuen Talons und Coupons zu den Schuldscheinen der Letzteren gegen Rückgabe der bisherigen Talons auf dem Comptoir der Herren Frege und Comp. zu Leipzig in Empfang genommen werden können.

Leipzig, den 18. Juni 1849.

Das gewerkschaftliche Directorium der Salzbergwerke bei Teuditz und Röbbschau.

Prof. Dr. Hülße. Adv. C. Oeyer. Adv. Fr. Freisleben.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekentabelle über das zu Nr. 306. Wittenberg in der Neugasse gelegene Wohnhaus des Handarbeiters Johann Gottfried Henze Nr. 254. des Brandkatasters fertig ist und von den Interessenten in dem Zeitraume vom 1. Juli bis ult. August dieses Jahres in unserm ersten Bureau, Behufs der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche nach Ablauf dieser Frist nicht mehr stattfinden, eingesehen werden kann. Wittenberg, den 10. Mai 1849. Hypothekensachen.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die nach der Bekanntmachung des nunmehr aufgelösten Patrimonial-Gerichtes Nr. 307. Söfßen vom 7. December 1848 (Beilagen zum 4. Stücke des Regierungs-Anscheidens-Blattes de 1849) ausgelegene Hypothekentabelle über einen dem Pastorate zu Pöbles gehörigen halben Acker 16 Ruthen Feld in Söfßener Flur Nr. 189. des Cat., ist nunmehr in das Hypothekensbuch übertragen und der Erwerb neuer Hypothekenrechte bezüglich dieses Grundstücks lediglich nach der Allgemeinen Gerichts- und Hypothekenordnung und dem Allgemeinen Landrechte zu beurtheilen. Hypothekensachen.

Lützen, den 16. April 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission II.

Das in unserer Bekanntmachung vom 12. April 1848 (49. Stück des Amts-Blatts) bezeichnete Hirtenhaus in Dgkeln ist in das Hypothekensbuch übertragen und der Erwerb neuer Hypothekenrechte an demselben lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen. Nr. 308. Hypothekensachen.

Schmiedeburg, den 14. Mai 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nachverzeichnete Hypothekentabellen, und zwar: a) über das von dem Anspanner Nr. 309. Johann Gottfried Schirrmeyer auf ein von der hiesigen Stadtcommune erkaufte Hypothekensachen. Stück Land neu erbaute Wohnhaus hiersebst sub Nr. 197., und b) über das von

dem Schneidermeister Karl David Hennig ebenfalls auf ein von der hiesigen Stadtcommune erkaufte Stück Land erbaute Wohnhaus sub Nr. 192. alhier, sind fertig und liegen innerhalb der, 8 Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung laufenden zweimonatlichen Frist in unserer Registratur zur Einsicht der Interessenten bereit.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen dagegen nicht weiter berücksichtigt werden. Schilbau, den 23. Mai 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 310.

Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentabellen über die zu Nebra belegenen, an der neuen Reihe neu erbauten sub Nr. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. katastrirten Wohnhäuser nebst Zubehör sind fertig, und steht es den Interessenten frei, dieselben binnen 8 Wochen, vom 8. Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab, in der Expedition der unterzeichneten Behörde täglich einzusehen und Erinnerungen dagegen zu machen. Nach Ablauf der Frist sind Erinnerungen nicht mehr zulässig.

Nebra, den 31. Mai 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### P e r s o n a l - C h r o n i k .

Nr. 311.

Der bisherige Candidat der Feldmesskunst Julius Luthé ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nr. 312.

Die Rector- und erste Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Wettin, 3te Ephorie Halle, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 313.

Die Schül- und Rectorstelle in Morl, 3te Ephorie Halle, Königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 314.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Mühlberg, Diöces Liebenwerda, ist der Predigamt-Candidat Johann Friedrich Donndorf aus Wetteburg berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Nr. 315.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Reinsdorf mit dem Filiale Spielberg, Diöces Quedlinburg, ist dem bisherigen Hülfsprediger Knieling zu Steigra verliehen worden.

Nr. 316.

Der bisherige Schiedsmann für den XIII. Landbezirk des Merseburger Kreises, der Ortsrichter Christian Gottlieb Meuche zu Söheßen, ist nach Ablauf seiner dreißährigen Amtswirksamkeit in derselben Eigenschaft auf die drei Jahre 1849 wieder gewählt und verpflichtet worden.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

---

27. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 7. Juli 1849.

---

Der zu dem Nachlasse der am 20. September 1846 zu Freiberg im Königreiche Sachsen verstorbenen Johanne Christiane Müller gehörende, ehemals Sächsische, jetzt Preussische verloszbare, im Leipziger Neujahrsmarkt des Jahres 1764 ausge- stellte, und auf jeden Inhaber lautende Steuer-Credit-Kassenschein Litt. D. Nr. 3582. über Einhundert Thaler Conventionsgeld, ist nach der von dem Einwoh- ner Carl Gottlieb Krause zu Sand bei Freiberg, als Miterbe und Bevollmäch- tigt der übrigen Erben der vorgenannten Wittve, abgegebenen Versicherung, jedoch ohne Talon und Coupon, auf unbekannte Weise abhanden gekommen, und soll jetzt auf den Antrag der Erben, Behufs der Amortisation öffentlich ausgedoten werden.

Nach Vorschrift der beschaffigen Gesetze wird daher Solches hierdurch bekannt gemacht, und es werden diejenigen, welche auf den vorbezeichneten Steuerschein aus irgend einem rechtlichen Grunde Anspruch zu haben vermehren, aufgefordert, sich in dem Zeitraume von jetzt bis mit Ostern 1852 bei dem unterzeichneten Regierungs-Präsidenten zu melden.

Merseburg, den 26. Juni 1849.

Im Auftrage der Königlich Preussischen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Der Regierungs-Präsident v. Wipleben.

Die im 11. Stück des diesjährigen Amtsblatts angekündigten Wahlfähigkeits-Prüfungen sind vom 21. Mai cr. ab in Weissenfels abgehalten worden.

## A.

Das Königl. Haupt-Seminar zu Weissenfels verließen 16 Zöglinge und erhielten die Haupt-Censuren Nr. I. II. und III. wie folgt:

- 1) Friedrich Wilhelm Brandt aus Aue bei Zeitz.
- 2) Friedrich August Helm aus Baunersroda, Kreis Quedlinburg.
- 3) Karl Wilhelm Rahnt aus Mark- rößlich bei Freiberg.
- 4) Karl Ernst Reil aus Wittenberg.
- 5) Johann Karl Julius Kluge aus Gorden, Kreis Liebenwerda.
- 6) Moritz Krieger aus Reinsdorf, Kreis Ebersburg.
- 7) Karl Heinrich Lehmann aus Döblichau, Kreis Torgau.
- 8) Ernst Louis Reinhardt aus Raumburg.
- 9) Karl Louis Otto aus Döblichau, Kreis Merseburg.
- 10) Karl Eduard Rößler aus

Nr. 317.  
Den Verlust  
des Steuer-  
Credit-Kassenscheins Litt. D.  
Nr. 3582. betr.

Nr. 318.  
Die in Weissen-  
fels abgehaltenen  
Wahlfähigkeits-  
Prüfungen betr.

Rosenfeld, Kreis Torgau. 11) Karl Emil Gustav Röhre aus Dubeleben im Saalkreise. 12) Friedrich August Ewald Robbe aus Holleben, Kreis Merseburg. 13) Fürstengott Wilhelm Schmidt aus Gräfenhainichen. 14) Friedrich Wilhelm Schöne aus Holleben, Kreis Merseburg. 15) Karl Wilhelm Wagner aus Wickeroda bei Kögla. 16) Gustav Eduard Wlochay aus Deubitz, Kreis Weissenfels.

### B.

- Anderweit Vorbereitete waren angemeldet drei. Unter diesen erhielt
- a) ein Wahlfähigkeits-Zeugniß  
Herrmann August Schwen aus Peesenlaublingen bei Gonnern.
  - b) Einem konnte wegen mangelhafter Vorbereitung ein Wahlfähigkeits-Zeugniß nicht erteilt werden.
  - c) Einer konnte Krankheits halber an der Prüfung nicht Theil nehmen.

### C.

Bei der Prüfung der Literaten für Rectorate oder Oberlehrerstellen an städtischen Communal- oder Bürgerschulen erhielten ein Wahlfähigkeits-Zeugniß:

- 1) August Johann Friedrich Bartels, Candidat der Theologie aus Wittenberg.
- 2) Friedrich Rolfmar Günzel, Candidat der Theologie aus Querfurt.
- 3) Wilhelm August Hoffmann, Candidat der Theologie aus Halle.
- 4) August Hermann Preisegott Schröder, Candidat des Predigamts aus Weissenfels.
- 5) Eduard Hermann Wagner aus Mödelwitz bei Schkeubitz.

Merseburg, den 29. Juni 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 319.  
Portofreiheit  
betr.

Der Herr General-Postmeister von Schaper hat mittelst geneigten Erlasses vom 6. d. Mts. auf unsere Bitte die unserm Vereine bei seiner Entstehung für Correspondenz bewilligte Portofreiheit (s. Anz.blatt 1840 S. 239.) auch auf die für den Verein eingehenden milden Geldbeiträge ausgedehnt und gleichzeitig genehmigt, daß diese Portofreiheit auch auf die betreffende Correspondenz an den Vorsteher des Caritashauses und von demselben so wie auf die an Legierten eingehenden milden Geldbeiträge Anwendung finde.

In einem wie in dem andern Falle sind die nicht mit Geld beschwerten Briefe, soweit sie nicht von Behörden herrühren oder an Behörden gerichtet sind, offen oder unter Kreuzband zu versenden.

Auf Packetsendungen hat jedoch jene Portofreiheit nicht ausgedehnt werden können.

Merseburg, den 20. Juni 1849.

Das Central-Comité des Vereins zur Verhütung von Verbrechen durch Besserung entlassener Sträflinge.



# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

28. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 14. Juli 1849.

Nachdem in den Tagen vom 13. Juni bis 3. Juli d. Js. von der hiesigen Regierungshauptkassse den Kreiskassen zu Liebenwerda, Wittenberg und Zeitz und dem Rentämte zu Querfurt noch Staatsschuldverschreibungen über die zur freiwilligen Staatsanleihe eingezahlten Beträge zur weiteren Aushändigung an die Theilwilligen zugesendet worden sind; ist damit dieses Geschäft nunmehr geschlossen.

Indem wir Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich Jeden, der an die Regierungshauptkassse oder eine Spezialkassse unsers Bezirks aus dem Geschäft der Aushändigung der Schulverschreibungen über gedachte Anleihe einen Anspruch zu haben vermeint, auf, sich binnenhalb sofort an uns zu wenden. Merseburg, den 7. Juli 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Im Anschluß an unsere Verordnung vom 26. Juni d. J. (Amtsbl pag 159) wird hierdurch bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des §. 28. der Wahl-Ordnung vom 30. Mai d. Js. der Tag der Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer vom dem Königlichen Ministerium des Innern auf den 27. Juli c. festgesetzt worden ist. Merseburg, den 10. Juli 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Aus dem Privat-Seminar des Rector Geißler in Ellenburg sind im laufenden Jahre 24 Zöglinge entlassen worden und haben dieselben bei der am 8. bis 11. Mai cr. mit ihnen angeordneten Wahlprüfung die Haupt-Censuren Nr. 1. II. und III. erhalten wie folgt:

- 1) Friedrich Wilhelm Bode aus Zeitz. 2) Karl Gottlob Dettler aus Sotterhausen, Kreis Sangerhausen. 3) Karl Wilhelm Elschner aus Wessnig, Kreis Torgau. 4) Johann Karl Günther Ehrich aus Breitenleben, Kreis Gedartsberg. 5) Adolph Wilhelm Geyer aus Halle. 6) Karl Friedrich August Hoffmann aus Wellmitz, Kreis Guben. 7) Adolph Heinrich Rapp aus Zeitz. 8) Friedrich Wilhelm Kneiser aus Flemisdorf, Kreis Delitzsch. 9) Johann August Krauß aus Zscholkau, Kreis Delitzsch. 10) Hermann Menzies und 11) Christian August Mennicke aus Friedrichsdorf bei Halle. 12) Karl Merseburg aus Walbeck, Mansfelder Gebirgskreis. 13) Enslav

Nr. 320.  
Die Aushändigung der Schulverschreibungen über die freiwillige Staatsanleihe, so wie den Schluß dieses Geschäfts betr.

Nr. 321.  
Die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer betr.

Nr. 322.  
Die in Ellenburg abgehaltene Wahlprüfung betr.

Müller aus Kemberg. 14) Karl Ferdinand Niese aus Prettin. 15) Friedrich August Peter aus Döben. 16) Andreas Plümcke aus Langenweddingen, Regierungsbezirk Magdeburg. 17) Gottlob August Richter aus Deuben, Kreis Delitzsch. 18) Johann Gottfried Richter aus Hohenleipisch, Kreis Liebenwerda. 19) Maximilian Säger aus Halle. 20) Julius Herrmann Schmidt aus Muerena im Saalkreise. 21) August Ferdinand Schuster aus Zaasch, Kreis Delitzsch. 22) Ludwig Heinrich Stoye aus Pressfel bei Eilenburg. 23) Friedrich Ernst Tieppler aus Merseburg. 24) Friedrich Eduard Wiesner aus Eilenburg.

Merseburg, den 28. Juni 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 323.  
Vorbereitungen  
zur Aufhebung  
der bestehenden  
Grundsteuer-  
freiheiten  
betr.

Durch das Allerhöchste Patent vom 5. December v. J. ist unter Andern die Vorlage eines Gesetzentwurfs über Aufhebung der bestehenden Grundsteuerfreiheiten an die einzuberufende Landesvertretung versehen. Der in Folge dessen vom Königl. Finanzministerium ausgearbeitete Gesetzentwurf konnte jedoch den letzten Kammern wegen der inzwischen erfolgten Auflösung, beziehungsweise Vertagung derselben nicht mehr vorgelegt werden. Um den Zeitverlust, welcher hierdurch herbeigeführt worden ist, möglichst abzufärzen und die Aufhebung der bestehenden Grundsteuerfreiheiten so schnell als möglich durchzuführen zu können, sobald der betreffende Gesetzentwurf die Zustimmung der nächstens wieder zusammen tretenden Kammern erhalten haben wird, hat das Königl. Staatsministerium es für angemessen erachtet, diejenigen Ermittlungen und Vorbereitungen, welche die Ausführung des Entwurfs erfordert, schon vorgängig einzuleiten. Die hierzu ermächtigende Allerhöchste Verordnung vom 29. Juni c. ist bereits durch den Preussischen Staatsanzeiger zur Veröffentlichung gebracht, und es stehen darnach weitere, unverzüglich zur Ausführung zu bringende Anordnungen zu erwarten.

Wir nehmen daher Veranlassung, die Aufmerksamkeit der Herren Landräthe, Kreisassessor-Präsidenten und Ortsvorsteher schon jetzt auf dasjenige hinzulenken, worauf es dabei hauptsächlich ankommen und wodurch vorzugsweise ein Zeitaufwand verurteilt werden wird. Es ist dies:

- 1) die Ermittlung des Flächeninhalts der der landesüblichen Besteuerung bereits unterliegenden Grundstücke des Kreises, soweit derselbe durch vorhandene Vermessungen nachgewiesen werden kann. Die Feststellung der darauf basirenden Grundsteuer wird dann keine Schwierigkeit haben,
- 2) die Ermittlung der Grundstücke im Kreise, welche in Beziehung auf die landesüblichen eigentlichen Grundsteuern für ganz oder theilweise befreit zu erachten sind, ihres Flächeninhalts und ihrer Bodenbeschaffenheit.

Alle Behörden, Gemeinden und Privatpersonen sind nach § 7. der erwähnten Verordnung vom 29. Juni c. verpflichtet, die in ihrem Besitz befindlichen Flurkarten, Pläne, Zeichnungen, Vermessungs- und Kontrirungs-Register, Kauf- und Pachtanschläge, Kataster, Privilegien, Verleihungsurkunden, Kauf- und Pacht-

Contracte und alle sonstigen Schriftstücke, welche bei der Ausführung der nach dieser Verordnung zu fertigenden Vorarbeiten von Nutzen sein können, zur Einsicht und Benutzung zugänglich zu stellen.

Es wird der guten Sache förderlich sein, wenn die Herren Landräthe, Kreis-Steuer-Einnehmer und Ortsvorstände mit den Ermittlungen ad 1. und 2. so viel als möglich schon jetzt vorgehen, um das zu beschaffende Material später schneller zur Hand zu haben.

Merseburg, den 11. Juli 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nach Cap. 2. §. 5. der Magdeburg-Halberstädtischen Bergordnung vom 7. December 1772, ist dem Staate die ausschließliche Berechtigung zur Gewinnung der Steinkohlen im Saalkreise und in dem altpreussischen Theile der Grafschaft Mansfeld, ausdrücklich vorbehalten.

Durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 4. Mai c. ist nun zwar bestimmt, daß jene ausschließliche Berechtigung in den genannten Landesheilen, — und zwar zur Sicherstellung des für Staats-Rechnung, hauptsächlich im Salinen-Interesse betriebenen Bergbaues bei Wettin und Lößebün, — innerhalb des hierzu für erforderlich erachteten Feldes, welches begrenzt wird:

- gegen Osten, durch die Saale;
- gegen Norden, durch gerade Linien zwischen den Kirchthürmen der Orte Gneßzig, Gönern und Gröbzig, bis zur Anhaltischen Landesgrenze an der Fuhne;
- gegen Nord-Ost, durch die Fuhne;
- gegen Ost, durch die Grenze des vormalig zum Königreich Sachsen gehörigen landrätthlichen Kreises Bitterfeld, und
- gegen Süden, durch gerade Linien zwischen den Kirchthürmen der Orte Dörau, Kroßig, Lößebün, Neuh, Deutleben und Wettin; —

auch für die Zukunft noch ferner fortbestehen bleiben; daß dagegen die Steinkohlen-Ablagerungen in dem übrigen Theile des Saalkreises und der Grafschaft Mansfeld, altpreussischen Theils, für den allgemein gesetzlichen Bergbau frei gegeben werden sollen; — was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen. Halle, den 4. Juli 1849.

Königlich Preussisches Ober-Bergamt für Sachsen und Thüringen.

### Personal-Chronik.

Der hieherige Civil-Supernumerar Schreffler ist als etatsmäßiger Regierungs-Secretariats-Assistent angestellt worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Ober- und Niederwümbisch, Diders Nr. 326. Quedfurt, ist dem Predigtamts-Candidaten Alexander Wilhelm Rudolph Sande verliehen worden.

Ma a d w e l u n g  
ber

im Monat Juni 1849

auf den innereingekauften Marktplätzen befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensmittel, inwiefern der Marktpreis.

Namen der Marktpreise	Getreide- und Mehlpreise der preussischen Staaten										Rar- stoffe	innere Lage	Grafen						
	Meigen	Progen	Gerste	Hafer	Stirke	Erbsen	Linien	der Speise	der Speise	Neu Gemein- schaft			Grob Spe.						
1. Markteburg	1 28	2 —	29	3 —	24	2 —	17	8 —	—	1 7	6 1	10 —	12	6 3	8 —	22	6 3	22	6 —
2. Halle	2 1	7 —	27	6 —	24	6 —	16	8 —	—	1 5	—	1 2	6 —	15	—	—	17	6 6	—
3. Plauenburg	1 29	4 —	28	7 —	21	8 —	15	11	2 27	6 1	20 —	2 —	12	—	4 —	27	6 5	22	6 2
4. Regau	2 5	—	1 —	6 —	26	3 —	18	9 4	5 —	1 12	—	2 10	—	10	—	3 —	17	6 3	15 —
5. Wittenberg	2 12	5 —	29	9 —	25	2 —	19	3 4	25 —	1 27	6 3	—	11	3 6	—	17	6 4	15 —	2 —
6. Wittenberg	1 18	11 —	26	—	25	—	20	7 —	—	1 5	5 1	9 —	10	7 4	9 —	20	4 4	16	10 2
7. Wittenberg	2 4	11 1	3 —	—	25	6 —	17	10 —	—	—	—	—	13	9 4	—	27	6 4	12	6 1
8. Wittenberg	1 28	—	26	8 —	23	9 —	20	—	—	—	—	—	12	6 4	—	1 1	8 5	15 —	—
9. Wittenberg	2 1	7 1	1 10	—	28	6 —	20	5 —	—	—	—	—	12	—	3 —	1 —	—	5 —	—

Markteburg, den 6. Juli 1849.

R e d i g i r t v o n P r e u s s i s c h e M a g i s t r a t u r.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

29. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 21. Juli 1849.

Das 22. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter :

- Nr. 3137. Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauches des Versammlungs- und Vereinigungsrechtes. Vom 29. Juni 1849.
- Nr. 3138. Verordnung, betreffend die Vervielfältigung und Verbreitung von Schriften und verschiedene durch Wort, Schrift, Druck, Zeichen, bildliche oder andere Darstellung begangene strafbare Handlungen. Vom 30. Juni 1849.

Nr. 320.

Das 23. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3139. Verordnung, betreffend die vorbereitenden Maaßregeln zur Aufhebung der bestehenden Grundsteuerfreiheiten. Vom 29. Juni 1849.
- Nr. 3140. Allerhöchster Erlaß vom 20. April 1849, betreffend die Erhebung eines Chausseegeldes auf der Straße von Zitzsch nach Kwiez, nebst dem Tarife.
- Nr. 3141. Allerhöchster Erlaß vom 25. Mai 1849, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichts für die Städte Magdeburg, Neustadt-Magdeburg und Sudenburg und für die Ortschaft Buxau.
- Nr. 3142. Privilegium wegen Emission von 1,000,000 Thalern Prioritäts-Obligationen der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 27. Juni 1849.

Das 24. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3143. Declaration des Gesetzes vom 9. October 1848, betreffend die Sistirung der Verhandlungen über die Regulirung der gutherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse und über die Ablösung der Dienste, Natural- und Geldabgaben, sowie der über diese Gegenstände anhängigen Prozesse. Vom 3. Juli 1849.
- Nr. 3144. Verordnung wegen Declaration des §. 15. der Verordnung vom 10. Mai d. J. über den Belagerungszustand. Vom 4. Juli 1849.

Die Kirche zu Greudnitz in der Cythorie Torgau, Regierungsbezirks Merseburg, wurde am 16. August 1847 ein Raub der Flammen, und soll wieder hergestellt werden. Die Kosten des Wiederaufbaues werden sich etwa auf 6000 Thlr.

Nr. 329.  
Allgemeine  
evangelische  
Kirchen-Ge-  
setze betr.

belaufen, zu welchen die Gemeinde gegen 3750 Thlr. aufzubringen haben würde, wozu sie aber völlig außer Stande ist. Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat daher der betreffenden Gemeinde eine allgemeine evangelische Kirchen-Collecte bewilligt, weshalb wir, auf Veranlassung des Königl. Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen, die Herren Synoden der Provinz hiermit auffordern, in Ihrem Ressort das Erforderliche zur Einsammlung jener Collecte zu veranlassen und die eingehenden Beiträge resp. an die Königl. Regierungshauptkasse zu Vergebung und Erfurt, im Regierungsbezirk Magdeburg aber an die Haupt-Collectenkasse hieselbst, Behufs weiterer Abführung einzusenden.

Magdeburg, den 6. Juli 1849.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 330.

Die Bestrafung  
der Holzdieb-  
stahle betr.

Nachstehendes Justiz-Ministerial-Rescript:

Die in neuerer Zeit eingetretene außerordentliche Vermehrung der Holzdiebstahle erfordert die kräftigste Handhabung der Strafgesetze, um diesem, die Erhaltung der Waldungen und die Moralität gleichmäßig gefährdenden Uebelstande entgegen zu treten, das Eigenthum zu schützen, und das Strafsystem solcher Frevel zum allgemeinen und entschiedeneren Bewußtsein zu bringen.

So wie zu diesem Behufe die betreffenden Verwaltungsbehörden die geeigneten Anordnungen zur Verstärkung des Forstschutzes und zur strengen Verfolgung der Holzdiebe treffen werden, ergeht hiermit auch an alle Gerichtsbehörden die Aufforderung, sich die Beschleunigung der wegen Holzdiebstahls einzuleitenden Untersuchungen, die schnelle Aburteilung derselben und die unverzügliche Verurteilung dessen, was zur Vollstreckung der erkannten Strafe erforderlich ist, besonders anzuwenden. Je schneller die Strafe den Vergehenden folgt, um so mehr darf auf Wirkung gehofft werden. Es ist daher vorzüglich darauf Bedacht zu nehmen, daß hinsichtlich der Vollstreckung keine Verzögerungen eintreten.

In dieser Beziehung wird darauf aufmerksam gemacht,

daß nach §. 5. des Gesetzes vom 7. Juni 1821, wenn die Selbststrafe nicht beigetrieben werden kann, dem Waldeigenthümer zwar die Wahl zukommt, ob er statt der Gefängnißstrafe Forstarbeit beantragen will, welche nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 28. April 1834 auch andere angemessene Arbeiten substituiert werden können,

daß aber, wenn der Waldeigenthümer entweder die Gefängnißstrafe ausdrücklich sogleich verlangt, oder die Abarbeitung nicht wählt, es zulässig ist, sofort mit der Gefängnißstrafe zu verfahren, ohne daß jedesmal vorher die Abarbeitung im Interesse der öffentlichen Verwaltung versucht zu werden braucht.

Diese letztere Art der Abarbeitung ist nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 28. April 1834 nur dann jedenfalls einzuleiten, wenn der Waldeigenthümer statt der Gefängnißstrafe bereits die Abarbeitung gewählt hatte, und demnach im eigenen Interesse darauf verzichtet. Die Befugniß, statt der unbetreiblichen Selbst-

strafe principaliter die sofortige Vollstreckung der Gefängnißstrafe zu verlangen, ist dem Waldeigenthümer, welchem sie im §. 5. des vorgedachten Gesetzes ungewisselhaft beigelegt wird, durch die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 28. April 1834 nicht entzogen.

Hienach haben die Gerichtsbehörden in den betreffenden Fällen zu verfahren, und zur Vermeidung von Verzögerungen in der Vollstreckung der Gefängnißstrafen die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, daß die zur Aufnahme der Verurtheilten erforderlichen Gefängnißräume zur rechten Zeit disponibel sind.

Berlin, den 31. Mai 1849.

Der Justiz-Minister.  
(gez.) Simon.

An sämtliche Gerichts-Behörden.

L. 1878. F. 52. Vol. 15.

wird den Gerichtsbehörden unseres Departements zur Nachricht und genauen Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 6. Juli 1849.

Königlich Preussisches Appellations-Gericht.

### P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Kämmerer Louis Gehner in Leuchern ist unterm 4. v. Mts., nach Nr. 331. dem der Kämmerer G. A. Menzel in Okerfeld die Agentur für die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, als Agent dieser Gesellschaft best. worden.

Nachdem der Buchhändler Hugo Eißner in Delitzsch die Agentur der Kö. Nr. 332. nischen Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt hat, ist der Kaufmann J. C. Schumann daselbst unter dem 19. v. Mts. als Agent dieser Gesellschaft best. worden.

Die Schulstelle in Rabuh, Ephorie Gollme, Königl. Patronats, ist durch Nr. 333. die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die erste Lehrer- und Küsterstelle in Reinsdorf, Ephorie Artern, Königl. Nr. 334. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Dubro, Ephorie Herzberg, Königl. Patro- Nr. 335. nats, kommt in Folge freiwilliger Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zu Michas- lis d. Jd. zur Erledigung.

Durch das am 23. Mai er. erfolgte Ableben des Superintendenten emer. M. Nr. 336. Zeitgermann ist die Pfarrstelle zu Querfurt erledigt worden. Der Nachfolger wird von Sr. Majestät dem Könige ernannt und demnächst Gehens des Magistrats zu Querfurt vocirt.

- Nr. 337. Der Pastor Kirchner zu Wolmirleben, Ephorie Egeln, tritt zu Michaelis d. J. in den Ruhestand. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle ist Königl. Patronats.
- Nr. 338. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Zwinge mit Bockelnhagen, Diöces Gr. Bobungen, ist der bisherige Pfarrer Knabe zu Sülzerode, Diöces Gr. Bobungen, berufen und Seitens der Kirchenbehörde bestätigt worden. Patrons-ter dadurch vacant werdenden Pfarrstelle zu Sülzerode ist die Familie von Minnigerode auf Bockelnhagen.
- Nr. 339. Der Pfarrer Karig zu Schieppzig in der Landeshorje-Halle ist am 24. Juni er verstorben. Die dadurch erledigte Pfarrstelle ist Königl. Patronats.
- Nr. 340. Der Pfarrer Menzer zu Gemannsdorf, Ephorie Zahna, tritt zu Michaelis d. J. in den Ruhestand. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle ist Königl. Patronats.
- Nr. 341. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hohenjatz mit dem Filiale Rüttgenzatz, Diöces Loburg, ist der Predigtamts-Candidat Carl Balf berufen und Seitens der Kirchenbehörde bestätigt worden.
- 
- Nr. 342. Der Rechtsanwalt und Notar Schede zu Hamm ist den 15. Juni c. als Die Justiz-  
Personal-Ver-  
änderungen im  
Departement  
des Appella-  
tions-Gerichts  
zu Rammburg  
betr. Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Halle a. d. S., unter Verleihung des No-  
tariats in unserem Departement, versetzt;  
der hiesige Referendar Ferdinand Anton Kaupisch ist auf Grund der bestan-  
benen III. Prüfung den 24. Mai c. zum Gerichts-Assessor ernannt;  
der hiesige Referendar Rudolph Julius Karl Pannier und der hiesige Aufcul-  
tator Karl Theodor Wenzel sind den 1. und 18. Juni c. zum Appellations-Ger-  
icht in Berlin entlassen;  
der hiesige Aufcultator Julius Rudolph Voigt ist den 13. Juni c. zum Ap-  
pellations-Gerichts-Referendar hieselbst ernannt;  
die Candidaten der Rechte Wilhelm von Rauchhaupt, Karl Friedrich Wil-  
helm Wachtel, Heinrich Adolph Teuscher, Ulrich Wilhelm Herrmann Engelke  
und Franz Heinrich Gottschald sind den 25. resp. 29. Mai c. zu Aufcultatoren  
des Appellationsgerichts hieselbst angenommen;  
der Gerichtsbote und Executor Johann Friedrich Beeth zu Börzig ist den  
24. Mai c. mit Pension in den Ruhestand versetzt.
- Nr. 343. Der Badchhaus-Inspector Johann Christian Kettner in Kösen ist zum Schieds-  
mann für den 1. Landbezirk des Naumburger Kreises auf drei Jahre gewählt und  
verpflichtet worden.
- Nr. 344. Der bisherige Schiedsmann für die Eilenburger Vorstadt-Gemeinden, der Re-  
gierungs-Conducteur Mosbach zu Eilenburg, ist nach Ablauf seiner dreijährigen  
Amtswirksamkeit in derselben Eigenschaft auf das nächste Triennium wieder ge-  
wählt und verpflichtet worden.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
30. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 28. Juli 1849.

- Das 25. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3145. Allerhöchster Erlass vom 9. Juli 1849, betreffend Rechtsgeschäfte und Amtshandlungen am 17. Juli d. J.
- Nr. 3146. Allerhöchster Erlass vom 15. Juni 1849, betreffend die den Gemeinden Ratsher, Hefengereuth, Oberrod und Walldau im Kreise Schleusingen in Bezug auf den Bau einer Gemeinde-Chaussée von Ratsher bis zum Gasthofs zu Angellau bewilligten fiskalischen Vorrechte.

Nr. 345.

Von der gedruckten Bekanntmachung der General-Direction der Seehandlungs-Societät vom 2. d. Mts., die an demselben Tage gezogenen 90 Serien der Seehandlungs-Prämiencheine betreffend, haben wir jedem Landrathsamte unsers Bezirks und dem Magistrat zu Halle heute ein Exemplar mit dem Auftrage übersendet, Denjenigen, die ein Interesse dabei haben möchten, auf ihr Anmelden die Einsicht dieser Bekanntmachung zu gestatten.

Nr. 346.  
Die am 2. Juli 1849 erfolgte Ziehung von 90 Serien der Seehandlungs-Prämiencheine betr.

Merseburg, den 13. Juli 1849.

## Königlich Preussische Regierung.

Der starke Verbrauch des schwefelsauren Chinin und des Chinoidin hat ein bedeutendes Steigen der Einkaufspreise dieser Präparate veranlaßt. Das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat deshalb folgende Veränderungen in den Tarpreisen, nämlich:

Nr. 347.  
Veränderungen in den Arznei-Tarpreisen betr.

- 1) Chinoidinum . . . . . 1 Drachme 5 Sgr.
- 2) Chinium hydrochloratum . . . 1 Scrupel 16 Sgr. 10 Pf.
- 3) Chinium sulphuricum . . . . . 1 Scrupel 12 Sgr. 6 Pf.

eintreten lassen.

Merseburg, den 14. Juli 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Von dem unterzeichneten General-Land-Feuer-Societäts-Director wird be-  
hufs des Ausschreibens pro I. Semester cr. bekannt gemacht:

Nr. 348.  
Das Ausschreiben der Feuer-

Societäts-Beiträge pro I. Semester cr. betr.

## I. Stand der Versicherung im I. Semester 1849.

Klasse.	Versicherungssumme im II. Semester 1848.	Durch Nachträge entstand		Versicherungssumme im I. Semester 1849.	Reducirte Beitragsumme pro I. Semester 1849.	Bemerkungen.
		Zugang.	Abgang.			
		Thlr.	Thlr.	Thlr.	Thlr.	
I.	1,949,980	48,100	—	1,998,080	999,040	Unter der reducirten Beitragssumme der IVten Klasse sind 15,950 Thlr. für solche Gebäude begriffen, welche das Doppelte dieser Klasse beizutragen haben.
II.	8,910,375	335,595	—	9,245,970	6,163,980	
III.	18,424,308	305,892	—	18,730,200	15,608,500	
IV.	11,120,920	—	31,480	11,089,440	11,105,390	
Summa	40,405,583	689,587	31,480	41,063,690	33,876,910	
		658,107				

Also: 33,876,910 Thlr. reducirte Beitragsumme, davon ab:  
 892,575 „ Remiß auf die Kirchenbeitragsumme, mithin  
 32,984,335 Thlr. reine Beitragsumme pro I. Semester 1849.

## II. Brandschäden.

In der Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni cr. sind 35 Brände zur Liquidation gekommen, wovon:

- 1 durch Blitz,
- 1 durch vorsätzliche Brandstiftung,
- 18 durch muthmaßliche Brandstiftung,
- 7 durch muthmaßliche Verwahrlosung,
- 8 durch unermittelte Ursachen.

Summa wie oben

veranlaßt wurden.	Hierdurch sind beschädigt:	total	partiell.
a)	Wohnhäuser . . . . .	43	43
b)	Ställe, Schuppen und Seitengebäude . . . . .	80	48
c)	Scheunen . . . . .	45	21
d)	Bachhäuser . . . . .	4	1
e)	Schmieden . . . . .	—	1
f)	Mahlmühlen . . . . .	—	1
g)	Schneidemühlen . . . . .	1	—

Summa 288 beschädigte Gebäude,

welche 114 Gebäudebesitzern gehörig waren und an Brandvergütungsgeldern einen Aufwand von 40,554 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf. verursacht haben.

Die verschiedenen Klassen in den einzelnen Kreisen haben vorstehende Brandvergütungsgelder angewiesen erhalten, wie folgt:

Name der K r e i s e.	I. Klasse.		II. Klasse.		III. Klasse.		IV. Klasse.		Summa der angewie- senen Brand- vergütungs- gelder.	
	Thlr.	sg. pf.	Thlr.	sg. pf.	Thlr.	sg. pf.	Thlr.	sg. pf.	Thlr.	sg. pf.
Bitterfeld . . . .	—	—	—	—	762	—	350	—	1,112	—
Delitzsch . . . .	—	—	—	—	476	24	1,350	—	1,826	24
Edwardsberga . . .	—	—	40	12	—	—	166	17	206	29
Piehnwerda . . . .	—	—	—	—	804	—	4,911	22 4	5,715	22 4
Merseburg . . . .	—	—	—	—	12	—	90	—	102	—
Raumburg . . . .	—	—	—	—	1,808	21 5	941	1 4	2,749	22 9
Querfurt . . . .	—	—	27	15	22	3 5	1,878	20 2	1,928	8 7
Sangerhausen . . .	—	—	—	—	48	—	1,770	—	1,818	—
Schweinitz . . . .	—	—	—	—	2,002	7 6	6,607	24 6	8,610	2
Torgau . . . .	—	—	370	11 6	4,379	24 2	4,306	20 1	9,056	25 9
Weissenfeld . . . .	—	—	—	—	72	—	—	—	72	—
Weissenfee . . . .	—	—	—	—	291	27 8	600	—	891	27 8
Wittenberg . . . .	100	—	747	26 7	514	18 4	1,570	—	2,932	14 11
Zeitz . . . .	—	—	—	—	2,969	27 8	561	25 2	3,531	22 10

Summa . | 100 | — | — | 1,186 | 5 | 1 | 14,164 | 4 | 2 | 25,104 | 10 | 7 | 40,554 | 19 | 10

In den übrigen Kreisen sind Brandschäden nicht vorgekommen.

### III. Aufwand für die Zeit vom 1. Januar bis ult. Juni er. und Beiträge.

40,554	Thlr.	19	Sgr.	10	Pf.	angewiesene Brandvergütungsgelder,
1,862	"	5	"	—	"	Gehalt der Beamten des General-Directoriums nebst
						Hülfsarbeitern und der Kasse,
205	"	2	"	6	"	Büreaufwand,
1,399	"	15	"	—	"	Gehalt an sämtliche Kreis-Directoren,
1,105	"	20	"	9	"	Kosten bei Taxationen,
854	"	28	"	—	"	Feuerlösch-Geräthe-Vergütungen und Prämien,
458	"	3	"	6	"	Tantieme-Anschlag,
1,000	"	—	"	—	"	zur Erhöhung des eisernen Fonds,
92	"	3	"	7	"	Insgemein,
352	"	24	"	—	"	zu bekannten, aber im I. Semester 1849 nicht
						angewiesenen Brandvergütungen,
5,005	"	18	"	8	"	zu noch nicht angemeldeten Ausgaben event. zum
						Reservefonds.

52,890 Thlr. 20 Sgr. 10 Pf. Summa.

Um diesen Aufwand zu bestreiten, ist, mit Hinzurechnung des Bestandes aus dem vorigen Semester und sonstiger Einnahmen, ein Beitrag von 4 Sgr. 2 Pf. pro 100 Thlr. reiner Beitragssumme nöthig, d. i.

in der ersten Klasse 5 Silbergpennige von 20 Thlrn. Versicherungssumme,  
 „ „ zweiten „ 5 „ „ 15 „ „  
 „ „ dritten „ 5 „ „ 12 „ „  
 „ „ vierten „ 5 „ „ 10 „ „  
 von welchen Sätzen die Kirchen die Hälfte zu tragen haben.

Schloß Bedra, den 2. Juli 1849.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.  
 v. Hellendorff.

Nr. 349. Die in der Bekanntmachung des früheren Patrimonial-Landgerichts zu Wittenberg vom 10. October 1848 (Beilage zum 12. Stück des Amtsblattes pro 1849) erwähnte Tabelle über das zu Hemsendorf zwischen den Hoppeischen und Schudischen Häusern belegene f. g. Stubenhäuschen, ist nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen, und deshalb der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen. Seyda, den 13. Juni 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 350. Die Hypothekentabelle über die in Genthäer Mue belegene f. g. Vergwiese des Hüfners Johann Gottlieb Schugl zu Genthä ist aufgestellt, und liegt innerhalb zweier Monate, vom Tage des Erscheinens der Bekanntmachung dieses an, in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Nach Ablauf dieser Frist sind spätere Einwendungen unzulässig. Seyda, den 26. Juni 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Personal-Chronik.

Nr. 351. Dem Forstinspector und Regierungs-Assessor Grafen von der Schulenburg, früher zu Heiligenstadt, ist die Verwaltung der hiesigen Forstratsstelle definitiv übertragen worden.

Nr. 352. Der Stadtpfarrer Hermes zu Warby tritt zu Michaelis d. J. in den Ruhestand. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle ist königlichen Patronats.

Nr. 353. Der vormalige Cantor, jetzige Victualienhändler August Carl Koss zu Orpin ist zum Schiedsmann für den Bezirk Brachstedt im Saalkreise gewählt und verpflichtet worden.

Nr. 354. Der Ortsrichter Johann Gottfried Stenzel in Dölkau ist zum Schiedsmann für den VII. Landbezirk des Merseburger Kreises gewählt und verpflichtet worden.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

31. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 4. August 1849.

Das 26. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 355.

- Nr. 3147. Verordnung, betreffend die Dienstvergehen der Richter und die unfreiwillige Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand. Vom 10. Juli 1849.
- Nr. 3148. Verordnung, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, die Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand. Vom 11. Juli 1849.

Das 27. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3149. Allerhöchster Erlass vom 15. Juni 1849, die Aufhebung des Verbots der Pferde-Ausfuhr über die Grenzen gegen die nicht zum deutschen Bundesgebiete gehörigen Länder betreffend.
- Nr. 3150. Allerhöchster Erlass vom 15. Juni 1849 wegen der den Gemeinden Sachsa und Gleitenberg in Bezug auf den von denselben vorgenommenen Ausbau der Straße von der Hannoverschen Grenze bei Steina über Sachsa, Reubof und Gleitenberg nach Holbach zum Anschlusse an die Straße von Nordhausen nach Nixe bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3151. Allerhöchster Erlass vom 15. Juni 1849, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichtes für die Grafschaft Bernigerode.

Das 28. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3152. Verordnung, betreffend einige Abänderungen der Depostalordnung vom 15. September 1783. Vom 18. Juli 1849.

Die Rechnung über die Verwaltung der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt der Nr. 356. Wittwen und Waisen evangelischer Schullehrer im hiesigen Regierungsbezirke ist von Die allgemeine der Regierung, Hauptkasse für das Jahr 1848 gelegt, nach vorgängiger Revision der Schullehrer: in der Hauptsache von uns richtig befunden und beschlagnahmt worden. Wittwen- und Waisen-Unterstützungs-Anstalt betr.

Hiermit erhalten zugleich die Herren Superintenden ten für die von ihnen auch in dem abgelaufenen Jahre der Anstalt mit gewohnter Sorgfalt gewidmete Thätig- keit die gebührende Decharge und den verdienten Dank.

Der Zustand der Anstalt am Schlusse des Jahres 1848 war folgender:

Die Einnahme des Jahres 1848 bestand in

1) baarem Bestand vom Jahre 1847 . . . . .	91	Ithr.	26	Sgr.	11	Pf.
2) Rest-Einnahmen . . . . .	85	"	6	"	3	"
3) eingegangenen Kapitalien . . . . .	—	"	—	"	—	"
4) Zinsen von Activ-Kapitalien . . . . .	1500	"	—	"	—	"
5) Eintrittsgeldern . . . . .	98	"	—	"	—	"
6) laufenden Beiträgen von Mitgliedern . . . . .	2019	"	25	"	—	"
7) Strafgeldern . . . . .	—	"	15	"	—	"
8) Schenkungen und Vermächnissen . . . . .	—	"	—	"	—	"
(Es sind der Anstalt 2 Ithr. 26 Sgr. 4 Pf. überwiesen, welche aber erst in der Rechnung pro 1849 bei den Resten wirklich vereinnahmt werden können.)						
9) Zuschüssen aus anderen Fonds . . . . .	76	"	—	"	—	"
10) Collecten-Geldern . . . . .	117	"	11	"	5	"
11) Insgemein . . . . .	—	"	—	"	—	"

Summa der Einnahme . . 3988 Ithr. 24 Sgr. 7 Pf.

Die Ausgabe des Jahres 1848 bestand in

1) Rest-Ausgaben . . . . .	146	Ithr.	—	Sgr.	—	Pf.
2) Verwaltungskosten . . . . .	78	"	7	"	—	"
3) Pensionen an Wittwen und Waisen . . . . .	838	"	28	"	6	"
4) Anlegung von Kapitalien . . . . .	2711	"	15	"	5	"
5) Insgemein . . . . .	10	"	22	"	6	"

Summa der Ausgabe . . 3785 Ithr. 13 Sgr. 5 Pf.

Wird nun von obiger Einnahme von . . 3988 Ithr. 24 Sgr. 7 Pf.  
die Ausgabe mit . . . . . 3785 " 13 " 5 "

abgezogen, so ist zu Ende des Jahres 1848 ein Bestand von . . . . . 203 Ithr. 11 Sgr. 2 Pf. verblieben.

Das Kapital-Vermögen der Anstalt betrug zu Ende des Jahres 1847 42500 Ithr.  
Diesem Bestande sind im Jahre 1848 durch Einzahlung zur freiwilligen Staatsanleihe, so wie durch Ankauf von Staatsschuldsscheinen 2900 ,  
zugesetzt, mithin bestand das Kapital-Vermögen am Schlusse des Jahres 1848 in . . . . . 45400 Ithr.

Die Anzahl der Mitglieder war am 1. Januar 1848 . . . 992  
" 1. " 1849 . . . 1036

und ist folglich vermehrt um . . . 54.

Pensionen sind gezahlt worden an 120 Wittwen und Waisen.

Merseburg, den 20. Juli 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Bei dem am 12. d. Mts. in dem Unterforst Jagdhaus der Oberförsterei Gorden Nr. 357. den ausgebrochenen Waldbbrand, sind die Einwohner der Ortschaften Hohenleipisch, Gorden, Doppelhain und Friedersdorf, zum Theil unter Führung der Ortsrichter, in möglichst kurzer Zeit auf der Brandstätte erschienen und haben nach den Anordnungen der Forstbeamten des Reviers, so eifrige und wirksame Hülfe beim Löschen geleistet, daß der sehr zu befürchtende bedeutendere Schaden von dem Walde hat abgewendet werden können. Wir nehmen daher von der uns desfalls zugegangenen Anzeige der Local-Forstbeamten gern Veranlassung, den genannten Gemeinden unsere Anerkennung für die geleistete Hülfe hiermit öffentlich auszusprechen.

Merseburg, den 21. Juli 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domänen und Forsten.

Auf den Bericht des Königl. Appellations-Gerichts vom 25. Mai d. J., wegen der nach Maassgabe der Instruction vom 1. Juli 1835 (Jahrbücher Bd. 45. S. 549.) zu ertheilenden Consense zur Anlegung der Hypothekenbücher über veräußerte Domänen und Forstgrundstücke, tritt der Justiz-Minister, im Einverständnis mit dem Herrn Finanz-Minister, der Ansicht des Collegiums dahin bei, daß der §. 3. der vorgedachten Instruction über das Verfahren der Hypotheken-Behörden bei Veräußerung u. der Domänen, Forsten und säkularisirten Gütern in den neu und wieder erworbenen Provinzen, in denen die Hypotheken-Ordnung von 1783 gilt, durch die mit der Verordnung vom 2. Januar d. Js. erfolgte Aufhebung des erimierten Gerichtsstandes seine Anwendbarkeit verloren hat.

Da die Grundsätze über die Veräußerlichkeit der Domänen in den gedachten Provinzen lediglich auf den Bestimmungen der §§. 16 — 20. Tit. 14. Thl. II. des Allg. Landrechts, der Verordnung vom 9. März 1819 (Gesetz-Samml. S. 73.), der Allerhöchsten Ordre vom 13. Januar 1827 (Gesetz-Samml. S. 20.) und dem erläuternden Rescripte vom 6. November 1819 (Jahrbücher Bd. 14. S. 181.) beruhen, das Hausgesetz vom 6. November 1809 aber dort keine Geltung erlangt hat, so findet die den Obergerichten der übrigen Provinzen, für welche die Instruction vom 16. Januar 1834 (Jahrbücher Bd. 45. S. 512.) maassgebend ist, zur Pflicht gemachte Controle, daß das durch den Staatsschulden-Etat für das betreffende Departement festgesetzte Quantum nicht überschritten werde, nicht Statt. Die Vorschrift des §. 3. der Instruction vom 1. Juli 1835, so wie die im §. 4. daselbst den Obergerichten aufgetragene Prüfung hat, wie sich dies auch aus der dem Erlasse der Instruction vorausgegangenen Correspondenz zwischen den betreffenden Ministerien ergibt, nur darin ihren Grund gehabt, daß die Domänen damals der Jurisdiction der Obergerichte unterworfen waren und die letzteren daher in ihrer Eigenschaft als Hypothekenbehörden in den Fällen, wenn die Schließung des Foliums der Domäne nicht erfolgt war, die Abschreibung des Trennstücks, welche der Anlegung eines neuen Foliums bei dem betreffenden Untergerichte vorangehen mußte, zu bewirken hatten.

Nr. 358.  
Die zu ertheilenden Consense zur Anlegung der Hypothekenbücher über veräußerte Domänen und Forstgrundstücke betr.

Da gegenwärtig die Real-Jurisdiction über die Domänen auf die Kreisgerichte übergegangen ist, so bedarf es in den bezeichneten Provinzen der Einholung der im §. 3. der Instruction vom 1. Juli 1835. vorgeschriebenen Genehmigung der Appellations-Gerichte nicht mehr, vielmehr hat das betreffende Kreisgericht selbst die im §. 4. a. a. D. gedachte Prüfung vorzunehmen.

Berlin, den 14. Juli 1849.

Der Justiz-Minister.

(gez.) Simon.

An das Königl. Appellations-Gericht zu Raumburg.

I. 2180.

Das vorstehende Justiz-Ministerial-Rescript vom 14. dieses Monats wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Raumburg, den 20. Juli 1849.

Königliches Appellations-Gericht.

### Personal-Chronik.

- Nr. 359. Der Gastwirth Christoph Friedrich Gräfe in Kolbisdieken hat die Agentur für die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt.
- Nr. 360. Der Polizei-Secretair G. Vogel in Wittenberg hat die Agentur der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, worauf der Rentier August Theermann daselbst unter dem 9. Juli cr. als Agent derselben Gesellschaft bestätigt worden ist.
- Nr. 361. Der Kaufmann G. Weyer in Wittenberg ist unter dem 30. Juni cr. als Agent der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.
- Nr. 362. Die Schul- und Küsterstelle in Lauhard, Ephorie Gartzberga, Privat-Patronats, ist durch die Dienstentsetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 363. Die durch die Pensionirung des Steuerrath Göthe erledigte Kreis-Einnahmestelle in Raumburg ist dem zeitlichen Domänen-Rentmeister Lauprecht aus Rogasen verliehen und die Kreiskasse in Raumburg demselben am 16. Juli cr. übergeben worden.
- Nr. 364. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Groß-Rosenburg, Diöcese Calbe a. d. S., ist dem bisherigen Superintendenten Dr. Sichel zu Agendorf verliehen worden. Die dadurch vacant werdende Pfarrstelle zu Agendorf ist Königl. Patronats.
- Nr. 365. Der Deconomie-Amtmann Hillig zu Wendorf ist nach Ablauf seiner bisherigen Wirksamkeit als Schiedsmann für den III. Landbezirk des Delitzscher Kreises in derselben Eigenschaft wieder gewählt und verpflichtet worden.



# A m t s , B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

32. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 11. August 1849.

Das 29. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter  
Nr. 3153. Verordnung über das Verfahren in Civilproceffen in den Bezirken des  
Appellationsgerichts zu Greifswald und des Justizsenats zu Ehrenbreit-  
stein. Vom 21. Juli 1849.

Nr. 366.

Nachdem der zum Kreis-Chirurg ernannte Wundarzt I. Kl. Scholvien zu  
Schildau dieser Stelle entsagt hat, eröffnen wir wiederum die Concurrenz um die  
Kreis-Chirurgenstelle für den Bitterfelder Kreis, und haben demnach qualifizierte Bewerber  
inner 6 Wochen in vorgeschriebener Weise ihre Meldung bei uns einzureichen.  
Wir bemerken noch, daß Bitterfeld zum Wohnsitz des Kreis-Chirurgen bestimmt ist.  
Merseburg, den 3. August 1849.

Nr. 367.  
Offene Kreis-  
Chirurgen-  
Stelle.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Anfang der diesjährigen Wahlfähigkeits-Prüfungen bei dem Schullehrer-  
Seminar in Eisleben ist auf den 24. September festgesetzt worden.

Nr. 368.

Die außerhalb des Eislebener Seminars vorbereiteten, im Sangerhäuser, Mans-  
felder See- und Wehrhaukreise, Saalkreise, Bitterfelder, Wittenberger, Schweinitzer  
und Torgauer Kreise wohnhaften Schulanwärter haben sich zu dem Ende am  
23. September früh 7 Uhr, die Candidaten der Theologie und diejenigen Literaten,  
welche ihre Universitätsstudien beendigt haben, am 24. September Abends 7 Uhr  
und die zur abermaligen Prüfung Befehlenden am 25. September Abends 7 Uhr  
bei dem Seminar-Director Klingenstein zu melden.

Die diesjähri-  
gen Wahlfähig-  
keits-Prüfun-  
gen bei dem  
Schullehrer-  
Seminar zu  
Eisleben betr.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung im Amtsblatte 1838. Stück 3.  
Seite 19. verwiesen.

Merseburg, den 7. August 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen-  
und Schulwesen.

Die Prüfung zur Aufnahme in das Königl. Schullehrer-Seminar zu Eis-  
leben wird am 14. und 15. September c. abgehalten werden. Diejenigen jungen  
Leute, welche daran Theil nehmen wollen, haben sich den 13. September Nachmittags zur Aufnahme

Nr. 369.

Die Prüfung

in das Königl. tag 3 Uhr bei dem Director Glingenstein zu melden, und hinsichtlich der vorzu-  
Schullehrer- legenden Zeugnisse unsere Erlasse in diesen Blättern Jahrgang 1829. S. 106. bis  
Seminar zu 109. und Jahrgang 1844. S. 71. zu beachten.

Erleben betr.

Magdeburg, den 27. Juli 1849.

Königliches Schul-Collegium der Provinz Sachsen.

Nr. 370.

Die Ablösung  
der Realitäten  
ic. betr.

Die Regierung Seiner Majestät des Königs in Anerkennung, wie hoch wichtig es ist, neben anderen organischen Gesetzen auch die den ländlichen Grundbesitz angehenden Verordnungen schnell in Wirksamkeit treten zu lassen und in Erwägung, daß die in Folge des Gesetzes vom 9. October 1848 vielfach stillstehenden Ablösungs-Geschäfte erst wieder fortgesetzt werden können, wenn der Gesetzes-Entwurf, betreffend die Ablösung der Realitäten ic. zum Gesetze erhoben sein wird, hat ihre Bestrebungen besonders dahin gerichtet, schon jetzt alles das thunlichst vorzubereiten, was die Ausführung dieses Gesetzes beschleunigen kann. Die Regierung des Königs beabsichtigt deshalb, ein besonderes Gesetz wegen der Bildung von Districts-Commissionen zur Verathung der Normalpreise der verschiedenen Dienste und Natural-Abgaben zu entwerfen und solches den Kammern nach deren Wiedereröffnung vorweg mit der Empfehlung vorzüglicher Beschleunigung vorzulegen, damit die Verathung und Feststellung der Normalpreise vor sich gehen kann, während das Ablösungsgesetz selbst noch von den Kammern geprüft wird. In Erwägung dieser Umstände hat der Herr Minister für landwirthschaftliche Angelegenheiten die unterzeichnete Behörde angewiesen, in ihrem Geschäftsbereiche die Bildung der Districts-Commissionen, welche die Preisbezirke und die Normalpreise vorzuschlagen haben, vorzubereiten.

Am nothwendigsten hierzu ist die Sammlung von möglichst vollständigen Nachrichten über die in jedem Kreise unseres Geschäftsbereiches vorkommenden Dienste nach Art und Dauer, und der festen, nicht in marktgängigen Körnern bestehenden Natural-Abgaben. Beispielsweise gehören dahin: alle zehnbaren, nicht marktgängigen Körner, die verschiedenen Arten Stroh, Hackfrüchte, Flachs u. s. w., die den Dienstpflichtigen zukommenden Gegenleistungen, die Abgaben an Brenn- und Bauholz, wenn sie nicht auf einer Servitut beruhen und vergleichen mehr.

Wir fordern deshalb und hierdurch alle Theilhaftigen, insbesondere auch die städtischen Kammereien, die Privat-Rentämter und die Ortsbehörden der Landgemeinden, der vergleichenden Verzeichnisse von der Art solcher Leistungen, zu welchen sie resp. die Ortsbehörden verpflichtet oder berechtigt sind und welche sich für die Schätzung nach Normalpreisen eignen, sobald als möglich und spätestens binnen 4 Wochen bei dem nächsten unserer Special-Commissarien abzugeben.

Stendal, den 24. Juli 1849.

Königliche General-Commission der Provinz Sachsen.

Nr. 371.

Die Ablösung  
von Diensten  
und Abgaben

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 11. Juni d. J. setzen wir alle Grundbesitzer der Provinz Sachsen, welche die Ablösung von Diensten und Abgaben im Wege gütlicher Einigung beantragen wollen, nachträglich davon in Kenntniß, daß wir durch das Königliche Ministerium für landwirthschaftliche Ange-

legenheiten dazu ermächtigt sind, bei Provokationen auf vergleichsweise Ablösung die im Wege gütlicher Einigung betr. Kosten des ersten Termins niederzuschlagen, wenn in solchem die Provokaten jeden Vergleich über die Ablösung und über den Kostenpunkt ablehnen, und der Provokation um deshalb keine weitere Folge gegeben werden kann.

Stendal, den 27. Juli 1849.

Königliche General-Commission der Provinz Sachsen.

Den Interessenten der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät wird hierdurch bekannt gemacht, daß heute das 9te Ausschreiben erlassen und zur Deckung der Societäts-Ausgaben seit dem 1. Januar d. J. der Beitrag pro 100 Thlr. des reducirten Beitrags-Capitals auf 8 Silberggr. 4 Pf. festgesetzt worden ist, welches auf die volle Versicherungssumme von je 100 Thlr.

in 1. Klasse . . . . .	3 Sgr. 4 Pf.
" 2. " . . . . .	5 " — "
" 3. " . . . . .	6 " 8 "

beträgt.

Außerdem ist von den im Laufe des verfloffenen halben Jahres ausnahmsweise angenommenen Interims-Versicherungen auch der volle Beitrag nach dem Reductions-Verhältniß zu entrichten. (sfr. §. 40. des Societäts-Reglements.)

Endlich haben die der Societät mit dem 1. Januar d. J. neu beigetretenen Interessenten von jedem 100 Thlr. ihrer wirklichen Versicherungssumme 2 Silbgr. Eintrittsgeld zu erlegen. (§. 56. des Reglements.)

Der Betrag der von jedem Drite u. aufzubringenden Beitragssumme, sowie des Eintrittsgeldes, wird durch die betreffende Kreisdirection repartirt und eingefordert werden, und ist binnen 4 Wochen nach erfolgter desfallsiger Aufforderung, an die betreffende Recepturkasse der Societät, in Preussischem Courant abzuliefern.

Die Veranwendung der Beiträge wird den Interessenten demnachst nach Abnahme der Societäts-Jahresrechnung, durch einen in den Amtsblättern zu publicirenden Extract derselben (§. 110. des Reglements) bekannt gemacht werden.

Altenhausen, den 30. Juni 1849.

Der General-Director der Magdeburger Land-Feuer-Societät.  
Graf von der Schulenburg.

### Personal-Chronik.

Der Glasermeister G. A. Hering in Scheubitz hat die Agentur der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft niedergelegt, worauf der Stadtkassen-Verantw. Berger daselbst unter dem 13. Juni cr. als Agent derselben Gesellschaft bestätigt worden ist.

Die fünfte Mädchenlehrerstelle an der Bürgerschule zu Halle, Privat-Patro. natß, ist durch die Dienstaussetzung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Mittels Allerhöchster Kabinetsordre vom 27. Juni cr. ist der bisherige Superintendentur-Respicient

- 1) Brohm zu Gardelegen zum Superintendenten der Diöcese Gardelegen,
- 2) Labemann zu Uhrsleben zum Superintendenten der Diöcese Bornstedt,
- 3) Langer zu Jörbig zum Superintendenten der Diöcese Brehna,
- 4) Jahr zu Raumburg zum Superintendenten der Diöcese Raumburg,
- 5) Jacob zu Gatterstedt zum Superintendenten der Diöcese Querfurt, und
- 6) der Pastor Duehl zu Hornburg zum Superintendenten der Diöcese Belshelm, ernannt worden.

Nr. 376. Zu der erledigten evangelischen Stelle eines Diaconus und Nachmittagspredigers an der Kirche Divi Blasii zu Wühlhausen, Diöcese Wühlhausen, ist der Diaconus und Nachmittagsprediger an der Kirche Beatae Mariae Virginis dortselbst, Tropus, berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden. Patron der dadurch erledigten Stelle ist der Magistrat zu Wühlhausen.

Nr. 377. Der Oberpfarrer M. Damm zu Wiche, Eparchie Artern, tritt zu Michaelis b. J. in den Ruhestand. Die dadurch vacant werdende Oberpfarrstelle ist Privat-Patronat.

Nr. 378. Der Rechtsanwalt und Notar Galli ist den 13. Juli cr. seinem Wunsche gemäß von dem Kreisgerichte in Raumburg an das zu Erfurt in gleicher Eigenschaft versetzt;  
Die Justiz-Personal-Veränderungen im Departement des Appellations-Gerichts zu Raumburg betr.

der Patrimonialrichter und Referendar Hermann Gottlob Fiebiger und der Land- und Stadtgerichts-Assessor Heinrich Wilhelm Julius Pechstein hier sind auf den Grund der bestandenen 3ten Prüfung den 30. Juni cr. zu Gerichts-Assessoren ernannt;

der Referendar Johann Gottfried Baumgarten ist durch das Justiz-Ministerial-Rescript vom 16. Juli cr. aus dem Königl. Justizdienste entlassen;

die hiesigen Aufsculatoren Hermann Ludwig von Lettenborn und Karl Friedrich Kerschmar sind den 30. Juni cr. resp. 12. Juli cr. zu Appellations-Gerichts-Referendarien befördert;

der Actuar bei der Gerichts-Commission zu Wettin, Referendar Meyer ist den 3. Juli cr. als Hülfserichter und Actuar an die Kreisgerichts-Commission in Wiche versetzt und der Oberlandesgerichts-Archivs-Assistent Krauspe an dessen Stelle zum Actuar in Wettin eod. ernannt;

der bisherige Hülfsbote Ernst Wilhelm Lehmann ist zum Gerichtsboten und Executor bei dem Kreisgerichte in Zeitz den 30. Juni cr. bestellt.

Nr. 379. An die Stelle des Kammergerichts-Assessors Ribbed, welcher zum Rath bei dem Regierungs-Collegio zu Liegnitz befördert, ist der Kammergerichts-Assessor von Schuckmann von Torgau nach Herzberg als Special-Commissarius in Auseinandersetzungssachen versetzt worden.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

33. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 18. August 1849.

Das General-Postamt hat bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Nr. 380.  
jetzt, nachdem das für declarirte Geldsendungen zu zahlende Porto beträchtlich her- Die Declari-  
abgesetzt worden ist, es im Interesse der Versender von Geldern und werthvollen Ge- rung von Geld-  
genständen liegt, den Werth solcher, der Post anvertrauter, Sendungen zu declariren. sendungen betr.

Deffen ungeachtet gelangen noch fortwährend Reclamationen wegen angeblich zur Post gelieferter, aber nicht an ihre Adresse gelangter Geldbriefe an das General-Postamt. Die in Folge solcher Reclamationen angestellten Nachforschungen sind in der Regel erfolglos, weil in vielen Fällen nicht einmal die wirkliche Einlieferung der Briefe und Gelder außer Zweifel gestellt werden kann, überdies auch die Natur des Postdienstes nicht erlaubt, jeden gewöhnlichen Brief mit solcher Sorgfalt zu behandeln, daß dessen Verbleiben nachgewiesen werden könnte. Die Versender von Geldern werden daher wiederholt dringend aufgefordert, den Inhalt solcher Sendungen zu declariren. Die dafür zu zahlende Gebühr ist im Verhältniß zu dem Werthe der Sendung so mäßig, daß sie gegen die Sicherheit nicht in Betracht kommen kann, welche durch die Declaration erlangt wird. — Für den Verlust nicht declarirter Geld- und Werthsendungen wird von der Postverwaltung in keinem Falle Ersatz geleistet. Wer die Declaration daher unterläßt, hat den für ihn daraus entstehenden Nachtheil lediglich sich selbst zuzuschreiben. Berlin, den 29. Juli 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

So sehr es in dem eigenen Interesse des correspondirenden Publikums liegt, Nr. 381.  
daß auf gewöhnlichen Briefen der Empfänger recht genau und bestimmt bezeichnet werde, um so viel wichtiger ist solches bei Briefen, mit denen Pakete versandt wer- Die genaue  
den und bei Briefen, die mit Geld beschwert sind. Bezeichnung  
der Geld- und  
Pakettsendun-  
gen betr.

Nur wenn die Empfänger so genau bezeichnet sind, daß über deren Person kein Zweifel entstehen kann, ist es möglich, die Bestellung solcher Sendungen pünktlich zu bewirken.

Es gehen aber namentlich in Berlin sehr häufig Päckerei-Sendungen ein, deren Empfänger so ungenügend bezeichnet ist, daß vielfache Rückfragen gehalten, die Begleit-Adressen auch wohl erst nach dem Aufgaborte zur Vervollständigung zurückgeschickt werden müssen, bevor der eigentliche Empfänger ausgemittelt wird und die Abgabe an denselben bewerkstelligt werden kann.

Das correspondirende Publikum außerhalb wird daher dringend ersucht, in seinem eigenen Interesse bei Paket- und Geldsendungen nach Berlin die Empfänger möglichst genau, wenn irgend thunlich, durch Hinzufügung der Wohnung zu bezeichnen. Berlin, den 31. Juli 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Nr. 382.  
Belobungen.

Wir bringen die seit dem vorigen Jahre bis jetzt wiederum vorgekommenen und uns angeregten thätigen Beweise eines in unseren Verwaltungsbezirk fortlebenden kirchlichen Sinnes mit belobender Anerkennung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

1) Ephorie Artern.

a) In Artern ist das auf Veranlassung des Reformationsfestes 1817 vor der Stadt errichtete Jubel-Denkmal Dr. Martin Luthers mit einem Kostenaufwande von 47 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. auf Kosten der Stadt würdevoll erneuert worden.

b) In Bottenborn ist am Sonntage Miser. Domin. von unbekannter Hand eine zinnerne Lauffchüssel mit Lauffanne in die Sakristei als Geschenk für die Kirche verabreicht worden.

c) In Schönsfeld ist die dasige Kirche bei Gelegenheit ihres hundertjährigen Jubiläums am 11. October 1847 mit einem gußeisernen Crucifix mit vergoldetem Leichnam, einer schönen Altarbibel in 4o., einer himmelblauen Fußbekleidung des Altars nebst reichen Verzierungen und einem Kniebänken bei Confirmationen, Trauungen u. himmelblau beschlagen und mit Silberfranzen besetzt, im Werthe von 46 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf., von der Gemeinde beschenkt worden.

2) Ephorie Belgern.

a) In Goshwig erhielt die Kirche von einem Ungenannten für das Altargeländer und Kanzelpult eine doppelte Bekleidung von blauem und schwarzen Tütel. Eben so wurde das Lesepult mit einem schwarzen Tuche bekleidet.

b) In Neussen hat die Patronin das Lesepult der Kirche angemessen bekleidet, und der Patron daselbst der Schule 6 Subsellien geschenkt.

3) Ephorie Witterfeld.

a) In Gräfenhainichen wurde der Paul Gerhards-Kapelle von einem Ungenannten mit einem künstlich gearbeiteten Lesepult von broncirtem Zinkguss mit entsprechender Bekleidung, 30 Thlr. an Werth, beschenkt.

b) In Holzweißig hat der Gutsbesitzer Johann Gottlieb Zabler die Kirche mit zwei gußeisernen Altarleuchtern beschenkt.

4) Ephorie Dreshna.

a) In Rda hat die Gemeinde der Kirche ein gußeisernes vergoldetes Crucifix für den Altar aus eigenen Mitteln beschafft. Ferner ist von einem Ungenannten Gemeinde-Mitglied ein schön gewirkter Teppich für die Stufen und den Podest des Altars verehrt worden.

b) In Schrenz hat ein Gemeinde-Mitglied der Kirche ein Altar-Crucifix mit vergoldeter Figur und ein Paar gußeiserne Altarleuchter mit Vergoldung verehrt.

c) In Spören erhielt die Kirche von Ungenannten und Unbekannten als Geschenk: ein Paar Wachskerzen auf den Altar, eine mit Silberfranzen versehene, schwarzsammetne Kanzelpult-Bekleidung, ein größeres schwarzes Sammttuch mit Sil-

beranzogen zur weitem Ausschmückung der Kanzel; sowie 3 Thlr. an Geld zur Anschaffung von Wachskerzen. Außerdem wurde durch freiwillige Beiträge der Gemeinde eine Fußdecke vor den Altar für 11 Thlr. angeschafft.

5) Ephorie Gönnern.

In Dössel hat die Wittve des Schulzen Voigt der Kirche den großen silbernen Pokal geschenkt, welcher ihrem Manne zu seinem Jubiläum von der Gemeinde verehrt wurde, um nunmehr, nachdem er umgearbeitet worden, als Kelch bei dem heiligen Abendmahl zu dienen.

6) Ephorie Delitzsch.

a) In Buchenau ist der Kirche von einem Ungenannten aus Dössel eine neue Kanzel- und Altarbekleidung von schwarzem Tuche mit Silberfranzen, dazu eine weiße Altardecke mit Spitzen nebst Altarteppich verehrt worden.

b) In Klitzschmar hat der Auszügler Gottfried Schmidt den Neubau des Altars und der Kanzel aus eigenen Mitteln bewirken und sodann bunt bescheiden lassen.

c) In Brodau ist der Kirche von einem Unbekannten eine kostbare Altar- und Kanzelbekleidung von rothem Tuche mit Bordüren von Goldstreifen geschenkt worden.

d) In Döbern haben Gemeinde und Patron in der Kirche erbauen lassen: eine neue Orgel, welche beinahe 500 Thlr. gekostet. Gleichzeitig hat die Gemeinde auch die Anschaffung einer Altar- und Kanzelbekleidung von dunkelgrünem Tuche bewirkt.

7) Ephorie Gartberg.

a) In Wischerode hat die verehelichte Hildebrand der Kirche für den Altar- und die Kanzelvorhänge von rothem Zitz geschenkt. Auch erhielt dieselbe Kirche durch die Freigebigkeit eines Ungenannten ein neues Taufbecken und eine Taufkanne von Zinn.

b) In Braunsrode haben die Gebrüder Dräse eine neue Altar- und Kanzelbekleidung von blauem Tuche mit weißen Franzen für die Kirche machen lassen.

c) In Häfeler hat der Rittmeister von Häfeler den Altar, der Anspanner und Polzeirichter August Arr die Kanzel und den Taufisch, der Anspanner und Polzeirichter Gottfried Pröbisch die Eingänge zur Sakristei mit feinem wollenen Zeuge bescheiden lassen.

d) In Burkersrode hat die Gemeinde bei Erneuerung der Kirche den Altar mit einem schönen dunkelblauen Altartuche mit Franzen und Stickerei und ebenso die Kanzel bescheiden, den Altar und die Kanzel aber außerdem verguldet und vergolden lassen. Ebenso erhielt die Kirche aus der Hand des Ortschulzen Stüber einen schönen Kronleuchter von Bronze im Werthe von 20 Thlr. zum Frühgottesdienste. Ingleichen schenkte Gottlieb Ehrhardt jun. der Kirche eine Taufsteinbekleidung von weißem Mousselin und ein Ungenannter ein Taufkissen von Wolle und Sammet mit grünen Franzen, während der Einwohner Karl Gottlob Matthias sich an den freiwilligen Beiträgen mit 10 Thlr. theilte.

e) In Dietrichsrode hat der Anspanner Gottlob Stüber der Kirche einen Kronleuchter im Werthe von 10 Thlr. geschenkt.

f) In Pleismar wurden durch freiwillige Gaben der Kirche zu Theil: ein Paar zinnerne Altarleuchter, ein Crucifix von Kupferstein, zwei Säulen an den Seiten des Altars nebst Rückwand und Kniebänken; ein neuer Taufstein nebst Behang von

blauem Tuche und gelben Franzen, eine Bekleidung des Altars und der Kanzel von blauem Tuche und gelben Franzen, dazu noch Vorhänge von blauem Tibet vor die Durchgänge an beiden Seiten des Altars. Ferner hat der Kirchenrendant Manes und der Schulze Wüttner eine neue Kirchthür mit zwei Flügeln von eichenen Bohlen geschenkt und durch freiwillige Beiträge sind die Kanzel und die Eingänge an beiden Seiten des Altars mit Vorhängen von blauem Tibet und weißen Franzen versehen und das gußeiserne Crucifix neu vergolbet worden.

g) In Saubach hat der Einwohner Wilhelm Hecker der Kirche St. Jacobi eine Kanzelbekleidung von kirchbraunem Kaisertuche mit weißen Franzen verehrt.

h) In Tromsdorf haben ein Paar ungenannte Frauen der Kirche eine blaue Altarbekleidung mit Franzen und ein Paar blaue Merino-Vorhänge vor die Eingänge zu beiden Seiten des Altars verehrt.

#### 8) Euphorie Eisleben.

a) In Eisleben hat die Händlerin Frau Karoline Knoche der St. Spirituskirche eine Altarbekleidung von schwarzem Camelot mit Franzen und passender Inschrift verehrt.

b) Der St. Andraaskirche daselbst wurde von zwei Ungenannten zum Geschenk: ein Schloß von gediegenem Silber an die große Altarbibel und ein Crucifix. (Der Stamm aus schwarzem Holz, die Figur mit Neusilber überzogen.)

#### 9) Euphorie Freiburg.

In Wennungen haben

a) die Frauen und Jungfrauen für die Kirche, den Altar, die Kanzel und den Taufstein mit blauem Sammet bekleidet und die Bekleidung mit schöner Stickerei passend geschmückt;

b) die Gemeinde der Schule

1) das Rechenwerk von Gentchel nebst mehreren Exemplaren der Aufgabenhefte, 2) drei große Wandkarten, 3) Lautir- und Lesetafeln, 4) Vorschriften geschenkt.

#### 10) Euphorie Gerbstedt.

a) In Neehausen ist der Kirche von einigen kirchlich gesinnten Personen: eine neue Bibel mit Goldschnitt, eine neue Altar-Tischdecke von schwarzem Tuch und ein neues Zifferblatt geschenkt worden.

b) In Volkmaritz haben mehrere Frauen und Jungfrauen die erforderliche Summe zur Anschaffung einer Altarbekleidung von schwarzem Sammet mit Silberfranzen, eines doppelten Kanzelbehanges von rothem und schwarzem Sammet mit Goldfranzen, einer Taufsteinbekleidung von blauem Sammet, doppelter Vorhänge an die Seiten des Altars, zweier Altarleuchter von Neusilber und eine Hostienschachtel von reinem Silber für die Kirche zusammengebracht.

Außerdem hat der Anspanner Stein daselbst 50 Thlr. zur Verappung der Kirche geschenkt.

c) In Schachwitz hat die Stiftsdame Gräulein v. Alvensleben der Kirche eine geschmackvolle Kanzelbekleidung zum Geschenk gemacht.

#### 11) Euphorie Gollme.

In Gerbisdorf haben einige Personen der Kirche neue sehr schöne geschmack-



voll gearbeitete vasa sacra, nämlich Kelch, Weinskanne, Hostienteller und Hostien-  
schachtel von Neusilber verehrt.

12) Zweite Land-Ephorie Halle.

a) In Oppin sind der Kirche, die durch Diebstahl Altarbekleidung, Leuchter  
u. m. a. verloren hatte, von mehreren Familien und einzelnen Gemeindegliedern ge-  
schenkt worden: eine Altar- und Taufsteinbekleidung von schwarzem Tuche, eine  
Abendmahlsdecke von weißem Damast, ein Fußteppich und zwei lackirte Räucher-  
beden, zwei große gußeiserne mit Bronze verzierte Altarleuchter, eine Kanzelbekleidung  
von schwarzem Tuche, die heilige Schrift und zwei große Altarkerzen.

b) In Trotha sind die durch Diebstahl der Kirche entwendeten Gegenstände  
durch Geschenke aus der Gemeinde in erfreulicher Weise wieder ersetzt worden.

c) In Neuh hat die Gemeinde zur Verschönerung der Kirche eine neue Altar-,  
Kanzel- und Lesepult-Bekleidung von blauem Tuche beschafft.

d) In Wallwitz hat Frau DARTH der Kirche eine Kanzel- und Altarbeklei-  
dung verehrt.

e) In Merkwitz erhielt die Kirche als Geschenk von der Wittwe Jänike  
zu Dachritz: eine Altar- und Kanzelbekleidung von schwarzem Tuche und blauem  
Sammet mit silbernen Franzen; desgleichen von unbekannter Hand ein Paar Altarkerzen.

f) Auf dem Petersberge erhielt die Kirche von einem Unbekannten ein Paar  
Altarkerzen.

13) Ephorie Selbrungen.

a) In Selbrungen hat die Gemeinde aus den Mitteln der Stadtkasse mit einem  
Kostenaufwand von mehr als 2100 Thlr. eine neue Orgel für die Kirche angeschafft.

b) In Gölleda ist der St. Johanniskirche von einem Ungenannten aus Mer-  
seburg ein Paar 32 Pfd. schwere eiserne Altarleuchter als Geschenk zugesandt worden.

14) Ephorie Herzberg.

a) In Großröfen hat ein Ungenannter der Kirche eine Summe von 50 Thlr.  
hauptsächlich zur Anschaffung einer angemessenen Altar-, Kanzel- und Taufsteinbe-  
kleidung geschenkt. Ebenso erhielt die Kirche von einem Hüfner in Großröfen guß-  
eiserne Altarleuchter mit Wachskerzen.

b) In Ahlsdorf wurde der Kirche als Geschenk von einem Ungenannten eine  
Altar- und Kanzelbekleidung von schwarzem Tuche.

c) In Gräfenborn erbaut die Gemeinde, ganz aus eigenen Mitteln, einen  
neuen dem Orte zur Zierde gereichenden Kirchturm.

15) Ephorie Remberg.

In Remberg hat die Wittve Kraft geborne Haubold zur Bildung eines  
Fonds, dessen Zinsen zu Weihnachtsgaben für hilfsbedürftige arme Schulkinder ver-  
wandt werden sollen, 200 Thlr. vermacht.

16) Ephorie Lauchstädt.

In Neukirchen hat die Kirche von einem Ungenannten ein gußeisernes Crucifix  
mit Vergoldung als Geschenk erhalten.

17) Ephorie Liebenwerda.

In Martinskirchen ist von dem dasigen Patron Herrn Stephan der

Kirche eine werthvolle geschmackvoll gestickte Kanzel- und Altarbekleidung von schwarzer Farbe geschenkt worden.

18) Epchorie Pissen.

a) In Lindau wurde der Kirche von einer Ungenannten ein schönes zinnernes Taufbecken und eine Hostienschachtel von lackirtem Blech verehrt.

b) In Raundorf hat die Gemeinde mit einem Kostenaufwande von 102 Thlr. die Kirche verschönern und den Altar mit Tuch bekleiden lassen.

18) Epchorie Merseburg. (Landdiöces.)

In Geusa hat die Gemeinde der Kirche eine neue Altar- und Kanzelbekleidung von hellblauem Kaisertuche mit einem Kostenaufwande von 30 Thlr. verehrt.

19) Epchorie Raumburg.

a) In Raumburg sind der Kirche St. Othmar vier kleine grünsammetne Decken über die Collectenschemel und ein lackirter fein gemalter Hostienteller von Unbekannten geschenkt worden.

b) Die Gemeinde Altdöbnitz mit Mollschütz verwendete auf Ausweisung und Verschönerung ihrer Kirche 82 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf., und brachte überdies an freiwilligen Gaben zur Herstellung mehrerer kirchlicher Gegenstände 66 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. zusammen. Außerdem schenkte der dasige Einwohner Löpfer eine neue Altarbekleidung, der Richter Gottfried Löpfer zwei Altarferzen und dessen Ehefrau eine Taufschüssel; sechs Frauen liehen einen Klingbeutel, 6 Thlr. an Werth, machen; Andere einen Vorhang vor die Sakristei und von einer Ungenannten wurde ein zinnerner Teller zum Opfergeld beschafft.

20) Epchorie Sangerhausen.

a) In Ebersleben schenkte eine ungenannte Witwe der Kirche 10 Thlr. und die Wittwe Beyer daselbst 5 Thlr. zur beliebigen Verwendung.

b) In Kießedt erhielt die Schule von einem Ungenannten als Geschenk zur Anschaffung von Bibeln und andern Schulbüchern 4 Thlr. Zu gleichem Zweck gab der Anspänner Gottlob Schlenstedt daselbst 1 Thlr.

c) In Rietznordhausen hat ein Ungenannter zwei purpurrothe baumwollene Vorhänge vor den Eingang zur Kanzel der Kirche verehrt.

d) In Wallhausen erhielt die Kirche von einem Ungenannten eine Kanzelbekleidung von königsblauem Orleans mit wollenen Franzen.

21) Epchorie Schlieben.

In Röhrba haben der Schullehrer Thuyplisch, der Ortsrichter Schumann, der Hüfner Gottfried Goldorf und der Hüfner August Mann der Kirche verehrt: eine Altarbekleidung von schwarzem Tuche mit weißen und goldgelben Franzen, an der Vorderseite mit einem weißen Crucifix besetzt, 23 Thlr. an Werth. Dazu ein Crucifix zum Vortragen bei den Festschmähgängen, eine schwarzthuchene Lesepultbede mit weißen und goldgelben Franzen. Ferner von Ungenannten: ein Altar-Crucifix vom feinsten Neusilber und von schwarzem Ebenholze, 12 Thlr. an Werth; eine schwarzthuchene Taufsteindecke mit weißen und goldgelben Franzen und eine Kanzelpultbekleidung von schwarzem Tuche.

In Hohenbucko hat die Frau des Werkmeisters Nawel der Kirche „einen neusilbernen Hostienteller“ zum Geschenk gemacht.

22) Ephorie-Schraplau.

In Unterteutschenthal hat die Ehefrau des Anspänners Biele der Kirche zwei Wachskerzen auf den Altar geschenkt. Dazu erhielt dieselbe von Ungenannten ein neues Lesepult, mit seinem schwarzen Tuche bekleidet, eine Altarbekleidung von seinem schwarzen Tuche und gestickte Untersetzer für die Altarleuchter.

23) Ephorie Torgau.

a) In Beckwitz hat die Gemeinde für die Bekleidung des Taufsteins in der Kirche mittelst freiwilliger Gaben Sorge getragen. Dazu hat die Filialgemeinde Staßitz die Kirchenbibel mit einem prächtigen Einbände versehen lassen.

b) In Mockrehna hat der Erblehrer Richter Lichtenberger den nothwendigen Reparaturbau der Kirche mit lobenswürdigster Sorgfalt, so wie mit mannigfachen Opfern an Zeit und Geld beaufsichtigt und geleitet.

c) In Taura hat der Mittelmüller Seydel das Altar-Crucifix der Kirche auf eigene Kosten ächt vergolden lassen.

24) Ephorie Weissenfels.

a) In Taucha hat die Gemeinde der Kirche einen silbernen inwendig vergoldeten Communionkelch mit der Umschrift: „Zum Andenken an das Grundfest 1847“ verehrt.

b) In Poserna beschenkte die Jungfrau Henriette Heuschkel aus Nanitz die Kirche mit einem geschmackvoll gearbeiteten Taufstein nebst rothbeslagenem Lesepulte.

c) In Dobergaß hat die Gemeinde der Kirche eine neue Altar-, Kanzel- und Taufsteinbekleidung aus eigenen Mitteln verehrt.

d) In Groß-Gorbetha wurde von Ungenannten der Kirche eine Altarbekleidung von braunem Merino mit weißen Franzen geschenkt; dazgl. zwei rothe Fahnen mit eingesticktem Motto: Glaube, Liebe, Hoffnung; zudem ist das auf dem Altar stehende gusseiserne Crucifix geschmackvoll vergoldet und eine Taufsteinbekleidung von Mouselin beschenkt worden.

e) In Keutchen erhielt die Kirche als Geschenk des Einwohners Johann Gottfried Dobisch einen geschmackvoll gearbeiteten Kelch zu Krankencommunione aus seiner Composition.

f) In Schkortleben wurde der Kirche durch die Freigebigkeit des Kirchenpatrons Lieutenant Scharf und der Gemelade eine blaue mit gelben Franzen besetzte Kanzel- und Lesepultbekleidung, sowie ein schön gestickter Altarumhang zu Theil.

g) In Weissenfels schenkte die Frau Lohgerber Jacobi der Kirche eine rothe Altarbekleidung, sowie die jetzt verstorbene Wittwe Schröder einen künstlich geflochtenen Fußteppich über den ganzen Altarplatz, und für die Sakristei einen großen polirten runden Tisch nebst wollener Decke und zwei Polsterstühle; dazgleich schenkten 4 Confirmandinnen J. Kaupisch, L. Keil, L. und G. Müller einen feinen weißen Altarbehang von Watist. Dazu wurden von einem Ungenannten der Kirche Fußteppiche für den großen und kleinen Altar und Behänge über die Kniepulte verehrt. Desgleichen von der Frau v. J. eine neue schwarzsammetne Kanzelbekleidung mit ächten breiten Silbertressen und von Frau Mariane Ch. eine Bekleidung des kleinen Altars, wann die Liturgie vorgetragen wird.

Ferner erhielt die Stadtkirche in Weissenfeld als Geschenk: von der Frau General-Lieutenant v. Zentzen „eine Kanzelbekleidung von schwarzem Sammet mit acht silbernen Treppen,“ von Frau Bürgermeister Hirsmanu, Frau Magistrats-Assessor Lindner und Frau Inspector Emma Hill „seine weiße Ueberhänge mit Franzen über die beiden Altäre der Kirche.“

h) In Döbris schenkte der Einwohner Johann Gottfried Hessel der Kirche ein Paar schöne Altarkerzen, sowie die Jungfrau Amalie Schirmer zwei messingene Tischdecken und zwei geschmackvoll gearbeitete Blumenkränze an die Altarleuchter.

i) In Reichardtswerben haben Johann Friedrich Kretschmar und Johann Christian Kretschmar der Kirche, ersterer eine Altarbekleidung aus feinen grünen Tuche mit silbernen Franzen und letzterer ein Paar Blumenkronen, welche den Altar schmücken, verehrt.

k) In Wengelsdorf erhielt die Kirche als Geschenk von einem Ungenannten eine schöne Altarbekleidung von schwarzem Kaisertuche mit weißen Franzen. Desgleichen von einer ungenannten Wöchnerin in Wengelsdorf eine Patene zur Abendmahlfeier.

#### 25) Exhorie Wittenberg.

In Pratau wurde von einem Ungenannten der Kirche eine Quartbibel, prachtvoll eingebunden, geschenkt. Desgleichen von dem Partikular M. Wolff „eine neue Altarbekleidung von schwarzer Seide mit goldenen Franzen und aufgenähten Kreuze von weißem Atlas“ im Werth von 30 Thlr.

#### 26) Exhorie Zeitz.

In Heuckewalde haben die ledigen Personen des Kirchspiels eine Summe von 21 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. zur Anschaffung einer neuen Kanzel- und Altarbekleidung zusammengebracht.

In Zeitz hat Louis Kämpfe, jüngster Sohn des Ortsvorstehers Kämpfe in Großsöda, bei seinem Abgang aus der Stephansschule zum Gebrauch der unbemittelten Kinder 27 Exemplare des Kinderfreundes von Preuß und Welter als Geschenk zurückgelassen. Merseburg, den 30. Juli 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Außerdem wurde in den Grafschaften Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla

a) der Kirche zu Breitungen von einzelnen Kirchenbefördern geschenkt:

1) eine prachtvolle Altarbibel; 2) eine weiße Kanzel-, Altar- und Taufsteinbekleidung mit rothem Futter; 3) eine dergleichen schwarze mit weißen Franzen. Auch hat die Gemeinde zur Anschaffung einer Orgel aus ihrer Kasse gegen 1100 Thlr. verwendet.

b) Der Kirche zu Kolbisdleben: eine schattlache Altar- und Kanzelbekleidung, 36 Thlr. an Werth, Seitens der Gemeinde meistens durch freiwillige Beiträge. Dazu von einem Ungenannten neue Vorhänge an den Durchgängen zu beiden Seiten des Altars der Kirche.

Gräflisch Stolbergisches Consistorium.

# A m t s : B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

### 34. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 25. August 1849.

In dem, zum Verwaltungsbezirke der unterzeichneten Königlichen Regierung gehörigen Theile der Elbe befinden sich gegenwärtig: Nr. 383.

- 1) oberhalb Gavelort bei der Colonie Neumerben, der vorspringenden Ecke des Paschenwerders gegenüber;
  - 2) unterhalb der Abbendorfer Fischerhütte, vor der Beckgrube am linksseitigen Ufer;
  - 3) beim Campo, oberhalb Scharpenlohe, bei der vorletzten Buhne am nächstesten Gemeindewerder, und
  - 4) unterhalb des Sandfruges und zwar bei der 3ten Buhne unterhalb Scharleuche, Stromengen, auf welche die §§. 18. u. f. der Uebereinkunft zwischen den Elbuferstaaten, den Uelsschiffahrt- und Strompolizeilicher Vorschriften für die Elbe betr., vom 13. April 1844 (Amtsbl. de 1845. S. 15. u. f.) zur Anwendung kommen.
- Dem Schiffahrttreibenden Publikum wird dies hierdurch bekannt gemacht.  
 Potsdam, den 30. Juli 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehendes wird hierdurch für das Schiffahrttreibende Publikum des diesseitigen Regierungsbezirks bekannt gemacht.

Merseburg, den 9. August 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die bei Mählberg zur Elbübersahrt eingerichtete Pierponte macht es im Interesse der Schiffahrt nothwendig, die Schiffer, welche diese Stelle der Elbe passieren, Merdurch bei Vermeidung einer Strafe von 2 Thlr. anzuweisen, jederzelt das rechte Ufer zu halten: für den Fall aber, daß sie stromaufwärts fahren, die Uebersahrt der Ponte abzuwarten und nöthigenfalls mit ihren Schiffen beizulegen. Nr. 384.

Merseburg, den 16. August 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die in neuerer Zeit und mehrfach vorgetragenen Beschwerden wegen Uebersahrt der Saalwehre mit Langhelsflößen bei niedrigem Wasserstande, veranlassen, das Flößen über die Wehre, dem betreffenden Publikum die Vorschriften unseres, wegen des Flößens mit Nr. 385.

Bangholz auf der Saale erlassenen Regulativs vom 6. April 1838, Amtsblatt pro 1838. Stück 23. Seite 172., zur Vermeidung der dort angeordneten und eintretenden Falls ungnädiglich einzuziehenden Strafen: etwaigen Zwiderhandlung hierdurch in Erinnerung zu bringen. Merseburg, den 9. August 1849.

**Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.**

**Nr. 386.**

Die Sicherung des bedingten Erbrechts des Potsdamschen großen Militair-Mädchen-Waisenhauses, sowie des Militair-Mädchen-Waisenhauses zu Prenzsch auf den Nachlaß der darin aufgenommenen Zöglinge betr.

Die von der Regierungshauptkassse hieselbst ausgestellten Quittungen über die im II. Quartale 1849 für den Verkauf von Domainen und Forstgrundstücken, sowie für Ablösungen von Domainen-Prästationen u. s. w. eingegangenen Kapitalien, sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung, Seltens der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulden, den betreffenden Specialkassen zur Aushändigung an die Interessenten übersandt worden. Die Letztern werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interims-Quittungen bei den gedachten Kassen entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 9. August 1849.

**Rönlgl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.**

**Nr. 387.**

Die Sicherung des bedingten Erbrechts des Potsdamschen großen Militair-Mädchen-Waisenhauses, sowie des Militair-Mädchen-Waisenhauses zu Prenzsch auf den Nachlaß der darin aufgenommenen Zöglinge betr.

**Nachstehendes Justiz-Ministerial-Rescript:**

Dem Königl. Potsdamschen großen Militair-Waisenhause und seiner Filial-Anstalt, dem Militair-Mädchen-Waisenhause zu Prenzsch ist durch das Edict vom 18. Mai 1735 und die damit übereinstimmenden Vorschriften des Allgem. Landrechts Th. II. Tit. 19. §§. 50—61. auf den Nachlaß der aufgenommenen Zöglinge bedingungsweise ein Erbrecht eingeräumt worden und zur besseren Wahrnehmung dieses Erbrechts bisher angeordnet gewesen, daß das Vermögen jener Zöglinge an das Militair-Waisenhaus-Gericht zu Potsdam zur ferneren depositalmäßigen Verwaltung einzusenden sei. Nachdem nunmehr in Folge der Verordnung vom 2. Januar d. Js. das genannte Gericht und das Pupillen-Depositum desselben aufgelöst worden sind, und das Vermögen der Zöglinge der gedachten Anstalten für die Zukunft von den respectiven Gerichten ihres Geburts- oder Wohnorts verwaltet werden muß, so ist in dem Falle, wenn ein in die genannten Anstalten aufzunehmendes Kind eigenes Vermögen besitzt, dem Begleitschreiben des Gerichts, mit welchem die Einsetzungs-Acte dem Directorium des Königl. Potsdamschen großen Militair-Waisenhauses übersandt wird, eine Uebersicht des Vermögens des Kindes beizufügen, aus welcher der Betrag, worin es besteht und in wessen Verwaltung es sich befindet, hervorgeht, und worin zugleich zu bemerken ist, daß der Arrest für das große Militair-Waisenhaus zu Potsdam bei dem Vermögen des Kindes in den Depositallbüchern vermerkt worden, eventuell bei ferneren Vermögensanfällen nach der Aufnahme des Kindes noch vermerkt werden solle. Kann eine solche Vermögens-Uebersicht nicht beigelegt werden, oder ist die Vermerkung des Arrestes in den Depositallbüchern noch nicht zu bewirken, so ist dies unter Angabe der Gründe in dem Begleitschreiben anzuführen und in demselben noch ausdrücklich zu erwähnen, wenn das Kind kein Vermögen hat.

Das Königl. Appellations-Gericht hat die Untergerichte seines Departements anzuweisen, sich nach diesen Bestimmungen genau zu achten.  
Berlin, den 31. Juli 1849.

Der Justiz-Minister.  
(gez.) Simon.

An das Königl. Appellationsgericht zu Raumburg a/S.  
I. 2844.

wird hierdurch den Untergerichten unseres Departements zur Nachricht und genauen Beachtung bekannt gemacht.

Raumburg, den 10. August 1849.

Königlich Preussisches Appellations-Gericht.

An der, auf der sogenannten Claus-Strasse, errichteten Barriere zu Braun- Nr. 388.  
schwende wird das Chausseegeld für 1½ Meile vom 1. September d. J. ab er- Chausseegeld-  
hoben werden, was ich hierdurch bekannt mache. Erhebung betr.

Magdeburg, den 10. August 1849.

Der Geheimen Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.

In Vertretung: der Ober-Regierungsrath Rind.

### Personal-Chronik.

Die Schul- und Küsterstelle in Möst, Ephorie Brehna, Privat-Patronats, ist Nr. 389.  
durch das erfolgte Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Eißnerwerba, Diöces Eißnerwerba, ist Nr. 390.  
dem bisherigen Pfarrer Uhde zu Krigstedt in der Diöces Lauchstedt verliehen wor-  
den. Das dadurch vacant gewordene Pfarramt zu Krigstedt ist Königl. Patronats.

Durch den am 26. v. Mts. erfolgten Tod des Oberpredigers Riemann ist Nr. 391.  
die Oberpfarrstelle zu St. Nicolai in Burg erledigt. Derselbe ist Privat-Patronats.

Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Laucha, Diöces Freiburg, ist Nr. 392.  
der bisherige Diaconats-Verweser Friedrich August Gerstner berufen und von der  
Kirchenbehörde bestätigt worden.

Im Laufe des II. Quartals d. Js. sind bei dem Consistorio zu Magdeburg Nr. 393.  
folgende Candidaten des Predigtamts:

- 1) Friedrich August Ahlenstiel aus Rothensee, 2) Carl Heusinger aus Schleusingen, 3) Rudolph Friedrich Carl Rothe aus Warchau, 4) Carl Heinrich Mohr aus Gütow in Pommern, 5) Edmund Ferdinand Mühlmann aus Schönebeck, 6) Georg Friedrich Otto Schulze aus Halle, 7) Friedrich August Trostdorf aus Groß-Töpper, 8) Friedrich Gustav Windler aus Mühlberg,

pro ministerio geprüft und mit Wahlsfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

# Ma a d m e i f n n g

der

im Monat Juli 1849

auf den innengenannten Marktplätzen befindlichen Durchschnitts- Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Marktpreure.

Namen der Marktplätze	Getreide- und Säulsenfrüchte der Marktplätze										Rat- stoff ein			Brauchstücken Grüne		
	Getreide	Woggen	Gerste	Hafer	Grise	Erbsen	Linsen	der Rte. Äckel	das Lm.	den Lm.	Stroh	das St.	der St.	der St.	der St.	der St.
1. Merseburg	2 3 10	1 2 5	27 6	21 8	1 10	1 15	12 6	3 8	27 6	4						
2. Halle	2 9	1 1 8	29 5	21	1 6	1 7 6	15	5	17 6	6						
3. Plamburg	2 7 10	1 1 7	25 2	21	3 4 6 2	2 5	15	4	1	5 22 6	2					
4. Xergau	2 13 4	1 4 10	26 3	21	4 5	1 12	2 10	10	3	17 6	3 15	2				
5. Müllenberg	2 13 7	1 3	26 3	24 8	4 25	1 27 6	3	20	6	17 6	4 15	3				
6. Gießen	2 2	1 1 6	28 6	25	1 11	1 13 6	12 6	3 7	20 7	4 14 9	2 3					
7. Biehl	2 13 4	1 2 7	25 10	19 4				16 7 4	27 6	4 12 6	1					
8. Querfurt	2 11 3	1 1 7	29 5	25					4	1 10	5 15					
9. Müllersfeld	2 13 9	1 2	27 6	23 9				16	3	1	5					

Merseburg, den 7. August 1849.

Er ö n i g l i c h p r e u ß i s c h e R e g i e r u n g .



# A m t s , B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

35. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. September 1849.

Das 30. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 395.

- Nr. 3154. Allerhöchster Erlass vom 22. Juni 1849, betreffend die Ueberweisung der gesammten Medicinal-Verwaltung, mit Einschluß der Medicinal- und Sanitäts-Polizei, an den Minister der Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
- Nr. 3155. Allerhöchster Erlass vom 29. Juni 1849, betreffend das Recht zur Erhebung des Schauffeegeldes auf der Straße von Groß-Strehlitz nach Krappitz.
- Nr. 3156. Allerhöchster Erlass vom 21. Juli 1849, betreffend die der Stadt Tennstedt in Bezug auf den Schauffeemäßigen Ausbau der Straßenbreite von Tennstedt nach Langensalza bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3157. Allerhöchster Erlass vom 21. Juli 1849, betreffend die den Ständen des Bitterfelder Kreises in Bezug auf den Schauffeemäßigen Ausbau der Straße von Zörbig bis Stumsdorf bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3158. Allerhöchster Erlass vom 23. Juli 1849, betreffend die Melioration des Nieder-Oberbruchs.

Das 31. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3159. Privilegium wegen Emission von 300,000 Thalern auf den Inhaber lautender Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 28. Juli 1849.
- Nr. 3160. Bekanntmachung, die Abänderung des Termins der Reminiscere-Messe zu Frankfurt a. d. O. betreffend. Vom 8. August 1849.

So sehr es in dem eigenen Interesse des correspondirenden Publikums liegt, daß auf gewöhnlichen Briefen der Empfänger recht genau und bestimmt bezeichnet werde, um so viel wichtiger ist solches bei Briefen, mit denen Pakete versandt werden und bei Briefen, die mit Geld beschwert sind.

Nur wenn die Empfänger so genau bezeichnet sind, daß über deren Person kein Zweifel entstehen kann, ist es möglich, die Bestellung solcher Sendungen pünktlich zu bewirken.

Es gehen aber namentlich in Berlin sehr häufig Paketer-Sendungen ein, deren Empfänger so ungenügend bezeichnet ist, daß vielfache Rückfragen gehalten, die Begleit-Adressen auch wohl erst nach dem Aufgabecorte zur Vervollständigung zurück-

Nr. 396.

Die genaue Bezeichnung der Geld- und Paketensendungen betr.

gesandt werden müssen, bevor der eigentliche Empfänger ausgemittelt wird und die Abgabe an denselben bewerkstelligt werden kann.

Das correspondirende Publikum außerhalb wird daher dringend ersucht, in seinem eigenen Interesse bei Paket- und Geldsendungen nach Berlin die Empfänger möglichst genau, wenn irgend thöulich, durch Hinzufügung der Wohnung zu bezeichnen. Berlin, den 31. Juli 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t .

Nr. 397.

Das Verbot  
des Einbrin-  
gens der Alko-  
holic Wund-  
eress 1c. betr.

Nachstehendes Rescript:

Wir finden uns bewogen, das bisher bestandene Verbot der Einbringung der Altonaer Wunderessenz, der Langen'schen Pillen und der Möller'schen Fiebertropfen in die Preussischen Staaten für die nächsten fünf Jahre hierdurch zu erneuern. Indem wir den Königlichen Regierungen überlassen, hiernach das Weitere anzuordnen, bemerken wir, daß an die Provinzial-Steuer-Directoren gleichzeitig das Erforderliche verfügt worden ist.

Berlin, den 9. August 1849.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts-  
und Medicinal-Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Aulike.

Der Minister der Finanzen.  
Im Auftrage: v. Pommer-Eische.

wird unter Hinweisung auf die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 6. October 1843 (Amtsblatt de 1843 S. 214.) hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 22. August 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 398.

Die Stromenge  
in der Elbe bei  
Mühlberg betr.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Schiffahrt treibenden Publikums gebracht, daß an der Stelle, wo der jetzt zur Schiffahrt benutzte Durchriß der Elbe unmittelbar vor der Stadt Mühlberg in das alte Flußbett einmündet, durch eine dort gebaute Sandbank die Schiffahrtsrinne in einer Länge von ungefähr 15° so schmal geworden ist, daß in derselben zwei Schiffe nicht neben einander vorüberfahren können. Auf diese Stromenge finden die §§. 18. ff. der Uebereinkunft der Elbuserstaaten, die Erlassung schiffahrts- und strompolizeilicher Vorschriften für die Elbe betr., vom 13. April 1844 (Extrablatt zu Stück 44. des Amtsblatts pag. 343. ff.) Anwendung. Merseburg, den 29. August 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 399.

Die Einkünfte  
eines extra-  
ordinären  
Beitrags zum  
Domainen-

Die an den Haupt-Domainen-Feuerschädenfonds im Laufe des mit dem 1. Mai d. J. begonnenen Rechnungsjahres gestellten Anforderungen zur Zahlung von Brandentschädigungsgeldern, haben sich leider so bedeutend erhöht, daß die dem gedachten Fonds zur Disposition stehenden Mittel des laufenden Rechnungsjahres zur Befriedigung derselben nicht mehr ausreichend sind. Es ist demnach beschlossen worden, einen extraordinären Beitrag von

Einem Silbergroschen pro Hundert Thaler der ersten Klasse, und  
Einem Silbergroschen Sechs Pfennige pro Hundert Thaler der zweiten Klasse  
auszuschreiben, und werden demnach sämtliche Domainenbeamte und Pächter von  
Domainen und sonstigen Etablissements in dem hiesigen Regierungsbezirke, welche  
Theilnehmer an dem Domainen-Feuerschäden-Vereine sind, aufgefordert, diesen extra-  
ordinären Beitrag bis längstens den 25. September c. an unsere Hauptkasse  
hieselbst einzuzahlen.

Feuerschäden-  
Fonds pro t.  
Mal 1848 betr.

Bemerkt wird dabei noch, daß der am 1. December c. fällige, bereits ausge-  
schriebene fixirte Beitrag zu jenem Fonds unverändert bleibt und wie angeordnet  
einzuzahlen ist.

Merseburg, den 29. August 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der  
directen Steuern, Domainen und Forsten.

Die im §. 61. der Statuten vorgeschriebene Revision des Abschlusses der Preuss. Rr. 400.  
fischen Renten-Versicherungs-Anstalt für das Jahr 1848, so wie der nach demselben Preuss. Renten-  
ben vorhandenen Geld- und Documenten-Vestände hat am 18. d. M. stattgefunden, Versicherungs-  
und der zehnte, diesen Abschluß enthaltende Rechenschafts-Bericht liegt bei der Di- Anstalt betr.

rection, so wie bei den Haupt- und Special-Agenten zur Einsicht offen.

Nach demselben und dessen Beilagen besteht:

1) die im Jahre 1848 gebildete zehnte Jahres-Gesellschaft, nach Abzug der wäh-  
rend desselben Zeitraums erschienenen, aus 2248 Einlagen (70 vollständigen und  
2178 unvollständigen) mit einem Einlage-Kapital von 35,355 Thlr. und einem  
demselben entsprechenden Renten-Kapitale von 28,531 Thlr. 27 sgr. 6 pf.

Die 6te Klasse ist auch im Jahre 1848 nicht  
zu Stande gekommen;

2) die Renten-Kapitale der 9ten ersten Jahres-Ge-  
sellschaften 1839—1847 einschließlich belaufen  
sich am Schlusse des Jahres 1848 auf 5,340,669 Thlr. 18 sgr. 5 pf.

3) der Reserve- und Administrations-Kosten-Fonds  
enthielt, nach Abzug des in Gemäßheit der Sta-  
tuten vertheilten Fünftheils noch 232,706 Thlr. 10 sgr. 6 pf.

4) der von convertirten Staatschuldscheinen herrüh-  
rende Prämien-Fonds hatte noch einen Bestand von 21,605 Thlr. 10 sgr. 2 pf.

5) die Depositen an unabgehobenen Renten und  
Ueberschüssen von ergänzten Einlagen, imgleichen  
an Rückgewährungen betrugen 18,709 Thlr. 22 sgr. — pf.

6) die Gesamtsumme der Vestände belief sich hier-  
nach auf 5,642,222 Thlr. 28 sgr. 7 pf.  
woron 5,026,664 Thlr. 17 sgr. 3 pf. hypothetarisch belegt waren;

7) die in den Monaten Januar und Februar 1850 zahlbaren Renten einer voll-  
ständigen Einlage von 100 Thlr. für das Jahr 1849 beitragen:

für die Jahres- Gesellschaft	K l a s s e																	
	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.							
	thl.	gar. pf.	thl.	gar. pf.	thl.	gar. pf.	thl.	gar. pf.	thl.	gar. pf.	thl.	gar. pf.						
1839 . . .	3	18	—	4	—	6	4	13	6	4	25	6	5	13	—	7	15	—
1840 . . .	3	13	6	3	24	6	4	6	—	4	18	6	5	2	—	7	—	—
1841 . . .	3	13	—	3	24	6	4	6	—	4	16	—	4	28	—	6	23	—
1842 . . .	3	16	6	3	25	6	4	7	—	4	18	—	5	—	6	6	2	—
1843 . . .	3	20	—	3	29	—	4	9	6	4	21	6	5	15	—	6	25	—
1844 . . .	3	25	6	4	5	6	4	16	6	5	1	—	5	22	6	—	—	—
1845 . . .	3	9	—	3	16	6	3	22	6	4	4	6	4	22	—	—	—	—
1846 . . .	3	7	6	3	15	—	3	23	6	4	5	—	4	22	—	—	—	—
1847 . . .	3	7	—	3	17	—	3	27	—	4	7	—	4	17	—	—	—	—
1848 . . .	3	—	—	3	10	—	3	20	—	4	—	—	4	10	—	—	—	—

In demselben Verhältniß erfolgen für das Jahr 1849 die Rentengutschriften auf unvollständige Einlagen.

Zugleich wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der am 15. December 1848 stattgehabten General-Versammlung in Gemäßheit des §. 54. der Statuten

A. zu Revision-Commissarien

der Herr Geheimrechner Rath Neubauer,

der Herr Rechnungsrath Reiffert;

B. zu deren Stellvertretern

der Herr Kriegsrath Meßag,

der Herr Geheimrechner Calculator Köppel

erwählt worden und in Function getreten sind. Berlin, den 21. Juli 1849.

Curatorium der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

P e r s o n a l - C h r o n i k .

Nr. 401. Der bisherige Candidat der Feldmeßkunst Oswald Hugo Mar Wolff ist zum Feldmeßer ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Nr. 402. Der Kaufmann Heinrich Stöbe in Querfurt hat die Agentur der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wieder niedergelegt.

Nr. 403. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Welzleben, Diöces Groß-Dittersleben, ist dem bisherigen Pfarrer Delge zu Bismark verliehen worden. Von der Stelle des letzteren ist der Herr von Alvensleben auf Calbe a./M. Patron.

Nr. 404. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Wolmirstedt mit dem Filiale Zeisdorf, Diöces Gartzberg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Langenroda, Franz Eduard Senau, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle steht unter dem Patronate des Freiherrn von Werthern auf Wiehe.

# A m t s . B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

36. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. September 1849.

Das 32. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 405.

- Nr. 3161. Allerhöchster Erlass vom 11. Juli 1849, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichts für den Gemeinde-Bezirk der Stadt Halle.
- Nr. 3162. Allerhöchster Erlass vom 30. Juli 1849, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Kreise Hirschberg und Schönau im Regierungsbezirk Plesch.
- Nr. 3163. Allerhöchster Erlass vom 30. Juli 1849, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für den Kreis Landeshut im Regierungsbezirk Plesch.
- Nr. 3164. Bekanntmachung vom 12. August 1849, wegen Allerhöchster Bestätigung des Statuts des in Wesel unter der Benennung: „Kreditverein für Handwerker“ zusammengetretenen Aktienvereins.

So sehr es in dem eigenen Interesse des correspondirenden Publikums liegt, daß auf gewöhnlichen Briefen der Empfänger recht genau und bestimmt bezeichnet werde, um so viel wichtiger ist solches bei Briefen, mit denen Pakete versandt werden und bei Briefen, die mit Geld beschwert sind.

Nur wenn die Empfänger so genau bezeichnet sind, daß über deren Person kein Zweifel entstehen kann, ist es möglich, die Bestellung solcher Sendungen pünktlich zu bewirken.

Es gehen aber namentlich in Berlin sehr häufig Pakerei-Sendungen ein, deren Empfänger so ungenügend bezeichnet ist, daß vielfache Rückfragen gehalten, die Begleit-Adressen auch wohl erst nach dem Aufgaborte zur Vervollständigung zurückgesandt werden müssen, bevor der eigentliche Empfänger ausgemittelt wird und die Abgabe an denselben bewerkstelligt werden kann.

Das correspondirende Publikum außerhalb wird daher dringend ersucht, in seinem eigenen Interesse bei Paket- und Geldsendungen nach Berlin die Empfänger möglichst genau, wenn irgend thunlich, durch Hinzufügung der Wohnung zu bezeichnen. Berlin, den 31. Juli 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Nr. 406.

Die genaue Bezeichnung der Geld- und Paketensendungen betr.

Nr. 407.  
Die Decla-  
ration von Geld-  
sendungen betr.

Das General-Postamt hat bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jetzt, nachdem das für declarirte Geldsendungen zu zahlende Porto beträchtlich herabgesetzt worden ist, es im Interesse der Versender von Geldern und werthvollen Gegenständen liegt, den Werth solcher, der Post anvertrauter, Sendungen zu declariren.

Deßsen ungeachtet gelangen noch fortwährend Reclamationen wegen angeblich zur Post gelieferter, aber nicht an ihre Adresse gelangter Geldbriefe an das General-Postamt. Die in Folge solcher Reclamationen angestellten Nachforschungen sind in der Regel erfolglos, weil in vielen Fällen nicht einmal die wirkliche Einlieferung der Briefe und Gelder außer Zweifel gestellt werden kann, überdies auch die Natur des Postdienstes nicht erlaubt, jeden gewöhnlichen Brief nicht solcher Sorgfalt zu behandeln, daß dessen Verbleiben nachgewiesen werden könnte. Die Versender von Geldern werden daher wiederholt dringend aufgefordert, den Inhalt solcher Sendungen zu declariren. Die dafür zu zahlende Gebühr ist im Verhältniß zu dem Werthe der Sendung so mäßig, daß sie gegen die Sicherheit nicht in Betracht kommen kann, welche durch die Declaration erlangt wird. — Für den Verlust nicht declarirter Geld- und Werthsendungen wird von der Postverwaltung in keinem Falle Ersatz geleistet. Wer die Declaration daher unterläßt, hat den für ihn daraus entstehenden Nachtheil lediglich sich selbst zuzuschreiben. Berlin, den 29. Juli 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Nr. 408.

Die Verpflich-  
tung der Post-  
reisenden, von  
dem Inhalte der  
gelöseten Passa-  
gierbilletts gleich  
bei Empfang-  
nahme dersel-  
ben genaue  
Kenntniß zu  
nehmen, betr.

Das reisende Publikum wird mit Bezug auf die Bekanntmachung des General-Postamts vom 22. Juli 1841 wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Postreisende verpflichtet ist, gleich nach Empfangnahme des gelöseten Passagierbilletts von dem Inhalte desselben Kenntniß zu nehmen, und sich besonders davon zu überzeugen, daß das Billet für den Tag, zu welchem der Reisende den Platz verlangt, und nach dem Orte, wohin er sich begeben will, richtig ausgestellt worden ist.

Alle aus der Nichtbeachtung dieser Verpflichtung entspringende nachtheilige Folgen haben die Postreisenden, sie mögen das Passagierbillet selbst gelöst haben oder durch einen Voten haben lösen lassen, sich selbst beizumessen. Es können daher auch namentlich alle Reclamationen wegen des, in Folge angeblicher Mißverständnisse bei Lösung der Passagierbilletts doppelt zu erlegen gewesenem Personengeldes, nicht berücksichtigt werden.

Berlin, den 25. August 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Nr. 409.

Die ausgefegte  
Belohnung für  
die Entdeckung  
der Verfertiger  
u. wissentlichen  
Verbreiter fals-

Es sind seit einiger Zeit falsche Darlehnskassenscheine zu 5 Thaler und zu 1 Thaler zum Vorschein gekommen. Wir finden uns dadurch veranlaßt in eignen Interesse des Publikums dessen Mitwirkung zur Entdeckung der Fälscher in Anspruch zu nehmen und Jedem, welcher der Behörde über einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter falscher Darlehnskassenscheine zuerst eine solche Anzeige macht, daß diese zur Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können, eine Belohnung von Drei-

hundert Thaler, und wenn in Folge der Anzeige auch die Beschlagnahme der zur Anfertigung der falschen Darlehnskassenscheine benutzten Formen, Platten und sonstigen Geräthschaften erfolgt, eine Erhöhung dieser Belohnung bis zu fünfhundert Thalern zugesichert.

Die Anzeige kann Jeder bei der Ortspolizeibehörde machen und auf die Verschweigung seines Namens rechnen, insofern diesem Verlangen ohne nachtheilige Einwirkung auf das Untersuchungs-Verfahren nachgegeben werden kann.

Berlin, den 3. Januar 1849.

Hauptverwaltung der Darlehnskassen.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 25. August 1849.

Hauptverwaltung der Darlehnskassen.

Nachdem das königliche Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten das erste Nr. 410. bigte Physicat des Zeißer Kreises dem Kreisphysicus Dr. Schumann zu Chod. Erlebigtes diesen verliehen, dieser aber die Ueberrnahme des Amtes später abgelehnt hat, eröffnen wir auf höhere Veranlassung von Neuem die Concurrenz um das gedachte Physicat, und haben sich Bewerber mit ihren Anträgen binnen 3 Wochen bei uns zu melden.

Merseburg, den 3. September 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten beabsichtigt Nr. 411. vom Jahre 1849 ab ein Verzeichniß der sämmtlichen Baumeister, welche, ohne im Die Einreihung der Nach- Staats- oder Kommunaldienste wirklich angestellt zu sein, durch ein auf Grund be- wensungen ständender Prüfung ertheiltes Zeugniß der königlichen Ober-Bau-deputation zur Be- sämmtlicher kleidung von Stellen als Baubeamte im Staats- oder Kommunaldienste befähigt, Baumeister betr. resp. dem Publikum gegenüber nach §. 44. der Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 aus der Leitung von Bauunternehmungen ein Gewerbe zu machen befugt sind, insoweit sie durch die von mir am Jahreschlusse einzureichenden desfallsigen Nachweisungen zur Anmeldung gelangen, jährlich bekannt machen zu lassen.

Indem ich Solches hierdurch zur Kenntniß der Theilhaftigen bringe, mache ich dieselben zugleich darauf aufmerksam, daß es hiernach in ihrem eignen Interesse liegen dürfte, mir ihre Anmeldungen sofort nach Ablauf jeden Jahres zu überreichen.

Diese Meldungen sind genau nach dem unten abgedruckten Schema zu verabfassen.

Merseburg, den 25. August 1849.

Der Regierungs-Präsident v. Wiegeler.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Nr.	Character des Samen.	Notz und Brennart.	Moglich- keit.	Ge- burt- Jahr.	Datum des Heilungs-Mittels als	Ob er verheiratet ist und Kinder hat.	Erkrankung der Geschlechts- theile er welche er erleidet hat.	Ob er durch Medicine bessere Ge- sundheit er- halten konnte oder nicht.	Bemerk- ungen.



Nachstehende Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche Nr. 412. sich dem Baufache widmen und für die königliche Bauakademie:

## V o r s c h r i f t

für die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache widmen.

### §. 1.

Für diejenigen, welche dem Baufache sich widmen, bestehen fortan folgende Stufen der Ausbildung:

- 1) Bauführer,
- 2) Baumeister und zwar:
  - A. Baumeister für den Land- und Schönbau,
  - B. Baumeister für den Wege- und Wasserbau,
- 3) Privatbaumeister.

### §. 2.

Um Bauführer zu werden, haben die Candidaten sich bei der königlichen Ober-Bau-Deputation zu der Bauführer-Prüfung zu melden und dabei folgende Nachweise beizubringen:

- a) über die Reise des Abganges aus der ersten Klasse eines Gymnasiums, oder aus der ersten Klasse einer derjenigen höhern Realschulen, welche der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten als solche, bei denen entsprechende Abgangsprüfungen stattfinden und die einen hinlänglichen Grad der Schulbildung gewährleisten, bezeichnen wird;
- b) über mindestens einjährige praktische Thätigkeit unter Leitung eines oder mehrerer geprüfter Baumeister;
- c) über mindestens zweijährige Studienzeit nach Erlangung der vorgeschriebenen Schulbildung;

wonach also die Bauführer-Prüfung frühestens drei Jahre nach dem Abgange von der Schule abgelegt werden kann.

Zugleich hat der Candidat einzureichen:

- d) eine Situationszeichnung von einem Terrain und eine Darstellung von einem Nivellement in Zeichnung und Tabellen, beides nach eigener Aufnahme;
- e) eine Zeichnung von einem Gebäude oder einer Maschine nach eigener Aufnahme;
- f) sonstige Zeichnungen, welche die Handfertigkeit des Candidaten darzutun geeignet sind.

### §. 3.

Werden diese Nachweise und Arbeiten ausreichend befunden, so erfolgt die Zulassung zur Bauführer-Prüfung. Dieselbe beginnt mit der Bearbeitung einer einfachen Aufgabe im Entwerfen unter Clausur, wozu eine Woche Zeit gewährt wird. Sodann folgt die mündliche Prüfung, welche sich erstreckt:

- a) auf die gesammte wissenschaftliche und technische Ausbildung, welche von den Baubefähigten aller Richtungen als gemeinsame Grundlage der weiteren Studien zu fordern ist;

b) auf die Kenntnisse der Feldmesskunst, (wobei jedoch eine längere practische Einübung oder Bewährung in Feldmesser-Arbeiten nicht gefordert wird.)

Die Prüfungsbehörde (§. 7.) wird diese Anforderungen unter Berücksichtigung der von Zeit zu Zeit etwa erforderlichen Abänderungen näher specificiren und bekannt machen.

Bei der mündlichen Prüfung wird von dem Candidaten die Versicherung an Eidesstatt gefordert, daß er die eingereichten Arbeiten und Zeichnungen selbst gefertigt hat.

§. 4.

Baumeister- u.  
Privatbaumeister-Prüfung.

Um Baumeister zu werden, haben sich die Candidaten ebenfalls bei der Königl. Ober-Baudeputation zu melden und dabei folgende Nachweise beizubringen.

I. Behufs Zulassung zur Baumeister-Prüfung für Land- und Schönbau (§. 1. sub 2. A.) und beziehungsweise für Wege- und Wasserbau (§. 1. sub 2. B.) ist der Nachweis zu führen:

- a) über die bestandene Prüfung als Bauführer;
- b) über eine zweijährige practische Thätigkeit als Bauführer in der gewählten Richtung unter Leitung eines oder mehrerer geprüfter Baumeister;
- c) über eine mindestens einjährige Studienzeit nach Ablegung der Bauführer-Prüfung;

wonach also die Baumeister-Prüfung frühestens drei Jahre nach bestandener Bauführer-Prüfung abgelegt werden kann.

Behufs Zulassung zur Prüfung als Baumeister für Wege- und Wasserbau ist außerdem noch

- d) die gehörige Einübung und Bewährung in Feldmesser-Arbeiten nachzuweisen.

Von denjenigen, welche die Baumeister-Prüfungen in beiden Fächern ablegen wollen, wird eine zusammen mindestens dreijährige practische Thätigkeit als Bauführer in beiden Fächern (siehe oben sub I. b.) und eine mindestens zweijährige Studienzeit nach Ablegung der Bauführer-Prüfung (siehe oben I. c.) gefordert.

II. Behufs Zulassung zur Prüfung als Privat-Baumeister (§. 1. sub 3.) ist bei der Meldung von dem Candidaten der Nachweis zu führen:

- a) darüber, daß sie das Handwerk eines Maurers, Zimmermanns oder Steinlegers (Steinhauer) practisch erlernt und für den selbstständigen Betrieb des erlernten Handwerks die gesetzlich vorgeschriebene Meister-Prüfung bestanden haben;
- b) über eine mindestens dreijährige Studienzeit nach Ablegung der Prüfung für den selbstständigen Betrieb des Handwerks.

§. 5.

Werden diese Nachweise (§. 4.) ausreichend befunden, so erteilt die Prüfungs-Behörde dem Candidaten eine Aufgabe zu einem ausgebehiterten Entwurfe der betreffenden Richtung, dessen Bearbeitung mit voller Ruhe und allen Hülfsmitteln erfolgt.

§. 6.

Nach Einreichung und Annahme dieser Probearbeit findet die Baumeister-Prüfung statt. Dieselbe beginnt mit der Anfertigung einer Probearbeit unter Aufsicht, wozu eine Woche Zeit gewährt wird. Die darauf folgende mündliche Prü-

fung soll eine umfassende und gründliche Ausbildung in der betreffenden Richtung des Faches darthun.

Die nach §. 5. und 6. an den künftigen Privatbaumeister zu machenden Anforderungen stehn denjenigen an den künftigen Baumeister für Land- und Schönbau völlig gleich.

Die Prüfungsbehörde (§. 7.) wird diese Anforderungen unter Berücksichtigung der von Zeit zu Zeit etwa erforderlichen Abänderungen näher specificiren und bekannt machen.

Bei der mündlichen Prüfung wird von den Candidaten die Versicherung an Eidesstatt gefordert, daß sie die Probearbeit §. 5. selbst und ohne fremde Beihülfe gefertigt haben.

#### §. 7.

Die Königl. Ober-Bau-Deputation bildet die Prüfungsbehörde; dem Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bleibt jedoch vorbehalten, derselben zu den Prüfungen noch andere geeignete Sachverständige zuzuordnen. Die Zeugnisse werden von der Prüfungsbehörde nur auf das Bestehen der betreffenden Prüfung ohne weiteres Prädicat, jedoch mit Angabe der Ergebnisse, in den einzelnen Fällen ausgestellt.

Die mündlichen Prüfungen sind öffentlich unter Auslegung der Probearbeiten abzuhalten, wobei der Vorsitzende nicht mit examiniert.

Candidaten, welche in der Prüfung nicht bestehn, werden zur Wiederholung der Prüfung nach näherer Bestimmung der Prüfungsbehörde nochmals zugelassen; besteht der Candidat auch hiebei nicht, so findet eine weitere Zulassung zur Prüfung nicht Statt.

#### §. 8.

Die Bauführer werden vereidigt und sind alsdann zur speciellen Leitung von Bau-Ausführungen, unter Oberleitung und technischer Verantwortlichkeit eines Baumeisters befähigt. Ihre Angaben in Bezug auf Maasß und Zahl haben hierbei öffentlichen Glauben.

#### §. 9.

Bauführer, welche nur eine Anstellung beim Wegebau ohne weiteren Anspruch auf Beförderung in eine Baumeister- oder Bau-Inspicirstelle erreichen wollen, erhalten die Befähigung zu derartigen Stellen auch ohne die Baumeister-Prüfung abzulegen, wenn sie eine fünfjährige befriedigende Praxis als Bauführer im Wegebau nachweisen. Da ihnen die sonstigen Befugnisse der Baumeister nicht beilegt werden können, erhalten sie bei ihrer Anstellung den Titel „Wege-Inspicirende.“

#### §. 10.

Baumeister für Land- und Schönbau resp. für Wege- und Wasserbau sind befähigt, die Anfertigung von Bauplänen und die Leitung von Bau-Unternehmungen selbstständig zu betreiben. Sie sind zugleich zu jeder Anstellung in den der abgelegten Prüfung entsprechenden Zweigen des Staats- oder Communaldienstes befähigt. Diejenigen Stellen, zu deren Verwaltung umfassende Kenntnisse vom Land- und Wasserbau erforderlich sind, werden nur mit Baumeistern besetzt, welche die Prüfung als Land- und Wasser-Baumeister bestanden haben.

Prüfungs-  
Behörde.

Befugnisse der  
Bauführer.

deren Anstel-  
lung als Wege-  
Inspector.

Befugnisse der  
Baumeister u.  
Privatbaumei-  
ster.

Die Privat-Baumeister sind berechtigt, die Anfertigung von Bauplänen und die Leitung von Bauunternehmungen, jedoch nur für die Gegenstände des Landbaues, selbstständig zu betreiben. Zur Anstellung im Staatsdienste sind sie nicht befähigt und zur Vesteilung eines Communal-Bauamtes nur in so weit, als mit diesem nicht die Veforgung von Wege- und Wasserbau-Geschäften verbunden ist.

§. 11.

Beziehung zur  
Königskausf.

Den Bauführern, den Baumeistern und den Privat-Baumeistern steht die Aus-  
führung von Holzmesser-Arbeiten nur in so weit zu, als solche zur Ausübung ihrer  
Verufsgeschäfte im Baufache unmittelbar gehören.

§. 12.

Beziehung zu  
Baubandwer-  
ken.

Bau-Handwerke dürfen Baumeister nur in so fern selbstständig betreiben, als  
sie die Meister-Prüfung für das betreffende Handwerk abgelegt haben.

§. 13.

Transitorische  
Bestimmun-  
gen.

Bei Denjenigen, welche bis zum letzten September 1849 den bisher für  
die Candidaten des Baufaches in Bezug auf Schulbildung vorgeschriebenen Anfor-  
derungen genügt haben, wird der Nachweis hierüber, statt der nach §. 2. sub a.  
gestellten Anforderung, als ausreichend zur Zulassung für die Bauführer-Prüfung  
angenommen.

§. 14.

Wer bis einschließlich April 1849 unter Erfüllung der bisher vorgeschriebenen  
Bedingungen auf der Königl. Allgemeinen Baufchule unbedingt aufgenommen  
worden ist, wird ohne die ad §. 2. a. und b. vorgeschriebenen Nachweise zur Bau-  
führer-Prüfung zugelassen.

§. 15.

Bauführer, welche die bisherige Bauinspector-Vorprüfung abgelegt oder den be-  
treffenden Lehrgang der Baufchule bereits durchgemacht haben, sind damit von dem  
in §. 4. I. sub c. erforderlichen Nachweis entbunden.

§. 16.

Diejenigen, welche sich bis zum Schlusse des Jahres 1849 zur Nachprüfung  
zum Baumeister melden, werden auf Verlangen nach den bisherigen Vorschriften ge-  
prüft und erhalten darüber die bisher üblichen Qualifications-Zeugnisse.

Dasselbe ist mit Denjenigen der Fall, welche sich bis zum Schlusse des Jahres  
1849 zur Privatbaumeister-Prüfung oder zur Nachprüfung zum Bauinspector melden.

§. 17.

Wer bis zum Schlusse des Jahres 1849 sich zur bisherigen Baumeister-Nach-  
prüfung gemeldet oder dieselbe bestanden hat, kann auch in Zukunft zu einer Ergän-  
zungs-Prüfung zugelassen werden, um die Qualification zur Vesteilung einer Bau-  
Inspectorstelle u. zu erlangen. — Berlin, den 1. August 1849

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

(gez.) von der Heydt.

V o r s c h r i f t

für die Ausbildung und Prüfung derjenigen,  
welche sich dem Baufache widmen.



der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten als solche, bei denen entsprechende Abgangs-Prüfungen stattfinden und die einen hinlänglichen Grad der Schulbildung gewährleisten, bezeichnet wird;

b) Zeugnisse über mindestens einjährige practische Thätigkeit unter Leitung eines oder mehrerer geprüfter Baumeister.

II. Von denjenigen, welche nur die Prüfung als Privat-Baumeister ablegen wollen: Das Zeugniß über das Bestehen der gesetzlich vorgeschriebenen Meister-Prüfung für den selbstständigen Betrieb des Handwerkes als Zimmermann, Maurer oder Steinmetz.

§. 7.

**Zulassung von Ausländern.** Ausländer werden, soweit es der Raum zuläßt, aufgenommen; sie müssen jedoch die im §. 6. vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen.

§. 8.

**Matrikel.** Die Matrikel wird auf Verfügung des Directors gegen Erlegung einer Gebühr von 10 Thalern erteilt. Dieselbe wird zunächst auf fünf Jahre ausgestellt, ihre Gültigkeit kann aber vom Director verlängert werden.

§. 9.

**Meldungen zu den Vorlesungen.** Beim Beginn jedes Halbjahres und bis zum Anfange der Vorlesungen haben sich die Studierenden bei dem Mendanten der Bau-Academiekasse zu denjenigen Vorlesungen zu melden, welche sie im Laufe des Halbjahres zu besuchen wünschen. Gegen Vorzeigung der Matrikel und Erlegung des festgesetzten Honorars werden ihnen Eintrittskarten zu den betreffenden Vorlesungen ausgehändigt, mit welchen sie sich bei den Lehrern behufs Eintragung in deren Listen zu melden haben. Die von dem Lehrer bei dieser Meldung unterzeichneten Eintrittskarten dienen sodann fortgesetzt zum Ausweis über die Berechtigung, die fragliche Vorlesung zu besuchen.

§. 10.

**Zulassung nicht immatriculirter Personen.** Außerdem kann der Director Jedem die Theilnahme an einzelnen Vorlesungen gegen Erlegung des festgesetzten Honorars gestatten, soweit dies nach Berücksichtigung der immatriculirten Studierenden der Raum erlaubt.

§. 11.

**Zugnisse für die Studierenden.** Auf Verlangen werden den Studierenden Zeugnisse über den Besuch der Academie erteilt, in denen die Lehrgegenstände, an welchen der Studierende sich theilhaft hat, auf Grund der von den Lehrern geführten Listen (§. 9) und mit Anführung der von denselben eingegangenen Bemerkungen angegeben werden.

§. 12.

**Eröffnung und Schluß der Vorlesungen.** Der halbjährige Unterricht beginnt am 8. October und 8. April, <sup>aber</sup> bei eintretenden Sonn- oder Festtagen am Tage darauf, und wird am 31. August und 20. März geschlossen. Zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten treten sechstägige Ferien ein.

§. 13.

**Anordnung der Vorträge.** Der Unterricht wird so angeordnet, daß die Haupt-Gegenstände desselben für die Ausführender-Prüfung in zwei Jahren, für die Prüfung als Baumeister für Land- und Schönbau in einem Jahre,

für die Prüfung als Baumeister für Wege- und Wasserbau (einschließlich des Eisenbahnbaus) in einem Jahre, und zwar jeder Cylus mit dem October eines jeden Jahres neu beginnend, in angemessener Reihenfolge sämmtlich benutzt werden können.

Der spectelle Lehrplan wird halbjährig zeitig vor dem Beginn der Vorlesungen bekannt gemacht.

#### §. 14.

Bei Denjenigen, welche bis zum letzten September 1849 den bisher für die Candidaten des Baufaches in Bezug auf Schulbildung vorgeschriebenen Anforderungen genügt haben, wird der Nachweis hierüber, statt des §. 6. I. a. vorgeschriebenen Zeugnisses als ausreichend zur Aufnahme bei der Bau-Academie angenommen.

Transitorische  
Bestimmungen.

#### §. 15.

Wer bis einschließlich April 1849 bei der Königl. Allgemeinen Bau-Schule unbedingt aufgenommen worden ist, wird damit als immatriculirt bei der Bau-Academie angesehen. Wer dagegen zum April d. J. allein auf Grund des Schulzeugnisses und nur für den ausnahmsweise in dem Sommerhalbjahr d. J. ertheilten Unterricht aufgenommen ist, hat Behufs der Immatriculation bei der Bau-Academie den §. 6. I. b. vorgeschriebenen Nachweis noch zu führen.

Berlin, den 1. August 1849.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

#### Vorschriften

für die Königl. Bau-Academie zu Berlin.  
werden hierdurch auf Anordnung des Königl. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 28. August 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Ueber die zu Großgöhrn belegene Baustelle, auf welcher früher das Brauhaus gestanden, und das auf derselben erbaute Wohnhaus, dem Zimmergesellen Friedrich Adolph Riez und seiner Frau Friederike geb. Neupert gehörig, ist die alle drei Rubriken umfassende Hypothekentabelle aufgestellt und liegt während zweier Monate, vom achten Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, zur Einsicht hier offen. Nach Ablauf dieser Frist können etwaige Erinnerungen dagegen nicht berücksichtigt werden.

Nr. 413.  
Hypotheken-  
Sachen.

Lügen, den 17. Juli 1849.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

#### Personal-Chronik.

Die interimistische Verwaltung der Polizei-Anwaltschaft beim Königl. Kreisgericht zu Eilenburg für den Stadt- und den unmittelbaren Landbezirk desselben ist an Stelle des Oberlandesgerichts-Assessor Kötz daselbst dem dortigen Bürgermeister Brunner übertragen worden.

Nr. 414.

- Nr. 415. Zu Anwälten zur Verfolgung der geringen Verbrechen (§. 27. der Verordnung vom 3. Januar d. J8. Gesefsammlung pag. 14. seq.) sowie der Polizei-Conventionen (§. 161. daselbst) sind
- a) für den gesammten Bezirk der Königl. Gerichts-Commission zu Preßsch an Stelle des Bürgermeisters Barth in Schmiedeberg:  
der Bürgermeister Dörfling zu Preßsch;
  - b) für den Stadt- und Landbezirk des Königl. Kreisgerichts zu Zeitz an Stelle des Polizei-Secretairs Heise:  
der interimistische Magistrats-Assessor, Bürgermeister a. D. Delzen in Zeitz,  
ernannt worden.
- Nr. 416. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Wegebaumeisteramt zu Eisleben dem Wegebaumeister Nordmeyer, früher zu Bittersfeld, und dagegen das Wegebaumeisteramt zu Bittersfeld dem Wegebaumeister Gerike, früher zu Eisleben, übertragen worden ist und daß dieser Stellenwechsel bereits stattgefunden hat.
- Nr. 417. Der Feldmesser Johann Gottlob Schröbter aus Wittenberg ist in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.
- Nr. 418. Der Pfarrer Nießke zu Röcken, Exhorie Büßen, ist gestorben. Die dadurch erledigte Pfarrstelle ist Königl. Patronats.
- Nr. 419. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bornstedt, Diöces Sangerhausen, ist dem Pfarrer zu Taucha, Dr. Christian Friedrich August Vogel verliehen worden. Collator der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle ist der Decan des Consistoriums zu Naumburg; die Stelle wird aber diesmal auf Grund eines Reverses von dem Consistorium besetzt.
- Nr. 420. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Svergau, Land-Diöces Merseburg, ist dem bisherigen Pfarrer zu Rippicha, Carl Gottlob Siebdrat, verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Pfarramt ist Königl. Patronats.
- Nr. 421. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Falkenberg mit dem Filiale Dahlenberg, Diöces Torgau, ist dem bisherigen Hülfsprediger Friedrich Carl Röttger verliehen worden.
- Nr. 422. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Spören, Diöces Brehna, ist dem bisherigen Pfarrer zu Wippra, Johann Gottlieb Schmidt, verliehen worden. Patron der dadurch erledigten Stelle ist der Baron von Friesen.
- Nr. 423. Der bisherige Schiedsmann für die Stadt Mansfeld, Bürgermeister Fried daselbst, ist von Neuem zum dortigen Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.
- Nr. 424. An Stelle des verstorbenen Schiedsmanns für den Stadtbezirk Osterfeld, Carl Woldemar Stockmanns, ist der interimistische Kämmerer Gustav Eduard Heyer daselbst in dieser Eigenschaft erwählt und verpflichtet worden.



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

37. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. September 1849.

Das General-Postamt hat bereits wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Nr. 425. jezt, nachdem das für declarirte Geldsendungen zu zahlende Porto beträchtlich her- Die Declari- abgesetzt worden ist, es im Interesse der Versender von Geldern und werthvollen Ge- rung von Geld- genständen liegt, den Werth solcher, der Post anvertrauter, Sendungen zu declariren. sendungen bett.

Dessen ungeachtet gelangen noch fortwährend Reclamationen wegen angeblich zur Post gelieferter, aber nicht an ihre Adresse gelangter Geldbriefe an das General-Postamt. Die in Folge solcher Reclamationen angestellten Nachforschungen sind in der Regel erfolglos, weil in vielen Fällen nicht einmal die wirkliche Einlieferung der Briefe und Gelder außer Zweifel gestellt werden kann, überdies auch die Natur des Postdienstes nicht erlaubt, jeden gewöhnlichen Brief mit solcher Sorgfalt zu behandeln, daß dessen Verbleiben nachgewiesen werden könnte. Die Versender von Geldern werden daher wiederholt dringend aufgefordert, den Inhalt solcher Sendungen zu declariren. Die dafür zu zahlende Gebühr ist im Verhältniß zu dem Werthe der Sendung so mäßig, daß sie gegen die Sicherheit nicht in Betracht kommen kann, welche durch die Declaration erlangt wird. — Für den Verlust nicht declarirter Geld- und Werthsendungen wird von der Postverwaltung in keinem Falle Ersatz geleistet. Wer die Declaration daher unterläßt, hat den für ihn daraus entstehenden Nachtheil lebhaftig sich selbst zuzuschreiben. Berlin, den 29. Juli 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t .

Die General-Direction der Seehandlungs-Societät hat unterm 14. dieses Monats ein Verzeichniß von den bis zu diesem Tage noch nicht gezogenen Serien der Seehandlungs-Prämien Scheine erscheinen lassen.

Wir bringen solches hierdurch mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß, daß wir jedem Landrathssamte, so wie dem Magistrat zu Halle ein Exemplar dieses Verzeichnisses mit dem Auftrage übersenden haben, Denjenigen, die ein Interesse dabei haben möchten, die Einsicht dieses Verzeichnisses zu gestatten.

Merseburg, den 30. August 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 426.

Die bis jezt noch nicht gezogenen Serien der Seehandlungs-Prämien Scheine bett.

Nr. 427. In Gemäßheit des §. 6. der K. Rathschafften Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetzsammlung Nr. 549.) wird Hiermit bekannt gemacht, daß, nach der Anzeige des Landrathsamtes zu Wittenberg, die der Kirche zu Klitzschena, resp. der Armenkassse daselbst gehörigen Staatschuldscheine de 1842

Nr. 151,705.	Litr. F.	über 100 Rthlr.
„ 151,706.	„ F.	100 „
„ 151,707.	„ F.	100 „
„ 33,436.	„ G.	50 „
„ 6,935.	„ H.	25 „

angeblich gestohlen worden sind.

Es werden daher diejenigen, welche sich im Besiz der oben bezeichneten Documente befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controle der Staatspapiere oder dem Landrathsamte zu Wittenberg anzuzeigen, widrigenfalls die gerichtliche Amortisation derselben eingeleitet werden wird.

Berlin, den 3. September 1849.

Königliche Contröle der Staats-Papiere.

Nr. 428. Auf der Königlichen Saline Artern befindet sich ein Vorrath von dem bei der Den Verkauf Salzriedung ausfallenden sogenannten Pfannenstein. Landwirthen, die gegen Verbringung vorchriftsmäßiger Viehsalz-Anmeldungen von der Saline Artern Viehsalz beziehen, kann von der dasigen Königlichen Salz-Factorei auf ihre desfallsigen Viehsalz-Anmeldungen statt des Viehsalzes Pfannenstein und zwar die Tonne à 400 Pfund für den Preis von Drei Thalern und Zehn Silbergroschen in unverpacktem Zustande, vom 1. October d. J. an, überlassen werden. Indem ich dieses zur öffentlichen Kenntniß bringe, mache ich jedoch zugleich darauf aufmerksam, daß mißbräuchliche Verwendung des Pfannensteins zu andern Zwecken, als zum Viehleden, eben so strafbar ist, als die mißbräuchliche Verwendung des Viehsalzes.

Magdeburg, den 5. September 1849.

Der Geheimne Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director Landmann.

Nr. 429. Die Hypothekentabelle über das von der Commun Delitzsch besessene, jetzt dem Seiler Friedrich August Thier alhier gehörige, vor dem Viehhofe zu Delitzsch gelegene Wohnhaus mit Zubehör (vormals Salagzieherhaus) ist entworfen worden und liegt in unserm Hypotheken-Bureau zur Einsicht und Anbringung etwaiger Erinnerungen dagegen, innerhalb des Zeitraums vom 15. September bis 15. November dieses Jahres aus. — Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Delitzsch, den 1. September 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 430. Die Hypothekentabelle über das dem Candidaten der Theologie August Theodor Richter gehörige waldende Grundstück in Friedersdorfer Flur: 25 Ruthen Feld, am

Todtenschlage, zwischen dem Kirchenselde und Zichlingisch, ist nachträglich aufgestellt und es können dagegen in dem Zeitraume vom 15. September bis 15. November d. J. etwaige Erinnerungen angebracht werden. Später angebrachte Erinnerungen bleiben unberücksichtigt.

Witterfeld, den 20. Juli 1849.

### Königliche Kreisgerichts-Commission II.

#### Personal-Chronik.

Der bisherige Candidat der Rechtskunst Reinhold Wagner ist zum Feld- Nr. 431. messer ernannt und in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Löbejün, Diöcese Gonnern, ist dem Nr. 432. bisherigen Pfarrer in Rothenburg, Dr. Wilhelm Ferdinand Wilke, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Rothenburg ist Königl. Patronats.

Der hiesige Gerichts-Assessor Ferdinand Anton Kaupisch ist den 22. August c. Nr. 433. in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau nach seinem Antrage versetzt; Die Justiz-Personal-Ver-  
der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Theodor Franz Schaubé ist den 26. Juli c. auf Grund der bestandenen 3ten Prüfung zum Gerichts-Assessor ernannt  
änderungen im  
und in das Departement des Appellationsgerichts zu Breslau versetzt;  
Departement  
der hiesige Referendar Adalbert Ernst de Wedig ist durch das Justiz-Minister-  
des Appella-  
tional-Rescript vom 14. August c. aus dem Justizdienst entlassen;  
tions-Gerichts  
zu Raumburg  
der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Hermann Wilhelm Leopold Ruh-  
bett.  
baum ist den 29. August c. an das Appellationsgericht zu Berlin, der hiesige  
Appellationsgerichts-Auscultator Heinrich Adolph Teuscher den 25. August c. an  
das zu Halberstadt entlassen;

der Auscultator Carl Friedrich von Seydewitz ist den 14. Juli c. von dem Appellationsgericht in Berlin zu dem hiesigen versetzt und am 27. Juli c. zum Appellationsgerichts-Referendar ernannt;

die hiesigen Auscultatoren Friedrich Ernst Ferdinand Just, Carl Ferdinand Zeigermann und Ludwig Reinhard Gansauge sind den 1. August, 4. August, 7. August zu Appellationsgerichts-Referendarien befördert;

der Auscultator Ernst Heinrich Julius Otto ist den 1. August c. von dem Appellationsgerichte in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt;

der Candidat der Rechte Johannes Wilhelm von Meyern ist den 29. August c. zum Auscultator des Appellationsgerichts hieselbst angenommen.

Der, an Stelle des nach Sangerhausen versetzten, bisherigen Schiedsmanns für Nr. 434. die Stadt Stolberg, Registrators Ahle erwählte, Berggeschworne Niehn daselbst ist zum Schiedsmann für das nächste Triennium verpflichtet worden.

im Monat August 1849

auf den innengenannten Marktplätzen befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingleichen der Brauchfourage.

Ramen der Marktplätze	Getreide- und Hülsenfrüchte der Preussische Äcker										Rat- stoffeln		Brauchfutter		Zu- sammen
	Äckern 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	Progen 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	Gerste 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	Hafer 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	Hirse 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	Erbsen 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	Linsen 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	der Äcker 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	das Lut. 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	den Steu 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	Stroh 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.	das Stroh 1861. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.			
1 Weizen	2 —	7 4 1 5 —	26 6 —	20 7 —	—	110 —	115 —	20 —	3 8 —	27 6 4 —	—	—			
2 Gerste	2 4	8 1 — 11 —	28 11 —	20 8 —	—	110 —	115 —	17 6 5 —	—	17 6 6 —	—	—			
3 Hauberg	2 2	5 — 29 10 —	22 10 —	19 6 3 8 3 2 —	—	210 —	210 —	13 9 4 —	1 —	522 6 2 —	—	—			
4 Erbsen	2 4	9 1 1 8 —	26 3 —	19 2 4 5 —	112 —	210 —	210 —	10 —	3 —	20 —	315 —	1 9 —			
5 Linsen	2 8	9 1 1 1 —	25 —	23 9 425 —	127 6 3 —	—	—	16 —	6 —	17 6 415 —	2 6 415 —	2 6 415 —			
6 Hülsen	2 3	— 1 — 3 —	27 10 —	23 9 —	—	1 8 9 112 6 —	20 —	4 2 —	28 9 413 1 2 4 —	—	—	—			
7 Reis	2 6	7 1 3 1 —	25 4 —	20 —	—	—	—	15 4 4 —	4 —	26 5 4 510 1 —	—	—			
8 Dinkel	2 8	9 1 2 —	1 —	8 —	26 3 —	—	—	—	4 —	110 —	515 —	—			
9 Weizen	2 10	2 1 2 3 —	27 1 —	23 10 —	—	—	—	16 —	3 —	1 —	5 —	—			

Markteburg, den 8. September 1849.

Rechnung

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

38. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. September 1849.

Durch die Verfügung vom 27. December 1839 — Amtsblatt pro 1840 S. Nr. 436. — ist bereits darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf von selbst ausgeschlachtetem Fleisch, unter welcher Form er auch erfolgen möge, der Gewerbesteuer in Klasse E. unterliegt, wenn nicht selbstgemästetes Vieh bloß zum Hausbedarf eingeschachtet und demnächst ein Theil des Fleisches gelegentlich veräußert wird, — und daß daher auch Gastwirthe, Schänker und ähnliche in Klasse C. der Gewerbesteuer veranlagte Gewerbetreibende zur Vermeidung der gesetzlichen Strafe die Steuerzahlung in Klasse E. anzumelden haben, wenn sie Fleisch von selbstgeschlachtetem Vieh ausloosen und ausspielen, namentlich auch ausfehlen wollen.

Die Steuer-  
pflichtigkeit des  
Verloosens u.  
Ausspielens  
von selbstge-  
schlachtetem  
Vieh betr.

Inzwischen ist nach §. 23. der Verordnung vom 9. Februar c. die Errichtung von Gewerberäthen und verschiedene Abänderungen der allgemeinen Gewerbeordnung betreffend, der Beginn des selbstständigen Fleischer-gewerbes nur denjenigen gestattet, welche entweder in eine Fleischer-Zunft nach vorgängigem Nachweise der Befähigung zum Betriebe des Gewerbes aufgenommen sind, oder diese Befähigung vor einer Prüfungs-Commission ihres Handwerkes besonders nachgewiesen haben.

Da nun das Ausloosen, Ausspielen und insbesondere auch das Ausfehlen selbst eingeschlachteten Fleisches seitens der Gastwirthe, Schänker und anderer in Klasse C. steuernder Gewerbetreibender, sofern dasselbe in steuerpflichtigem Umfange erfolgt, nur als ein Act des betriebenen Fleischer-gewerbes angesprochen werden kann, so werden die Betheiligten darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich zur Vermeidung der §. 74. der Verordnung vom 9. Februar c. (Gesetzesammlung S. 93. ff.) vorgesehenen Strafen einer Geldbuße bis zu 200 Thlr. oder des Gefängnisses bis zu 3 Monaten je-ner Gewerbeausübung zu enthalten haben, wenn sie nicht die Berechtigung zur Ausübung des Fleischer-gewerbes nach der §. 23. a. a. D. vorgeschriebenen Bedingungen zuvor erworben haben.

Merseburg, den 9. September 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Den Bemühungen des für den Regierungs-Bezirk Merseburg bestehenden Ver- Nr. 437.  
eins zur Verhütung von Verbrechen durch Besserung entlassener Sträflinge und sitt- Die unter dem

Namen des  
Czartshausen  
ins Leben ge-  
tretene wohl-  
thätige Anstalt  
betr.

sich verwahrloster Kinder ist es gelungen, in den vom Staate dazu überlassenen Gebäuden des vormaligen Haupt-Zoll-Amtes zu Czartsb erga unter dem Namen „Czartshaus“ eine selbstständige Anstalt ins Leben zu rufen, welche den Zweck hat, durch Aufnahme sittlich verwahrloster Kinder dieselben nicht bloß vor völligen Untergange zu retten, sondern auch durch zweckmäßige Beschäftigung, Unterricht und sorgliche Leitung zu nützlichen Mitglie dern der bürgerlichen Gesellschaft heranzubilden.

Das Erziehungsgeld ist für jedes Kind, welches nicht etwa vermögende Aeltern besitzt, für jetzt jährlich auf nur 20 Thlr. festgesetzt, und indem es auf diese Weise auch wenig bemittelten Gemeinden möglich gemacht ist, von dieser wohlthätigen Anstalt für verwahrloste Kinder ihres Orts Gebrauch zu machen, wollen wir sämmtlichen Kreis- und Ortsbehörden die Benützung der indeß vorläufig nur für Knaben bestimmten Anstalt, in vorkommenden Fällen hiermit dringend anempfehlen.

Die 20 Thlr., welche für jedes Kind gezahlt werden müssen, reichen aber bei greiflicher Weise nicht aus, um die Kosten zu decken, welche zum Unterhalt der Anstalt und des Personals an denselben erforderlich sind, und das gedeihliche Bestehen der Anstalt ist daher wesentlich bedingt von einer Steigerung der in den letzten Jahren sehr gesunkenen Einnahme bei den dem Vereine bewilligten Kirchen- und Hauskollekten.

Wir finden uns deshalb zugleich veranlaßt, unter Verweisung auf unsre Amts-Blattsbekanntmachung vom 9. Juli 1840 sämmtliche Kreis- und Ortsbehörden unsers Verwaltungsbezirks von Neuem aufzufordern, Veranlassung zu treffen, daß alljährlich in jeder Gemeinde innerhalb der ersten Hälfte des Monats October zur Förderung der Zwecke des eingangsgedachten Vereins Beiträge gesammelt werden, welche in den Städten unmittelbar mittelst Pflerscheins an unsre Hauptkassa, in den Landgemeinden aber an die betreffenden Kreisassen abzuführen sind.

Daneben bleibt übrigens die mit der Korrektions- und Landarmen-Anstalt zu Zeit verbundene Lehr- und Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder bei derlei Geschäften in ihrer bisherigen Einrichtung auch noch ferner bestehen.

Merseburg, den 17. September 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Personal-Chronik.

Nr. 438. Die Schul- und Küsterstelle in Hohenroda, Eparchie Delitzsch, Privat-Patronats, ist durch freiwillige Amtsniederlegung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 439. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Overtbau mit Ermlich, Diöcese Schkeuditz, ist dem bisherigen Pfarrer zu Brachwitz, Friedrich Adolph Guericke verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Brachwitz ist Königl. Patronats und es ist über dieselbe bereits verfügt.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.  
39. Stück.

---

Ausgegeben zu Merseburg den 29. September 1849.

---

Das 33. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

- Nr. 3165. Allerhöchster Erlaß vom 13. August 1849, betreffend die Verleihung Nr. 440.  
der Befugniß zur Erhebung des Chausseegelbes auf der für Rechnung  
der Stadt Berlin erbauten Kunststraße vom Rosenthaler Thore bei Ber-  
lin über den Gesundbrunnen und Reinickendorf zum Anschlusse an die  
Berlin-Strelitzer Chaussee.
- Nr. 3166. Allerhöchster Erlaß vom 13. August 1849, betreffend die den Gemein-  
den Breitenworbis u. in Bezug auf den Chausseebau zwischen Breiten-  
worbis nach Mackenrode bewilligten fiskalischen Vorrechte.
- Nr. 3167. Bestätigungs-Urkunde vom 28. August 1849, über einige Abänderun-  
gen des Statuts der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft.
- Nr. 3168. Bekanntmachung vom 31. August 1849, betreffend den Beitritt der  
Herzoglich Anhalt-Cöthenschen Regierung zu dem Münzartikel vom 21.  
October 1845.
- Nr. 3169. Bekanntmachung vom 4. September 1849, über die unterm 6. August c.  
erfolgte Bestätigung der Statuten der Neustadt-Eberswalde-Oberberger  
Chausseegesellschaft.

---

Höherer Anweisung zufolge machen wir hierdurch bekannt, daß in der Arznei- Nr. 441.  
Tare für 1849 der frühere Preis des extractum nucis vomicae aquosum von Arznei-Tare  
1 Sgr. 8 Pf. für die Drachme beizubehalten ist. betr.

Merseburg, den 24. September 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

---

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 30. Juli d. J. (Amtsblatt Nr. 442.  
Stück 33) bringen wir, außer den bereits angezeigten, noch mehrere, erst jetzt und  
bekannt gewordene Beweise eines die Zwecke der Kirche und Schule gern fördernden  
Sinnes, nachträglich, unter belobender Anerkennung, zur öffentlichen Kenntniß.

## I. In der Ephorie Elsterwerba

hat zu Großmehlen der Rittergutsbesitzer von Lingethal den größeren Kindern der neu gegründeten Schule zu Frauwalde 36 gebundene Exemplare von Zieblers biblischen Historien geschenkt.

Ferner verehrte eine Ungenannte der Kirche zu Ditzrand eine schöne Bekleidung von blauem Sammtmanchester für Altar, Kanzel und Taufstein im Werthe von etwa 40 Thlr.

## II. In der Ephorie Eckartsberga

sind zu Auerstedt die Kosten

- 1) von zwei neuen Zifferblättern gut vergolbet incl. Zeiger, 14 Thlr. an Werth, durch freiwillige Beiträge in der Gemeinde,
- 2) eines neuen, geschmackvoll vergoldeten Taufpults, 12 Thlr. an Werth, theils durch freiwillige Beiträge, theils aus der Gemeindefasse,
- 3) der erneuerten Vergoldung des alten Crucifixes von ungenannten Gedeern, gezahlt worden.

Merseburg, den 4. September 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 443.

Bewilligung  
einer Collecte  
für die Stadt  
Worbis.

Die evangelischen Bewohner der Stadt Worbis, gegenwärtig circa 400 Seelen, waren seit langer Zeit zu ihrer Erbauung an die zunächst gelegenen evangelischen Kirchen gewiesen, demnachst war ihnen die Theilnahme an den Andachten der im Zwangsarbeits-hause Detinirten verstatet, bis ihnen müßig vor einigen Jahren durch die Fürsorge der Pastoral-Hülfs-Gesellschaft zu Berlin ein eigener Hülfs-Prediger gegeben wurde. Ihre ersten gottesdienstlichen Versammlungen mußten, bei dem Mangel eines geeigneten Locales, in einer Mühle abgehalten werden. Um auch diesem Uebelstande abzuhelpen, wurde ihnen Seitens des Staates ein ehemaliges Fruchtschüttgebäude eingeräumt. Dieses ist nun zum Theil zu einer Kirche umgewandelt worden. Die Kosten der Herstellung sind aber nicht unbedeutend und die kleine Gemeinde ist nicht im Stande, solche aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Ein von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst bewilligtes Gnadengeschenk, so wie die Beiträge aus der Gustav-Adolph-Stiftung und von einzelnen Wohlthätern sind zur Deckung jener Kosten nicht ausreichend. Es ist deshalb von dem Königl. Ministerio der geistlichen Angelegenheiten eine allgemeine Kirchen-Collecte in der Provinz Sachsen bewilligt worden und weisen wir die Herren Superintendenten der Provinz hierdurch an, wegen Einsammlung dieser Collecte in ihrer Diöces das Nöthige unverzüglich anzuordnen und die eingehenden Beiträge resp. an die Königl. Regierungs-Haupt-Kassen zu Merseburg und Erfurt und an die Haupt-Collecten-Kasse zu Magdeburg abzusenden.

Magdeburg, den 12. September 1849.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.



Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten Excellenz hat uns durch Rescript vom 9. d. M. auf den Antrag des Gesamt-Ausschusses der evangelischen Gustav-Adolph-Vereine ermächtigt, bei der diesjährigen Feier des Reformationsfestes abermals, wie in früheren Jahren, die Abhaltung einer Kirchen-Collecte für die Zwecke der Gustav-Adolph-Stiftung zu gestatten. Wir setzen die Herren Synoren der Provinz mit der Veranlassung hiervon in Kenntniß, danach das Erforderliche zu bewirken und verwelsen übrigens auf unsere bezügliche Amtsblatts-Bekanntmachung vom 15. September v. J.

Magdeburg, den 15. September 1849.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Es wird bekannt gemacht, daß auf der Querfurt-Gleinaer Kunststraße nunmehr vom 1. October d. J. ab das Schaufsegeleb

- a) an der Barriere zu Baranstedt für 1½ Meile,
- b) an der Barriere zu Gleina für 1½ Meile, und
- c) an der Barriere zu Freiburg ebenfalls für 1½ Meile

erhöhen wird, wogegen die Erhebung für eine halbe Meile an der sogenannten nachten Henne wegfällt.

Magdeburg, den 24. September 1849.

Der Geheim- Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director.  
Landmann.

Die Hypothekentabelle über die früher dem Schuhmachermeister Johann Georg Meißner, jetzt dem Schuhmachermeister Heinrich Uebelweier hier gehörige, neben dem Lazareth unter Nr. 319. des Brandkatasters gelegene einpaufige Getreide Scheune ist entworfen und liegt innerhalb der acht Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung laufenden zweimonatlichen Frist in unserer Registratur zur Einsicht bereit. Nach Ablauf der Frist sind Einwendungen nicht weiter zulässig.

Bretlin, den 5. September 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Die nach unserer Bekanntmachung vom 23. Januar 1849, im 14. Stück des Amtsblatts vom Jahre 1849 ausgelegte Hypothekentabelle über das auf den wüsten Stellen Nr. 257. 258. und 259., unter Zulegung eines Stückchens Garten von dem Wohnhause Nr. 175, erbaute Wohnhaus nebst Zubehör des Tuchmachermeisters Friedrich Karl Frenzel und seiner Ehefrau Johanne Elisabeth geb. Bösch hier ist in das Hypothekenbuch übertragen, und wird daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte an dem Grundstück von jetzt ab nach den Vorschriften des Allgemeinen Landesrechts, so wie der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Schleideberg, den 12. Juni 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Nr. 444.

Sammlung  
einer Collecte  
für die Gustav-  
Adolph-Stiftung.

Nr. 445.

Ebensegeleb-  
Erhebung  
dort.

Nr. 446.

Hypotheken-  
Sachen.

Nr. 447.

Hypotheken-  
Sachen.

# Personal-Chronik.

- Nr. 448. Es sind die Wegebaumeister: Gerike von Eisleben nach Bittersfeld, Nordmeyer von letzterem Orte nach Eisleben, Voigtel von Sangerhausen nach Artern, Lüddecke von letzterem Orte nach Sangerhausen und Laacke von Liebenwerda nach Weissenfels in Stelle des pensionirten Wegebaumeisters Knebusch versetzt. Die dadurch vacant gewordene Wegebaumeisterstelle im Liebenwerdaer Wegebaufreise ist dem selbthigen Obergraben-Inspector Schulze, unter Anweisung seines Wohnortes in Herzberg, verliehen worden.
- 
- Nr. 449. Die erledigte evangelische Archidiaconats-Arjunctur an St. Andre in Eisleben, Dieder Eisleben, ist dem bisherigen Diaconus Dr. Johann August Schröter dortselbst verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Diaconat an St. Petri-Pauli ist königlichen Patronats.
- 
- Nr. 450. Zu der erledigten evangelischen zweiten Predigerstelle in Grmsleben, Dieder Grmsleben, ist der bisherige Diaconus zu Egarisberga und Pfarrer zu Niederholzhäusen, Andreas Gottfried Lörmer berufen und von der Kirchenbehörde beßätigt worden. Das dadurch erledigte Diaconat gehört zum Patronate des Magistrats, das Pfarramt zu Niederholzhäusen ist königl. Patronats.
- 
- Nr. 451. Die Schul- und Küsterstelle in Oßerröblingen, Epthorle Schraplau, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- 
- Nr. 452. Der Kaufmann F. W. Heddrich in Hettstedt hat die Agentur der Feuer-Versicherungsanstalt Borussia niedergelegt, worauf der Kaufmann L. Demelius daseselbst unter dem 18. August c. als Agent derselben Gesellschaft beßätigt worden ist.
- Nr. 453. Der Polizei-Expeditent F. G. Merkel in Schmiedeberg ist unter dem 24. August c. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft beßätigt worden.
- Nr. 454. Der Kaufmann L. Beschoren in Eisleben hat die Agentur der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt niedergelegt, worauf der Kaufmann W. Krückerberg daseselbst unter dem 3. September c. als Agent derselben Gesellschaft beßätigt worden ist.
- Nr. 455. Der Kaufmann Eduard Zeidler in Elsterwerda ist unter dem 29. August c. als Agent der Brandversicherungsbank für Deutschland zu Leipzig beßätigt worden.
- 
- Nr. 456. Der emeritirte Cantor Schöllner zu Friedeburg ist an Stelle des mit Tode abgegangenen bisherigen Schiedsmanns Schulze Sander zu Friedeburg, im Mandatselber Seckreise zum Schiedsmann erwählt und verpflichtet worden.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

40. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 6. October 1849.

Das 34. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter  
Nr. 3170. Statuten für die zitterschafische Privatbank in Pommern. Vom 24. Au-  
gust 1849.

Nr. 457.

Bei der am 27. v. Mts. hieselbst stattgehabten 56. Verloosung der vormalß  
Sächßischen Kammer-Kredit-Kassenscheine sind Behuß deren Realisirung zu Ostern 1850  
folgende Nummern gezogen worden:

Nr. 458.  
Verloosung der  
vormalß Säch-  
ßischen  
Kammer-  
Kredit-Kassen-  
scheine betr.

von Litt. B. à 500 Thlr.

Nr. 47. 49. 271. 608.

von Litt. Aa. à 1000 Thlr.

Nr. 122. 196. 287. 289. 295. 456. 504. 507. 524. 558. 632. 915. 1171.  
1264. 1381. 1575. 2958. 2961. 2964. 3093.

Außerdem sind von den unverzinslichen Kammer-Kredit-Kassenscheinen Litt. E.  
à 38 Thlr. die Scheine Nr. 6786. 7532. 7536. 7640. 7641. 7642. 8205. zur  
Zahlung in jenem Termine ausgesetzt worden.

Die Inhaber der vorverzeichneten verlooseten und resp. zur Zahlung ausgesetzten  
Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine  
und der dazu gehörenden Talons und Coupons mit dem Eintritt des Ostertermins 1850,  
wo die Verzinsung der jetzt gezogenen Scheine Litt. B. und Aa. aufhört, bei der  
hiesigen Regierungs-Hauptkasse in Conventionsgelde zu erheben.

Merseburg, den 1. October 1849.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Der Regierungs-Präsident v. Wiegelen.

Bereits im vorigen Jahre Amtsblatt Stück 23. Seite 151. ist das Publikum  
vor der gesetzlich untersagten Theilnehmung an Auspielungen von allerhand Waaren  
gewarnt worden, welche unter der Direction einer sogenannten Fabrik-Union in Ham-  
burg und Altona stattfinden sollten und, wie amtliche Ermittlungen ergeben hatten,  
auf eine grobe Täuschung des Publikums hinausliefen.

Nr. 459:  
Verbot des  
Spielens von  
andwärtigen  
Loosen betr.

Gegenwärtig verbreiten wiederum von Hamburg aus eine sogenannte „Direction  
zur Hebung der Industrie“ und eine „Direction der industriellen Actiengesellschaft“

sowie von Köthen aus eine „Direction zur Aufhülfe der Gewerbstreibenden“ — Pläne zu Auspielungen von Forte-Pianos, Uhren, Möbel, Leinen, Wagen, insbesondere aber von Gold- und Silbersachen.

Diese Lotterien sind angeblich „zur Hebung der durch die Zeitumstände gerrütteten Gewerbe“ in der That aber in eigennütziger wo nicht in betrügerischer Absicht unternommen, wie eine auch nur oberflächliche Prüfung der betreffenden Auspielungs-Pläne ergibt.

Als Beweis hierfür mag beispielsweise nur angeführt werden, daß ein sechs- und ein halb-octaviges tafelförmiges Forte-Piano einen Gewinn im angeblichen Werthe von 2500 Thlr. bildet.

Da in den biesseitigen Staaten mehrfach Versuche gemacht worden sind, theils durch Uebernahme von Agenturen, theils durch Abnahme von Loosen eine Theiligung an diesen Lotterie-Unternehmungen herbeizuführen, die Regierung es aber für ihre Pflicht erachtet, dergleichen vererblichen Unternehmungen möglichst entgegenzuwirken, so wird das Publikum, um sich vor jedem Schaden wahren zu können, darauf aufmerksam gemacht, daß der Verkauf oder die Förderung des Verkaufs, sowie der Ankauf von Loosen zu dergleichen auswärtigen Lotterien bei Vermeidung einer fisdalischen Geldstrafe bis zu 500 Thlr. durch die Allerhöchste Ordre vom 5. Juli 1847 (Gesetz-Sammlung Seite 261.) verboten ist.

Merseburg, den 2. October 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Personal-Chronik.

Nr. 460. Die zweite Lehrerstelle an der Parochialschule zu St. Petri, auch Organisten- und Präcantorstelle zu St. Spiritus in Gisleben, königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 461. Der Obersörster Wichmann aus Puppen im Regierungsbezirk Königsberg ist vom 1. Juli d. J. ab in gleicher Eigenschaft nach Falkenberg, Forstinspektion Dommigsh, versetzt worden.

Nr. 462. Die Verwaltung der königlichen Kreiskasse in Sangerhausen ist interimsfisch dem königlichen Rentmeister Hofmeister daselbst übergeben worden.

Nr. 463. An Stelle des zum Mitgliede des Collegit der königlichen General-Commission zu Stendal ernannten Regierungsraths Schulze ist der seither als Hilfsarbeiter des Collegit dieser Behörde beschäftigt gewesene Oberlandesgerichts-Assessor Helmke als Special-Commissarius in Auseinanderlegungssachen zu Merseburg angestellt worden. Bis zu seinem Eintreffen daselbst wird der Kammergerichts-Assessor Wichmann aus Stendal die Leitung der Geschäfte einstweilen übernehmen.

Seit der Organisation der Gerichtsbehörden unseres Departements nach der Ver-  
ordnung vom 2. Januar cr. sind in Bezug auf die in unserm Publikandum vom  
17. März cr. (Amtsbl. pag. 67.) angegebenen Gerichts-Sprengel die in der Beilage  
sub ① bezeichneten Veränderungen eingetreten, welche hierdurch zur öffentlichen Kennt-  
niß gebracht werden. Raumburg, den 24. September 1849.

**Königliches Appellations-Gericht.**



**Verzeichniß**

denjenigen Ortschaften, welche nach Erlass der Bekanntmachung vom 17. März cr. (Amts-  
blatt pag. 67.) einem andern als dem dort bezeichneten Gerichte beigelegt worden sind.

Nr. 464.  
Verzeichniß  
denjenigen Ortschaften, welche  
nach Erlass der  
Bekanntma-  
chung vom  
17. März cr.  
(Amtsblatt  
pag. 67.) einem  
andern als dem  
dort bezeich-  
neten Gerichte  
beigelegt wor-  
den sind betr.

Nr.	Namen der Ortschaften.	Namen der Gerichte, deren Bezirke die Ortschaften		Bemer- kungen.
		ursprünglich	jetzt	
1	Reinharz.	Kreis-Gericht Wittenberg (unmittelbar).	Ger. Komm. Schmiedeberg.	
2	Neuro.	beugleichen.	Gerichts-Komm. Remberg.	
3	Dorna.	Gerichts-Komm. Remberg.	Kreis-Gericht Wittenberg (unmittelbar).	
4	Gorsdorf.	Kreis-Gericht Wittenberg (unmittelbar).	Gerichts-Komm. Seyda. beugleichen.	
5	Hemsenhof.	beugleichen.	Kreis-Gericht Wittenberg (unmittelbar).	
6	Hersbegka.	Gerichts-Komm. Seyda.	Ger. Komm. Hohenmölsen. beugleichen.	
7	Snädl.	Kreis-Gericht Weissenfels (unmittelbar).	Ger. Komm. Hohenmölsen. beugleichen.	
8	Wesau.	beugleichen.	Kreis-Gericht Merseburg (unmittelbar).	
9	Schadenhof.	Ger. Komm. Lauchstedt.	I. Ger. Komm. Lützen.	
10	Rampitz.	Kreis-Gericht Merseburg (unmittelbar).	I. Ger. Komm. Lützen.	
11	Thalschütz.	beugleichen.	I. Ger. Komm. Lützen.	
12	Rempitz.	beugleichen.	Gerichts-Komm. Lützen.	
13	Wieskau.	Kreis-Gericht Halle (unmittelbar).	Kreis-Gericht Halle (unmittelbar).	
14	Löbnitz a. G.	Gerichts-Komm. Lützen.	Kreis-Gericht Halle (unmittelbar).	
15	Lehnhof.	Gerichts-Komm. Lützen.	beugleichen.	
16	Wetters.	Gerichts-Komm. Wettin.	Kreis-Gericht Halle (unmittelbar).	
17	Mödera.	Gerichts-Komm. Lützen.	beugleichen.	
18	Schleifau.	Ger. Komm. Lützen.	Ger. Komm. Lützen.	

Nr.	Namen der Ortschaften.	Namen der Gerichte, deren Bezirke die Ortschaften		Bemer- kungen.
		ursprünglich	jetzt zugelegt worden sind.	
19	Neuhof, Freigut, nebst den dabei be- findl. 8 Häusern.	(Kelnem.)	Ger. Commiss. Dübén.	
20	Königshofen.	Kreis-Gericht Jeltz.	Ger. Commiss. Osterfeld.	
21	Glegen.	Kreis-Gericht Eilenburg (unmittelbar).	Kreis-Gericht Delitzsch (unmittelbar).	
22	Bohrtzsch.	desgleichen.	desgleichen.	
23	Lehndorf.	Ger. Commiss. Mühlberg.	Kreis-Gericht Liebenwerda (unmittelbar).	
24	Delzig.	I. Ger. Komm. Herzberg.	Ger. Commiss. Schlieben.	
25	Benningen.	Kreis-Ger. Sangerhausen (unmittelbar).	II. Ger. Commiss. Rossla.	
26	Thürungen.	II. Ger. Commiss. Rossla.	I. Ger. Commiss. Rossla.	
27	Düßenberg.	Kreis-Ger. Sangerhausen (unmittelbar).	II. Ger. Commiss. Rossla.	
28	Sittendorf.	II. Ger. Commiss. Rossla.	I. Ger. Commiss. Rossla.	
29	Görsbach.	I. Ger. Commiss. Rossla.	Ger. Commiss. Heringen.	
30	Groß-Dörner.	II. Ger. Komm. Hettstedt.	I. Ger. Commiss. Hettstedt.	
31	Stangerode.	I. Ger. Komm. Hettstedt.	II. Ger. Commiss. Hettstedt.	
32	Weißberg.	I. Ger. Komm. Hettstedt.	II. Ger. Commiss. Hettstedt.	
33	Arnsdorf.	Ger. Commiss. Seyda.	Ger. Commiss. Jessen.	
34	Buckau.			
35	Nahnsdorf.	II. Ger. Commiss. Herzberg.	I. Ger. Commiss. Herzberg.	
36	Mahbel.			
37	Altholzberg.	I. Ger. Commiss. Herzberg.	II. Ger. Commiss. Herzberg.	
38	Schölen.	Ger. Commiss. Osterfeld.	Kreis-Gericht Naumburg. (unmittelbar).	
39	Gorseburg.			
40	Pauscha.			
41	Lützen.	Kreis-Gericht Naumburg (unmittelbar).	Ger. Commiss. Osterfeld.	
42	Groß-Gersdorf.			
43	Preitzsch.			
44	Löbzig.			
45	Oberkata.			
46	Unterkata.	Kreis-Gericht Weisensfeld.	Ger. Commiss. Osterfeld.	
47	Zelßchen.			
48	Auerstedt.	Kreis-Gericht Naumburg (unmittelbar).	Ger. Komm. Ebertsberga.	
49	Lützen.			

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

41. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 13. October 1849.

Bei der heute unter Zugiehung der zur vormals Sächsischen, jetzt Preussischen Nr. 465. Steuer-Kredit-Kassen-Schuld verordneten ständischen Herren Deputirten, hieselbst erfolgten Verloosung der im Jahre 1764, sowie der, anstatt der frühern unverwechselten und unverloosbaren Steuerscheine, im Jahre 1836 ausgefertigten Steuer-Kredit-Kassen-Scheine, sind Befuß deren Realisirung im Oßtermine 1850 folgende Nummern gezogen worden:

## 1) von den Steuer-Kredit-Kassen-Scheinen aus dem Jahre 1764

von Litt. A. à 1000 Thaler.

Nr. 43. 146. 2094. 2564. 2905. 3569. 3672. 4202. 4728. 4874. 4878.  
4957. 4985. 5060. 5232. 6179. 6626. 6788. 7603. 8260. 9033. 9253.  
9676. 9837. 10127. 10528. 10849. 11093. 12049. 12705. 12797.  
13197. 13762. 14576. 14630.

von Litt. B. à 500 Thaler.

Nr. 301. 992. 1392. 1472. 1725. 2389. 3323. 3591. 3740. 4368. 4886.  
5904. 6124. 6146. 6213. 6835. 6953. 7101. 7254. 7456.

von Litt. D. à 100 Thaler.

Nr. 30. 241. 670. 1905. 1988. 2345. 2461. 2929. 4227. 4634. 4876. 5897.  
6011. 6304.

## 2) von den Steuer-Kredit-Kassen-Scheinen aus dem Jahre 1836

von Litt. A. à 1000 Thaler.

Nr. 75. 149. 220. 313.

von Litt. B. à 500 Thaler.

Nr. 66.

von Litt. C. à 200 Thaler.

Nr. 28.

von Litt. D. à 100 Thaler.

Nr. 37.

von Litt. E. à 50 Thaler.

Nr. 7.

Die Realisirung dieser Scheine wird zu Oßtern 1850, wo deren Verzinsung

aufhört, bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Kasse, gegen Rückgabe derselben nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons, in Conventionsgelde erfolgen.

Merseburg, den 1. October 1849.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Der Regierungs-Präsident v. Witleben.

Nr. 466. Auf Grund §. 5. des Gesetzes vom 25. September 1820, die Veränderung der Weinsteuer betreffend, werden diejenigen Besitzer von Weinpflanzungen, welche den Weinbau Behufs Kelterung gewonnener Trauben betreiben, hierdurch aufgefordert, ihren diesjährigen Weingewinn spätestens bis zum 12. November d. J. bei der betreffenden Ortsbehörde nach Eimerzahl und unter Angabe des Aufbewahrungsorts, gegen eine von dieser Behörde über die Declaration zu ertheilende Bescheinigung, schriftlich anzumelden.

Magdeburg, den 3. October 1849.

Der Geheimre Ober-Finanz-Rath und Provincial-Steuer-Director Landmann.

### P e r s o n a l - C h r o n i k .

Nr. 467. Der Ober-Regierungs-Rath von Kope ist von der Königl. Regierung zu Münster in gleicher Eigenschaft und als Dirigent der Abtheilung des Innern zu dem Regierungs-Collegium zu Merseburg versetzt und den 5. October c. in das Collegium eingeführt worden.

Nr. 468. Die Lehrerstelle an der Armenschule zu Bitterfeld, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Nr. 469. Der hiesige Aufcultator Max Pommie ist den 10. September c. zum Appellationsgerichts-Referendar befördert und den 26. September c. an das Appellationsgericht zu Halberstadt entlassen;  
der bisherige Aufcultator Dr. Karl Daniel Ferdinand Müller zu Berlin ist den 14. September c. zum Appellationsgerichts-Referendar ernannt und zum hiesigen Appellationsgerichte versetzt;  
die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Karl August Schäfer und Friedrich Albert Wagner sind den 26. September c. an das Appellationsgericht zu Halberstadt entlassen;

die Candidaten der Rechte Karl Wilhelm Fetzbad, Johann Friedrich Herrmann Rebe, Gustav Ferdinand Hefke, Bernhard Wilhelm von Bergen und Paul Gustav Adolph Bürger sind den 8. September c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren angenommen;

dem Appellationsgerichts-Kanzler Linse ist der Titel als Appellationsgerichts-Kanzler-Secretair den 23. August c. verliehen.



# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

## 42. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 20. October 1849.

In Folge Antrags des Königl. Ober-Bergamts zu Halle werden die Notarien unsers Departements angewiesen, von allen Veräußerungs-Verträgen über Bergwerkstheile, ebenso wie des Hinsichts der übrigen Immobilien durch die Instruktion vom 12. Juni 1835 (Jahrb. Bd. 45. S. 510.) vorgeschrieben ist, dem betreffenden Bergamte, als der zur Zeit noch bestehenden Hypothekenbehörde, beglaubte Abschriften einzusenden.

Nr. 470.  
Einsendung von Veräußerungs-Verträgen über Bergwerkstheile an das betreffende Bergamt betr.

Naumburg, den 5. October 1849.

Königliches Appellations-Gericht.

Bei der in der heutigen Michaels-Messkonferenz stattgehabten anderweiten Ausloosung der Teuditz-Röthschauer gewerkschaftlichen Obligationen, sind zu der statutenmäßig am 1. Januar 1850 durch das Handlungshaus Frege und Comp zu Leipzig zu bewirkenden Zahlung der aus den fraglichen Documenten sich ergebenden respectiven Nominalbeträge, die nachstehenden Nummern gezogen worden, nämlich:

Nr. 471.  
Ausloosung von Teuditz-Röthschauer gewerkschaftlichen Obligationen betr.

sub Lit. A. Nr. 109. 225. 280. 195. 320.

sub Lit. B. Nr. 1262. 1341. 890. 951. 497. 1323. 1031. 1456. 695. 205.

In demselben Termine wurden zugleich folgende, gegen Zahlung des Kapitals von den gewerkschaftlichen Gläubigern inzwischen retraditte Obligationen, nämlich:

Lit. A. Nr. 18. 480. 519. 578. 585. 454.

Lit. B. Nr. 185. 450. 546. 637. 707. 862. 996. 1136. 1267. 1455. 864. 244. 30. 396.

mit den dazu gehörigen Talons und betreffenden Coupons verschriftsmäßig vernichtet.  
Leipzig, den 9. October 1849.

Schulden-Eiligungs-Commission für die gewerkschaftlichen Salz-Bergwerke bei Teuditz und Röthschau.

v. Alvensleben. Cbers. Prof. Dr. Hülße. Adv. E. Geyer.  
Frege et Comp.

### P e r s o n a l - C h r o n i k.

Der Kaufmann Gustav Meißner in Gethstädt ist unter dem 11. September c. als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin beßätigt worden.

Nr. 472.

- Nr. 473. Der Buchhändler Georg Reichardt in Cisleben ist unter dem 15. September c. als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin beschäftigt worden.
- 
- Nr. 474. Die Schul- und Küsterstelle in Freist, Eparchie Gerbshadt, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 475. Die vierte Mädchenlehrerstelle an der Bürgerschule zu Torgau, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- 
- Nr. 476. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Hohenleipisch, Diöces Liebenwerda, ist dem bisherigen Pfarrer zu Schmerendorf, Christian Gottlob Hirsch verliehen worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Stelle ist bereits verfügt.
- Nr. 477. Durch das am 4. September c. erfolgte Ableben des Pastors Johann Friedrich Huch ist die Pfarrstelle an St. Blasii zu Quedlinburg — Königl. Patronats — vacant geworden.
- Nr. 478. Die erledigte zweite Predigerstelle an der evangelisch-deutsch-reformirten Kirche zu Magdeburg ist dem bisherigen Prediger zu Sudenburg, Ferdinand Wilhelm Rudolph Otto, verliehen worden.
- Nr. 479. Durch das am 27. September c. erfolgte Ableben des Pastors Bornmüller ist die Pfarrstelle — Königl. Patronats — zu Albrechts, in der Diöces Suhl, vacant geworden.
- Nr. 480. Durch das am 24. September c. erfolgte Ableben des Diaconus Weyer ist das Diaconat zu Herzberg, und das Pastorat zu Mabel und Frauenhorst, in der Diöces Herzberg, vacant geworden. Die Wiederbesetzung erfolgt durch den Magistrat und den Superintendenten doriselbst.
- Nr. 481. Die durch die Emeritirung des Diaconus am Ende erledigte evangelische 2te Predigerstelle zu Glöben, Diöces Glöben, ist dem bisherigen Predigamtscandidaten und Oberlehrer Carl Julius Dyke verliehen worden.
- Nr. 482. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Klein-Vargula, Diöces Langensalza, ist der Predigamtscandidat Carl Eduard Hartung aus Großengottern berufen und von der Kirchenbehörde beschäftigt worden.
- Nr. 483. Zu dem erledigten evangelischen Diaconate an der St. Wenzels-Kirche zu Raumburg, Diöces Raumburg, ist der Predigamtscandidat Johann Carl Dörsfelder berufen und von der Kirchenbehörde beschäftigt worden.
- 
- Nr. 484. Der bisherige Schiedsmann Apotheker Hugo Zuckschwerdt in Schmiedeburg ist nach Ablauf seiner dreijährigen Dienstzeit als Schiedsmann wieder gewählt und verpflichtet worden.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

43. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 27. October 1849.

Das 35. Stück der Ges.-Sammlung enthält unter:

Nr. 485.

- Nr. 3171. Genehmigung-Urkunde des Zusatz-Artikels XIX. zur Rheinschiffahrt-Akte vom 31. März 1831. Vom 10. September 1849.
- Nr. 3172. Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung zu der unter dem 3. Juli 1849 erlassenen Deklaration des Gesetzes vom 9. October 1848. Vom 12. September 1849.
- Nr. 3173. Allerhöchster Erlaß vom 22. September 1849, betreffend das dem Grafen von der Haffenburg verliehene Recht zur Erhebung des Chausseegeldes auf der von ihm erbauten Straße von Weisdorf nach der Anhalt-Bernburgischen Grenze in der Richtung auf Ballenstedt, sowie die Anwendung der dem Chausseegeld-Tarif vom 29. Februar 1840 angehängten Bestimmungen wegen der Chaussee-Polizeivergehen, auf die vorgebaute Straße sowohl, als auch auf die damit in Anschluß stehende Straße von Ermöleben nach Garzgerode.
- Nr. 3174. Bekanntmachung der von beiden Kammern ertheilten Genehmigung zu der unter dem 6. Januar 1849 erlassenen Verordnung wegen Aufhebung der Verpflichtung zur unentgeltlichen Hülfsleistung bei Räumdung des Schnees von den Chausseern. Vom 4. October 1849.
- Nr. 3175. Bekanntmachung der von den Kammern ertheilten Genehmigung zu der unter dem 17. Mai d. J. erlassenen Verordnung, die Verlängerung der Zahlungszeit der Wechsel in Elberfeld und Barmen betreffend. Vom 6. October 1849.

Mit Bezugnahme auf die in unserm diesjährigen Amtsblatte — Stück 36. pag. 205. sqq. — enthaltenen Vorschriften für die Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache widmen, bringen wir nachstehende Bekanntmachung auf Anordnung des Königl. Ministerii für Handel, Gewerbe und öffentliche Angelegenheiten, hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

Nr. 486.  
Die Anforderungen, welche bei den Prüfungen der Bauführer, Baumeister, und Privatbaumeister gestellt werden, betr.

## B e k a n n t m a c h u n g

über die Anforderungen, welche bei den Prüfungen der Bauführer, Baumeister und Privatbaumeister gestellt werden.

Auf Grund der §§. 3. und 6. der Vorschriften vom 1. August d. J. für die

Ausbildung und Prüfung derjenigen, welche sich dem Baufache widmen, werden die Anforderungen bei den betreffenden Prüfungen nachstehend näher angegeben.

### I. Bauführer-Prüfung.

Die mündliche Prüfung wird sich auf folgende Gegenstände erstrecken:

1. Reine Mathematik und zwar
  - a) Algebra und niedere Analysis nebst Lehre von den Logarithmen.
  - b) Geometrie mit Einschluß der Stereometrie.
  - c) Beschreibende Geometrie, Projektionslehre, Perspektive und Schatten-Konstruktion.
  - d) Ebene und sphärische Trigonometrie und die Elemente der Curvenlehre, namentlich Kegelschnitte und Cykloide.

Uebung im Buchstaben- und Zahlen-Rechnen, im Gebrauch der Logarithmentafeln und Geläufigkeit in der Handhabung der Methoden der beschreibenden Geometrie werden bei diesen Disciplinen gefordert.

#### 2. Angewandte Mathematik:

- a) Die Lehre vom Feldmessen und Nivelliciren nebst Kenntniß der üblichen Instrumente.
- b) Die Elemente der Statik und Mechanik fester und flüssiger Körper. Bekanntschaft mit den am häufigsten vorkommenden Konstanten des Maasses der Festigkeit, der Reibung, der Kräfte etc. Die strengen Beweise derjenigen Lehrrsätze, die ihrer Natur nach in das Gebiet der höheren Analysis gehören, werden nicht gefordert.

#### 3. Naturwissenschaften:

- a) Physik und Chemie namentlich in Bezug auf die bei Bau-Konstruktionen und Bau-Materialien vorkommenden Erscheinungen.
- b) Drytognosie und Geognosie. Kenntniß der im Bauwesen anwendbaren Mineralien nach ihren Kennzeichen und Eigenschaften, ihrer systematischen Ordnung und den Verhältnissen ihres Vorkommens.

#### 4. Landbaukunst:

- a) Kenntniß der Materialien, ihrer Eigenschaften, Gewinnung und Bereitung. Bei den dem Pflanzenreich entnommenen Materialien Kenntniß von den botanischen Verhältnissen derselben.
- b) Bekanntschaft mit den einfachen Konstruktionen aller Baugewerke.
- c) Die Konstruktion und Einrichtung der auf dem Lande und in kleinen Städten am häufigsten vorkommenden Arten von einfacheren Wohn-, Wirtschafts- und Fabrik-Gebäuden, der Kalkbrennereien und Ziegeleien.
- d) Die Formen antiker Baukunst im Allgemeinen und deren Anwendung auf Bauwerke unserer Zeit.
- e) Ausarbeitung von Ansätzen und Revisions-Nachweisungen.

#### 5. Wasser-, Wege- und Eisenbahnbau:

- a) Die Lehre von den Fundirungen im Wasser, dem Bau gewöhnlicher Brücken,

der Uferschädigungen und anderer Uferbefestigungen, sowie der Verwallungen gegen Hochwasser, die Anlage kleiner Stau-Ärchen und Mühlengerinne.

- b) Allgemeine Kenntniß von den beim Wege- und Eisenbahnbau vorkommenden Erdbarbeiten, deren Anordnung und Ausführung. Die verschiedenen Arten der Wegebefestigung, die dazu anwendbaren Materialien, Anordnung der Längen- und Querprofile und der Wasserableitung. Kenntniß von der Anfertigung zugehöriger Anschnitte.

#### 6. Maschinenbau:

Kenntniß der Zusammensetzung und Wirkamskeit derjenigen Maschinen, welche auf Baustellen am häufigsten vorkommen. Bau gewöhnlicher Mühlen und Kenntniß der Dampfmaschinen im Allgemeinen.

Die unter Klausur zu bearbeitende einfache Aufgabe im Entwerfen wird auf einen der unter 4. c. gehörigen Gegenstände der Landbaukunst sich beziehen.

## II. Baumeister-Prüfung.

### A. Für Land- und Schönbau.

Die mündliche Prüfung wird sich auf folgende Gegenstände erstrecken:

- 1) Die wichtigeren Baustyle aller Länder und Zeiten, ihre Entwicklung und die betreffenden vorzüglicheren Bauwerke in ihrer Anordnung und Eigenthümlichkeit.
- 2) Konstruktionslehre in Anwendung auf ausgedehnte und schwierige Bau-Anlagen.

Apparate zum Heizen und Lüften verschiedener Gebäude-Gattungen, zur Verrichtung von Speisen, zum Reinigen und Trocknen der Wäsche, zum Filtriren des Trinkwassers und andern Bedürfnissen in größeren Haushaltungen.

- 3) Dynamik in ihrer Anwendung auf die Konstruktionen des Landbaues.
- 4) Der Schönbau; alle Arten von Privat- und öffentlichen Gebäuden, einschließlich der Städte-Anlagen selbst, die dabei Anwendung findenden Baustyle und verzierenden Formen, welche auch durch Zeichnung darzustellen die gehörige Fähigkeit und Fertigkeit vorhanden sein muß.
- 5) Geschäftsführung, Verfahren und Hilfsmittel bei Ausführung der Baue.

Die unter Klausur anzufertigende Probearbeit wird sich auf einen der unter 2. und 4. gehörigen Gegenstände beziehen.

### B. Für den Wasser-, Wege- und Eisenbahn-Bau.

Die mündliche Prüfung wird sich auf folgende Gegenstände erstrecken:

- 1) Höhere Analysis mit der Anwendung auf Curvenlehre, Funktionen, Wahrscheinlichkeits-Rechnung, Geodäsie.
- 2) Analytische Dynamik, angewandt auf die folgenden unter 3., 4. und 5. angeführten Gegenstände.
- 3) Die Wasserbaukunst:
  - a) Wasserbauwerke im Allgemeinen, atmosphärische Niederschläge, Quellen, Brunnen, Entwässerungs- und Bewässerungs-Anlagen, Förderrungen, Gangdämme, Trockenlegung der Baugruben, Rammen etc.

- b) Strom- und Kanalbau, Bewegung des Wassers in Flußbetten, hydrotechnische Messungen, Anordnung und Ausführung der Anlagen zur Stromregulirung, zur Schiffbarmachung der Flüsse, Reinigung des Bettes, Vertiefung desselben durch Waggerung u. dgl.; Kanalanlagen, Wehrbau, Schleusenbau, Holzflößerei.
  - c) Deichbau. Anordnung und Ausführung der Deiche, Entwässerung der eingedeichten Niederungen, Schöpfmühlen, Siehle, Deichbrüche.
  - d) Anlagen für Landkommunikation. Fähranstalten, Brücken von Holz, Stein und Eisen.
  - e) Seebau. Wellenschlag, Fluth und Ebbe, Strömungen, Sicherung der Ufer, Dänenbefestigung, Anlage von Seehäfen, Moolenbaue, Docks, Spülschleusen, Sicherung der Rheeden, Leuchtthürme, Seemarken.
  - 4) Maschinenlehre und Maschinenbau. Kenntniß der verschiedenen Kräfte und der Vorrichtungen zur Anwendung derselben; Göpel, Wasserräder und andere Wassermaschinen, Windmügel, Dampfmaschinen, Dampfswagen, — in ihrer Zusammensetzung wie in den einzelnen Theilen, — Maschinen zum Zerreiben, Zerstoßen, Zerschneiden, Pressen und Verdichten der Stoffe für bestimmte Zwecke.
  - 5) Der Eisenbahnbau in seinem ganzen Umfange; der Unterbau nebst den Ueberbrückungen, Oberbau, Steigungen und Curven, Ausweichungen, optische und elektrische Telegraphen, Maafregeln gegen Schnee und Flugsand, Bahnhöfe mit allen zugehörigen baulichen Anlagen, Eisenbahn-Betriebsmittel.
- Die unter Klausur anzufertigende Probearbeit wird sich auf einen der unter 3. bis 5. gehörigen Gegenstände beziehen.

### III. Privatbaumeister-Prüfung.

Die Anforderungen stehen vorschriftsmäßig den bei der Baumeister-Prüfung für den Land- und Schönbau sub II. A. aufgeführten völlig gleich. Auf die diesen Anforderungen unmittelbar zu Grunde liegenden Kenntniße, welche anderweit bei der Bauführer-Prüfung gefordert werden, wird hierbei nach Bedürfniß zurückgegangen.

Hinsichtlich des Verfahrens bei den Prüfungen wird noch Folgendes bemerkt:

Die verschiedenen Prüfungen in der reinen und angewandten Mathematik beschränken sich nicht auf die allgemeinen Lehrsätze, sondern es werden auch vorzugsweise spezielle Fälle, wie sie in der Praxis vorkommen, den Kandidaten als Aufgabe gestellt werden, deren Auffassung und Behandlung zugleich beurtheilen läßt, in wie fern die zu Grunde liegenden Lehrsätze klar aufgefaßt sind.

Bei Anfertigung der verschiedenen Probearbeiten unter Klausur, haben die Examinanden am ersten Tage der einwöchentlichen Klausurarbeit, eine vorläufige Skizze zu entwerfen, von welcher bei der weiteren Ausarbeitung in den wesentlichen Theilen nicht abgewichen werden darf. Berlin, den 18. September 1849.

Königliche Ober-Bau-Deputation.

Retzburg, den 17. October 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die Direction der Nacher und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft hat durch Vermittelung ihres Subdirectors Stölting in Berlin aus der zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Gewinnhälfte der Gesellschaft den nachbenannten Vereinen zur Unterstützung der zurückgebliebenen Familien einberufener Landwehrmänner, und zwar:

1)	dem Vereine des Kreises Torgau . . . . .	120	Thlr.
2)	„ „ „ Bittenberg . . . . .	130	„
3)	„ „ „ Mansfelder Seekreises . . . . .	150	„
4)	„ „ „ Sangerhäuser Kreises . . . . .	150	„
5)	„ „ „ Eckartsbergauer Kreises . . . . .	140	21 Sgr.
6)	„ „ „ Querfurter Kreises . . . . .	150	„
7)	„ „ „ Merseburger Kreises . . . . .	200	„
8)	„ „ „ Zeitzer Kreises . . . . .	150	„
9)	„ „ der Stadt Halle . . . . .	200	„
10)	„ „ „ Mansfeld . . . . .	60	„
11)	„ „ zu Wippra . . . . .	50	„
12)	„ „ „ Arnstein . . . . .	40	„
13)	„ „ der Stadt Weisenseß . . . . .	100	„
14)	„ „ „ Naumburg . . . . .	100	„
15)	„ „ des platten Landes im Naumburger Kreise . . . . .	100	„

zusammen . . 1840 Thlr. 21 Sgr.

als Beihilfen zur Erreichung des Zweckes dieser Vereine bewilligt, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Merseburg, den 19. October 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Der Mühlenbesitzer Grosse in Grochwitz bei Herzberg hat den Antrag gemacht, ihm zu gestatten, daß er zur Erreichung des für seine Mühle zulässigen Wasserstandes auf dem großen Ueberfalle bei Kardorf einen Bretter-Aufflag so lange anbringen dürfe, bis der qu. Wasserstand erreicht sei.

Vor dem Erlass einer desfallsigen Entscheidung wird solches hierdurch in Gemäßheit des §. 29. und folgender der Allgem. Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden. Diese Frist ist für alle Einwendungen, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, präclusivisch.

Torgau, den 13. October 1849.

Der Elster-Regulirungs-Commissarius, Regierungsrath Gund.

Die beiden Hypothekentabellen über 1) das dem Samuel Straubel zugehörige, zu Gatterstedt sub Nr. 15. belegene Wohnhaus nebst Zubehör, und 2) das dem Johann Michael Friedrich gehörige, sub Nr. 16. daselbst belegene Wohnhaus

Nr. 488.  
Bekanntmachung.  
Nr. 489.  
Hypotheken-Sachen.

mit Zubehör, sind fertig und können innerhalb zweier Monate, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Registratur eingesehen werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig.

Quersfurt, den 30. Juni 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 490. Die in unserer Bekanntmachung vom 5. Januar c. (Beilage zum 16. Stück des diesjährigen Amtsblatts) beschriebenen Hypothekentabellen sind übertragen und ist der Erwerb neuer Hypothekenrechte an diesen Grundstücken nunmehr lediglich nach dem Allgemeinen Landrecht, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Quersfurt, den 5. Juli 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 491. Das Hypothekenbuch über die in unserer Bekanntmachung vom 12. October 1848 in der Beilage zum 50. Stücke des Amtsblatts enthaltenen Grundstücke in den von unserer Gerichtsbarkeit nicht abgetrennten Fluren Freiburg und Nisgmih, sowie über den unterm 28. Februar 1849, im 16. Stück der Amtsblatts-Beilage vom ehemaligen Patrimonial-Gericht Zischelitz bekannt gemachten Weinberg der Wilhelm Sonntagischen Eheleute hier am Steinwege in der jetzt unter unsere Jurisdiction gehörigen Flur Zischelitz ist vollendet und wird der Erwerb neuer Hypothekenrechte nunmehr lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt.

Ferner sind die Hypothekentabellen über nachstehend verzeichnete Grundstücke fertig und können von den Interessenten binnen zweier Monate, vom achten Tage nach der Bekanntmachung im Amtsblatte ab, hier eingesehen werden.

Freiburg a. d. U., den 9. Juli 1849.

Königlich Preuß. Kreisgerichts-Commission.

- I. Herbroda: 1) Kabelein, Christiane Louise geb. Wolbling,  $1\frac{1}{2}$  Acker Erbe.
- II. Laucha: 1) Saupe, unverhel. Johanne Christiane in Kirchfeldungen,  $\frac{1}{2}$  Acker Erbe.
- III. Schleberoda: 1) Werner, verhel. Anna Dorothee geb. Hoffmann,  $\frac{1}{2}$  Wirtelland.
- IV. Weischütz: 1) Elste, Johann Gottfried und Ehefrau geb. Münnich, ein Fleckchen Ager.

Nr. 492. Die in unserer Bekanntmachung vom 26. Juni h. a., Amtsblatt Stück Nr. 30. sub Nr. 350. erwähnte Tabelle über die Bergwiese des Gottlieb Schugk zu Gentha ist nunmehr in das Hypothekenbuch übertragen und deshalb der Erwerb neuer Hypothekenrechte lediglich nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Gentha, den 3. October 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission.



## P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Kaufmann und Senator J. G. Neumüller in Dommitzsch ist unter Nr. 493. dem 27. September c. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Kaufmann F. D. Matthesius in Herzberg ist unter dem 2. October c. Nr. 494. als Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Der Lehrer August Völke in Remberg ist unter dem 14. September c. als Nr. 495. Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft bestätigt worden.

Durch das am 3. October c. erfolgte Ableben des Pfarrers M. Friedrich August Nr. 496. Kessel ist das Pfarramt zu Kößlig, in der Diöces Weißenfels — Königl. Patronats — erledigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Dambach, Diöces Salzweil, Nr. 497. ist der Predigamts-Candidat und Conrector Carl Ludwig Manger zu Luckenwalde berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Rorförde, Diöces Garbelegen, ist Nr. 498. dem Predigamts-Candidaten Eduard Friedrich Wilhelm Wiesner verliehen worden.

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Elende, Diöces Bleicherode, ist Nr. 499. dem Predigamts-Candidaten August Oscar Böttcher verliehen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Silberode, Diöces Groß-Borhungen, ist der Predigamts-Candidat Friedrich Carl Köhring berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Trebra, Diöces Salza, ist dem Nr. 501. Predigamts-Candidaten und Conrector zu Bleicherode, Ludwig Julius Friedrich Glaser, verliehen worden.

Durch die Persezung des Diaconus Möhling ist das Diaconat an der Stadtkirche zu Weißenfels und das Conpastorat zu Selau erledigt. Ersteres ist städtischen, letzteres Königl. Patronats. Die Bewerbungen sind an den Magistrat zu Weißenfels zu richten.

Der Bäckermeister Friedrich Hartung zu Raumburg ist zum Schöbmann Nr. 503. für den II. Bezirk der Stadt Raumburg gewählt und verpflichtet worden.

Hierzu eine außerordentliche Beilage, 5 Bogen stark, die summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Provinzial-Städte-Feuer-Societät für die Provinz Sachsen betr., welche jedoch bloß an die städtischen Amtsblatts-Interessenten zu verabreichen ist und erst einige Tage später, als das Amtsblatt selbst, von hier aus versendet werden wird.

# W a d w e i f u n g

der

im Monat September 1849

auf den innengenannten Marktplätzen befindlichen Durchschnitts-Marktwerte des Getreides und anderer Lebensmittel, ingleichen der Braudfouage.

Namen der Marktplätze	Getreide- und Säulenfrüchte der jeweiligen Maß										Säulenfrüchte des Marktes			Braudfutter		
	Wizen	Woggen	Gerste	Hafer	Stiele	Erbsen	Linzen	der Wizen	der Wizen	der Wizen	der Wizen	der Wizen	der Wizen	der Wizen	der Wizen	der Wizen
1 Marktfeldung	1 25 10	1 1 3	23 5	18 7	—	110	115	18 6	3 8	27 6	4	—	—	—	—	—
2 Halle	1 29 4	28 6	25 10	18 4	—	1 7 6	115	15	5	20	6	—	—	—	—	—
3 Braudburg	1 22 9	29 6	21 10	16 8	3 4 6	2	2 5	15	4	1 1 3	517 6	2	—	—	—	—
4 Bergau	2	10 1 1	1 25	19	4	110	210	7 6	2 6	20	315	1 9	—	—	—	—
5 Mühlberg	2	1 1 1	25 8	21 6	425	127 6	3	11 3	6	20	415	2 9	—	—	—	—
6 Glatzen	1 25	29 4	24 6	17 6	—	1 6 3	110	17 8	4 9	29 4	414 9	2 9	—	—	—	—
7 Zeitz	1 27 1	1 2 10	21 9	18 2	—	—	—	13 8	4	26 3	4 5	1	—	—	—	—
8 Braudfurt	2 2 6	1	23 9	22 6	—	—	—	17 6	4	110	615	—	—	—	—	—
9 Mühlfeld	2 7	1 2 1	25 11	23	—	—	—	12	3	1	5	—	—	—	—	—

Marktfeldung, den 9. October 1849.

— ö n i g l i c h p r e u ß i s c h e R e g i e r u n g .

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

44. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 3. November 1849.

Nachstehendes Rescript des Königl. Ministerii der Medicinal-Angelegenheiten: Nr. 505.

Es ist mehrfach von Aerzten zur Sprache gebracht worden, daß die hohen Taxpreise des Extractum Graminis liquidum und des Extractum taraxaci liquidum, welche durch Bereitungsweise nach der neuesten Ausgabe der Landespharmakopöe bedingt werden, die Anwendung dieser Präparate, namentlich in der Armenpraxis, sehr beschränken, so daß viele Aerzte, neben den auf jetzt vorgeschriebene Weise bereiteten Mellagines auch die Apotheker veranlaßten, dieselben auf die in der fünften Ausgabe der Pharmakopöe angegebenen Weise anzufertigen.

Anfertigung  
der Mellagines  
in den  
Apotheken betr.

Um nun jene früher viel gebrauchten Präparate der ärztlichen Praxis zugänglicher zu machen, bestimme ich auf Grund des Gutachtens der Königl. wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen,

daß vom 1. April f. J. an die gedachten Präparate neben dem Fortbestehen der jetzt angeordneten Bereitungsweise in den Apotheken auch nach der Vorschrift der fünften Ausgabe der Pharmakopöe zubereitet zu halten und zu dem in der entsprechenden Taxe angegebenen Preise zu verabreichen sind.

Es bleibt alsdann dem Aerzten überlassen, auf den Recepten anzugeben, welches Präparat sie verordnen wollen.

Der Taxpreis für die auf die zuletzt genannte Weise zubereiteten Präparate wird bei den demnächst erscheinenden Veränderungen der Arzneitaxe ausgeworfen werden. Berlin, den 15. October 1849.

Das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 26. October 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

## P e r s o n a l - C h r o n i k .

Der Hospital-Verwalter Georg Martin Lobegott Schröder in Zeitz ist für Nr. 506. den ersten Stadtbesitz daselbst, an Stelle des bisherigen Schiedsmanns, Gastgebers Gerold, zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

# E x t r a c t

Nr. 507.  
Extract aus  
der 4ten Rech-  
nung der  
Hauptkass der  
Magdeburg-  
schen Land-  
Feuer-Societät  
vom Jahre  
1848 betr.

aus der 4ten Rechnung der Hauptkasse der Magdeburgschen Land-Feuer-Societät  
vom Jahre 1848.

Tit.	E i n n a h m e.	Thlr.		fg.	pf.
1.	An Bestand, incl. 7500 Thlr. in Staatsschuldscheinen . . .	10,777	8	8	
2.	An Zinsen von belegt gewesenen Capitalien und Staatsschuldscheinen . . . . .	603	3	—	
3.	An Beiträgen:				
	a) Reste aus frühern Jahren . . . . . 22 Thl. 3 fg. — pf.				
	b) Beiträge zum 6. u. 7. Ausschreiben 186,087 = 15 = 3 =				
	c) Eintrittsgeld der neuen Interessenten 434 = 12 = 6 =	186,544	—	9	
	Anmerkung. Die Beiträge zum 8. Ausschreiben vom 31. December 1848 können erst in der Rechnung vom Jahre 1849 in Einnahme erscheinen.				
4.	An zufälligen Einnahmen incl. Erstattung von Brandflöten .	430	1	10	
	Summa . . .	188,354	14	3	
A u s g a b e.					
1.	An Brandentschädigungen und dazu gehörigen Nebenkosten.				
	a) Indemnisation:				
	1) Für Brandschäden aus frühern Jahren 46,445 Thl. 6 fg. 6 pf.				
	2) Für dergl. aus dem Jahre 1848. . . 123,916 = 21 = 4 =				
	b) Prämien für Spritzen- und sonstige Löschhülfe . . . . .	4,794	—	—	
	c) Diäten und Reisekosten wegen der Untersuchung ic. . . . .	480	—	—	
	d) Taxationskosten beschädigter und resp. wieder auf gebauter Gebäude . . . . .	357 = 29 = 6 =	175,993	27	4
	An Indemnisation ist im Ganzen zu zahlen geblieben bis ult. December 1848 . 42,280 Thlr. 22 Sgr. 3 Pf.				
2.	An Prämien für Entdeckung von Brandflöten . . . . .	—	—	—	
3.	An Bonifikationen auf neue Feuerspritzen . . . . .	1,493	—	7	
4.	An Verwaltungskosten:				
	a) fixirtes Gehalt und Pension . . . 6,000 Thl. — fg. — pf.				
	b) Gehalt und Emolumente der Kreis- Rendanten . . . . .	2,299 = 14 = 8 =			
	c) Revisions- und Abschätzungskosten wegen der Versicherung ic. . . . .	2,648 = 19 = 6 =			
	d) Bureaukosten, Druckkosten, Copialien ic. . . . .	657 = 11 = 3 =			
	e) Gerichts- und Prozeßkosten . . . . .	131 = 23 = 6 =	11,737	8	11
	Latus . . .	189,224	6	10	

Tit.	Ausgabe.	Thlr.		Sgr.	Pf.
	Transport . . . . .	189,224	6	10	
5.	Für Bauten, Utensilien, Lasten und Ausgaben . . . . .	23	12	10	
6	An zufälligen Ausgaben . . . . .	18	12	8	
	Summa . . . . .	189,266	2	4	
	<b>A b s c h l u ß .</b>				
	Die Einnahme beträgt . . . . .	198,354	14	3	
	Die Ausgabe beträgt . . . . .	189,266	2	4	
	bleibt Bestand . . . . .	9,088	11	11	
	incl. 7500 Thlr. in Staatsschuldsscheinen.				

**B e m e r k u n g e n .**

Die Gesamt-Vericherungssumme pro 1848 betrug:					
in 1ter Klasse . . . . .	8,497,275 Thlr.				
in 2ter " . . . . .	28,837,225 "				
in 3ter " . . . . .	16,976,225 "	54,310,725	—	—	

Die nach §. 61. des Reglements reducirte Summe, nach welcher					
beitragen, betrug also in sämtlichen 21 Societätskreisen .		34,282,225	—	—	
Sämmtl. im J. 1848 ins Soll gestellten Ausgaben beliefen sich auf		177,307	23	5	
Hierunter befinden sich an Brandenschädigungen, incl. 325 Thlr.					
aus den Jahren 1843 und 1844, wo eine Klassification noch					
nicht stattfand . . . . . 158,234 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf.,					
worüber die specielle Nachweisung beilegt.					

Zur Deckung sämtlicher Soll-Ausgaben haben die Bei-					
träge, und zwar zu dem 7. Ausschreiben vom 30. Juni 1848					
auf 6 Sgr. 8 Pf., und zu dem 8. Ausschreiben vom 31. De-					
cember 1848 auf 8 Sgr. 4 Pf., zusammen also auf 15 Sgr.					
pro 100 Thlr. des reducirten Beitragscapitals, mit Rücksicht auf					
die erforderliche Theilbarkeit derselben durch 20 Pf. (cfr. §. 55.					
des Reglements) festgesetzt werden müssen, welches auf je 100 Thlr.					
der vollen Versicherungssumme					
in 1ter Klasse 6 Sgr.					
in 2ter " 9 "					
in 3ter " 12 " beträgt, und wodurch im					
Ganzen einkommen mußten . . . . .		171,411	3	9	
Die Anzahl der verschiedenen Brandschäden, welche im J. 1848					
stattgehabt, resp. zur Soll-Ausgabe gestellt sind, belief sich auf 121.					

Magdeburg, den 28. September 1849.

Hauptkassirer der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät.

Vorstehender Extract wird hierdurch in Gemäßheit des §. 110. des Societäts-Reglements vom 28. April 1843 zur Kenntniß der betreffenden Interessenten gebracht.

Der General-Director Graf von der Schulenburg.

**Specielle Nachweisung**  
 derjenigen Brandschäden, für welche im Laufe des Rechnungsjahres 1848 die Brandentschädigung in Soll-Ausgabe gestellt ist.

Nr.	Kreis und Ort des Brandes.	Datum des Brandes.			Betrag der Brandentschä- digung.			Summen nach den Kreisen.		
		Tag.	Monat.	Jahr.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.
I. Kreis Calbe.										
1	Bernburger Vorstadt Calbe . . .	18.	April	1848	277	—	—	328	—	—
2	Wettzig . . . . .	9.	September	"	51	—	—			
II. Kreis Neuhaßleben.										
3	Ummendorf . . . . .	30.	März	"	2,475	—	7	7,999	16	3
4	Hundsburg . . . . .	11.	April	"	17	8	—			
5	Dorf-Alvensleben . . . . .	3.	Mai	"	537	11	8			
6	Hundsburg . . . . .	18.	"	"	419	26	—			
7	Elmersleben . . . . .	28.	Juni	"	200	—	—			
8	Hackensleben . . . . .	7.	Juli	"	4,150	—	—			
9	Hörßingen . . . . .	3.	September	"	200	—	—			
III. Kreis Wolmirstedt.										
10	Elbey . . . . .	2.	April	"	1,486	4	1	16,525	15	1
11	Groß-Rodensleben . . . . .	18.	Mai	"	13,065	12	6			
12	Gieffenbarleben . . . . .	23.	"	"	1,536	7	6			
13	Rehner . . . . .	13.	Juni	"	25	—	—			
14	Barleben . . . . .	27.	"	"	412	21	—			
IV. Kreis Wanzleben.										
15	Remkersleben, nachträglich . . .	16.	October	1847	1,375	—	—	9,864	22	6
16	ibid. desgl. . . . .	25.	November	"	1,912	—	—			
17	Bottmarsdorf . . . . .	7.	December	"	509	28	—			
18	Remkersleben . . . . .	28.	"	"	465	—	—			
19	Groß-Ottersleben . . . . .	10.	Januar	1848	1,000	—	—			
20	Buckau . . . . .	20.	März	"	759	14	6			
21	Süßdorf . . . . .	21.	"	"	1,225	—	—			
22	Groß-Ottersleben . . . . .	21.	April	"	2,618	10	—			
V. Kreis Jerichow I.										
23	Wörmlitz . . . . .	19.	Januar	"	25	—	—	34,717	23	10
24	Riep . . . . .	13.	Juni	"	42	19	1			
Latus . . .					67	19	1	34,717	23	10

Nr.	Kreis und Ort des Brandes.	Datum des Brandes.			Betrag der Brandentschä- digung.			Summen nach den Kreisen.		
		Tag.	Monat.	Jahr.	Thlr.	skr.	pf.	Thlr.	skr.	pf.
	Transport . .				67	19	1	34,717	23	10
	Noch V. Kreis Jerichow I.									
25	Moltersdorf . . . . .	5.	Juli	1848	1,910	—	—			
26	Niegritz . . . . .	27.	"	"	9,794	—	—			
27	Ziegelösdorf . . . . .	29.	"	"	468	15	—			
28	Niez . . . . .	1.	August	"	374	4	4			
29	Biederitz . . . . .	2.	"	"	900	—	—			
30	Göpernitz . . . . .	16.	"	"	2,663	—	—			
31	Güterglück . . . . .	18.	"	"	6,252	—	—			
32	Klein-Süß . . . . .	20.	September	"	5,928	10	—	28,357	18	5
	VI. Kreis Jerichow II.									
33	Altenkämpfe, nachträglich . .	18.	November	1844	275	—	—			
34	Buckow, desgl. . . . .	21.	Juli	1846	2	15	—			
35	Nieberg, desgl. . . . .	8.	Mai	1847	150	—	—			
36	Wuditz, desgl. . . . .	18.	September	"	2,655	—	—			
37	Rußhausen . . . . .	24.	December	"	1,835	—	—			
38	Knobloch . . . . .	25.	März	1848	2,316	—	—			
39	Fischbeck . . . . .	28.	Mai	"	3,431	—	—			
40	Dreesen . . . . .	18.	Juni	"	3,088	—	—			
41	Barby . . . . .	1.	Juli	"	240	—	—			
42	ibid. . . . .	8.	August	"	10,400	—	—			
43	ibid. . . . .	12.	September	"	1,492	—	—			
44	Güsen . . . . .	15.	"	"	3	—	—			
45	Gade . . . . .	24.	"	"	575	—	—			
46	Hohenseeßen . . . . .	23.	October	"	825	—	—	27,287	15	—
	VII. Kreis Stendal.									
47	Miltzow, nachträglich . . . .	13.	Mai	1843	50	—	—			
48	Wellingen . . . . .	6.	Februar	1848	50	—	—			
49	Klein-Möhringen . . . . .	10.	Mai	"	576	15	—			
50	Elchstedt . . . . .	17.	Juni	"	575	—	—			
51	Graßau . . . . .	9.	November	"	11	—	—			
52	Schernebeck . . . . .	20.	"	"	6,375	—	—	7,637	15	—
	Latus . . . . .							98,000	12	3

Kreis und Ort des Brandes.	Datum des Brandes.			Betrag der Brandentschä- digung.			Summen nach den Kreisen.		
	Tag.	Monat.	Jahr.	Thlr.	fl.	pf.	Thlr.	fl.	pf.
Transport . . .				—	—	—	98,000	12	3
VIII. Kreis Oßerburg.									
Petersmark . . . . .	1.	April	1848	100	—	—			
Krumke . . . . .	13.	Juni	"	150	—	—			
Gollensdorf . . . . .	11.	August	"	10,650	—	—	10,900	—	—
IX. Kreis Salzwedel.									
Gheimig . . . . .	5.	Februar	"	1,003	—	—			
ibid. . . . .	26.	"	"	1,085	—	—			
Wellin . . . . .	28.	"	"	2	—	—			
Drebenstedt . . . . .	10.	März	"	350	—	—			
Moske . . . . .	19.	"	"	100	—	—			
Sallentzin . . . . .	26.	"	"	10	—	—			
Wisdorf . . . . .	31.	"	"	42	—	—			
Lüdersen . . . . .	5.	April	"	500	—	—			
Mehmeke . . . . .	5.	Mai	"	2,672	—	—			
Langeln . . . . .	10.	"	"	1	—	—			
Jübar . . . . .	15.	"	"	692	—	—			
Schmöllau . . . . .	27.	"	"	4,725	—	—			
Neuferschau . . . . .	27.	August	"	658	—	—			
Hohendolsleben . . . . .	1.	November	"	50	—	—			
Oßerwohl . . . . .	10.	December	"	4,551	—	—	16,441	—	—
X. Kreis Garbelegen.									
Larnesig . . . . .	10.	Februar	"	500	—	—			
Miendorf . . . . .	4.	April	"	2,977	—	—			
Walbeck . . . . .	11.	Mai	"	500	—	—			
Wisdorf . . . . .	26.	"	"	1,855	—	—			
Weserlingen . . . . .	6.	Juni	"	56	28	3			
Ettingen . . . . .	5.	Juli	"	100	—	—			
Jeggau . . . . .	3.	September	"	1,131	—	—			
Sadenbeck, Vorwerk . . . . .	12.	"	"	975	—	—			
Lindstedt . . . . .	30.	October	"	350	—	—			
Klein-Engersen . . . . .	13.	November	"	400	—	—	8,844	28	3

Latus . . | — | — | — | 134,186 | 10 | 6



Nr.	Kreis und Ort des Brandes.	Datum des Brandes.			Betrag der Brandentschä- digung.			Summen nach den Kreisen.		
		Tag.	Monat.	Jahr.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.
	Transport . . . . .				—	—	—	134,186	10	6
	<b>XI. Kreis Halberstadt.</b>									
81	Roßröheim . . . . .	22.	Januar	1848	32	—	—			
82	Gröbbed . . . . .	5.	August	"	2	26	9			
83	Lütgenrode . . . . .	16.	"	"	99	—	—	133	26	9
	<b>XII. Kreis Oschersleben.</b>									
84	Güntersdorf . . . . .	15.	Januar	"	13	18	6			
85	Nienhagen . . . . .	3.	December	"	50	—	—	63	18	6
	<b>XIII. Kreis Oschersleben.</b>									
86	Königsau . . . . .	26.	December	1847	129	—	—			
87	Thale . . . . .	3.	Juni	1848	9	7	—			
88	Wernstedt . . . . .	9.	August	"	75	—	—			
89	Werning . . . . .	27.	September	"	125	—	—			
90	Watersleben . . . . .	11.	October	"	175	—	—	513	7	—
	<b>XIV. Kreis Graffsch. Wernigerode.</b>									
	Vacat.									
	<b>XV. Saalkreis.</b>									
91	Friedrichswerth . . . . .	4.	März	"	100	—	—			
92	Rothenburg . . . . .	29.	Mai	"	75	—	—			
93	Neuhilf . . . . .	17.	September	"	800	—	—			
94	Tornau . . . . .	4.	December	"	400	—	—	1,375	—	—
	<b>XVI. Kreis Graffschaft Mansfeld.</b>									
95	Hörsfeldt . . . . .	11.	November	1847	375	—	—			
96	Welleben . . . . .	20.	"	"	150	—	—			
97	Hörsfeldt . . . . .	10.	Januar	1848	75	—	—			
98	Oberöblingen . . . . .	2.	August	"	2,585	15	—			
99	Wölme . . . . .	19.	"	"	100	—	—			
100	Hilfenschwenda . . . . .	19.	März	"	1,006	12	6			
101	Neubausen . . . . .	30.	August	"	289	—	—	4,580	27	6
	<b>XVII. Kreis Fürstenth. Eichsfeld.</b>									
102	Wahlhausen . . . . .	10.	April	"	3,790	20	9			
103	Saalfeld . . . . .	16.	Mai	"	3,443	13	5			
Latus . . . . .					7,234	4	2	140,833	—	3

Kreis und Ort des Brandes.	Datum des Brandes.			Betrag der Brandentschädigung.			Summen nach den Kreisen.		
	Tag.	Monat.	Jahr.	Thlr.	gr.	pf.	Thlr.	gr.	pf.
Transport . . . . .				7,234	4	2	140,853	—	3
Nach XVII. Kr. Fränk. Eichsfeld.									
Fürstehagen . . . . .	22.	Juli	1848	50	—	—			
Groß-Perscha . . . . .	24.	"	"	40	—	—	7,324	4	2
XVIII. Kreis Fürstenthum Erfurt.									
Walchleben . . . . .	29.	December	1847	174	—	—			
Schmira . . . . .	28.	März	1848	391	20	—			
Hochheim . . . . .	6.	September	"	24	27	6			
Walchleben . . . . .	11.	"	"	74	—	—	664	17	6
XIX. Kreis Fürstenthum Schwarz-									
burg-Sonderhausen.	25.	Januar	"	200	—	—			
Zeichsburg . . . . .	15.	Februar	"	100	—	—			
Bebra . . . . .	19.	"	"	410	—	—			
Groß-Melsa . . . . .	2.	April	"	60	—	—	770	—	—
Marktgr . . . . .	28.	Mai	"						
XX. Kreis Fürstenthum Schwarz-									
burg-Rudolstadt.									
Günserode . . . . .	8.	Juni	"	218	12	—			
Bretzing . . . . .	14.	Juli	"	125	—	—			
Grleben . . . . .	25.	"	"	447	25	—			
Hersfeld . . . . .	21.	September	"	24	15	—	815	22	—
XXI. Kreis Fürstlich Reußische									
Landes jüngerer Linie.									
Niederböhmendorf . . . . .	1.	März	"	100	—	—			
Dorna . . . . .	10.	Juni	"	3,568	20	—			
Gaaschwitz . . . . .	24.	August	"	909	15	—			
Hohenleuben . . . . .	18.	September	"	537	—	—			
Stelzen . . . . .	26.	October	"	1,852	—	—			
Bischofs . . . . .	3.	November	"	840	—	—	7,807	5	—
Summa . . . . .				—	—	—	158,234	18	11

Anmerkung. Unter vorstehend aufgeführten Brandschäden befinden sich, wie dabei bemerkt, 7, welche in der Zahl der früheren Jahre begriffen sind, wofür aber nachträglich noch Indemnisation zu bewilligt gewesen ist. Dagegen haben 5 Brände stattgefunden, wofür Brandentschädigung nicht, sondern nur Entlofen zu zahlen gewesen, und ergiebt sich hiernach die im Rechnungs-Extract angegebene Zahl von 12.

# A m t s B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

45. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 10. November 1849.

Das 36. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 508.

- Nr. 3176. Allerhöchster Erlass vom 15. September 1849, betreffend das dem Magistrate zu Königsberg in Preußen verliehene Recht zur Erhebung von Chauffeegeld auf der Straße von dort nach Alweiden für eine halbe Meile.
- Nr. 3177. Allerhöchster Erlass vom 17. September 1849, betreffend die Genehmigung des Baues einer Chauffee von Bernau nach Weissenfer, zum Anschluß an die Berlin-Stettiner Staats-Chauffee durch eine Actiengesellschaft.
- Nr. 3178. Allerhöchster Erlass vom 2. October 1849, betreffend die Chauffeegeld-Erhebung auf der Straße von Frankenstein über Silberberg und Neudorf nach Wolpertsdorf, resp. Louisenhain.
- Nr. 3179. Bekanntmachung vom 6. October 1849 über die Verlegung des Sitzes der „Metallurgischen Gesellschaft zu Stolberg,“ im Regierungsbezirk Aachen von dort nach Bonn und über die Bestätigung des Statuts der „Metallurgischen Gesellschaft zu Bonn,“ vom 30. Mai 1849.

Das 37. Stück der Gesetz-Sammlung:

- Nr. 3180. Statut des Herrnprotisch-Brandschützer Vereinsverbandes. Vom 2. October 1849.
- Nr. 3181. Gesetz, betreffend die Aussetzung der Errichtung und Umformung der Bürgerwehren. Vom 24. October 1849.

Es sind in der neuern Zeit mehrfache Contraventionen hinsichtlich des Flachs- und Hanfschneidens in den Flüssen und stehenden Gewässern zu unserer Kenntniß gekommen. Wir sehen und daher veranlaßt, unsere desfallsige, in dem Amtsblatt pro 1844 Seite 317. abgedruckte hier nachstehende Verordnung vom 16. November 1844 in Erinnerung zu bringen.

Nr. 509:

Das Flachs- und Hanfschneiden in Flüssen und stehenden Gewässern betr.

Auf den Grund der nachbenannten landesherrlichen Verordnungen, nämlich: der Fiskalordnung vom 12. November 1711, des Patents vom 15. September 1763, des Mandats vom 5. September 1681 und des Edicts vom 26. Juli 1692 und vom 1. Juli 1704 ist mittelst unserer Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 31. December 1836 — Amtsblatt pag. 7. — und vom 3. März 1837 — Amtsblatt pag. 52. — das Flachs- und Hanfschneiden in Flüssen, Bächen, Gräben und Teichen für den

bleifseitigen Verwaltungsbezirk unbedingt unterfagt worden, wobei indeffen vorbehalten blieb, Ausnahmen da eintreten zu laffen, wo, mit der Anlegung der Fläsch- und Hanfröfen die Nachtheile nicht verbunden wären, um derentwillen dieselben in der Regel nicht zu gestatten sein sollten. Inzwischen hat jenes Verbot wegen des Fläsch- und Hanfröstens in Betreff der Privatflüsse durch das Gesetz wegen Benutzung derselben vom 28. Februar 1843 (Gesetzsammlung Seite 41.) einige Modificationen erfahren und dies veranlaßt uns unter Aufhebung der Amtsblatt-Bekanntmachungen vom 31. December 1836 und 3 März 1837, Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß und Nachachtung zu bringen:

- 1) Das Fläsch- und Hanfrösten in öffentlichen Flüssen kann nach wie vor nicht erlaubt werden.
- 2) In Privatflüssen darf dasselbe von den Orts-Polizeibehörden in dem Falle bei Strafe unterfagt werden, wenn dadurch die Heilsamkeit der Luft beeinträchtigt wird, oder Hindernisse für den freien Abfluß des Wassers entstehen, oder endlich der Bedarf der Umgegend an reinem Wasser geschmälert oder eine erhebliche Belästigung des Publicums verursacht wird.
- 3) In stehenden Gewässern ist das Fläsch- und Hanfrösten, sofern nicht etwas aus Privatrechstiteln dasselbe verhindert werden kann, von den Orts-Polizeibehörden ebenfalls dann zu untersagen, wenn das Wasser für Menschen und Vieh auch zum Brauen, Brantweinbrennen und anderen Bedürfnissen geholt und gebraucht wird, oder die Heilsamkeit der Luft dadurch beeinträchtigt wird.

Sämmtliche Polizeibehörden unseres Verwaltungsbezirks werden hiermit angewiesen, die Anlegung von Fläsch- und Hanfrösten sorgsam zu überwachen und in den vorgedachten Fällen sofort von Amtswegen und ohne erst etwaige Beschwerden abzuwarten, von ihrer Befugniß, Verbotsbefehle zu erlassen, Gebrauch zu machen.

Merseburg, den 12. October 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 510.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die in der Beilage zum 12. Stück des diesjährigen Regierungs-Amtsblattes bekannt gemachten Hypothekentabellen sind in die Hypothekenbücher übertragen, und wird nun der Erwerb neuer Hypothekenrechte an den darin bemerzten Grundstücken lediglich nach der Vorschrift des allgemeinen Landrechts und der allgemeinen Gerichts- und Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Zeitg, den 16. Juli 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 511.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentabellen über die walgenden Grundstücke: a) des Gutsbesizers Gottlob Lehmann zu Kardorf, und zwar von einer 1 Morgen haltenden Wiese, in den sogen. Klawiesen der Kardorfer Feldflur belegen; b) des Hofsägermeisters Grafen Wilhelm von Kleiß auf Werchau, und zwar von einer Wiese im Königl. Großhuf der Dubroer Feldflur, sind fertig und können in dem zweimonat-

lichen Zeitraume vom 10. November 1849 bis 10. Januar 1850 bei uns eingesehen werden. Spätere Erinnerungen dagegen finden keine Berücksichtigung.

Herzberg, den 25. September 1849.

Königliche Kreisgerichts-Commission. Erster Bezirk.

---

### Personal-Chronik.

Nach dem Tode des Kaufmanns Kayser in Halle ist der Getreidehändler Nr. 512. Eduard Benold daselbst unter dem 25. September c. als Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha bestätigt worden.

---

Die zweite Lehrerstelle an der Stadtschule zu Hohenmülsen, Epchorie Weissenfels, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die zweite Schulstelle in Oberhelldringen, Epchorie Helldringen, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle zu Nauendorf, Epchorie Gänern, Königlichen Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Die Schul- und Küsterstelle in Pissen, Landephorie Merseburg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

---

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Laucha, Diöces Weissenfels, ist dem bisherigen Diaconus Kühn zu Zeitz verliehen worden. Das dadurch vacant gewordene Diaconat an St. Trinitatis zu Zeitz ist Königlichen Patronats.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Wippra mit dem Filiale Braunschwenba, Diöces Mansfeld, ist der bisherige Pfarrer zu Friesdorf, Johann Christian Valentin Herrmann berufen worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Stelle ist Seitens des Herrn Patrons schon disponirt.

Zu der erledigten evangelischen zweiten Predigerstelle an St. Johannis zu Magdeburg ist der Predigamtscandidat Dr. Otto Liebscher berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Die evangelische Pfarrstelle zu Agendorf ist dem bisherigen Pfarrer Hermann Adelbert Schmidt zu Klein-Rodensleben — Diöces Wanzleben — verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Pfarrstelle ist Königl. Patronats.

Im Laufe des 3. Quartals d. J. sind bei dem Königl. Consistorio folgende Candidaten des Predigamts:

- 1) Adolph Henning Weiser aus Wiehe,
- 2) Leopold Anton Bilke aus Halle,
- 3) Adolph Ludwig Heinrich Brandes aus Gröningen,
- 4) Heinrich Carl Crebner aus Barga,
- 5) Johann Gottlieb Reintke aus Dobitz,
- 6) Gustav

Eduard Riemann aus Schönebeck, 7) Friedrich Gustav Julius Scharr aus Merseburg, 8) Gottlob August Stäglich aus Landsberg, pro ministerio geprüft und mit Wahlsfähigkeits-Zeugnissen versehen worden.

Nr. 522. Dem bisherigen Collaborator Dr. Riemeyer an der lateinischen Hauptschule zu Halle ist bei seiner Versetzung an die höhere Bürgerschule zu Greifeld das Prädikat „Oberlehrer“ beigelegt worden.

Nr. 523. Den Rechtsanwaltschaften Benedendorff und Warneper zu Liebenwerda ist die Praxis als solchen im ganzen Bezirke des Kreisgerichts daselbst, und ebenso ist diese den Rechtsanwaltschaften Stern und Schtermeyer zu Herzberg beigelegt; dagegen den letzten die Praxis außerhalb des genannten Kreisgerichts-Bezirks entzogen ist; der Rechtsanwalt und Notar Lewien zu Lauchstedt ist, unter Beibehaltung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Raumburg, als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Querfurt, mit Beilegung der Praxis im Bezirk des letzten und Anweisung des Wohnsitzes in Querfurt, den 20. September c. versetzt; der Obergerichts-Assessor Emil Witte in Dingelstedt ist zum Rechtsanwalt bei den Gerichts-Commissionen zu Rossla, Stolberg, Heringen und Wippra, mit der Anweisung des Wohnsitzes zu Rossla und mit der Befugniß, in Sachen aus diesen Bezirken bei dem Kreisgericht in Sangerhausen aufzutreten, auch zugleich zum Notar in unserem Departement den 24. September c. ernannt; der bisherige Land- und Stadtgerichts-Director Dörk in Eisleben ist den 16. October c. an das Kreis- und Stadtgericht zu Magdeburg, mit den Funktionen eines Mitgliedes desselben, versetzt; der hiesige Appellationsgerichts-Referendarius von Arnstedt ist, nach bestandener dritter Prüfung, den 1. October c. zum Gerichts-Assessor ernannt; die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Eduard Döring und Herrmann Köhlau sind den 11. resp. 15. October c. zu Referendarien befördert; Der Referendarius Dahlström ist den <sup>27. September</sup><sub>6. October</sub> c. von dem Appellationsgerichte in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt; der Auscultator Bernhard Wilhelm von Bergen ist den 11. October c. an das Appellationsgericht in Berlin, die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Röhrig und Wollmer sind den 4. October c. zum Appellationsgericht in Halberstadt entlassen; die Candidaten der Rechte Wilhelm von Kardorff, Heinrich Ferdinand Gäßlaff und Heinrich Werner von Meding sind den 3. October c. zu Auscultatoren des Appellationsgerichts hieselbst angenommen; der Votenmeister bei dem Kreisgericht zu Eisleben, Johann Salomon Meyer, ist den 19. October c. mit Pension vom 1. Januar 1850 an in den Ruhestand versetzt.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

46. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 17. November 1849.

Unter Hinweisung auf die in dem 30. Stücke des diesjährigen Amtsblatts Nr. 524. Seite 173. unter Nr. 346. abgedruckte Bekanntmachung vom 13. Juli d. J., die Die Liste der am 2. Juli d. J. gezogenen 90 Serien der Seehandlungs-Prämien Scheine à 50 Tha- auf die in der 17. Ziehung der betreffenden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr auch ausgelosten die Liste der auf die 9000 Nummern jener Serien in der am 15. October d. J. Seehandlungs-Prämien gezogenen, und am 19. desselben Monats und Jahres beendeten siebzehnten Zie- hung gefallenen Prämien erschienen ist, wovon sämmtlichen Landrathskämtern des Seehandlungs-Prämien Scheine gefallenen Prämien betr. Regierungsbereichs, den Gräfl. Stolbergischen Polizeiräthen zu Stolberg und Köslar, sowie den Magisträten zu Halle, Naumburg, Zeitz, Torgau, Wittenberg, Cisleben, Eisenburg, Döben, Mühlberg und hier selbst, Exemplare mit dem Auftrage zugegangen sind, den dabei Betheiligten auf Verlangen die Einsicht zu gestatten.

Merseburg, den 6. November 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 19. Juni 1847 Nr. 525: der evangelischen Kirchengemeinde zu Labbach, im Regierungsbezirk Düsseldorf, Haus-Collecte für die evan- zur theilweisen Deckung der Kosten des Neubaus ihrer Kirche eine evangelische Kir- chengemeinde in Labbach zum Kirchen- bau betr. Kirchen- und Haus-Collecte durch die ganze Monarchie zu bewilligen geruht.

Die hier zunächst in Betracht kommende Haus-Collecte ist in den Städten un- seres Bezirks von einem Rathsdeputirten, in den Dörfern aber von den Rktern oder Schulzen und Schöppen abzuhalten.

Die Ablieferung der Gelder ist in Gemäßheit unserer Verfügung vom 20. Juni 1839, Amtsblatt Seite 195., zu bewirken, so daß solche von den Stadtbehörden, unter Einreichung eines Duplicat-Lieferscheins an uns, an unsere Hauptkasse unmittel- bar, die Collectengelder aus den Dörfern aber von den dortigen Behörden mittelst Lieferscheins unter Controlle der Herren Landräthe an die betreffenden Kreisstellen zur weiteren Ablieferung an die Regierungs-Hauptkasse unter Einsendung eines Du- plicat-Lieferscheins an uns abgeführt werden.

Den Abschluß der Collecte bestimmen wir zum 1. März 1850 und müssen sodann die sämtlichen Collectengelder eingeliefert sein.

Merseburg, den 6. November 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 526.

Verloren gegangene Staatsschuldscheine betr.

In Gemäßheit des §. 6. der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Juni 1819 (Gesetz-Sammlung Nr. 549.) wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kirche zu Pratau, resp. deren Legationssitung, sowie dem dortigen kirchlichen Armenfonds in der Nacht vom 13. zum 14. September a. c. die nachbenannten Staatsschuldscheine:

1) Litr. F. über 100 Thlr.

Nr. 98,528. 98,529. 98,530. 98,531. 98,532. und 98,533.

2) Litr. G. über 50 Thlr.

Nr. 43,358.

3) Litr. H. über 25 Thlr.

Nr. 8,518. 13,707. 13,708. 13,709. und 13,710.

angehlich mittelst Einbruchs gestohlen worden sind.

Es werden daher diejenigen, welche sich im Besitz der oben bezeichneten Documente befinden, hiermit aufgefordert, solches der unterzeichneten Controlle der Staats-Papiere oder dem Pratauer Kirchen-Patronate, dem Directorio des Königl. Prediger-Seminars zu Wittenberg anzuzeigen, widrigenfalls die geachtliche Amortisation derselben eingeleitet werden wird. Berlin, den 5. November 1849.

Königliche Controlle der Staats-Papiere.

Nr. 527.

Bewilligung einer Collecte für die Stadt Neudruck betr.

Die kleine evangelische Gemeinde in der Stadt Neudruck, Samterischen Kreises, Posener Regierungsbezirks, hat durch die am 13. Juli 1843 dort stattgefundene Feuersbrunst ihr Bethaus verloren.

Sowie sich dieses kleine Städtchen Neudruck im Allgemeinen in einer so großen Armuth und Erwerbslosigkeit befindet, daß die Behörden wegen Einziehung der Staatssteuern und Communal-Abgaben daburch öfters in große Verlegenheiten gerathen, so ist solches bezüglich der evangelischen Einwohner noch besonders der Fall.

Die Gemeinde besteht aus nur 420 Seelen, worunter 149 Kinder. Sie zählt 13 wohlhabende und 32 arme Eigenthümer, im übrigen aber nur ganz unbemittelte Handwerker und Tagelöhner, von welchen letzteren 13 Familienväter arbeitsunfähig sind.

Der Verlust ihres bisherigen Bethauses veranlaßt die Gemeinde-Mitglieder in entlegenen Kirchen ihrer Confection die Theilnahme an dem öffentlichen Gottesdienste zu suchen und daher wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten hierunter nur selten ihr religiöses Bedürfnis zu befriedigen. Es kommt dabei aber auch der wesentliche Nachtheil in Betracht, welcher für die gedachten evangelischen Christen bei ihrer Lage und Zerstreuung inmitten katholischer Kirchspiele, nothwendig entstehen muß, wenn sie nicht durch eine regelmäßige Versammlung in einem Gotteshause zu einer festen Gemeinschaft zusammengefaßt, und so für ihr evangelisches Bekenntnis immer wieder von Neuem mit Eifer und Liebe erfüllt würden.



Obgleich nun die Interessenten erklären haben, daß sie alles zu thun bereit sind, was in ihren Kräften steht, so sind die letztern von dem ermittelten Kostenbetrage des wieder aufzubauenden Bethauses doch sehr weit entfernt, die Mittel, welche sie besigen, sind:

- 1) die Beiträge, welche nach einer von der Ortsbehörde aufgestellten und von der Kreisbehörde geprüften Repartition aufgebracht werden können, und welche sich auf 392 Thlr. belaufen = . . . . . 392 Thlr. — Sgr. — Pf.,
- 2) die aus dem Feuer-Societäts-Verbände zu erwartende Donication für das abgebrannte Bethaus im Betrage von . . . . . 199 . 11 . 10 =
- und 3) der Werth der bei dem Brande getetteten Baumaterialien . . . . . 4 " — " — "

und belaufen sich daher auf überhaupt . . . 595 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., während die Kosten des zu erbauenden neuen Bethauses, auf den Grund des Seitens der königlichen Oberbau-Deputation superresvidirten Anschlages sich auf 2872 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., anschließend der auf 187 Thlr. 20 Sgr. berechneten Hand- und Spandienste, belaufen, und daher sich eine Fehlsomme von 2464 Thlr. 26 Sgr. 8 Pf. herausstellt.

Diese Summe durch ein aufzunehmendes Darlehn zu decken, dazu ist auch nicht die geringste Aussicht vorhanden, da sich wegen der erforderlichen Sicherheit mit Rücksicht auf die Armuth der evangelischen Gemeinde, niemals auf die Wiedererlangung des Capitals und der Zinsenzahlung rechnen läßt, mithin sich dazu Niemand wird verstehen wollen.

Unter diesen Umständen hat der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten sich bewogen gefunden, der gedachten Gemeinde als Beihülfe zu den Kosten des Wiederaufbaues ihres Bethauses eine allgemeine evangelische Kirchen-Collecte zu bewilligen.

Die Herren Epikoren der Provinz weisen wir hiermit an, wegen Einsammlung dieser Collecte das Erforderliche in ihrer Diöces sofort anzuordnen und die eingehenden Beiträge an die Regierungs-Hauptkassen zu Merseburg und Erfurt, resp. an die Haupt-Collectenkasse zu Magdeburg einzusenden.

Magdeburg, den 2. November 1849.

#### Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 19. Juni 1847 der evangelischen Kirchengemeinde zu Gladbach, im Regierungsbezirk Düsseldorf, zur theilweisen Deckung der Kosten des Neubaus ihrer Kirche eine evangelische Kirchen- und Haus-Collecte durch die ganze Monarchie zu bewilligen geruhet.

Demgemäß weisen wir die Herren Epikoren der Provinz hiermit an, wegen Einsammlung der Kirchen-Collecte in ihrer Diöces das Erforderliche sofort anzuordnen, und die eingehenden Beiträge an die Regierungs-Hauptkassen zu Merseburg und Erfurt, resp. an die Haupt-Collectenkasse zu Magdeburg einzusenden.

Magdeburg, den 2. November 1849.

#### Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 528.  
Bewilligung  
einer Collecte  
für Gladbach  
betr.

Nr. 529. Die Gerichtsbehörden unseres Bezirks werden hierdurch angewiesen, den betreffenden Oberförster, Behufs der nöthigen weiteren Mittheilung an die Staatsanwaltschaft, in dem Falle, daß Forstrevler die ihnen zuerkannte Strafe im Gefängnisse haben verbüßen müssen, sofort davon mit genauer Angabe der Zeit und des Ortes der Strafvollstreckung in Kenntniß zu setzen.

Raumburg, den 7. November 1849.

Königlich Preussisches Appellations-Gericht.

Nr. 530. Dem Mechaniker Wilhelm Weimann zu Aachen ist unter dem 3. November 1849 ein Patent auf zwei durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene, in ihrer Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte mechanische Vorrichtungen zum Föhren und Lochen von Nähnadeln, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 531. Dem Stadtwachmeister G. W. Wernicke zu Berlin ist unter dem 4. November 1849 ein Einführungs-Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte, für neu und eigenthümlich erkannte Art von Wagenfedern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 532. Dem Maschinenbaumeister A. Tischbein zu Bockau bei Magdeburg ist unter dem 4. November 1849 ein Einführungs-Patent auf einen Apparat, um Zuckersäfte zu verdampfen und zu kochen, soweit derselbe als neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, ohne Jemand in der Anwendung bekannter Theile zu behindern, auf acht Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

### Personal-Chronik.

Nr. 533. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an St. Petri zu Sommerda, Diders Erfurt, ist der Predigamts-Candidat Johann Christian Carl Dreyße berufen und von der Kirchenbehörde beßätigt worden.

Nr. 534. Der durch die nachgesuchte und bewilligte Pensionirung des königlichen Bergmeisters Hornikel zu Hettstedt erledigte Posten eines königlichen Berggeschworenen daselbst ist dem bisherigen Bergamts-Secretair Schrader zu Gisleben durch Ministerial-Rescript vom 25. October c. übertragen worden.

Gleichzeitig ist der Bergeleve Joachim zum Bergamts-Secretair beim königlichen Bergamte zu Gisleben ernannt und bestimmt worden, daß die Geschäfte eines Kanzlei-Inspectors bei diesem Amte durch den zum Bergamts-Kanzlisten und Kalkulator-Assistenten ernannten Civilanwärter Bötz verrichtet werden sollen.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 2 Bogen stark, für den Weingensfelder landrätthlichen Kreis.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

47. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 24. November 1849.

Die im 32. Stück des diesjährigen Amtsblatts angekündigten Wahlfähigkeits-Prüfungen sind vom 24. September cr. ab in Eisleben abgehalten worden.

Nr. 535.  
Die in Eisleben  
abgehaltenen  
Wahlfähig-  
keits-Prüfun-  
gen betr.

## A.

Das Königl. Haupt-Seminar zu Eisleben verließen 11 Zöglinge und erhielten die Haupt-Censuren Nr. I. und II. wie folgt:

- 1) Karl Ferdinand Bösel aus Untersarnsdorf, Kreis Querfurt.
- 2) Friedr. Wilhelm Bogenhardt aus Oberschönm., Kreis Querfurt.
- 3) Louis Ernst Friedrich Busch aus Alten an der Elbe.
- 4) Friedrich Ferdinand Fleischer aus Lauchstädt.
- 5) Ernst Karl Friedrich Wilhelm Hoppe aus Uthleben bei Nordhausen.
- 6) Bruno August Horst Jeneck aus Eisleben.
- 7) Karl Wilhelm Naumann, gebürtig von dem Kupferberge bei Hettstädt.
- 8) Karl Friedrich Albert Rosenbaum aus Eisleben.
- 9) Wilhelm Heinrich Christoph Schmölting aus Dittichenrode bei Kößla a. S.
- 10) Edwin Wilhelm Voigt aus Rothenkirchenbach, Kreis Querfurt.
- 11) Gustav Adolph Voigt ebendaser.

## B.

Von den anderweit Vorbereiteten erhielten

- a) Wahlfähigkeits-Zeugnisse mit den Haupt-Censuren Nr. II. und III. folgende fünf:
- 1) Julius Haring aus Halle.
  - 2) David Daniel Rudolph Krause aus Sangerhausen.
  - 3) Friedrich August Penkert ebendaser.
  - 4) Friedrich Julius Rumpelt aus Langennaundorf.
  - 5) Johann Heinrich Schöttge aus Spitzendorf im Saalkreise.
- b) Einem konnte wegen mangelhafter Vorbereitung ein Wahlfähigkeits-Zeugniß nicht ertheilt werden.

## C.

Bei der Prüfung der Literaten für Rectorate oder Oberlehrerstellen an städt. u. Communal- oder Bürgerschulen erhielten ein Wahlfähigkeits-Zeugniß folgende sechs:

- 1) August Wilhelm Walzer, Candidat der Theologie aus Eisleben.
- 2) Friedrich Ernst Hase, Candidat der Theologie aus Weissenfeld.
- 3) Friedrich Heinrich Hinkel, Candidat des Predigamtis aus Torgau.
- 4) Johann Georg Heun,

Candidat des Predigtamts aus Belgern. 5) Johann Karl Günther Hoffmann, Lehrer in Kelbra. 6) Moritz Rißke, Candidat des Predigtamts aus Annaburg.

Merseburg, den 5. November 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 536.

Die Wahlprüfungs-Prüfung der aus dem Privat-Seminar des Pfarrers Hundertmark zu Großtreben entlassenen Zöglinge betr.

Aus dem Privat-Seminar des Pfarrers Hundertmark in Großtreben sind im laufenden Jahre 2 Zöglinge entlassen worden und haben dieselben die Haupt-Censuren Nr. I. und II. erhalten, wie folgt:

1) Friedrich Erdmann Heinrich aus Hohnsdorf bei Pretlin. 2) Wilhelm Friedrich Wundertsch aus Friesewitz im Kreise Torgau.

Merseburg, den 7. November 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 537.

Den Umtausch der Quittungen über die im III. Quartale 1849 eingezahlten Kapitalien für veräußerte Domainen und Forstgrundstücke, auch Ablosungen betr.

Die von der Regierungs-Hauptkasse hieselbst ausgestellten Quittungen über die im III. Quartale 1849 für den Verkauf von Domainen und Forstgrundstücken, sowie für Ablösungen von Domainal-Prästationen u. s. w. eingegangenen Kapitalien, sind nach erfolgter vorschriftsmäßiger Bescheinigung Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden den betr. Spezialklassen zur Aushändigung an die Interessenten übersandt worden. Die letztern werden daher aufgefordert, diese Bescheinigungen gegen Rückgabe der bereits empfangenen Interimskquittungen bei den gedachten Kassen entgegen zu nehmen.

Merseburg, den 17. November 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Nr. 538.

Die Insinuation der Erkenntnisse in Prozessen, worin der Fiskus beteiligt ist, an die Präsidenten der Regierungen betr.

Auf Veranlassung einer Mittheilung der Königl. Regierung zu Merseburg wird den Gerichten unseres Departements bemerkt, daß, wenn in Prozessen, bei welchen der Fiskus theilhaftig ist, die Vollmacht des letzten den Mandatar nicht ausdrücklich nach Vorschrift der Verordnung vom 5. Mai 1838 §. 4. lit. b. (Gesefamml. S. 273.) zur Empfangnahme des Erkenntnisses ermächtigt, die Insinuation an den Präsidenten der Regierung selbst zu bewirken ist. Das dabei einzuschlagende Verfahren ist durch die allgemeine Justiz-Ministerial-Verfügung vom 29. Mai 1841 (J.-M.-Bl. S. 194.) vorgeschrieben.

Die Erkenntnisse, wie die ihnen gleichstehenden Resolutionen, nebst den Insinuations-Documenten sind danach unter Covert an den betreffenden Regierungs-Präsidenten zu adressiren, von welchem das Insinuations-Documents sogleich unter Beibrückung des Ausstiegels vollzogen und zurückgesandt werden wird.

Raumburg, den 9. November 1849.

Königliches Appellations-Gericht.

Den Kattunfabrikanten Kolff- und Comp. zu Cöln ist unter dem 10. No- Nr. 539.  
vember 1849 ein Patent auf eine Kattun-Druckmaschine in der durch Zeichnung Patent-  
und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne Jemanden in der Ertheilung.  
Benutzung einzelner bekannter Theile zu beschränken, auf fünf Jahre, von jenem Tage  
an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Dem H. P. Schützenborf zu Cöln ist unter dem 12. November 1849 ein Nr. 540.  
Patent auf ein Verfahren, die Felle und Häute kleiner Thiere zu gerben, und aus Patent-  
denselben Stiefel- und Schnürstiefelschäfte ohne Rath darzustellen, soweit dasselbe Ertheilung.  
für neu und eigenthümlich anerkannt worden ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage  
an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Das der Handlung L. und H. Humbert Fröres zu Cöln unter dem 5. De- Nr. 541.  
cember 1848 ertheilte Einführungs-patent auf eine Federconstruction für Eisenbahn- Patent-  
wagen in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, Ertheilung.  
ist erloschen.

### Personal-Chronik.

Der zeitliche Wegebaumeister Brennhäusen zu Wittenberg ist als Land- Nr. 542.  
Bau-Inspector nach Schweidnitz versetzt, und die Verwaltung der vacant gewor-  
benen Wegebaumeisterstelle dem Baumeister Asmann interimistisch übertragen worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle an St. Marien zu Salzwedel, Nr. 543.  
Diedes Salzwedel, ist der hiesige Archidiaconus an derselben Kirche, Carl Adolph  
Reimann, berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden. Ueber dessen  
Stelle ist seitens des Patrons bereits disponirt.

Zu der erledigten evangelischen Pfarr-Adjunctur zu Wedderleben, Diedes Nr. 544.  
Quedlinburg, ist der Predigamts-Candidat August Huch aus Quedlinburg be-  
rufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Hausneindorf, Diedes Nr. 545.  
Quedlinburg, ist der Pfarrer zu Wedderstedt, Ludwig Hefling, berufen und von der  
Kirchenbehörde bestätigt worden. Patronin der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle  
zu Wedderstedt ist die Frau Justizräthin Geyer zu Halberstadt.

Der Pfarrer Heinrichshofen zu Niederdorf, in der Diedes Seebach, Nr. 546.  
legt mit dem 1. Januar f. J. die Verwaltung des dortigen Pfarramtes nieder. Das  
letztere ist königlichen Patronats.

Hierzu eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1. Bogen stark, für den Witten-  
berger landräthlichen Kreis.

im Monat October 1849  
 der  
 auf den innereingekommenen Marktschiffen befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und  
 anderer Lebensmittel, ingleichen der Mauthausage.

Namen der Marktschiffe	Getreide- und Milcherzeugnisse der Preussische Schiffe										Futtermittel der Preussischen Schiffe			Futtermittel der fremden Schiffe			Größe der Schiffe
	Weizen	Rooggen	Gerste	Safer	Sirke	Gersten	Einfen	der Preussischen Schiffe	der fremden Schiffe	der fremden Schiffe	der Preussischen Schiffe	der fremden Schiffe	der fremden Schiffe	der Preussischen Schiffe	der fremden Schiffe	der fremden Schiffe	
1. Weizen	1 27	1 1	7 25	3 19	9 9	1 10	1 15	17 6	3 8	27 6	4 5	—	—	—	—	—	—
2. Weizen	2 1	2 29	8 27	10 18	8 8	1 5	1 15	17 6	5 5	20 6	—	—	—	—	—	—	—
3. Weizen	1 27	2 1	9 25	1 16	6 22	7 3	2 2	13 9	4 4	1 2	6 5	7 6	1 8	—	—	—	—
4. Weizen	2 —	1 2	6 25	7 18	10 4	1 10	2 5	10 —	2 6	20 4	—	1 8	—	—	—	—	—
5. Weizen	2 2	7 1	8 29	6 21	6 4	25 2	3 —	11 3	6 6	25 4	20 2	11 3	—	—	—	—	—
6. Weizen	1 24	9 1	1 25	9 19	8 —	1 3	9 1	7 6	14 4	9 28	3 4	16 6	2 9	—	—	—	—
7. Weizen	2 2	3 1	4 9	24 —	19 10	—	—	13 2	4 4	26 3	4 12	6 1	—	—	—	—	—
8. Weizen	1 28	2 —	28 —	23 6	20 —	1 2	6 1	5 —	10 —	4 1	5 5	22 6	—	—	—	—	—
9. Weizen	2 5	3 1	2 7	27 9	22 8	—	—	12 —	3 3	1 —	5 —	—	—	—	—	—	—

Marktschiffe, den 7. November 1849.

Städtische Preussische Regierung.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

48. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 1. December 1849.

Das 38. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 548.

Nr. 3182. Allerhöchster Erlass vom 2. October 1849, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichts für den Polizeibezirk der Stadt Stettin mit Einfluß der Ortschaft Kupfermühle.

Nr. 3183. Allerhöchster Erlass vom 5. November 1849, betreffend die Einsetzung einer besonderen Behörde mit der Firma: „Königliche Direction der Ostbahn“ und die veränderte Bezeichnung der bisherigen Kommission für die Westphälische Eisenbahn.

Nr. 3184. Bekanntmachung vom 10. November 1849, wegen Bildung einer Actiengesellschaft unter dem Namen „Rölnr Bergwerksverein“ zu Köln.

Nr. 3185. Bekanntmachung vom 12. November 1849 über die Allerhöchste Bestätigung des Statuts des zur Fortführung der, von der Handlung Mathias Stinnes zu Mülheim an der Ruhr bisher betriebenen Handelsgeschäfte unter dem Namen der „Mathias Stinnes'schen Handelsgesellschaft“ zu Mülheim an der Ruhr“ zusammengetretenen Actienvereins.

Nr. 3186. Bekanntmachung vom 13. November 1849 wegen Bildung einer Actiengesellschaft unter dem Namen: „Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft zu Breslau.“

Nr. 3187. Bekanntmachung der von den Kammeru erteilten Genehmigung zu der unter dem 18. December 1848 erlassenen Verordnung über die bauerliche Erbfolge in der Provinz Westphalen. Vom 13. November 1849.

Zusolge einer Mittheilung der Kaiserlich Russischen Postverwaltung sind in neuerer Zeit Päckereien aus Preußen mit der Post in Rußland eingegangen, deren Inhalt aus solchen Gegenständen bestanden hat, welche in Rußland mittelst der Post nicht befördert werden dürfen. — Von der Versendung mittelst der Post sind, nach den in Rußland bestehenden Bestimmungen, alle Flüssigkeiten, sowie alle solche Gegenstände ausgeschlossen, welche Fruchtigkeit oder Fett von sich geben, ferner alle zerbrechlichen, leicht entzündlichen und Gas entwickelnden Gegenstände.

Außer den ebenbezeichneten Gegenständen dürfen natürlich auch solche mittelst

Nr. 549.

Versendung von Päckereien mittelst der Post nach Rußland betr.

der Post nicht nach Rußland befördert werden, deren Einfuhr in Rußland überhaupt, nach den dort geltenden Zoll-Vorschriften, verboten ist.

Das Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß nach den Russischen Gesetzen diejenigen Bäckereien, in denen sich zur Versendung verbotene Gegenstände vorfinden, der Confiscation unterliegen und daß letztere auch auf diejenigen zur Versendung erlaubten Gegenstände ausgedehnt wird, welche den verbotenen etwa beige packt sein sollten.

Schließlich wird den Absendern von Bäckereien nach Rußland noch besonders empfohlen, die Declarationen, welche den Sendungen in doppelter Ausfertigung beigefügt werden, und Inhalt und Werth, sowie die Stückzahl der in dem Packete u. c. enthaltenen Gegenstände genau angeben müssen, mit größter Sorgfalt anzufertigen. Dieselben können in deutscher oder französischer Sprache abgefaßt werden.

Berlin, den 14. November 1849.

G e n e r a l - P o s t a m t.

Nr. 550.

Bekanntmachung.

Der Vorsteher der Privat-Taubstummenanstalt Herr Klotz zu Halle hat in einem unterm 22. August c. errichteten und bei dem dortigen Kreisgerichte deponirten Testamente das am Jägerplage zu Halle gelegene und vor einigen Jahren von ihm zur Errichtung einer Taubstummenanstalt erworbene Grundstück mit den dazu gehörigen Pertinentien, sowie dem Inventario der Anstalt in der Absicht der Stadt Halle, als seiner Vaterstadt, zum Eigenthum vermacht, damit die Fortdauer des von ihm errichteten Bildungsinstituts für Taubstumme dadurch gesichert werde.

In Anerkennung der ebenso uneigennütigen, wie rastlosen, auf das Wohl armer unglücklicher Taubstummen gerichteten Bemühungen des u. c. Klotz, wodurch es demselben möglich geworden ist, das vorgenannte Grundstück zu erwerben, bringen wir diese wohlwollende Absicht hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 20. November 1849.

Königlich Preussische Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.

Nr. 551.

Bekanntmachung.

Denjenigen Herren und Frauen Gewerken, welche Antheile bei den Zubußgruben hiesigen Vergamtsbezirks besitzen, wird, zur Wahrnehmung ihrer Eigenthumsrechte und um sich eintretenden Falls nicht auf Unwissenheit des Gesetzes, und Unkenntniß der Sache — welche obnehin nach dem Allgemeinen Landrecht Einleitung §. 12. und nach Thl. 2. Tit. 16. §. 279. nicht Platz greifen, — berufen zu können, — über das Zubußanschlags-, Zubußeinführungs- und das Zubuß-Redartats-Verfahren Folgendes zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht:

- a) der Zubußanschlag, das Einkassiren der Zubußen, das Redartats-Verfahren und das Conduciren unverzubußt gelassener Rure, gründet sich auf die Bestimmungen der Magdeburg-Halberstädtischen Vergordnung vom Jahre 1772 Cap. XXIV. XXXVI. und Cap. XXXVIII., sowie auf die Bestimmungen des allgemeinen Landrechts Thl. 2. Tit. 16. §. 273. sequ.

Die Zubußanlage erfolgt, nach Maßgabe der verfassungsmäßig beschlossenen



und veranschlagten Baue der betreffenden Zeche, wenn solche entweder erst beliehen ist, oder zum Fortbaue Geld bedarf, das durch die stattfindende Einnahme nicht beschafft werden kann, — nachdem der bestellte Schichtmeister vorher eine Kassen-Uebersicht eingereicht hat, — auf Grund des aus dem Gegenbuche beigebrauchten Gewerken-Verzeichnisses und nach Maßgabe des Kurgesetzes für den Zeitraum eines ganzen Quartals.

Wenn die Nothwendigkeit der Zusage, zur Ausführung eines Baues auf mehrere hintereinander folgende Quartale vorausgesehen werden kann, so veranschlagt und setzt das Bergamt die Zusage doch immer nur auf ein Quartal fest und macht den Zusagebetrag pro 1 Kur durch Anschlag im Bergamts-Locale bekannt.

- b) Nach so geschehenem Zusageaufschlag werden die Zusage vom Schichtmeister ausgeschrieben, und jeder Gewerke ist verbunden, binnen 4 Wochen nach empfangenen Zusagezettel seine Zusage an den bestellten Schichtmeister der Zeche zu zahlen oder solche ihm portofrei gegen Quittirung des Zusagezettels einzusenden. Wer dieses unterläßt, verfällt dem Ketarats-Verfahren und wird, wenn er nach Ablauf eines Quartals die alte und etwa wieder veranschlagte neue Zusage nicht gezahlt hat, seiner Kure verlustig, die auf Antrag des Schichtmeisters im Gegenbuche als im Ketarat verstanden, ausgezahlt werden. Dazu bedarf es nach gesetzlichen Bestimmungen, eines förmlichen Gehörs des Gewerken oder einer ausdrücklichen Erlaubniß nicht, und ist vielmehr dazu nur ein bergamtliches Decret nach §. 281. Tit. 16. Thl. 2. des Allgemeinen Landrechts hinlänglich. Uebrigens muß bemerkt werden, daß diese gesetzliche Strenge, welche den nicht zahlenden Gewerken trifft, nothwendig ist, da dem zahlenden Gewerken nicht zugemuthet werden kann, seine nicht zahlenden Mitgewerken aus seinen Geldmitteln zu übertragen.

- c) In der Ragdeburg-Halberstädtschen Bergordnung ist zwar Cap. XXXVI. §. 3. bestimmt, daß der Schichtmeister schuldig sein soll, die Zusage von den Gewerken, die nicht über eine Tagereise vom Bergwerke wohnen, einzufassiren. Es ist aber nach einem hohen Ministerial-Rescripte vom 6. Juli c. dieses Zusage-Einfassiren durch den Schichtmeister nicht für zweckmäßig befunden worden, weil alsdann dem Gewerken der Reisekostenbetrag in Anrechnung gebracht werden müßte, und ist statt dessen, wie oben bemerkt, verfügt worden, „daß dem Schichtmeister die Zusage überbracht oder sonst portofrei zugesendet werden sollen.“ Im Uebrigen ist die Einfassirung der Zusage durch den Schichtmeister nachgelassen, wenn solches der betreffende Gewerke auf seine Kosten verlangt.

Welcher Gewerke also dieses Verlangen rechtzeitig nicht ausgesprochen hat, der kann sich, bei eingetretener Zusagezahlungs-saumseligkeit, mit der Auskunft: „der Schichtmeister habe von ihm die Zusage nicht abgeholt“ vor Verlust seiner Kure nicht schützen, und muß vielmehr von ihm angenommen werden, daß er dem Einsender der Zusage an den Schichtmeister beigestimmt habe.

Endlich muß der Bestimmung noch gedacht werden, daß einsent wohnende Gewerken, wenn sie die Zusage an den Schichtmeister nicht einsenden wollen,

verbunden sind, Verleger am Ort, oder in der Nähe des Bergamts zu halten und den Schichtmeister der Zeche, sowie das Bergamt, davon in Kenntniß zu setzen.  
Bettin, den 8. November 1849.

Königlich Preussisches Bergamt.

- Nr. 552. Dem Grubenbesitzer Carl Andreas Felix Koch, auf der Zinkhütte bei Mähleheim an der Ruhr ist unter dem 17. November 1849 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesene Einrichtung eines Schachtofens zur Behandlung der Zinkerze, soweit dieselbe für neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf fünf Jahre von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Personal-Chronik.

- Nr. 553. Der Bürger Eduard Richter in Leuchtern hat die Agentur der Mobiliar-Brandversicherungsbank für Deutschland in Leipzig niedergelegt, ist aber unter dem 22. October c. als Agent der Kölnischen Feuerversicherungs-Gesellschaft beschäftigt worden.
- Nr. 554. Die Elementarlehrerstelle an der Stadtschule zu Brettin, Ephorie Jessen, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 555. Die Kirchen- und Elementarlehrerstelle zu Schulpforta, königlichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 556. Das königliche Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat dem Schullehrer und Rükter Gräfner in Selau, Ephorie Weisenfeld, das Prädicat eines Cantors ertheilt.
- Nr. 557. Zu der erledigten evangelischen Pfarradjunctur zu Uenglingen mit Tornau und Wahrburg, Diöces Stendal, ist der bisherige Hülfsprediger in Stendal, Adolph Ferdinand Ludwig Hackradt berufen und von der Kirchenbehörde bestätigt worden.
- Nr. 558. Durch das am 1. November c. erfolgte Ableben des Pfarrers Friedrich Otto Heine ist die Pfarstelle zu Seeburg, in der Diöces Gersleben, vacant geworden. Patron derselben ist der Herr Graf v. Ingenheim zu Berlin.
- Nr. 559. Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Seygra, Diöces Querfurt, ist dem bisherigen Hülfsprediger zu Spören, Friedrich August Kurze, verliehen worden.
- Nr. 560. Die bei dem Kreisgerichte zu Halberstadt angestellten Rechtsanwälte Holtzhoff und Lorenz sind widerruflich zur Praxis bei dem Appellationsgerichte zu Halberstadt verstatet worden, wovon das theilhaftige Publikum in Kenntniß gesetzt wird.

# A m t s - B l a t t

der  
Königlichen Regierung zu Merseburg.

49. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 8. December 1849.

## Martini-Durchschnitts-Marktpreise

des Getreides pro 1849 der in der Bekanntmachung vom 8. Mai 1822 (Amtsblatt pro 1822 pag. 193.) genannten Städte, welche nach den im Gesetz vom 7. Juni 1821 enthaltenen näheren Bestimmungen, unter Berücksichtigungen der anderweiten Bekanntmachungen resp. vom 2. December 1842 (Amtsblatt pro 1842 pag. 311.) vom 14. April 1846 (Amtsblatt pro 1846 pag. 107.) vom 22. Juni ejusd. ai. (Amtsblatt pro 1846. pag. 162.) und vom 28. Juli 1847 (Amtsblatt pro 1847 pag. 197.) bei Ablösung von Getreide-Natural-Leistungen den zehnjährigen Durchschnitts-Berechnungen zu Grunde gelegt werden sollen.

Nr. 561.

Martini-Durchschnitts-Marktpreise betr.

Nr.	Namen der St ä d t e.	G e t r e i d e .											
		Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
		Der Preussische Scheffel											
		Zblr.	fgt.	pf.	Zblr.	fgt.	pf.	Zblr.	fgt.	pf.	Zblr.	fgt.	pf.
1	Halle . . . .	1	29	10	1	—	4	—	25	6	—	19	4
2	Weißenfels . .	1	29	4	1	2	8	—	25	—	—	17	8
3	Leipzig . . . .	2	6	1	1	3	8	—	26	7	—	20	8
4	Raumburg . . .	1	29	11	—	29	9	—	23	8	—	15	9
5	Zeitz . . . . .	2	3	10	1	4	3	—	25	6	—	19	4
6	Wittenberg . .	2	2	2	1	—	—	—	29	10	—	20	10
7	Torgau . . . .	1	28	2	1	1	11	—	27	1	—	18	9
8	Nordhausen . .	1	24	1	—	29	6	—	26	—	—	18	—
9	Quedlinburg .	1	24	5	1	3	6	—	25	4	—	20	3
10	Dahme . . . .	1	26	6	—	28	6	—	21	11	—	16	11

Merseburg, den 4. December 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 562.

### Martini-Durchschnitts-Marktpreise

Martini-Durchschnitts-Marktpreise betr.

des Getreides von den Städten Halle und Quedlinburg, welche in Gemäßheit der Bekanntmachung der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen vom 9. Juni 1831 (Amtsblatt Jahrgang 1831 Stück Nr. 25. pag. 178.) bei Ausführung der Ablösungs-Ordnung vom 13. Juli 1829 in der Zeit vom 18. November 1849 bis dahin 1850 zu Grunde gelegt werden sollen.

Nr.	Namen der St ä d t e.	G e t r e i d e.											
		Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
		Der Preussische Scheffel											
		Eldr.	sg.	pf.	Eldr.	sg.	pf.	Eldr.	sg.	pf.	Eldr.	sg.	pf.
1.	Halle. . . . .	2	—	10	1	14	2	1	2	4	—	22	7
2.	Quedlinburg.	1	26	1	1	15	11	1	3	3	—	23	7

Merseburg, den 4. December 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 563.

Die gezogenen Prämien der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Serienscheine betr.

Den Gerichts-Eingesessenen und Behörden unseres Departements machen wir zur Nachricht und Beachtung bekannt, daß Listen von den am 15. — 19. October c. gezogenen Prämien der für dieses Jahr zur Ausloosung bestimmten Serienscheine bei den königlichen Kreisgerichten zu Torgau, Wittenberg, Halle, Erfurt, Merseburg, Weißenfeld, Eisleben, Delitzsch, Naumburg, Sangerhausen und Langensalza, zur Einsicht bereit liegen.

Naumburg, den 26. November 1849.

Königliches Appellations-Gericht.

Nr. 564.

Bekanntmachung.

Diejenigen Herren und Frauen Gewerken, welche Antheile bei den Zubußgruben hiesigen Bergamtsbezirks besitzen, wird, zur Wahrung ihrer Eigenthumsrechte und um sich eintretenden Falls nicht auf Unkenntniß des Gesetzes und der Sache berufen zu können, — über das Zubußanschlages-, Zubußentziehungs- und das Zubuß-Retardats-Verfahren Folgendes zur Nachricht und Beachtung bekannt gemacht:

- a) der Zubußanschlag, das Einsassiren der Zubußen, das Retardats-Verfahren und das Caduciren unverzুষuft gelassener Ruxe, gründet sich auf die Bestimmungen der Magdeburg-Halbberstädtischen Bergordnung vom Jahre 1772 Cap. XXXIV. XXXVI. und Cap. XXXVIII., sowie auf die Bestimmungen des allgemeinen Landrechts Thl. 2. Tit. 16. §. 273. sequi. da, wo dieses letztere statt der Bergordnung für diese oder jene Zeche gilt.

Die Zubußanlage erfolgt nach Maßgabe der verfassungsmäßig beschlossenen und veranschlagten Baue der betreffenden Zeche, wenn solche entweder erst be-

lichen ist, oder zum Fortbau Geld bedarf; das durch die Rattfindenden Einnahmen nicht beschafft werden kann, — nachdem der bestellte Schichtmeister vorher eine Kostenübersicht eingereicht hat, — auf Grund des aus dem Gegenbuche beigebrachten Gewerken-Vergemisses für jeden einzelnen Gewerken, und nach Maßgabe des Kurbesißes für den Zeitraum eines ganzen Quartals.

Wenn die Nothwendigkeit der Zusage zur Ausführung eines Baues auf mehrere hintereinander folgende Quartale vorausgesehen werden kann, so veranschlagt und setzt das Bergamt die Zusage doch immer nur auf ein Quartal fest, das den Zusagebetrag pro 1 Kur an Bergamtsstelle durch Anschlag bekannt macht.

- b) Nach so gegebenem Zusageanschlag werden die Zusage vom Schichtmeister ausgeschrieben, und jeder Gewerke ist verbunden, binnen 4 Wochen nach empfangenen Ausschreiben seine Zusage an den bestellten Schichtmeister der Grube zu zahlen oder ihm solche portofret gegen Empfang eines, die Quittung enthaltenden Zusagezettels einzulenden. Wer dieses unterläßt, verfällt dem Retardats-Verfahren und wird, wenn er nach Ablauf eines Quartals die alte und etwa wieder veranschlagte neue Zusage nicht gezahlt hat, seiner Kure verlustig, die auf Antrag des Schichtmeisters im Gegenbuche als Retardat verstanden, ausgehan werden.

Wo das Allgemeine Landrecht gilt, ist §. 280. I. c. bestimmt, daß wer nach Ablauf des dritten Quartals von der Zeit, da die Zusage entrichtet werden sollte, mehr als die Zusage des letzten Quartals schuldig ist, wird seiner Kure verlustig.

Dazu bedarf es in beiderlei Gesetzbestimmungen nicht eines förmlichen Gehörs des Gewerken oder ausdrücklichen Erkenntnisses, sondern es ist ein bloßes Decret des Bergamts dazu ausreichend.

Uebrigens muß bemerkt werden, daß diese gesetzliche Strenge, welche dem nicht zahlenden Gewerken mit Verlust seines Kureigentums bedroht, nothwendig ist, da man dem zahlenden Gewerken gerecht werden muß, welchem nicht zugemuthet werden kann, die nicht zahlenden Gewerken mit seinen Geldmitteln zu übertragen.

- c) In der Magdeburg-Halberstädtischen Bergordnung ist zwar Cap. XXXVI. §. 3. bestimmt, daß der Schichtmeister schuldig sein soll, die Zusage von den Gewerken, die nicht über eine Tagereise vom Bergwerke wohnen, einzukassiren. Es ist aber nach einem hohen Ministerial-Rescripte vom 6. Juli c. dieses Zusage-Einkassiren durch den Schichtmeister nicht für zweckmäßig befunden worden, weil alsdann dem Gewerken der Reisekostenbetrag in Ansatz gebracht werden müßte, und ist statt dessen daher, wie oben bemerkt, verfügt worden, daß dem Schichtmeister die Zusage überbracht oder sonst portofret übersendet werden sollen. Im Uebrigen ist die Einkassirung der Zusage durch den Schichtmeister nachgelassen, wenn solches der betreffende Gewerke auf seine Kosten verlangt.

Welcher Gewerke also dieses Verlangen rechtzeitig nicht ausgesprochen hat, der kann sich, bei eingetretener Zusagezahlungsumsichtigkeit, mit der Ausflucht: „der Schichtmeister habe die Zusage von ihm nicht abgeholt,“

vor Verlust seiner Kuxe nicht schätzen, und muß vielmehr von ihm angenommen werden, daß er dem Einsenden der Zubeßen an den Schichtmeister beigestimmt habe.

Endlich muß der Bestimmung noch gedacht werden, daß entfernt wohnende Gewerken, wenn sie die Zubeßen an den Schichtmeister nicht einsenden wollen, verbunden sind, sich am Ort oder in der Nähe des Bergamts Beileger zu halten, und den Schichtmeister der Zeche, sowie das Bergamt, davon in Kenntniß zu setzen. **Gisleben, den 22. October 1849.**

**Königlich Preussisches Mandatsfeldsches Bergamt.**

- Nr. 565.** Dem Maschinenmeister J. F. Esslich zu Deutz ist unter dem 24. November 1849 ein Patent auf eine durch Zeichnung und Beschreibung erläuterte Schuttporrichtung für Eisenbahnwagen, soweit dieselbe als neu und eigenthümlich anerkannt ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

### **P e r s o n a l = C h r o n i k .**

- Nr. 566.** Der selbtherigeendant der Strafanstalt zu Richtenburg, Seger, ist als Regierungs-Secretair, und der bisherige Secretariats-Supernumerar, Lieutenant Trömer, als etatsmäßiger Regierungs-Secretariats-Assistent angestellt worden.
- Nr. 567.** Die Schul- und Küsterstelle in Bratau, Exhorie Wittenberg, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 568.** Die Schul- und Küsterstelle in Saathain, Exhorie Elsterwerda, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 569.** Die Schulstelle in Frankrode, Exhorie Garttsberga, Königl. Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt, auch deren Wiederbesetzung bereits eingeleitet.
- Nr. 570.** Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Brachwitz, Landbiders Halle, ist dem bisherigen Hülfsprediger, Friedrich Gustav Trömer, verliehen worden.
- Nr. 571.** Der bisherige Civil-Supernumerarius Ludwig Albert Naas ist zum Oekonomie-Commissions-Gehälfen ernannt und beauftragt worden, zu Weiskensee die bisher von den Oekonomie-Commissarien Elten und Mengendorff geleiteten Ablosungen und Gemeinheits-Theilungen fortzusetzen.
- Nr. 572.** Der bisherige Oekonomie-Commissions-Gehälfe Mengendorff ist zum Oekonomie-Commissarius ernannt und nach Herzberg versetzt worden, um daselbst die bisher dem Oekonomie-Commissarius Simon übertragen gewesenen Geschäfte fortzusetzen.

# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

50. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 15. December 1849.

Das 39. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 578.

Nr. 3188. Allerhöchster Erlass vom 22. October 1849, betreffend die Aufhebung der Lippe'schiffahrts-Empfangsstelle zu Lünen und die Uebertragung der derselben beigelegten Hebefugniß auf die Empfangsstellen zu Hamm und Haltern.

Nr. 3189. Privilegium wegen Ausgabe auf den Inhaber lautender Obligationen der Reichbau-Gesellschaft zur Restauration des Niederöberbruchs im Betrage von 1,300,000 Rthlr. Vom 5. November 1849.

Nr. 3190. Gesetz, betreffend die Feststellung der bei Ablösung der Reallasten zu beachtenden Normalpreise und Normalmarktorthe. Vom 10. November 1849.

Nr. 3191. Gesetz, betreffend die Aufforderung von Personen des Soldatenstandes zum Ungehorsam. Vom 19. November 1849.

Das 40. Stück der Gesetz-Sammlung:

Nr. 3192. Verordnung zur Ausführung der Wahlen der Abgeordneten zum Volkshaufe. Vom 26. November 1849.

## R e g l e m e n t

Nr. 574.

über die Annahme und Anstellung der Postexpedienten.

### §. 1.

Die Postexpedienten sind dazu bestimmt, bei den Postcomtoirs 1. und 2. Klasse, zu denen die bisherigen Postämter (Hof- und Oberpostämter) und die bisherigen Postverwaltungen gehören, die mehr mechanischen Postexpeditionsgeschäfte zu verrichten, zu welchen sich die erforderliche Brauchbarkeit und Geschicklichkeit bei vorhandenem guten Willen durch Aufmerksamkeit und Uebung auch ohne höhere wissenschaftliche Ausbildung erwerben läßt.

Dienstliche  
Bemerk.

### §. 2.

Die Postexpedienten gehören zur dritten Klasse der Subaltern-Postbeamten. Sie Dienstliche, werden auf Probe angenommen und gegen dreimonatliche Kündigung im Postdienste angestellt. Auf sie finden alle bestehenden und noch zu erlassenden Gesetze und Verordnungen hinsichtlich der ausübenden Staatsdiener Anwendung.

**Uniform.** Bis zur etatsmäßigen Anstellung trägt der Posterpbeient die Uniform der Postexpeditionsgchülfen, von der erfolgten Anstellung ab die Uniform des Posterpbeiteurs.

**Caution.** Der Posterpbeient muß bei seinem Eintritt in den Postdienst eine Caution von 200 Thlr. in Staats- oder vom Staate garantirten Papieren deponiren.

**Allgemeine Pflichten.** Er muß, eingedenk der Pflicht eines treuen Staatsdieners, das Beste des Dienstes, insbesondere das Postinteresse nach allen seinen Kräften befördern, stets pünktlich, gewissenhaft und redlich seinen Dienst versehen, den Vorgesetzten den schuldigen Gehorsam leisten, im Verkehr mit dem Publikum Willfährigkeit und Zuverlässigkeit betheiligen, in und außer dem Dienste ein gesittetes und anständiges Verhalten beobachten und sich frei von Schulden halten.

§. 6.

**Beförderung im Dienste.** Der Posterpbeient kann bei guter Befähigung und vollkommen tafelfreier Dienstführung bis zu einem Gehalte von jährlich 400 Thlr. gelangen. Befindet derselbe eine ganz besondere Dienstfähigkeit und ein außergewöhnliches Talent, so behält die oberste Postbehörde sich vor, ihn, als Ausnahme von der Regel, zu den für höhere Subaltern-Postbeamte bestimmten Prüfungen zuzulassen, und ihn auf Grund der bestandenen Prüfungen in die höheren Klassen der Subaltern-Postbeamten zu befördern.

§. 7.

**Individuen, welche als Posterpbeienten angenommen werden können.** Als Posterpbeienten können angenommen werden:

- 1) die versorgungsberechtigten Militärs, einschließlich der 12 Jahre gebienten Unteroffiziere, und die sonst anstellungsberechtigten Personen,
- 2) die bisherigen Posterpbeiteurs, und
- 3) die bisherigen Postexpeditionsgchülfen.

§. 8.

**Bedingungen der Annahme.** Die Bedingungen der Annahme sind folgende:

- 1) der Bewerber darf bei seiner Meldung zum Eintritt in den Postdienst das 35. Lebensjahr in der Regel nicht überschritten haben.
- 2) Er muß durch ein ärztliches Attest nachweisen, daß er körperlich gesund und zur Anstellung im Civildienste vollkommen geeignet ist, insbesondere, daß er ein gesundes und ungeschwächtes Seh- und Gehörvermögen besitzt. Das ärztliche Attest muß von einem königlichen Medicinal-Beamten erteilt sein.
- 3) Der Bewerber muß, insofern er nicht bereits zu den versorgungsberechtigten Militärpersonen gehört, den ein- resp. dreijährigen Dienst im stehenden Heere wirklich abgeleistet haben.
- 4) Es muß festgestellt sein, daß er sich in seinen früheren Lebensverhältnissen redlich, moralisch und achtbar bewiesen hat, daß er frei von Schulden ist, und daß er dem Könige und der Regierung aufrichtig ergeben ist.
- 5) Die bisherigen Posterpbeiteurs und Postexpeditionsgchülfen sind dem Nachweise sub 2, 3 und 4 ebenfalls unterworfen, und müssen bei ihrer Meldung zum Eintritt als Posterpbeienten mindestens 6 Jahre im Postdienste beschäftigt ge-



wesen sein, wobei die Zeit der Erfüllung ihrer Militärpflicht nicht mit gerechnet wird. Dieselben müssen außerdem das Zeugniß einer lobenswerthen Dienstführung aus der Zeit ihrer früheren Beschäftigung beim Postwesen, von den betreffenden Amtsvorstehern beibringen.

Die Meldung zum Eintritt in den Postdienst als Postexpedient erfolgt bei derjenigen Oberpostdirektion, in deren Bezirke der Bewerber wohnt.

### §. 9.

Nach Erfüllung der vorstehenden Bedingungen hat der Bewerber sich einem Tentamen zu unterwerfen, in welchem er als Probe der Handschrift seinen Lebenslauf niederzuschreiben und durch die Beantwortung geeigneter Fragen aus der Geographie, durch die Ausföhrung der in das gewöhnliche Leben einschlagenden Rechenarbeiten, sowie durch das Niederschreiben einer Verhandlung oder eines sonstigen Aufsatzes den Grad seiner Kenntnisse und Fähigkeiten darzuthun hat. Besonderes Gewicht wird auf eine gefällige und deutliche Handschrift, auf Gewandtheit im Schreiben, auf Sicherheit im richtigen Schreiben der deutschen Sprache und auf Zuverlässigkeit und Geübtheit im Rechnen gelegt.

Tentamen.

Wenn der Bewerber einer fremden Sprache mächtig ist, so wird das Tentamen auch auf Prüfung in dieser Sprache ausgedehnt.

Das Tentamen findet bei derjenigen Oberpostdirektion statt, bei welcher der Bewerber sich gemeldet hat.

### §. 10.

Die Oberpostdirektion entscheidet hiernach, ob der Bewerber zu einer Postexpedienten- Stelle zugelassen werden kann, und bestimmt event. Zeit und Ort seines Eintritts. Bevor die Vereibigung und der Eintritt als Postexpedient erfolgt, muß die Caution deponirt sein.

Zulassung als Postexpedient.  
Vereibigung.

### §. 11.

Der Postexpedient tritt zunächst auf Ein Jahr zur Probe in Beschäftigung. Individuen, welche sich während der Probezeit in irgend einer Beziehung nicht bewähren, werden vor oder mit Ablauf der Probezeit wieder entlassen, ohne daß sie aus der Beschäftigung im Postdienste einen Anspruch herleiten können. Die Caution erhalten sie 1 Jahr und 1 Monat nach dem Tage ihres Ausscheidens aus dem Postdienste zurück, wenn sich bis dahin Verbindlichkeiten nicht ergeben haben.

Probezeit.

### §. 12.

Während der Probezeit kann der Postexpedient in den Genuß einer Remuneration bis zu 15 Thlr. monatlich gelangen. (§. 15.)

Remuneration während der Probezeit.

### §. 13.

Dieserigen Postexpedienten, welche während der Probezeit in jeder Beziehung ihren Obliegenheiten genügt, sich durch ihre dienstliche und außerdienstliche Führung vollständiges Vertrauen erworben haben, und von denen zu erwarten steht, daß sie zu brauchbaren und zuverlässigen Postbeamten werden ausgebildet werden, können nach Ablauf des Probejahres und bis dahin, daß ihnen eine fixirte Besoldung (§. 6.) gewährt wird, in den Genuß einer Remuneration bis zu 20 Thlr. monatlich gelangen. (§. 15.)

Remuneration nach Ablauf der Probezeit.

§. 14.

Anstellung der  
Postexpedienten.

Die Anstellung der Postexpedienten erfolgt nach Bedürfniß und dem Eintritt von Vacanzen.

Bei der Wahl der Anzustellenden entscheiden Qualifikation und dienßliches Interesse; die Anciennetät allein ist nicht maßgebend.

§. 15.

Bemessung der  
Remunerations-  
nen und  
Gehälter.

Bei Bemessung der Remunerationen, welche den Postexpedienten vor der Anstellung gewährt werden, und bei Festsetzung und Erhöhung ihres Gehalts als angestellte Postexpedienten sind vorzugsweise die dienßlichen Leistungen derselben, außerdem aber die Preise des Lebensunterhalts im Orte maßgebend.

§. 16.

Verwendung  
der Postexpedienten als  
Vorsteher von  
Postanstalten  
2. Klasse.

Die Postexpedienten können auch als Vorsteher von Postanstalten zweiter Klasse gegen dreimonatliche Kündigung angestellt werden. Sie müssen aber vorher überzeugend den Beweis geliefert haben, daß sie die zu einer solchen Dienststellung erforderlichen umfassenden Dienstkenntnisse, namentlich über Postregal, Garantie, Taxe, Portofreiheiten, über alle Zweige des Expeditionsmodus, conventionelle Verhältnisse zu den fremden Postverwaltungen, Behandlung der steuerpflichtigen Postgüter, über das Kassens- und Rechnungswesen, der Instructionen für Postunterbeamte, der Verordnungen in Betreff des Postfuhrs, Extraposts, Courier- und Kaffettenwesens und über den Zeitungsdebit in ausreichendem Grade besitzen.

§. 17.

Kosten für die  
Reisen der Postexpedienten.

Auf die Kosten für die Reisen, welche die Postexpedienten Behufs ihrer Meldung, der Ablegung des Tentamens, ihres ersten Eintritts als Postexpedient, und ihrer Rückkehr nach dem Wohnorte im Falle der Entlassung zurückzulegen haben, wird eine Entschädigung aus der Postkasse nicht gewährt.

§. 18.

Versetzung  
der Postexpedienten.

Die Postexpedienten können nach der Bestimmung der vorgesehnen Oberpostdirektion innerhalb des Bezirks und auch aus einem Oberpostdirektionsbezirk in den andern versetzt werden.

Zur Ausführung des obigen Reglements wird Folgendes bestimmt:

Bis zum 1. Januar f. J., mit welchem Zeitpunkte die Oberpostdirectionen in Wirksamkeit treten, sind Meldungen zum Eintritt als Postexpedienten an die zur commissariatsmäßigen Verwaltung der betreffenden Oberpostdirectionen bestimmten Beamten zu richten.

Exemplare des Reglements können aus der geheimen Kanzlei des General-Postamts unentgeltlich bezogen werden.

Berlin, den 29. November 1849.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.  
von der Heydt.

Nr. 575.

Die Errichtung  
baulicher Anlagen  
in der

Da bei Ausführung unserer Bekanntmachung vom 22. October 1834 (Amtsblatt Stück 41. Nr. 450.), die Errichtung baulicher Anlagen in der Nähe von Kunststraßen betreffend, bisher nicht gleichmäßig verfahren worden ist, so verordnen wir.

im Anschlusse an jene Verfügung, daß die Polizeibehörden, denen die Ertheilung der Bau-Consenſe zuſteht, zur Errichtung von Gebäuden an einer Chausſee nicht eher die Erlaubniß ertheilen ſollen, biß ſie vorher das Project dem betreffenden Wegebau-meister mitgetheilt und deſſen Erklärung erfordert haben. Die Wegebau-meister haben dabei zu berücksichtigen:

- 1) daß die Gebäude parallel mit der Mittellinie der Chausſee, und für gewöhnliche Fälle 10 Preußische Fuß von dem äußern Grabenrande entfernt aufgeführt werden;
- 2) daß für solche Fälle, wo, wie z. B. bei Gasthöfen, ein lebhafter Verkehr eine größere Entfernung erfordert, diese nach dem jedesmaligen Bedürfnisse so groß angenommen werde, daß von anhaltenden Pferden und Fuhrwerken die Chausſee niemals berührt wird;
- 3) daß bei vorhandenen Chausſeegräben den Bauenden die Anlegung und Unterhaltung maſſiver und gewölbter Ueberfahrten zur Bedienung gemacht wird;
- 4) daß andere von der Dertlichkeit bedingte baulche Einrichtungen, z. B. Wasserleitungen, gehörig requilit werden.

Merseburg, den 23. December 1844.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorſiehende, häufig außer Acht geſetzte Verordnung wird hiedurch zur genaueren Beachtung in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 30. November 1849.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Die nach der Bekanntmachung der Königl. Gerichts-Commission zu Lauchstädt Nr. 576. vom 12. Februar c. (ſ. Verlage zum 18. Stück des Merseburger Amtsblatts 1849) ausgelegten Hypothekentabellen über die Beſitzungen des Carl Chriſtian Planert und der verheiratheten Marie Dorothee Planert, Nr. 72. und 73. Oberſächſen, ſind nunmehr in das Hypothekenbuch von Oberſächſen übertragen, und iſt daher der Erwerb neuer Hypothekenrechte in Betreff dieſer Grundstücke von jetzt ab lediglich nach den Vorſchriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung zu beurtheilen.

Halle a. d. S., den 8. November 1849.

Königl. Preuß. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die alle drei Rubriken umfaſſenden Hypothekentabellen über nachſtehende Grundstücke, als: a) des Bergmanns Johann Andreas Gottlieb Gröbel zu Oberſächſen, Nr. 577. Nr. 74., und b) des Einwohners Gottfried Sieb und deſſen Ehefrau Marie Roſine geb. Apelt daſelbſt ſub Nr. 75. des Hypothekenbuchs von Oberſächſen, ſind aufgeſtellt und können innerhalb zwei Monaten, vom Tage dieſer Bekanntmachung an gerechnet, in unſerer Registratur eingesehen werden.

Nach Ablauf dieſer Friſt ſind Erinnerungen dagegen weiter nicht zuläſſig.

Halle a. d. S., den 9. November 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 578.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentabellen über die im nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten Grundstücke sind vollendet und können innerhalb zwei Monaten, von 8 Tagen nach erfolgter Bekanntmachung an gerechnet, täglich in unserer Hypotheken-Registratur eingesehen werden.

Auf später angebrachte Erinnerungen kann keine Rücksicht genommen werden.

Zeig, den 20. August 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Verzeichniß der zur öffentlichen Bekanntmachung notirten Hypothekentabellen.

Flur Beersdorf: 1) verehelichte Erdmutha Friscke geborne Ludwig in Beersdorf,  $\frac{3}{4}$  Acker Holz.

Flur Goffera: 2) Rittmeister und Kammerherr Wolf von Lämping in Gorna, ein Holzgrundstück, ungefähr 16 Magdeburger Morgen.

Flur Mindwig: 3) Johann Gottlob Zepfche in Mindwig, 2,  $\frac{1}{2}$ , 1,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{2}$  Acker Feld und  $\frac{1}{2}$  Acker Wiese.

Flur Predel: 4) 60 sogenannte gemeindeberechtigzte Besitzer von Großhäusern in Predel, 1, 3 Berl. Meye Ausfaat Feld, 2, 2 $\frac{1}{2}$  Berl. Scheffel, sowie 1 und 2 Megen Ausfaat Ager, 10, 5 $\frac{1}{2}$  und 4 $\frac{1}{2}$  Berl. Scheffel Ausfaat Wiese.

Flur Prosen: 5) Gottlob Zepfche in Mindwig,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$  Acker Wiese,  $\frac{1}{4}$  Acker Holz; 6) Gottfried Scharlach in Prosen,  $\frac{3}{4}$  Acker Holz.

Nr. 579.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die in der Beilage zum 15. Stück des diesjährigen Reglerungs-Amtsblattes von den vormaligen Fürstl. Schönburgschen Gericht zu Dreyßig unterm 21. Februar c. als aufgestellt bekannt gemachten Hypothekentabellen über Grundstücke in den Fluren Petewitz, Wetterzeube und Weißendorn sind in die Hypothekenbücher übertragen, und kann daher der Erwerb von Realrechten an diesen Grundstücken von nun an lediglich nur nach den Vorschriften des Allgem. Landrechts, der Allgem. Gerichts- und der Hypotheken-Ordnung beurtheilt werden.

Zeig, den 30. August 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Nr. 580.  
Patent-  
Ertheilung.

Dem Fabrikbesitzer A. Vorsig in Berlin ist unter dem 1. December 1849 ein Patent auf durch Zeichnung und Beschreibung näher nachgewiesene mechanische Mittel zur Anfertigung von Hohlgefäßen und Röhren aus Metall auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 581.  
Patent-  
Ertheilung.

Dem Schlossermeister und Maschinenbauer Heinrich Mann zu Elberfeld ist unter dem 3. December 1849 ein Patent auf eine Maschine zum Waschen von Garnen und gewebten Stoffen in der durch ein Modell nachgewiesenen Zusammen-  
setzung auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Kupferschmied Carl Hedmann in Berlin ist unter dem 6. December 1849 ein Patent auf einen Apparat zum kontinuierlichen Abdampfen und Filtriren von Zuckersaft in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammen-  
setzung, und ohne Jemanden in der Benutzung bekannter Theile zu beschränken, auf  
sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen  
Staats ertheilt worden. Nr. 582.  
Patents-  
Ertheilung.

### P e r s o n a l - E h r o n i k .

Der Regierungs-Assessor Schück ist von der königlichen Regierung in Göttingen  
hin zu dem Regierung-Collegium zu Merseburg versetzt worden. Nr. 583.

Der Kaufmann Otto Bornitz in Eilenburg ist unter dem 17. October c. als Agent der Preussischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin be-  
stätigt worden. Nr. 584.

Der Feldmesser Ferdinand Buchmann aus Hackpfüffel ist in genannter  
Qualität verpflichtet worden. Nr. 585.

Die Schul- und Küsterstelle in Canena, I. Ephorie Halle, königlichen Pa-  
tronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 586.

Die Schullehrer- und Küsterstelle in Dörschlich, Ephorie Eilenburg, könig-  
lichen Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Nr. 587.

Die erledigte evangelische Stadtpfarradjunctur zu Barby, Diöces Calbe a. d. S.,  
ist dem bisherigen Prediger an St. Jacobi zu Magdeburg, Dr. August Benjamin  
Jentsch, verliehen worden. Nr. 588.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Schmerkendorf mit den Filialen  
Falkenberg und Lönnewitz, Diöces Liebenwerda, ist dem Pfarrvicar zu Glende,  
Albert Hermann Schaffrott verliehen worden. Nr. 589.

Zu der erledigten evangelischen zweiten Predigerstelle an der Kirche St. Marien  
zu Salzwedel, Diöces Salzwedel, ist der bisherige dritte Prediger an der gedach-  
ten Kirche, Joachim Adolph Zeffler, berufen und von der Kirchenbehörde be-  
stätigt worden. Ueber dessen Stelle ist bereits disponirt. Nr. 590.

Die evangelische Pfarradjunctur zu Wolmirstleben, Diöces Groß-Otters-  
leben, ist dem bisherigen Prediger zu Sammerwalbau, Carl Christoph Weber,  
jedoch ohne die Hoffnung auf Nachfolge im Pfarramte, verliehen worden. Nr. 591.

Durch das am 9. November c. erfolgte Ableben des Pfarrers Hülsen ist die  
Pfarrstelle zu Milow und Leopoldsburg, in der Diöces Sandau, erledigt  
worden. Patron derselben ist Seine Hoheit der Herzog von Dessau. Nr. 592.

Die erledigte evangelische Obergpfarrstelle an St. Jacobi zu Sangerhausen,  
Diöces Sangerhausen, ist dem bisherigen Superintendenten zu Schkeuditz, Dr. Al-  
brecht, verliehen worden. Nr. 593.

mer Heinrich Anton Frang, verliehen worden. Dessen Stelle besetzt der Magistrat zu Scheuditz.

Nr. 594. Des Königs Majestät haben dem Pfarrer Reinicke zu Kleinkecht, Diöcese Sangerhausen, zu seinem 50 jährigen Amtsjubiläum den rothen Adlerorden IV. Klasse zu verleihen geruhet.

Nr. 595. Der Appellationsgerichts-Rechtsanwalt und Notar Armand Niegisch hieselbst ist den 19. November c. verstorben;  
 Die Justiz-  
 Personal-Ver-  
 änderungen im  
 Departement  
 des Appella-  
 tions-Gerichts  
 zu Raumburg  
 betr.  
 dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Friedrich Heinrich Konstantin in Zeitz ist die erbetene Entlassung von dem Amte als Rechtsanwalt und Notar den 30. October c. ertheilt;  
 der Gerichts-Assessor Ferdinand Anton Kauptzsch ist den 9. November c. von Breslau in das hiesige Departement zurückversetzt;  
 dem hiesigen Appellationsgerichts-Referendar Franz Alexander Friedrich Mettler ist den 7. November c. die erbetene Entlassung, mit Vorbehalt des Rechts zum Wiedereintritt, ertheilt;  
 der hiesige Appellationsgerichts-Referendar Theodor Julius Bussenius ist den 1. November c. zum Appellationsgericht in Berlin entlassen;  
 der Referendar Ludwig von Sydow ist den 7./17. November c. von dem Appellationsgerichte in Glogau, der Referendar Karl Schaaff den 17./24. November c. von dem in Halberstadt zu dem hiesigen versetzt;  
 der bisherige hiesige Auscultator Friedrich Robert Schmalz ist den 1. November c. zum Appellationsgerichts-Referendar ernannt, und den 14. November c. auf seinen Antrag zur Verwaltungs-Partie entlassen;  
 die hiesigen Appellationsgerichts-Auscultatoren Gottlob Wilhelm Spielberg und Peter Karl Rudolph Franke sind als solche rechtskräftig kassirt;  
 die Candidaten der Rechte Otto Christian Theodor Zimmermann, Buffo von Bismark und Karl Julius Paalzow sind den 29. October c. zu Appellationsgerichts-Auscultatoren hieselbst angenommen;  
 der Kreisgerichtsbote Kropp zu Erfurt ist den 5. October c. mit Pension in den Ruhestand versetzt;  
 der Kreisgerichtsbote und Exekutor Christian Friedrich Färber zu Sangerhausen ist den 27. October c. mit Pension vom 1. November c. ab in den Ruhestand versetzt.

Nr. 596. Der bisherige Schiedsmann, Oekonomie-Amtmann Hammer in Zschölkau, ist zum Schiedsmann für den IV. Landbezirk des Delitzscher Kreises auf die Periode 1850 bis 1852 wiederholt gewählt und verpflichtet worden.

Siehe eine Beilage in Hypotheken-Angelegenheiten, 1 Bogen stark, für den Geraer bergaer landrätthlichen Kreis.

# A m t s - B l a t t

der

## Königlichen Regierung zu Merseburg.

51. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 22. December 1849.

Zur Erleichterung des Geschäfts, sowohl für die Regierungs-Hauptkasse als auch für die Interessenten der allgemeinen Berliner Wittwenanstalt, welche bisher ihre Beiträge direct an die gedachte Hauptkasse abgeliefert haben, ist beschloffen worden, vom 1. f. Mts. ab die Einziehung derselben durch die dazu geeigneten Specialkassen bewirken zu lassen. Indem wir Letztere hierdurch anweisen, sich der Annahme zu unterziehen und deren Einlieferung nach Anleitung der ihnen durch die Hauptkasse zugehenden nähern Anweisung zu bewirken, fordern wir alle Beitragspflichtigen, welche ihre Beiträge nicht schon bisher durch eine Specialkasse berichtigt haben, hierdurch auf, vom nächsten Termine ab die Einzahlung an die ihnen zunächst gelegene Kreiskasse zu leisten, gleichzeitig derselben die letzte Quittung der General-Wittwenkasse zu Berlin über die gezahlten Beiträge Behufs Prüfung der Richtigkeit des Betrages vorzulegen, in dem Reiserzettel oder dem Begleitschreiben aber sowohl diesmal als auch jedesmal für die Zukunft die Receptionsnummer genau anzugeben, da solche zur richtigen Buchung des Betrages durchaus nothwendig ist. Die Herren Superintenden ten, sowie andere Beamte, welche sich schon bisher der Sammlung einzelner Beiträge unterzogen haben, liefern den Hauptbeitrag unter Beifügung einer Special-Nachweisung, welche die einzelnen Receptionsnummern enthalten muß, ebenfalls an die betreffende Kreiskasse ab. Die Einzahlung muß aber längstens bis zum 1. März und 1. September jeden Jahres bewirkt sein, wenn nicht die schon in unserer Bekanntmachung vom 12. Juni 1822 (Amtsblatt pro 1822 pag. 218.) angedrohte Einziehung der Beiträge durch Postvorschuß erfolgen soll. Merseburg, den 18. December 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Die im Bereiche unseres Verwaltungsbezirks angeschriebenen Haus- und Kirchen-collectengelder fallen, soweit dieselben bisher noch direct an die Regierungs-Hauptkasse eingeliefert worden sind, vom 1. f. Mts. ab ohne Ausnahme durch Vermittelung der betreffenden Kreiskassen eingezogen werden. Indem wir Letztere hierdurch zur Annahme dieser Gelder anweisen, fordern wir die Herren Superintenden ten, sowie die Magistrate auf, die eingehenden Beträge an die zulehtgedachten Kassen Behufs der weitem Beförderung an die Hauptkasse abzuliefern. Das Unikat

Nr. 597.  
Die Einzahlung der Wittwenkassenbeiträge durch die Specialkassen betr.

Nr. 598.  
Die Einlieferung der Kirchen- und Hauscollectengelder betr.

des Besucherzettels oder des Vacatfehns für jede einzelne Collecte wird der Kreisasse,  
das Duplikat, wie bisher, uns eingereicht.

Merseburg, den 18. December 1849.

Königlich Preussische Regierung.

Nr. 599.  
Ausser Cours  
kommendes  
Niederländi-  
sches Geld betr.

Von dem Königl. Ober-Präsidium zu Magdeburg ist uns von dreien im  
Königreiche der Niederlande erschienenen Gesetzen Kenntniß gegeben worden, wonach

- 1) alle in Gemäßheit der Verordnung vom 28. September 1816 geprägte Niederländische Silberstücke in der von der Niederländischen Regierung noch näher festzustellenden Zeit und Weise außer Cours zu kommen bestimmt sind (Gesetz vom 17. September c.),
- 2) von diesen Silberstücken zunächst die Drei-, Ein- und Halber-Guldenstücke, welche auf Grund des Gesetzes vom 28. September 1816 geprägt und mit dem Bildniß Seiner Majestät des Königs Wilhelm I. versehen sind, mit Ausnahme des Jahrgangs 1840 vom 28. October 1850 ab außer Cours gesetzt werden sollen (Verordnung vom 5. October c.),
- 3) sämmtliches, in Gemäßheit der Verordnungen vom 28. September 1816 und 22. December 1825 geprägtes Niederländisches Gold in der von der Niederländischen Regierung noch näher zu bestimmenden Zeit und Weise gegen Papiergeld eingetauscht werden soll (Gesetz vom 17. September c.).

Wir unterlassen daher nicht, das Publikum auf diese gesetzlichen Bestimmungen  
hierdurch aufmerksam zu machen.

Merseburg, den 6. December 1849.

Königl. Preuss. Regierung, Abtheilung des Innern.

Nr. 600.  
Bewilligung  
einer Kirchen-  
Collecte für  
Guttenberg  
betr.

Die evangelische Kirchengemeinde zu Guttenberg in Oberschlesien hat durch  
das Brandunglück, welches im Jahre 1846 diese Stadt verheerte, den ihr bis dahin  
gestatteten Mitgebrauch der katholischen Begräbniskirche verloren, weil die katholische  
Gemeinde nach dem Verluste ihrer Pfarrkirche dieselbe für den eigenen Gebrauch aus-  
schließlich in Anspruch nahm. Die evangelische Gemeinde hat daher zur Befriedi-  
gung ihrer religiösen Bedürfnisse den Bau einer Kirche begonnen und im Jahre  
1848 soweit ausgeführt, daß das Gebäude schon am 3. December desselben Jahres  
die Weihe erhalten und für den gottesdienstlichen Zweck überwiesen werden konnte.  
Für die bereits ausgeführten Baulichkeiten und Einrichtungen hat die Gemeinde über-  
haupt noch die Summe von 830 Thlr. aufzubringen, mit Einschluß eines Darlehns  
von 400 Thlr. Zur Vollenbung des Baues selbst und zur Beschaffung der Kanzel,  
des Altars, Taufsteins, zur Errichtung der Sacristei u. sind aber noch 1365 Thlr.  
erforderlich. Das Kirchengebäude war veranschlagt auf 4835 Thlr. 8 Sgr., wogu-  
die Kosten bis auf obige 2195 Thlr. überhaupt von der Gemeinde mit großen  
Opfern aufgebracht werden sind. Fernere Beiträge nach den bereits geleisteten und  
neben den fortlaufenden Beiträgen zur Besoldung der Kirchenbedienten zu entrichten,  
sind die Gemeindeglieder durchaus nicht im Stande; zudem wird die Gemeinde  
wegen Rückzahlung des obenerwähnten Darlehns hart gedrängt. Des Herrn Mini-



stets der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Excellenz, hat daher zur Hälfte dieser Gemeinde derselben eine allgemeine evangelische Kirchencollecte bewilligt. DemgemäÙ veranlassen wir die Herren Ephoren der Provinz, wegen Einsammlung dieser Collecte in ihrer Diöcese das Erforderliche sofort zu bewirken und die demnächst eingehenden Beiträge an die Regierungs-Hauptkassen zu Merseburg und Erfurt, resp. die Haupt-Collectenkasse zu Magdeburg abzugeben.

Magdeburg, den 4. December 1849.

Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Die im Departement des unterzeichneten Appellationsgerichts fungirenden **Schiedsmänner** haben alljährlich an die betreffenden landrätlichen resp. Magistratsbehörden die Nachweise ihrer Thätigkeit durch Einreichung von Uebersichten zu liefern. Diese müssen mit folgenden Rubriken versehen sein:

- 1) im Jahre 1848 sind unbenutzt geblieben;
- 2) im Jahre 1849 sind anhängig geworden;
- 3) Hauptsumme.
- 4) Davon sind abgemacht: a) durch Vergleich, b) durch Zurücknahme der Klage, c) durch Verweisung an den Richter.
- 5) Am Schlusse des Jahres 1849 sind anhängig geblieben.

Die betreffenden landrätlichen und Magistratsbehörden werden hierdurch aufgefordert, diese Nachweisungen mittelst gutachtlicher Berichte über den Nutzen des Instituts der Schiedsmänner spätestens bis zum 15. Januar 1850 bei uns einzureichen. Halberstadt, den 10. December 1849.

Königlich Preussisches Appellations-Gericht.

Dem Maschinenbauer Wilhelm Siemens sind unter dem 8. December 1849 zwei Patente, 1) auf einen durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Condensator für Nieder- und Hochdruck-Dampfmaschinen, und 2) auf ein System von Abdampfsfannen zum Abdampfen von Salzsoole und anderen Flüssigkeiten in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, auf sechs Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Nr. 601.

Die Clarcichung der Nachweisungen über die Wirkksamkeit der Schiedsmänner betr.

Nr. 602.

Patent-Ertheilung.

## P e r s o n a l - C h r o n i k .

Dem Staatsanwalt von Leipziger zu Merseburg sind die Verrichtungen Nr. 603. der Staatsanwaltschaft in den zur Cognition der königlichen Regierung zu Merseburg gelangenden Disciplinarfachen in Gemäßheit des §. 38. der Verordnung vom 11. Juli d. J., Ges.-S. pag. 278., übertragen worden.

Der Obergerichts-Affessor Hanstein ist zum Regierungsrath und Mitglied Nr. 604. des königlichen Consistorii und Provinzial-Schulcollegii für die Provinz Sachsen ernannt.

im Monat November 1849

auf den innengenannten Marktplätzen befindlichen Durchschnitts-Marktpreise des Getreides und anderer Lebensbedürfnisse, ingeleichen der Marktpreise.

Namen der Marktplätze	Getreide- und Säulensrüchte der preussische Oesterreich										Sav- töfeln		Brauchfutter		Grüge
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Hirse	Gersten	Rindern	der gr. Oesterreich	das Ent.	das Ent.	das Ent.	das Ent.	das Ent.	das Ent.	das Ent.
1. Weizenburg	1 26	8 1	10 25	9 17	11 1	110 1	110 1	17 6	3 8	1 1	4 15	1 1	4 15	1 1	4 15
2. Dalt	2 1	2 29	8 27	10 18	8 1	1 5	115 1	17 6	5 1	20 1	6 1	1 1	6 1	1 1	6 1
3. Braunburg	1 28	8 29	6 29	6 15	5 223	8 2	2 5	15 1	4 1	5 1	5 22	6 1	3 1	8 1	3 1
4. Torgau	1 28	3 1	1 9	26 10	18 11	3 22	6 110	2 5	10 1	2 6	20 1	3 15	1 8	1 8	1 8
5. Mühlberg	2 1	4 1	1 24	10 20	7 420	122 6	2 12	6 11	3 6	25 1	4 20	2 11	2 11	2 11	2 11
6. Gölßen	1 23	5 29	10 24	6 18	10 1	1 6	112 1	14 5	4 9	28 1	4 22	2 9	2 9	2 9	2 9
7. Böh	2 3	2 1	4 1	25 2	19 2	1 1	12 1	13 2	4 1	26 3	4 12	6 1	6 1	6 1	6 1
8. Duerfurt	1 25	11 28	2 22	3 18	2 1	1 2	6 1	5 1	10 1	4 1	5 1	5 1	5 1	5 1	5 1
9. Mühlberg	2 4	5 1	2 3	26 3	22 2	1 5	1 1	12 3	3 1	1 1	5 1	5 1	5 1	5 1	5 1

Marktpreise, den 8. December 1849.

Königliche Preussische Regierung.

1099	112	
3661		
25		
30		
4		
75		
3		
32		
12		
12		
100		
6		
6		
7		
49		
12		
24		
16	12	

Fortlau- fende Nummer.	Namen
1.	Fabrikbesitzer Re
2.	Gutsbesitzer Son
3.	Müller Richter
4. 5.	2 Grundbesitzer a
6.	Gastwirth Gröb
7.	Grundbesitzer Ar
8.	Grundbesitzer B
9.	Grundbesitzer Gl
10—14.	5 Grundbesitzer a
15. 16.	2 Gewerbetreibende
17.	Mehrer Koch
18—27.	10 Grundbesitzer
28.	Müller P

bis 4, auch wohl um 4 Zoll schmaler zu sein, als eine ächte Kassenanweisung.

Anlage A.Abtheilungs - Liste.

der Urwähler.	Betrag der Klas- sensteuer oder klas- sifizierten Steuer, oder dis- kreten Kommun- alsteuer, oder der Einschät- zung.	Betrag der Grund- steuer.	Betrag der Ge- werbe- steuer.	Sum- ma der von je- dem Ur- wähler zu zahlens- den Steuer	Steuer- Betrag der Abthei- lung.	Bemerkungen.
	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.	
iche . . . . .	48	10	30	88	371	I. Abtheilung.
amer . . . . .	24	50	.	74		
. . . . .	18	20	30	68		
{ 12 Rthlr. Klassen- und						
{ 20 Rthlr. Grundsteuer .	24	40	.	64		
lich . . . . .	12	15	10	37	367	Von den drei, einen gleichen Steuerbetrag zahlenden Urwählern unter 7. 8. 9. gehört Clarus in die II. Abtheilung, weil die Anfangsbuchstaben A. B. dem Buchstaben C. vergehen.
nold . . . . .	8	12		20		
r . . . . .	8	12		20		
rus . . . . .	8	12	.	20		
{ 6 Rthlr. Klassen- und						
{ 8 Rthlr. Grundsteuer .	30	40	.	70		
{ 6 Rthlr. Klassen- und						
{ 6 Rthlr. Gewerbesteuer	12	.	12	24		
. . . . .	4	.	8	12		
{ 4 Rthlr. Klassen- und						
{ 6 Rthlr. Grundsteuer .	40	60	.	100		
ä . . . . .	4	6	10	10		II. Abtheilung.
Grüge	6	11	8	2		

wird durch-  
 strichen, wenn  
 keine Landwehr-  
 männer aus dem  
 Requite zum  
 Dienste einbe-  
 rufen sind.

die absolute Majorität  
 beträgtmann gewählt, der Versammlung  
 anwesend war, auf Befragen,  
 zum Zeichen dessen.

Majorität erhalten haben, so wurden  
 Versammlung bekannt gemacht. Auf  
 einung anwesend waren, daß sie die  
 des dessen.

bis 4, auch wohl um 4 Zoll schmaler zu sein, als eine echte Kassenanweisung.

Es wurde demnächst von der

## zweiten Abtheilung

zur Wahl der Wahlmänner geschritten. Der Protokollführer rief die Namen der Wähler dieser Abtheilung nach einander auf. Die Aufgerufenen traten an den Tisch und nannten jeder einzeln

den Namen desjenigen Wählers, welchem sie ihre Stimme zum Wahlmann geben wollten,

die Namen derjenigen beiden Wähler, welchen sie ihre Stimme zum Wahlmann geben wollten.

Der Protokollführer trug diese Namen in die Abtheilungsliste neben den Namen der stimmenden Wähler ein, oder ließ sie von den Wählern, die solches wünschten, selbst eintragen.

Eben so trug er die Namen, welche von auswärts stehenden Landwehrmännern bereits genannt waren, nach Vorlesung des ausgefüllten Auszuges, in welchem dieselben verzeichnet waren, in die Abtheilungsliste neben den Namen jener Landwehrmänner ein.

Nach Beendigung dieses Geschäfts fragte der Wahlvorsteher, ob noch ein Wähler der zweiten Abtheilung seine Stimme abzugeben habe. Als sich Niemand weiter meldete, erklärte er die Abstimmung für geschlossen.

Die Zahl der Stimmenden betrug . . . . .

für ungültig erklärte Stimmen waren vorhanden .

die Zahl der gültigen Stimmen beträgt also . . . .

und ist mithin die absolute Majorität . . . . .

Es haben erhalten

| | | 6 2 0 0 | | 2 3 2 0 1 1 |

zum 1/4 Zoll vorüber, liegen die zusammengelegten Stufenanweisungen nur  
bis 1/4, auch wohl um 1/4 Zoll schmaler zu sein, als eine ächte Rassenanweisung.

Gegenwärtige Verhandlung ist von dem Wahl-  
vorsteher, den Beisitzern und dem Protokollführer  
überall genehmigt und wie folgt vollzogen worden.

a. u. s.

Der Wahlvorsteher.

Die Beisitzer.

Der Protokollführer.

. . . . .

. . . . .

. . . . .

. . . . .

. . . . .

. . . . .



# A m t s - B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Merseburg.

52. Stück.

Ausgegeben zu Merseburg den 29. December 1849.

- Das 41. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter
- Nr. 3193. Allerhöchster Erlaß vom 22. October 1849, betreffend die Errichtung eines Gewerbegerichts für den Gemeindebezirk der Stadt Breslau.
- Nr. 3194. Allerhöchster Erlaß vom 22. October 1849, betreffend das den Ständen des Ruppiner Kreises verliehene Recht zur Erhebung von Chausseegeld auf der Straße von Rheinsberg über Lindow zum Anschluß an die Neustadt-Ruppiner Straße.
- Nr. 3195. Allerhöchster Erlaß vom 5. November 1849, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Westpreussischen Reglements vom 19. April 1787 in Bezug auf die Ausfertigung und Eintragung der Pfandbriefe.
- Nr. 3196. Allerhöchster Erlaß vom 19. November 1849, betreffend die Errichtung einer Handelskammer für die Stadt und den Kreis Odrlich.
- Nr. 3197. Gesetz wegen Aufhebung der Klassensteuer-Vorfreiungen. Vom 7. December 1849.
- Nr. 3198. Gesetz, betreffend den Bau der Ostbahn, der Westphälischen und der Saarbrücker Eisenbahn, sowie die Beschaffung der dazu erforderlichen Geldmittel. Vom 7. December 1849.

Nr. 606

Seit einiger Zeit circuliren Kassenanweisungen, vorzüglich à 5 Thlr., welche in der Art verfälscht sind, daß, nachdem aus einer größeren Anzahl solcher Papiere ein schmaler, ungefähr  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Zoll breiter Streifen der Länge nach herausgeschnitten und jene Kassenanweisungen auf diese Weise in zwei Theile getheilt worden, zwei nicht zu einander gehörige Theile dieser zerschnittenen Kassenanweisungen wieder zusammengefügt sind. Die Zusammenfügung ist mittelst zweier, auf der Vorder- und Rückseite gegeneinander geklebter schmaler Papierstreifen bewirkt.

Nr. 607.

Warnung.

Wenn man diese Kassenanweisungen gegen das Licht hält, oder die beiden darauf befestigten Papierstreifen am oberen oder unteren Ende derselben auseinander löset, so zeigt sich gewöhnlich zwischen den beiden Theilen der Kassenanweisung, die durch die aufgeklebten Papierstreifen zusammengehalten werden, ein leerer Raum, welcher durch Letztere verdeckt werden soll. In den Fällen aber, wo dieser leere Zwischenraum sich nicht vorfindet, pflegen die zusammengeklebten Kassenanweisungen um  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$ , auch wohl um  $\frac{1}{4}$  Zoll schmaler zu sein, als eine echte Kassenanweisung.

Auch circulirt eine Anzahl von Kassenanweisungen, von welchen der Rand theils an der rechten, theils an der linken Seite in der oben beschriebenen Breite abgeschnitten worden ist. So gelingt es, 2 P. aus acht Kassenanweisungen neun Stück zusammenzusetzen und in Umlauf zu bringen.

Die Staatsbehörden sind zwar angewiesen, diese verfälschten Kassenanweisungen anzuhalten und an uns einzuliefern, auch die Fälscher so weit als möglich zu verfolgen. Da aber dennoch diesen Verfälschungen nicht gänzlich vorgebeugt werden kann, so warnen wir vor der Annahme der hier beschriebenen verfälschten Kassenanweisungen, für welche wir keinen Ersatz leisten werden, und machen auf die Bestimmung im §. V. der allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 14. November 1835 (Gesetz-Sammlung 1836 Seite 170.) aufmerksam, wonach

beidächtige Kassenanweisungen nur dann von uns umgetauscht werden dürfen, wenn sie die gedruckte Serien- und Follenzahl, Litera und geschriebene Nummer und die daneben stehende Namensunterschrift enthalten, ferner aber ganz oder zum Theil beichmittene Kassenanweisungen in den öffentlichen Kassen und überhaupt in Zahlung nicht annehmen, sondern angehalten und an uns abgeliefert werden sollen, auch ein Ersatz dafür nur dann zu erwarten ist, wenn uns nachgewiesen wird, daß das Beschneiden zufällig erfolgt sei.

Berlin, den 11. December 1849.

#### Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Nr. 608.  
Bekanntma-  
chung.

Unsere amtliche Bekanntmachung vom 29. v. M. Nr. 7016, betreffend die Patronatverhältnisse der jetzt durch Veretzung erledigten geistlichen und Cyboralstelle zu Schkeuditz ist zur Verrückung von Mißverständnissen dahin zu berichtigen, daß der Superintendent zu Schkeuditz nach jetziger Verfassung das Pastorat zu Gursdorf und das Diaconat zu Schkeuditz als Geistlicher zu verwalten hat, und daß von diesen in Verbindung stehenden geistlichen Stellen die zu Gursdorf Königl. Patronats ist, während das Vacationsrecht für das Diaconat zu Schkeuditz vom Magistrate daselbst ausgeübt wird.

Magdeburg, den 13. December 1849.

#### Königliches Consistorium für die Provinz Sachsen.

Nr. 609.  
Hypotheken-  
Sachen.

Die Hypothekentabellen über folgende Grundstücke: 1) ein dem Handarbeiter Johann Gottlob Vorderberger in Eilenburg gehöriger, in der Gemeinde Sand liegender Bergkeller in der langen Stiede, der vierte rechter Hand, 2) ein dem Maurermeister Johann Gottfried Gengsch und dessen Ehefrau Johanne Dorothee geborne Theile in Eilenburg gehöriger Bergkeller unter dem Gengsch'schen Hause zu Leipziger Steinweg, sind vollendet, und es steht jedem Interessenten frei, solche in dem Zeitraume von zwei Monaten, vom 8. Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet, in der hiesigen Hypothekenregistratur einzusehen, und seine Erinnerungen dagegen, auf welche nach Ablauf der Frist weitere Rücksicht nicht genommen werden kann, anzubringen.

Eilenburg, den 2. November 1849.

#### Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabelle über das in unserer Bekanntmachung vom 1. September 1849 im 37. Stück des Merseburger Regierungs Amtsblattes aufgeführte Wohnhaus mit Zubehör vor dem Viehhofe zu Delitzsch des Seilers Friedrich August Thier alhier ist in das Hypothekenbuch übertragen worden. Es treten daher von jetzt ab rückwärtslich dieses Grundstücks beim Erwerb neuer Hypothekenrechte die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, der Gerichts- und Hypotheken-Ordnung ein. Delitzsch, den 17. November 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hypothekentabelle über das Wohnhaus, welches der Stellmacher Gottfried Zumppe auf einem von der Gemeinde zu Lobitz erkauften Stück Land erbaut hat, fertig ist, und von den Interessenten in dem Zeitraum vom 5. Januar bis 5. März 1850 in unserm ersten Bureau Beduße der etwa anzubringenden Erinnerungen, welche nach Ablauf dieser Frist nicht mehr statfinden, eingesehen werden kann.

Wittenberg, den 13. November 1849.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die Hypothekentabellen über die in der nachstehenden Consignation bezeichneten Grundstücke der nachbenannten Besitzer sind vollendet und werden die Interessenten derselben aufgefordert, dieselben innerhalb zweier Monate, vom achten Tage nach Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, in unserer Bureau-Abtheilung I. a. einzusehen. Nach Verlauf dieser Frist sind Erinnerungen dagegen nicht mehr zulässig. Cölleba, den 6. December 1849.

Königl. Preuß. Kreisgerichts-Deputation.

V e r z e i c h n i s s.

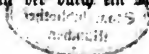
A. Gauteroba: Gottlob Abicht über das Wohnhaus Nr. 128. des Katasters.  
B. Harraß: die Kirche daselbst über 41 Morgen 173 Ruthen Land in zwei Stücken.

C. Gannawurf: Johann Christian Müller und dessen Ehefrau Johanne Christiane geborne Gerber, über 1 Ader in Ulrichs Weiden Nr. 2606.

D. Großmonna: Johann Christoph Flemming in Burgwenden, über 1 Ader auf dem hohen Felde Nr. 593.

Dem Möbelfabrikanten Thomas Ddenthal ist unterm 11. December 1849 ein Patent auf eine für neu und eigenthümlich erkannte mechanische Vorrichtung zu schaukelnder Bewegung der Kinderwiege auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

Dem Uhrmacher und Mechaniker Johann Jacob Schmitz und dem Webermeister Johann Schloßmacher zu Krefeld ist unter dem 16. December 1849 ein Patent auf einen Weberschützen in der durch ein Modell nachgewiesenen Aus-



führung, so weit dieselbe für neu und eigenthümlich erachtet ist, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats ertheilt worden.

### P e r s o n a l - C h r o n i k .

- Nr. 615. Der bisherige Obergerichts-Referendarius und Oekonomle-Commissionsgehilfe Döke ist als Regierungs-Referendar angestellt worden.
- Nr. 616. Die Schul- und Küsterstelle in Gadegast, Exhorie Seyda, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.
- Nr. 617. Zu dem erledigten evangelischen Pastorat an St. Catharinen zu Magdeburg ist der bisherige Prediger zu Schönberg und Herzfelde, Friedrich Gustav Nangelsdorff, berufen und von der Kirchenbehörde beauftragt worden. Patron der dadurch vacanten Pfarrstelle ist der Rittergutsbesitzer Lürk zu Schönberg.
- Nr. 618. Der nach der Bekanntmachung vom 12. Juli 1847 zum Mitgliede des Ehrenraths unter den Justiz-Commissarien und Notarien gewählte damalige Justiz-Commissar, jetzige Rechtsanwalt und Notar, Gieseke zu Giesleben, ist aus dem Ehrenrathe ausgeschieden, indem er das Amt eines Mitgliedes niedergelegt hat.
- Nr. 619. An die Stelle des von Horla nach Halle verzogenen Baron von Eberstein ist der Revierrichter Carl Schneider zu Großknechtungen zum Schiedsmann für den Bezirk der Dörfschaften Mohrungen, Großknechtungen, Horla, Rotha und Pappbruch im Mansfeldischen Gebirgskreise erwählt und verpflichtet worden.
- Nr. 620. Der Commissionaire Friedrich Fürstengott Pfeiffer zu Naumburg ist für den III. Bezirk der Stadt Naumburg auf die Jahre 1850/52 zum Schiedsmann erwählt und verpflichtet worden.
- Nr. 621. Durch Ministerial-Rescript vom 17. d. M. sind die Obergewerke Breslau und Wehner zu Weitin zu „Vergewerke“ und die Vicegeschwornen Franke zu Weissenfels und Weisborn zu Lößnitz zu „Vergeschwornen“ ernannt worden.
- Nr. 622. An die Stelle des verstorbenen Vergeschwornen Sommer zu Merseburg ist durch ein Ministerial-Rescript vom 13. December c. der bisherige Vergewerke-Secretair Nehmiz zu Halberstadt zum Vergeschwornen ernannt worden, und wird derselbe seinen Wohnsitz in Halle nehmen.

Zum 51. Stück des Amtsblatts ist eine Extrabeilage erschienen, 3 Bogen stark, die Wahlen der Abgeordneten zum Volkshaufe betr.



# Namen- und Sach-Register

zum Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg  
für das Jahr 1849.

A.	Seite
Abbildung, die, der Realitäten. . .	182
— die von Diensten und Abgaben im Wege gültiger Einigung. . .	185
Abösungen, die, der an die Guts-herrschaften zu leistende Dienste und Abgaben im Wege der gültigen Einigung. . .	155
Adresse, s. Brief.	
Ahlenstiel, cand. theol., ist pro minist. geprüft. . . . .	195
Albrecht, s. Pfarrstellen.	
Anforderungen, die, bei der Prüfung von Bauführern, Baumeister und Privatbaumeister. . . . .	231
Ankauf, den verbotenen, von Salz, Getreide, Holz und andern Schiffsladungen von Schiffen und andern Leuten. . . . .	33
Anlagen, die Errichtung baulcher, in der Nähe von Kunststrassen. . . . .	270
Anlegung, s. Giebelch.	
Anmeldung, die, der diesjährigen Taxhads-Ländereien. . . . .	142
— die, des diesjährigen Weingewinns. . . . .	228
Anstalt, die, unter dem Namen des Gharthshausens ins Leben getretene wohlthätige Anstaltung, die, von Polizeianwälten. . . . .	218 106 114
— s. Polizei-Einwall.	
Anträge, s. Befreiungen.	
Anwendung, die, des Regulativs über die Anlage von Dampfseeln. . . . .	34
Apothete, s. Concession.	
— s. Concessionirung.	
— s. Malegina.	
Arndt, cand. theol., ist pro min. gepr. . . . .	60
— ist Pfarradjunct zu Walternienburg. . . . .	158
v. Arnstede, ist Gerichts-Assessor. . . . .	250
Arzberg, s. Couperdrich.	
Arzneitare, s. Veränderung. . . . .	219
— veränderte. . . . .	219
Asmann, Baumeister, demselben ist die Wegebaumeisterstelle zu Wittenberg ins-terimistisch übertragen. . . . .	257

A.	Seite
Ahendorf, s. Pfarrämter.	
Aufenthal, den, der Arbeitsuchenden Arbeiter in Berlin. . . . .	30
Aufhebung, die, des eximirten und privilegierten Gerichtsstandes. . . . .	83
— s. Grundsteuerfreiheiten.	
Aufgabe, die neue, der Arzneitare. . . . .	29
Aufnahmebedingungen, die beim Schullehrer-Seminar zu Weissenfels. . . . .	58
Aufruf, zur Wohlthätigkeit für die bedürftigen Angehörigen der einberufenen Landwehrmänner. . . . .	145
Aushebung, die, v. Ersahmannschaften. . . . .	82
Ausloosung, die, von Steuer-Credits-Cassensobligationen und Steuercredits-Cassenscheinen. . . . .	130
— s. Obligationen.	
— die, von Steuercredit-Cassenscheinen. . . . .	227
Aus schreiben, das 8. der Magdeburgschen Landfeuer-Societät. . . . .	19
— das 9. der Magdeburgschen Landfeuer-Societät. . . . .	183
Aus schreibung, s. Feuer-Societäts-Beitr.	

## B.

Bahre, ist Regierungs-Secretair. . . . .	92
Baldamus sen., ist Agent der Achener-Münchener Feuerversicherungs-Gesellsch. . . . .	56
Baldamus jun., doegl. . . . .	56
Baldenius, Pastor, ist gestorben. . . . .	128
Balt, ist Pastor in Hohenziag. . . . .	172
Barth, ist zum Kreis-Secretair beim Landrathsam des Saalkreises ernannt. . . . .	59
Bauer, Pastor, ist gestorben. . . . .	119
Baumannpflanzungen, die, pro 1848 im Regierungsbezirk Merseburg. . . . .	87
Baumfrevet, s. Entdeckung.	
Baumeister, s. Nachweisungen.	
Baumgarten, Referendar, ist aus dem Justizdienste entlassen. . . . .	184
Becker, Justizrath, ist zum Staats-anwalt ernannt. . . . .	136

B.	Seite	B.	Seite
Bedürfnis, das, eines approbirten Wundarztes <b>M. Kl.</b> in der Stadt Zeßen . . . . .	138	Bergwerkstheile, f. Veräußerungs-Verträge.	
Beesentlaublingen, f. Schul- und Künstlerstellen.		Berlin, f. Abfenthalt.	
Beesenstedt, f. Schul- und Künstlerst.		— f. Musikinstitut.	
Beeth, Gerichtsbote, ist pensionirt . . . . .	172	Bertram, Oberl. Ger. Aufst., ist an das Kammergericht zu Berlin versetzt . . . . .	16
Befreiung vom Militärdienst, das Anbringen von Reclamationen u. Anträgen . . . . .	121	Beschäftigungen, f. Handbeschäler.	
Begleitbrief, f. Verpackung.		Beschoren, hat seine Agentur niedergel.	222
— die Verpackung von Geld oder Gegenständen in den . . . . .	Seite 113. 121. 133.	Beschort, ist Schiedsmann . . . . .	142
Behrend, Referendar, ist vom App. Ger. in Berlin an das zu Rammburg vers.	144	Besser, cand. theol., ist pro min. gepr.	249
Beitrag, f. Domainenfeuerschädenfonds.		Behing, ist Gerichts-Actuar . . . . .	144
Beiträge, die, zur Landfeuerzocietät des Herzogthums Sachsen pro II Sem.	30	Beyer, ist Agent der Schles. Feuerversicherungsgesellschaft . . . . .	180
— die eingezagangenen, zur Gewährung einer Soldzulage an die einberufenen gewesenen Landwehrgemänner der Provinz Sachsen . . . . .	61	Bezeichnung, die, genaue der Geld- und Packerfindungen Seite . . . . .	185. 197. 201
— die Einzahlung der, zum Domainen-Feuerschädenfonds pro I. Mai 1823 . . . . .	134	Biedermann, ist Feldmesser . . . . .	132
Bekanntmachung, wegen fernerweiter Ausbreitung der Schuldverschreibungen zur freiwilligen Staatsanleihe . . . . .	46	Biele, ist Agent der Schlesischen Feuer-versicherungsgesellschaft in Breslau . . . . .	132
Belobung, der Einwohner in den Dtschaften Pohlenleipisch, Gorden &c. . . . .	179	Bille, cand. theol., ist pro min. gepr.	249
— über das, von dem Vorsteher der Privat-Taubstummenanstalt, Klog der Stadt Halle eigenthümlich überlassenen Grundstückes zur fernern Fortdauer der Anstalt . . . . .	260	Billing, ist Kreisverordneter . . . . .	40
— kirchlichen Sinnes . . . . .	Seite 186.	Bismark, f. Pfarrstellen.	
Belohnung, die, von 50 Thlr. . . . .	110	v. Bismark, ist Appell. Ger. Anscnst.	274
— die, ausgesetzte, für die Entdeckung der Verfertiger und Verbreiter falscher Darlehns-Kassenscheine . . . . .	202	Bismund, f. Kreisverordneter . . . . .	
Benedendorf, ist Rechtsanwalt . . . . .	250	Bitterfeld, f. Kreisgerichtsstellen.	
Benhold, ist Oberl. Ger. Assess.	60	— f. Schul- und Künstlerstellen.	
Benold, ist Agent der Gothaer Feuer-versicherungsgesellschaft . . . . .	249	Blankmeister, Pastor, ist gestorben.	60
Berechtigung, die, zur Gewinnung der Steinkohlen im Saalkreise u. in dem altpreuss. Theile der Grafschaft Mansfeld . . . . .	167	Blau, Pastor, ist gestorben . . . . .	140
Bergbau, f. District.		Bock, ist Axiomatator . . . . .	135
Bergbezeichnungsgesellschaft, die Errichtung derselben zu Glemter, die Errichtung derselben zu Glemter und Wettin . . . . .	143	Bock, ist Schiedsmann . . . . .	136
v. Bergen, ist App. Ger. Aufsehtator . . . . .	228	Böhme, ist Schiedsmann . . . . .	136
— Aufsehtator, ist nach Berlin versetzt . . . . .	230	Böke, ist Agent der Magdeb. Feuer-versicherungsgesellschaft . . . . .	237
Bergner, ist Agent der Kölnischen Feuer-versicherungsgesellschaft . . . . .	183	Böttcher, ist Pfarradjunct zu Glende . . . . .	237
Bergshaus, Oberl. Ger. Aufst., ist gest.	112	Bormann, ist Feldmesser . . . . .	59
		Bormüller, Pastor, ist gestorben . . . . .	230
		Borfig, f. Patenterteilung.	
		Borke, cand. theol., ist pro min. gepr.	60
		Brachwitz, f. Pfarrstellen.	
		Brandes, cand. theol., ist pro min. gepr.	239
		Braun, Pastor, ist gestorben . . . . .	135
		Brauns, cand. theol., ist pro min. gepr.	60
		Braunschwende, f. Chausseegelderheb.	
		v. Breckow, Graf, ist Appell. Ger. Ref.	136
		Breithaupt, Major a. D., Garnisonsverwaltungsgesellschaft . . . . .	
		— Oberinspector ist nach Torgau versetzt . . . . .	43
		Brennhäusen, ist Landbau-Inspector . . . . .	257
		Brieglau, ist Bergmeister . . . . .	282
		Brieße, die deutliche und genaue Be-	

B.	Seite
zeichnung des Bestimmungsorts auf der Adresse derselben . . . . .	130
Brohm, ist Superintendent der Diöces Cardelegen . . . . .	184
Brunner, Bürgermeist., ist Polizeianw. . . . .	211
Buchmann, ist Feldmesser . . . . .	273
v. Bülow, ist Ober. Ger. Aufsehtor . . . . .	16
Bürger, ist Appell. Ger. Aufsehtor . . . . .	228
Buschmann, Aetnar, ist pensionirt . . . . .	136
Ruffentus, Ref., ist nach Berlin vers. . . . .	274
C.	
Canena, f. Schul- und Küsterstellen. . . . .	
Caro, ist Pastor zu Mischwitz . . . . .	142
Chausseen, f. Räumung des Schneeb. . . . .	
Chausseegeld-Erhöhung bei Greisenhagen . . . . .	20
Chausseegeld-Erhöhung, von Quersfurt bis zum Anschluß an die Naumburg-Freiburger-Chaussee . . . . .	23
— bei Braunschwenke . . . . .	195
— auf der Quersfurter Kunststraße . . . . .	221
Chausseegeldtarif, f. Strafbestimm. . . . .	
Cöln, f. Warburg . . . . .	
Collecte, Bewilligung einer, für die Stadt Werbis . . . . .	220
— für die Stadt Neubrück . . . . .	232
Competenz, die Ausdehnung der, zur Erleichterung der Gerichtseinsassen im Kreise Ziegenrück . . . . .	132
Concessionirung, die, einer Apotheke in Schölen . . . . .	110
Consense, die zu ertheilenden, zur Anlage der Hypothekeneinbücher über veräußerte Domainen = u. Forstgrundstücke . . . . .	179
Consentius, Rechtsanw., ist nach Sangerhausen versetzt . . . . .	144
Constantin, Justizrath, ist aus dem Justizdienste entlassen . . . . .	274
Correspondenz, die Ermäßigung des Seeposts für die über England zu besördernde, zwischen Preußen und den vereinigten Staaten von Nordamerika . . . . .	86
Corsepe, Appell. Ger. Ref. zu Berlin, ist an das zu Naumburg versetzt . . . . .	144
Cospa, f. Schul- und Küsterstellen. . . . .	
Coupiereichs, die Errichtung eines bei Arzberg . . . . .	45
— — — bei Dröschkau . . . . .	157 160
Crensch, f. Schul- und Küsterstellen. . . . .	

E.	Seite
Eurmethode, die, des Thierarzts Vogel bei Milzbrand des Rindviehes . . . . .	112
F.	
Fahlström, Appell. Ger. Ref. ist von Halberstadt nach Naumburg versetzt . . . . .	250
v. Dallwitz, Oberförstermeister ist von Liegnitz zu der hiesigen Regier. versetzt . . . . .	150
Damm, M., Oberpfarrer, tritt in Ruhestand . . . . .	184
Dannman, ist zum Agenten der Magdö. Feuerversch. Gesellschaft ernannt . . . . .	114
Dampfkessel, f. Anwendung. . . . .	
Danneberg, ist Agent der Kölnischen Feuerversch. Gesellschaft . . . . .	59
Darlehens-Kassenscheine, f. Entdeckung. . . . .	
— f. Beschnung. . . . .	
Debb, ist zum Verwalter des Depökassagazins zu Alkersleben ernannt . . . . .	119
Declaration, die, von Geldsendungen . . . . .	61 81. 85
Declaration, die, von Geldsendungen zur Post . . . . .	185. 202. 213
Delegirten-Direction, die Mitglieder der Königlichen . . . . .	105
Dellius, ist Pastor zu Marktenrode . . . . .	43
— Rechtsanw., ist z. Staatsanw. ernannt . . . . .	127
Delihsch, f. Schul- u. Küsterstellen. . . . .	
Demellius, ist Agent der Herzogsch. schaft Borussia . . . . .	222
Diaconate, erledigte zu Mühlberg S. 43, Gisleben, Naumburg 140, Mühlhausen 184, Gisleben, Stadthaus 222, Herzberg 230, Weissenfels 237, Zeitz 249.	
Distriet, der, des bisher zum Vergbau auf Stein- u. Erzkohlen ertheilt gewordenen sog. Sanftmuthigen Privilegii . . . . .	14
Dörfling, Bürgermeist., ist Polizeianw. . . . .	212
Dört, Bd. u. Stadtrath. Director, ist an das Kreis- u. Stadtgericht zu Magdöburg versetzt . . . . .	250
Dölz, ist Cantel-Inspector . . . . .	254
Döring, ist Appell. Ger. Referendar . . . . .	250
Domainen = Feuerfchädenfond, f. Beiträge. . . . .	
— zum, die Einsendung eines extraord. Beitrags . . . . .	198
Domainengrundstücke, f. Quittungen. . . . .	
Domainen = u. Forstgrundstücke . . . . .	179
Dönhoff, ist Diaconus zu Mühlberg 162	



D.	Seite	E.	Seite
Drehhaupt, Pastor, ist gestorben . . .	92	ben in Prozeß, worin der Fiskus be-	
Drehse, ist Pastor zu Sommerda . . .	234	theiligt ist, an d. Präsidenten d. Regier.	256
Droschkau, f. Gupierdieh.		Erlaß, den, der Weinsteuer . . .	16
Druckfehler, einen, in der vorjährigen		Erlaubnißscheine, f. Schurken.	
Gesellschaftung Seite 276. . . . .	39	Errichtung, f. Gupierdieh.	
Dubro, f. Schul- u. Küsterstellen.		Erschmannschaften, f. Aushebung.	
Düben, f. Polizeianwalt.		Eisenhagen, Superintendent zu Gr.	
Dyle, ist Pastor in Elbden . . . . .	230	Derner, demselben ist der rothe Adler-	
E.		orden III. Klasse verliehen . . . . .	129
Echtermeter, ist Rechtsanwalt . . .	250	Esich, f. Patentertheilung.	
Eckartsberga, f. Diaconate.		Etmüller, Dr., Kreisphysicus in De-	
Eckartschhaus, f. Porzofreiheit.		slisch, ist gestorben . . . . .	128
— f. Anstalt.		Extract aus der 4. Rechnung der Haupt-	
Egeln, f. Remonte-Ankauf.		kasse der Magdeburgischen Land- & Feuers-	
Eggert, ist Rechtsanwalt u. Notar . . .	112	Societät vom Jahre 1848 . . . . .	240
Ellenburg, f. Wahlfähigkeit-Prüfung.		F.	
Einführung, die, des mündlichen u.		Faber, Pastor, ist gestorben . . . . .	140
öffentlichen Verfahrens mit Geschwornen		Färber, Gerichtsbote, ist pensionirt . . .	274
in Untersuchungsachen . . . . .	90	Feilhalten, das, der Gehrimittel . . .	14
Einführung, die, der Kirchen- und		Feitscher, ist Appell. Ger. Aufcultator	144
Hauscollektengelder . . . . .	275	Feldpost-Expedition, f. Väckereien.	
Einschätzung, die, des Tabaklandes		Feuersocietät, f. Beiträge.	
zur Tabaksteuer . . . . .	91	Feuersocietäts-Beiträge, d. Aus-	
Eisenbahn-Passarten . . . . .	26	schreiben pro I. Semester . . . . .	173
Eisleben, f. Diaconate.		Festsetzung, f. Liquidation.	
— f. Verzeichnungs-Ämter.		Fettbach, ist Appell. Ger. Aufcultator . . .	228
— f. Wahlfähigkeits-Prüfungen.		Fiebig, ist Ger. Assessor . . . . .	184
— f. Schul- u. Küsterstellen.		Finger, ist Schiedsmann . . . . .	92
Eigner, hat seine Agentur niedergelegt.	171	Fiscus, f. Erkenntnisse.	
Elbdeich, die Anlage eines bei Repth		Fisch- u. Danfrösten, das, in Flüs-	
in der Markt Altenau . . . . .	124, 131	sen und stehenden Gewässern . . . . .	247
Elbdeich-Regulirung, die, . . . . .	18	Fischen, das, über die Wehre . . . . .	193
Elbe, f. Stromengen.		Fohlenbrenntermine, die, im Be-	
Elsterwerda, f. Pfarrämter.		reich des Kgl. Preuß. sächsischen Land-	
Elten, Pastor, ist gestorben . . . . .	23	gestüts im Jahre 1849 . . . . .	42
Elbübersahrt, f. Passiren.		Forstrevoler, f. Strafvollstreckung.	
Empfehlung, die, einer Schrift . . .	109	Forstgrundstücke, f. Quittungen.	
— des Werks, Mittheilungen des statisti-		Frank, Aufcult., ist rechtskräftig cassirt . . .	274
sch. Büreaus . . . . .	110	— ist Vergesschwornen . . . . .	282
am Ende, Pastor, ist emeritirt . . . . .	236	Frankfurt a. d. D., f. Drischasten.	
Engelke, ist Appell. Ger. Aufcultator . . .	172	Frankrode, f. Schul- u. Küsterstellen.	
Entdeckung, die, der Verfertiger und		Frank, Dr., ist Oberpfarrer zu Sanger-	
wissenschaftlicher Verbreiter falscher Ver-		hausen . . . . .	273
lehnklassenscheine . . . . .	11	Frauenhorst, f. Schul- u. Küsterstellen.	
— verübter Baumschmelz . . . . .	41	— f. Pfarrstellen.	
Erbrecht, die Sicherung des bedingtem,		Freist, f. Schul- u. Küsterstellen.	
des Potsdamschen Militärwaifenhauses		Freiwillige, f. Prüfung.	
auf den Nachlaß der darininnen aufgenom-		Fried, ist Schiedsmann . . . . .	212
menen Zöglinge . . . . .	194	Friedrich, ist Schiedsmann . . . . .	146
Erkenntnisse, die Insinuation dersel-		Friedsdorf, f. Pfarrstellen.	



- Fröhlig, ist Agent der Königl. Feuer-  
Versicherungs-Gesellschaft . . . 139  
Fromm, cand. theol., ist pro min. gepr. 60  
Fromme, Pastor, ist gestorben . . . 83  
v. Fund, Reg. Rath, demselben ist die  
Eldbeich-Regulirung in den Kreisen  
Wittenberg, Schweinitz, Torgau und  
Liebenwerda übertragen . . . 18

- Gadegaß, f. Schul- u. Rüksterstellen.  
Galli, Rechtsanw. u. Notar, ist nach  
Erfurt versetzt . . . 184  
Gamowsky, ist Feldmesser . . . 59  
Gansauge, ist Appell. Ger. Referend. 215  
Gansaugisches Privilegium, f. District.  
— f. Schurken.  
— das Schurken in dem vormaligen . 127  
Ganskow, Oberl. Ger. Vot., ist pens. 112  
v. Gauvain, Obergerichts-Präsident ist  
zum Oberstaatsanwalts-Gehülfen beim  
Appell. und Kreisgericht Quedlinburg  
ernannt . . . 127  
Geld, außer Courts gesetztes Niederländ. 276  
Geldsendung, f. Bezeichnung.  
Geldsendungen, f. Declaration.  
— f. Declaration.  
Gerike, Wegebaumstr., ist nach Bitter-  
feld versetzt . . . 212  
Gerichte, f. Organisation.  
Gerichts-Commission Wippra, der  
derselben zugeschlagenen Districten . 135  
Gerichtsinfassen, f. Compenten.  
Gerichtsorganisation, die neue . 51  
— die, im Departement des Oberland.  
Gerichts zu Halberstadt . . . 124  
Gerichtsstand, f. Aufhebung.  
Gerold, ist zum Kreispfysikus in De-  
slisch ernannt . . . 128  
Gerstner, ist Diaconus zu Landau . 195  
Geschäfts-Regulativ für die Kreis-  
gerichte im Departement des Königl.  
Appellationsgerichts zu Naumburg . 94  
Geschenk, das, für Familien einberufen  
er Landwirthmänner . . . 235  
Gesellschaftung, allgemeine, Inhalt  
des 57. Stück pro 1848. S. 3, Stück  
58. 59. 60. und 61. pro 1848. S. 9,  
Stück 1. S. 21, Stück 2. 3. und 4. S.  
25, Stück 5. S. 41, Stück 6. und 7.  
S. 49, Stück 8. S. 57, Stück 9. S. 81,

- Stück 10. S. 105, Stück 11. 12. S. 129,  
Stück 13. S. 133, Stück 14. 15. 16.  
S. 141, Stück 17. S. 143, Stück 18.  
19. S. 147, Stück 20. 21. S. 159, Stück  
22. 23. 24. S. 169, Stück 25. S. 173,  
Stück 26. 27. 28. S. 177, Stück 29.  
S. 181, Stück 30. 31. S. 197, Stück  
32. S. 201, Stück 33. S. 219, Stück  
34. S. 223, Stück 35. S. 231, Stück  
36. 37. S. 247, Stück 38. S. 259, Stück  
39. 40. S. 267, Stück 41. S. 279.  
— f. Druckfehler.  
Geschworne, f. Einführung.  
Gewerbeinstitut, die Aufnahme von  
Böglingen in das Königl. zu Berlin  
Gewerbeschule, die Rückgabe der  
abgelassenen . . . 159  
Gewinnung der Steinkohlen, f. Be-  
rechtigung.  
Giesecke, Rechtsanw. und Notar, ist  
aus dem Ehrenrathes geschieden . . 282  
Giesmann, demselben ist die 4. Lehr-  
stelle am Schullehrerseminar zu Weissen-  
feld verliehen . . . 60  
Gieseke, ist Agent der Magdeburger  
Feuerversicherungs-Gesellschaft . . . 64  
Gladbach, f. Handcollekte.  
Glaser, ist Pfarradjunct zu Trebra . 237  
Glockner, cand. theol., ist pro min. gepr. 135  
Gneist, ist zum Vürgermeist. in Schraplau  
gewählt und bestätigt . . . 92  
Görne mann, cand. theol., ist pro  
min. geprüft . . . 135  
Görtschlich, f. Schul- u. Rüksterstellen.  
Göschel, Oberl. Ger. Aufc., ist gestorb. 60  
Göthe, Steuerrath, ist pensionirt . . 83  
180  
Gorden, f. Belobung.  
Gottschald, ist Appell. Ger. Aufcult. 172  
Gräfe, hat seine Agentur niedergelegt . 180  
Gräfiner, Schullehrer in Dela, demselben  
ist das Prädikat eines Cantors ertheilt . 262  
Gramm, hat seine Agentur niedergelegt  
Grebner, cand. theol., ist pro min. gepr. 249  
Greifenhagen, f. Chauffiergelehrtes.  
Gröningen, f. Pfarrstellen.  
Großtreben, f. Wahlsfähigkeitsprüf.  
Grothe, Justizcomm. ist gestorben 112  
Grendnich, f. Kirchencollekte.  
Grundsteuerfreiheiten, die Vorber-  
tungen zur Aufhebung der bestehenden . 166

G.	Seite	S.	Seite
Guerike, ist Pastor zu Obergshau . . .	218	ist als Spezialcommissar in Auseinander-	224
Güblaff, ist Aufseher . . .	250	setzungssachen nach Merseburg vers.	224
Gustav = Adolph = Stiftung, siehe		Gempel, hat seine Agentur niedergelegt	28
Sammlung.		Geyer, ist Pastor zu Albreode . . .	43
Gustmann, Aust., ist u. Halberstadtvers.	136	— ist Schiedsmann . . .	212
Guticke, Oberl. Ger. Assessor, ist gestorben	60	Geynecke, ist Agent der Magdeburger	
Gutherrschaffen, s. Ablesungen.		Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .	150
Guttenberg, s. Kirchencollekte.		Heise, Polizeisekretär, derselbe ist zum	
		Polizeianwalt für Zeitz ernannt . . .	142
H.		— ist zum Rentant der Kassen des Gym-	
Hackradt, cand. theol., ist pro min.		nasiums nach des Wiltshagen Stiftungs-	
geprüft . . .	135	sonds zu Zeitz ernannt . . .	142
— ist Pfarradjunct zu Mengelingen . . .	262	Herbst, ist Schiedsmann . . .	158
Häkel, ist Oberl. Ger. Referendar . . .	40	Hering, hat seine Agentur niedergelegt	183
Härter, Land- und Stadtgerichtsrath,		Herrmann, ist Pfarrer zu Wippra . . .	241
ist pensionirt . . .	136	Heraberg, s. Diaconate.	
Hahn, ist Schiedsmann . . .	20	Hesselbarth, cand. theol., ist pro min.	
Hahnzog, Past., wird in Ruhestand vers.	129	geprüft . . .	135
Halberstadt, s. Gerichtsorganisation.		Hefling, ist Pastor zu Sandeindorf . . .	257
Halle, s. Wahl.		Hefner, ist Agent der Magdeburger	
— s. Schul- und Küsterstellen.		Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .	171
— s. Verlobung.		Heusinger, cand. theol., ist pro min.	
Hammer, ist Vot und Executor . . .	141	geprüft . . .	195
— ist Schiedsmann . . .	274	Hildebrand, Land- und Stadtgerichts-	
Handelskammer, s. Wahl.		Ganzlist, ist pensionirt . . .	136
Hansein, ist Regierungsrath . . .	277	Hillig, ist Schiedsmann . . .	180
Hardt, cand. theol., ist pro min. gepr.	60	Hirsch, ist Pastor zu Hohenleipisch . . .	230
Hartmann, ist Agent der Magdeburger		Hirsemann, ist Bürgermeister zu Wei-	
Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .	16	senfeld . . .	56
Hartung, ist Pastor zu Kleinwargula . . .	230	Höndorf, ist Gerichtsbote . . .	136
— ist Schiedsmann . . .	237	Hoffmann, ist Appell. Ger. Aufseht.	144
Hasemann, cand. theol., ist pro min.		Hoffmeister, denselben ist die interim.	
geprüft . . .	135	Verwaltung der Kreisasse in Sanger-	
Häpper, beal. . .	60	hausen übertragen . . .	224
Hausecollekte, für die evangelische		Hohenleipisch, s. Verlobung.	
Kirchengemeinde zu Gladbach . . .	251	Hohenmölsen, s. Schul- und Küsterst.	
Hausecollektengelder, s. Einlieferung.		Hohenrode, s. Schul- und Küsterstellen.	
Heckmann, s. Patentheilung.		Hohenziech, s. Pfarrstellen.	
Hebbrecht, hat seine Agentur niedergel.	222	Holsfelder, Kammerger. Assessor, ist zum	
v. d. Heide, ist Feldmesser . . .	144	Spezialcomm. in Auseinandersetzungs-	
Heine, Pastor, ist gestorben . . .	262	sachen nach Sangerhausen versetzt . . .	158
Heinrichs, s. Pfarrämter.		Holtz, Rechtsanw., demselben ist die	
Heinrichshofen, Pastor, ist emerit.	237	Praxis beim Appell. Ger. in Hal-	
Heister, ist Hülsbote beim Kreisgericht		berstadt ertheilt . . .	262
Halle . . .	141	Holz- und Wilddiebstahl . . .	17
Helfft, ist zum etatdm. Assessor an das		Holzdiebstähle, s. Verurteilung.	
Kreisgericht zu Berlin versetzt . . .	112	Hoppe, Oberprediger, ist gestorben . . .	20
v. Heildorf, Graf, App. Ger. Aust.,		Hornickel, Vergemeister, ist pensionirt	234
ist aus dem Justizdienste geschieden . . .	130	Huch, Pastor, ist gestorben . . .	230
Helle, ist Appell. Ger. Aufseht . . .	228	— ist Pfarradjunct zu Weddersleben . . .	237
Helmke, Oberl. Ger. Assessor, derselbe		Hülßen, Pastor, ist gestorben . . .	274

	Seite
Humbert, f. Patenturtheilung.	
Hunger, ist zum Rechtsanwalt und Notar ernannt . . . . .	112
Huth, Antmann, ist Besitzer der früher kaiserlichen Dampfmühle zu Torgau	26
Hypothekenbücher, f. Conjecte.	
Hypothekentabellen und Hypotheken deren Vollendung für mehrere Grundstücke S. 23, 28, 64, 91, 112, 119, 128, 158, 161, 176, 211, 214, 221, 235, 248, 271, 280.	

**I.**

Jackert, Oberpfarrer, ist zum Sagensintendant der Diocese Jessen ernannt	92
Jacob, ist Superintendent der Diocese Querfurt . . . . .	184
Jacobi, Gerichtsbote, ist pensionirt . . . . .	136
— ist Pfarradjunct zu Barb . . . . .	273
Jänicke, Pastor, ist gestorben . . . . .	128
Jahr, ist Superintendent der Diocese Naumburg . . . . .	184
Jessen, f. Vertheilung.	
Immediatgesuche, das Anbringen unbegründeter . . . . .	35
Inquisition, f. Erkenntnisse.	
Joachim, ist Vergamts-Secretair . . . . .	254
John, ist Schiedsmann . . . . .	92
Jungmann, desgl. . . . .	158
Just, ist Appell. Ger. Aufkultator . . . . .	215
Jurisdiction=Veränderung . . . . .	159
Justiz=Organisation=Veränderungen . . . . .	225

**K.**

Kämpfer, ist Pastor zu Gundersleben und Mauderode . . . . .	43
Kalisch, ist Kreisboniteur . . . . .	40
— ist Kreisrath . . . . .	135
Kammer, die 2, f. Wahl.	
— f. Reglement.	
Kammer=Kredit=Kassenscheine, ausgelooft . . . . .	130
— f. Verloosung.	
v. Kardorf, ist Aufkultator . . . . .	250
Karig, Pastor, ist gestorben . . . . .	172
Kassenanweisung, die Circulation falscher . . . . .	279
Kaupisch, ist Gerichtsassessor . . . . .	172
— Ger. Assessor, ist nach Breslau versetzt	215

**K.**

Kaupisch, desgl., ist an das Appell. Ger. nach Naumburg zurückversetzt . . . . .	274
Keserlein, Land- und Stadtgerichtsrath, ist pensionirt . . . . .	136
Ketzel, Intendant des 4. Armee-corps, ist nach Magdeburg versetzt worden . . . . .	16
Kellmann, ist Appell. Ger. Aufkultator . . . . .	144
Kessel, Pastor, ist gestorben . . . . .	237
Kessler, desgl. . . . .	135
Kettner, ist Schiedsmann . . . . .	172
Kirchencollecte, allgemein ewangel. — Verwilligung einer, für Gutsentzug . . . . .	169
Kirchencollecte=Angelder, f. Einlieferung.	
Kirchner, Pastor, wird in Anhalt versetzt . . . . .	172
Kleinerga, f. Schul- und Küstsch.	
Klein=Hodensleben, f. Pfarstellen.	
Knaabe, ist Pastor zu Zwinge . . . . .	172
Kneebusch, Wegebaumeister, ist pensionirt . . . . .	222
Knieling, ist Pastor zu Reinshagen . . . . .	162
Knoch, cand. theol., ist pro min. gepr. . . . .	135
Ködel, ist Agent der Königl. Genereverehrungs-Gesellschaft . . . . .	92
Köhning, ist Pastor zu Sietzerode . . . . .	237
Köplig, f. Pfarstellen.	
Kötterich, ist Pastor zu Falkenberg . . . . .	212
Kollig, Gerichtsrath, ist zum Staatsanwalt ernannt . . . . .	127
Kotke, cand. theol., ist pro min. gepr. . . . .	195
v. Koye, Obergierungs-Rath, ist als Dirigent zur Abtheilung des Innern zum hies. Regierungsscollegium versetzt . . . . .	228
Krauspe, ist Actuar bei der Gerichtscommission zu Wettin . . . . .	184
Kreischirurgen, ernannte, S. 128, 181	
Kreisgerichte, f. Geschäftsregulativ.	
Kreisphysikate, erledigte, S. 128, 132, 203	
Kreisrathoren, ernannte, S. 42, 135	
Kreisbierärzte, die Qualifikation der Bierärzte 1. Klasse, als . . . . .	138
Kreisgericht, ist Appell. Ger. Referend. . . . .	184
Kriegsbedt, f. Pfarämter.	
Krig, ist Pastor zu Belthelm . . . . .	20
Kropp, Gerichtsbote, ist pensionirt . . . . .	274
v. Krosigk, ist Oberl. Ger. Assessor . . . . .	60
Krückerberg, ist Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Gesellschaft . . . . .	222
Kuhfuß, ist Vot und Secutor beim Land- und Stadtgericht zu Merseburg . . . . .	40
Kühn, ist Pfarrer zu Taucha . . . . .	249





M.	Seite
Meier, ist zum Hülfsschlichter und Actuar bei der Ger. Comm. in Wiehe ern.	184
Meißner, Kreisgerichts = Director, ist zum Staatsanwalt beim Appell. und Kreisgericht zu Quedlinburg ernannt	127
— ist Agent der Preuß. National = Versicherungs = Gesellschaft in Stettin	229
Menzel, hat seine Agentur niedergelegt	171
Menzendorf, ist Deconomie = Commiss.	266
Menger, Pastor, wird emeritirt	172
Merkel, ist Agent der Magdeburger Landfeuer = Gesellschaft	222
Meuche, ist Schiedsmann	162
Meyer, Botenmeister, ist pensionirt	250
v. Meyern, ist Appell. Ger. Aufcult.	215
Miehsch, Appell. Ger. Rechtsanwalt und Notar, ist gestorben	274
Militäirdienst, der einjährige, siehe Prüfung.	
— s. Befreiungen.	
Militärpflichtigen, der, die Bestellung der ausgetretenen vor der Erbsatz = Commission	138
Mitglieder, s. Telegraphen = Direction.	
Wißlau, ist Agent der Königl. Feuer = Versicherungs = Gesellschaft	150
Mölle, ist Feldmesser	158
Möpp, s. Schul = und Küsterstellen.	
Mohr, cand. theol., ist pro min. gepr.	195
Morl, s. Schul = und Küsterstellen.	
Mosche, Pastor, ist gestorben	140
Mosebach, ist Schiedsmann	172
Mücheln, s. Rectorate.	
Mühlberg, s. Diaconate.	
— s. Stromenge.	
Mühlhausen, s. Diaconate.	
Mühlmann, cand. theol., ist pro min. geprüft	195
Müller, ist Feldmesser	32
— II. ist Ober = Landesgerichts = Assessor	40
— cand. theol., ist pro min. geprüft	60
— desgleichen	60
— III. ist Ober = Landesgerichts = Assessor	60
— ist Appell. Ger. Referendar	228
Münch, ist etatdm. Reg. Secr. Assistent	32
Musikinstitut, das Königl. in Berlin	38
<b>M.</b>	
Nachweisung, der 14jährigen Durchschnittsmarktpreise	11
— s. Schiedsmänner.	

N.	Seite
Nachweisungen, die Einreichung der sämtlichen Baumeister	203
Naumburg, s. Diaconate.	
Naundorf, s. Schul = und Küsterstellen.	
Nebe, ist Appell. Ger. Aufcultator	228
Nehmisch, ist Vergageschwornen	282
Neubrück, s. Collecte.	
Neumann, Garnison = Verwaltungs = Oberinspector, ist nach Glatz versetzt	43
Neumüller, ist Agent der Magdeb. Feuerversicherungs = Gesellschaft	237
Nesler, Land = und Stadtgerichtsrath und Gerichtscommissar zu Schweinitz, ist pensionirt	112
Nettler, Referendar, demselben ist die erbetene Entlassung aus dem Justiz = dienste ertheilt	274
Nichtig, ist Kreisböniteur	40
Niederborla, s. Pfarrstellen.	
Niemann, Oberprediger, ist gestorben	195
Niemer, Dr., ist Oberlehrer	250
Niehsch, Pastor, ist gestorben	212
Nordmeier, Wegebaumeister, ist nach Gisleben versetzt	212
Notare, s. Siegel.	
Noth, Pastor, ist gestorben	20
<b>N.</b>	
Nörförster, s. Strafvollstreckung.	
Nörfeldungen, s. Schul = und Küsterstellen.	
Nörföblingen, s. Schul = und Küsterstellen.	
Nörfthau, s. Pfarrämter.	
Nörfwündsch, s. Pfarrämter.	
Nörfhausen, s. Pfarrämter.	
Nörfationen, die Auflösung von Teuditz = Köpfschauer gewerkschaftl.	139, 229
Nörfelder, ist Diaconus zu Naumburg	230
Nörfenthal, s. Patentgerichts =	
Nölze, ist Pfarrer zu Welsleben	200
Nölzen, ist Polizeianwalt	212
Organisation, die anderweite der Gerichte	65
Ortschaften, die, übergegangen an das Departement Frankfurt a. d. D.	125
Oste, ist Regierungs = Referendar	282
Otto, Aufc., ist nach Halberstadt versetzt	215
— ist Pastor an der evangel. deutsch = reformirten Kirche zu Magdeburg	230

P.	Seite
Paalow, ist zum Proviantamtscon- troleur ernannt . . . . .	119
— ist Appell. Ger. Aufsehtor . . . . .	274
Päckereien, die bei der Preuss. Feld- postexpedition in Schleswig = Holstein unbeschädigt gebliebenen . . . . .	10
— die Versendung von, mittelst der Post nach Rußland . . . . .	259
Packetsendung, f. Bezeichnung.	
Pannier, Oberger. Referendar, ist nach Berlin versetzt . . . . .	172
Panse, ist Feldmesser . . . . .	144
Passiren, das, der Schiffe bei der Mühlberger Elbüßerfahrt . . . . .	193
Paßkarten, f. Eisenbahnarten.	
Patente sind ertheilt an die: Hart- mann, Wernicke, Tischbein S. 254, Kosßs und Co., Schützenhof, Hamberg 257, Koch 260, Spig S. 266, Vorsig, Maun, Beckmann 272, Siemens 277, Odenwald, Schmitz 281.	
Patrian, ist als Polizeianwalt bei den Gerichtstagen zu Vortendorf zur Ver- handlung kommenden Sachen ernannt . . . . .	134
Patronat = Verhältnisse, die, zu Schleudig . . . . .	280
Pechstein, ist Gerichts = Assessor . . . . .	184
Pfannenstein, den Verkauf von, auf der Saline Atern . . . . .	214
Pfarrämter, sind erledigt zu Böbün, Spergau S. 20, Haus = Reindorf 23, Magdeburg 28, Reindorf 43, Pretlin, Esterwerda, Oberthau 60, Paroleben 64, Stiersleben 83, Punschrau 92, Görmar 111, Hohenleipisch 112, Stüm- merda, Uchtenhagen 119, Weddersleben, Hohenjah 128, Magdeburg, Schaaf- stedt 135, Wöbra, Heinrichs, Obhausen, Raumburg 140, Gröningen 142, La- stungen 158, Querfurt, Wolmirsleben, Sillerode, Schiepsig, Gernandorf 171, Barby 176, Agendorf 180, Wiehe 184, Kriegstedt, Burg 195, Wismark, Van- genroda 200, Röden, Taucha, Rippicha, Wippa 212, Rothenburg 215, Brach- witz 218, Quedlinburg, Albrechts, Ma- del, Frauenhorst, Elben 230, Kößlig 237, Frieddorf, Klein-Rodenleben 249, Wedderstedt, Niederdorf 257, Seeburg 262, Mielow, Schtenzig 273, Schöms- berg 282.	

P.	Seite
Pfeiffer, Untersförster, f. Belohnung.	
— ist Schiedsmann . . . . .	282
Pharmaceuten, f. Universitätsstudien.	
Pissen, f. Schul- und Küsterstellen.	
Pleismar, f. Schul- und Küsterstellen.	
Pönicke, Justitiar, ist pensionirt . . . . .	136
Polizeianwalt, die Anstellung eines zu Düben . . . . .	123
Polizeianwälte, f. Anstellung.	
Pomme, ist Appell. Ger. Referendar . . . . .	228
Pornik, ist Agent der Preuss. Versiche- rungsgesellschaft zu Stettin . . . . .	273
Poser, ist Rechtsanwalt und Notar . . . . .	144
Portofreiheit, für die Correspondenz und Geldbeiträge für den Verein des Edwards Hauses . . . . .	104
Postexpedienten, f. Reglement.	
Postreisende, f. Verpflichtung.	
Potsdamer Militär = Waisenhaus, f. Erbrecht.	
Pratau, f. Schul- und Küsterstellen.	
Prämien, f. Liste.	
Prettin, f. Pfarrämter.	
— f. Schul- und Küsterstellen.	
Privilegium, das sogenannte Ganz- ausgische, f. District.	
Proye jun., ist Agent der Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft . . . . .	64
Prüfung, die, der Freiwilligen zum einsährigen Militärdienst . . . . .	18
— die, zur Aufnahme in das Schullehrer- Seminar zu Weissenfeld . . . . .	181
Prüfungen, die, der Bauführer, f. Anforderungen.	
Punschrau, f. Pfarrstellen.	

Q.

Quedlinburg, f. Pfarrstellen.	
Querfurt, f. Chauffeergeberhebung.	
— f. Pfarrstellen.	
Quersig, f. Hypotheken = Tabellen.	
Quittungen, den Umtausch derselben über die im IV. Quartal 1848 einge- zahlte Kapitalien für veräußerte Do- mainen und Forstgrundstücke, auch Ab- lösungen . . . . .	83
— f. Umtausch.	

R.

Rabe, ist Kreisverordneter . . . . .	40
Rabug, f. Schul- und Küsterstellen.	

R.	Seite
v. Rauchhaupt, ist Appell. Ger. Ausf.	172
Räumung, die, des Schnees von den Chausseen zu leistende Pölse gegen De- zahlung	21
Rausch, ist Oberl. Ger. Referendar	112
Rausche, ist Kreisverordneter	40
Realisirung, die, der Zinsenpöns der Schuldverschreibungen über die frei- willige Staatsanleihe	57
Reallasten, f. Ablösung.	
Rechnung, die, über die Verwaltung der allgemeinen Unterstützungsanstalt der Witwen und Waisen evangelischer Schullehrer	177
Rechtsanwälte, f. Siegel.	
Rectorate, erledigte	132
Redlich, ist Feldmesser	59
Register, zum Amtsblatt pro 1848	40
Reglement, zur Ausführung der Wahl der Abgeordneten für die 2. Kammer — über die Annahme und Anstellung der Postexpedienten	150 267
Regulativ, f. Anwendung.	
Reichardt, ist Agent der Preuss. Na- tionalversicherungsgesellschaft in Stettin	230
Reimann, ist Pastor zu Salzwebel	257
Reinick, cand. theol., ist pro min. geprüft	249
Reinick, Pfarrer, demselben ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen	274
Reinickesches Geheimmittel gegen den Wiß toller Hunde	110
Reinisdorf, f. Schul- und Küsterstellen. — f. Pfarrstellen.	
Reißbrod, ist Ps. zu Trossin mit Roßsch	16
Remonte=Ankauf, den pro 1849 113,	129
Rentenversicherung=Anstalt, de- ren Jahres=Nachweisung	134
— den Abschluß der Rechnung pro 1848	199
Repik, f. Elbeich.	
Reußner, ist Appell. Ger. Auscultator	144
Richter, ist Agent der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft	59
— cand. theol., ist pro min. geprüft	135
— hat seine Agentur niedergelegt	262
Riehn, ist Schiedsmann	215
Riemann, cand. theol., ist pro min. gepr.	
Riemerschneider, Land- und Stadiger.	
Secretair, ist pensionirt	136
Rindvieh, f. Kurmethode.	
Rippicha, f. Pfarrämter.	

R.	Seite
Ritter, ist Schiedsmann	56
Roßag, f. Patenterteilung.	
Röden, f. Pfarrämter.	
Röhrig, Ausf., ist nach Halberstadt vers.	250
Rolf, ist Schiedsmann	176
Rolfs und Co., f. Patenterteilung.	
Romeis, ist Justizcommis. und Notar	112
Roth, ist Oberl. Ger. Assessor	40
— derselbe ist nach Halberstadt versetzt	60
Rothenburg, f. Pfarrämter.	
Rother, Oberl. Ger. Referendar, ist zum Gerichtsactuar bei der Gerichts- Commission in Pöstfeldt ernannt	16
Rothmann, Oberlehrer, demselben ist das Prädicat „Professor“ beigelegt	60
Rückgabe, f. Gewerbeschein.	
Ruhbaum, Appell. Ger. Referendar, ist nach Berlin versetzt	215
Rumel, Stadtrath, ist zum Regierungs- Bevollmächtigten der Pölschen Dar- lehns=Kassen=Agentur ernannt	43
Ruperti, Rechtsanwalt, ist Notar	144
Rußland, f. Pöckerien.	

G.

Saalschleuse, die Sperrung derselben bei Altleben	143
Saathain, f. Schul- und Küsterstellen.	
Saline zu Artern, f. Pfannensteine.	
Salz, f. Ankauf.	
Salzgewerkschaft, der Leudiz- Köfshauer, die Ausständigung der neuen Talons und Coupons zu den Schul- scheinen	161
Salzmann, ist Oberl. Ger. Referend.	112
Sammlung, die, einer Collete für die Gustav=Adolph=Stiftung	221
Sande, ist Pastor zu Ober- und Unter- wündsch	167
Sander, ist Oberl. Ger. Assessor	60
Sangerhausen, f. Schul- und Kü- sterstellen.	
Schaaß, Oberl. Ger. Referendar, ist nach Halberstadt versetzt	112
— Oberl. Ger. Referendar, ist von Bres- lau nach Naumburg versetzt	274
Schaaßstedt, f. Schul- und Küsterst.	
Schäfer, Auscultator, ist nach Halber- stadt versetzt	228
Schaffstätt, ist Ps. zu Schmerldorf	273
Scharr, cand. theol., ist pro min. gepr.	249

☉	Seite	☉	Seite
Schaube, ist Gerichts-Assessor . . .	<u>215</u>	Schrader, ist Vergeschwornen . . .	<u>254</u>
Schede, Rechtsanwalt, ist aus Kreis- gericht Halle versetzt . . .	<u>172</u>	Schred, cand. theol., ist pro min. gepr. .	<u>135</u>
Scheffler, ist Etatsmäßiger Regierungs- Secretariats-Assistent . . .	<u>167</u>	Schredde, ist Schiedsmann . . .	<u>56</u>
Schiedsmänner, s. Wirksamkeit. — die Einreichung der Nachweisungen über die Wirksamkeit derselben . . .	<u>14, 277</u>	Schreift, s. Empfehlung. Schredde, cand. theol., ist pro min. geprüft . . .	<u>135</u>
Schiedsmänner=Ernennung, meh- rerer, S. <u>20, 92, 128, 136, 140, 142,</u> <u>158, 172, 176, 212, 222, 230, 237, 239,</u> <u>254, 282.</u>		— ist Schiedsmann . . .	<u>239</u>
Schiffsladungen, s. verbotenen An- kauf.		Schröter, cand. theol., ist pro min. geprüft . . .	<u>135</u>
Schilling, Land- und Stadtgerichts- Rote, ist pensionirt . . .	<u>60</u>	— ist Archidiaconat's Adjunct zu Eis- leben . . .	<u>222</u>
Schleuditz, s. Patronatverhältnisse.		v. Schuckmann, Kammerger. Assessor, ist Spezial-Commissar zu Torgau . . .	<u>92</u>
Schölen, s. Concession.		Derselbe ist Spezial-Commissar in Auseinandersetzungssachen in Herzberg	<u>184</u>
Schleberode, s. Schul- und Küsterst.		Schück, ist Regierungs-Assessor . . .	<u>273</u>
Schlemm, Justizrath, ist aus dem Ju- stizdienst getreten . . .	<u>136</u>	Schünemann, Bürgermeist., ist Schiede- mann . . .	<u>128</u>
Schleswig=Holstein, s. Pädereien.		Schühendorf, s. Patentertheilung.	
Schlunt, cand. theol., ist pro min. geprüft . . .	<u>60</u>	Schul- und Küsterstellen, erledigte, zu Klein-Torga, Börmlich <u>16</u> , Raublin- gen, Schaafstedt <u>20</u> , Sangerhausen, Schleberoda <u>32</u> , Delisch <u>40</u> , Weesen, Daußlingen, Malischfeldendorf, Schmied- eberg <u>43</u> , Melpitz, Pleißmar, Grensfh <u>56</u> , Weesenstedt <u>64</u> , Zwißschöna <u>111</u> , Tereburg, Frauenhorst <u>140</u> , Cospa <u>142</u> , Wettin, Mors <u>162</u> , Rabuh, Reinsdorf, Dubro <u>171</u> , Tausard <u>180</u> , Halle <u>183</u> , Mörs <u>195</u> , Hohenroda <u>218</u> , Dberdöblin- gen <u>222</u> , Eisleben <u>224</u> , Bitterfeld <u>228</u> , Freist, Torgau <u>230</u> , Hohenmölsen, Oers- heldungen, Nauendorf, Piffen <u>249</u> , Prettin, Schulportia <u>262</u> , Pratau, Saathain, Frankrode <u>266</u> , Canena, Görcklich <u>273</u> , Gadegast <u>282</u> .	
Schmalz, ist Appell. Ger. Referendar	<u>274</u>	Schuldschein, s. Salgenwerthschaft.	
Schmiedeburg, s. Schule und Küsterst.		Schuldverschreibungen, siehe Be- kanntmachung.	
Schmidt, ist Agent der Elberfelder Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .	<u>28</u>	v. d. Schulenburg, Graf, ist zum Forst- rath ernannt . . .	<u>176</u>
— ist Schiedsmann . . .	<u>56</u>	Schullehrer=Seminar, s. Prüfung.	
— ist Appell. Ger. Referendar . . .	<u>136</u>	Schulportia, s. Schul- und Küsterst.	
— ist Pastor zu Spören . . .	<u>212</u>	Schulze, cand. theol., ist pro min. geprüft . . .	<u>60</u>
— ist Pastor zu Wendorf . . .	<u>249</u>	— ist Schiedsmann . . .	<u>136</u>
Schmich, s. Patentertheilung.		— cand. theol., ist pro min. geprüft . . .	<u>195</u>
Schneider, Oberprediger und Super- intendent, ist gestorben . . .	<u>142</u>	— ist Wegebaumeister zu Herzberg . . .	<u>222</u>
— ist Schiedsmann . . .	<u>282</u>	Schumann, ist Kreisverordneter . . .	<u>40</u>
Schnock, ist Pastor zu Dardesheim . . .	<u>158</u>	— ist Schiedsmann . . .	<u>56</u>
Schöblner, ist Schiedsmann . . .	<u>222</u>		
Schönbarg, s. Pfarrstellen.			
Schönbrodt, ist Hausauswärter beim Appellationsgericht zu Naumburg . . .	<u>16</u>		
Schönburg, ist Schiedsmann . . .	<u>140</u>		
Schönstedt, s. Pfarrstellen.			
Schönwald, Neglerungs-Referendar, denselben ist die interministerielle Land- rathsamts=Verwaltung zu Herzberg übertragen . . .	<u>56</u>		
Scholsen, ist zum Kreischirurgen für den Bitterfelder Kreis ernannt . . .	<u>127</u>		
Schrader, ist Agent der Schleßischen Feuerversicherungs-Gesellschaft . . .	<u>150</u>		



G.	Seite
Schumann, ist Agent der Königl. Feuerversicherungs-Gesellschaft. . . . .	171
Schurken, die Theilung von Erlaubnisscheinen zum, bei dem sogenannten Gansauglischen Privilegium. . . . .	90
— f. Gansaugl'sches Privilegium.	
Schurig, ist Diaconus zu Großklemig	92
Schuster, ist Rechtsanwalt und Notar	112
Schubert, f. Schul- und Küsterstellen.	
Seehandlungs-Prämien-scheine, die am 2. Juli 1849 erfolgte Ziehung von 90 Serien. . . . .	173
— die bis jetzt noch nicht gezogenen Serien derselben. . . . .	213
— f. Liste.	
— die gezogenen Prämien der für dieses Jahr zur Verlosung bestimmten	264
Seeparto, f. Correspondenz.	
Seger, ist Regierungs-Secretair. . . . .	266
Segniß, Dr., Kreisphysikus zu Liebenwerda, ist gestorben. . . . .	132
Seidler, ist Schiedsmann. . . . .	140
Sernau, ist Pastor zu Wolmirstedt. . . . .	212
v. Seydewitz, Aukultator, ist nach Naumburg versetzt. . . . .	215
Seyfert, Archidiaconus, ist in Ruhestand versetzt. . . . .	140
Seyring, cand. theol., ist pro min. geprüft. . . . .	135
Sidel, Dr., ist Pf. zu Groß-Rosenburg	180
Siebrat, ist Pastor zu Spergau. . . . .	212
Siegel, das, der Rechtsanwält und Notare. . . . .	139
Siemens, f. Patenterteilung.	
Sieboldt ist Pastor. . . . .	140
Soldzulage an Landwehrmänner, f. Beiträge.	
Sperrung, f. Saalschleuse.	
Spezialkassen, f. Wittwenkassen-Beiträge.	
Spielberg, Oberl. Ger. Referendar, ist nach Halberstadt versetzt. . . . .	112
— Aukultator, ist rechtskräftig cassirt. . . . .	274
Staatsanleihe, freiwillige, die Aushändigung der Schulverschreibungen an die Interessenten 3, 18, 21, 25, 29, 33, 36, 41, 45, 49, 57, 64, 81, 86, 93, 109, 123, 137, 147, 165.	
Staatsanwaltschaft, f. Einführung.	
Staatsschuldchein, einen verloren gegangenen. . . . .	22, 26

G.	Seite
Staatsschuld-scheine, verloren gegangen. . . . .	214, 252
Stäglich, cand. theol., ist pro min. geprüft. . . . .	249
Starke, ist Oberl. Ger. Referendar. . . . .	112
Statistisches Bureau, siehe Empfehlung.	
Stausenau, hat seine Agent. niedergel.	92
Steffen, ist Regierungs-Secretair. . . . .	32
Steinbach, ist Oberl. Ger. Rath. . . . .	40
Steinbohlen, f. Berechtigung.	
Steinkopf, ist Oberl. Ger. Referend. . . . .	112
Stenzel, ist Schiedsmann. . . . .	176
Stern, ist Rechtsanwalt. . . . .	250
Steudtner, Dr., ist Kreisphysikus zu Liebenwerda. . . . .	132
Steuerkredit-Kassenobligationen f. Auslosung.	
Steuerkredit-Kassenschein, den Verlust desselben. . . . .	163
Steuerkredit-Kassenscheine, f. Auslosung.	
Steuerpflichtigkeit, die, des Verlosens und Auspielens von selbstgeschlachtetem Vieh. . . . .	217
Stierleben, f. Pfarrstellen.	
Stäbe, ist Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. . . . .	150
— hat seine Agentur niedergelegt. . . . .	200
Störig, Pastor, ist emeritirt. . . . .	28
Stolte, ist Parrer zu Süßgröningen	64
Strafbestimmungen, die Anwendung der zusätzlichen polizeilichen, des Hausregeldtarifs auf mehrere regulirte Straßen des Regierungsbez. Merseburg	51
Strafvollstreckung, die Denachrichtigung der betreffenden Oberförster von der, gegen Forstrevler. . . . .	254
Stromengen, die, in der Elbe 193, 198	
Sydow, Referendar, ist von Breslau an das Appell. Gericht in Naumburg versetzt. . . . .	274

T.

Takaköländereien, f. Anmeldung.	
Takakölsteuer, f. Einschätzung.	
Taschenberg, Oberl. Ger. Referend., ist gestorben. . . . .	40
Tafungen, f. Pfarrämter.	
Tauch, f. Pfarrämter.	
Tanhard, f. Schul- und Küsterstellen.	

T.	Seite	B.	Seite
Telegraphen=Direction, die Mit-		Veräufserungs=Verträge, die Ein-	
glieder der Königlichen	105	sendung von, über Vergewertheile an	
Texohl, ist Pfarrer zu Wildenhain	64	das betr. Vergant	229
Teube, ist Pfarrsubstitut zu Leidenborn	140	Verbot, das, des Einbringens der Al-	
Teubig=Köschau, f. Obligationen.		tonar. Wundereffenz	198
Teuscher, ist Appell. Ger. Auscultator	172	— das, des Spielens auswärtiger Loose	223
Derfelbe ist nach Halberstadt versetzt	215	Vereinigte Staaten von Nordame-	
v. Tettelnborn, ist Appell. Ger. Ref.	184	rika, f. Correspondenz.	
Theermann, ist Agent der Königl.		Verloofung, die, der vormals Sächs.	
Feuerversicherungs=Gesellschaft.	180	Kammer=Credit=Kassenscheine	223
Thierärzte, f. Kreis=Thierärzte.		— f. Seehandlungs=Prämiencheine.	
— f. Veterinair=Sanitätsberichte.		Verlust, f. Stener=Credit=Kassenschein.	
Timme, cand. theol., ist pro min.		Verpackung, die, von Geld oder Ge-	
geprüft	135	genständen in den Begleitbrief	85, 93
Tischbein, f. Patenterteilung.		— f. Begleitbrief.	
Tischmeier, hat seine Agentur niederg.	139	Verpflichtung, die, der Postreisenden	
Träber, ist Pastor zu Dellgenthal	43	von dem Inhalte der geldseten Passagiers-	
Treff, ist Rechtsanwalt und Notar	112	billetts genaue Kenntniß zu nehmen	202
Trinius, ist Pastor zu Proßen	43	Veterinair=Sanitätsberichte, die	
Tropus, ist Diaconus zu Mühlhausen	184	Entbindung der nicht im Staatsdienste	
Trosdorf, cand. theol., ist pro min.		stehenden approbirten Thierärzte der Ge-	
geprüft	195	staltung von Quarantänsberichten	114
Töpfer, beagl.	135	Vieh, f. Steuerpflichtigkeit.	
Törner, ist Pastor zu Ermleben	222	v. Vietinghoff, ist Oberl. Ger. Ass.	16
Torgau, f. Duth.		Vogel, Thierarzt, f. Curmethode.	
— f. Remonte=Anlauf.		— hat seine Agentur niedergelegt	180
— f. Schul= und Küststellen.		— ist Pastor zu Bornstedt	212
Törmer, Lieutenant, ist Regierungs-		Voigt, Pastor, ist gestorben	119
Secretariats=Assistent	266	— ist Appell. Ger. Referendar	172
— ist Pastor zu Brachwitz	266	Voigtel, Baumeister, ist nach Andern	
Tschirschy, ist Regierungs=Referend.	40	versetzt	222
II.		Vornahme, die, von Hausfuchungen	114
Uhde, ist Pfarrer zu Eßterwerda	195	Vorschrift für diejenigen, deren Aus-	
Ubersicht, die, der im hiesigen Re-		bildung und Prüfung im Baufache bei	
gierungsbezirk im Jahre 1848 Gebor-		der Bau=Academie, in Berlin	205
nen, Getraueten und Gestorbenen	116	III.	
Ulrich, ist Agent der Aachen=Münche-		Wachtel, ist Appell. Ger. Auscultator	172
ner Feuerversicherungs=Gesellschaft	59	Wagner, cand. theol., ist pro min.	
Umtausch, den, der ausgestellten Duit-		geprüft	135
tungen für die für Ablösungen von Do-		— ist Geldmesser	215
malnen=Prästationen eingezahlten Ka-	194, 256	— Aufcult., ist nach Halberstadt versetzt	228
pitallen		Wahl, die, für die 2. Kammer	18
Universitätsstudien, die, der Phar-		— die alljährlich stattfindende der Mit-	
macenten	138	glieder und Stellvertreter für die Han-	
Unterstützungs=Anstalt, f. Nach-		delskammer der Stadt Halle und Saal-	
nung.		örter	50
IV.		Wahlen, die für die 2. Kammer	159, 165
Veltheim, f. Pfarrstellen.		Wahlfähigkeits=Prüfungen, die	
Veränderung, die, in der Arzneitaxe	173	beim Schullehrersemin. zu Weissenfels	58
			163

W.

Seite

Wahlfähigkeits-Prüfungen, die in Eilenburg abgehaltenen . . .	165
— die dießjährigen beim Schullehrerseminar zu Giesleben . . .	181, 255
— die beim Privatseminar des Pfarrers Hundertmark . . .	236
Wahn, cand. theol., ist pro min. gepr. . .	60
Wahrnehmung, die, der Eigenthumsrechte der Herren- und Frauengewerke bei den Zubußgruben des Vergamtsbezirks zu Wettin . . .	260, 264
Wald, cand. theol., ist pro min. gepr. . .	60
Waldmann, ist Rechtsanw. und Notar . . .	144
Warburg, ist Rentant des Verwaltungsbezirks und der Studienstiftungen zu Eöln . . .	111
Warneier, ist Rechtsanwalt . . .	230
Weber, Justizrat, ist pensionirt . . .	136
— ist Pfarradjunct zu Wolmirsleben . . .	273
Webderleben, f. Pfarrstellen.	
de Wedig, Referendar, ist aus dem Justizdienst geschieden . . .	215
Wegener, Appell. Ger. Referendar, ist nach Berlin versetzt . . .	136
Wehre, f. Klößen.	
Weidert, ist Appell. Ger. Ausrultat. . .	144
Weigelt, cand. theol., ist pro min. geprüft . . .	60
Weingewinn, f. Anmeldung.	
Weinsteuer, f. Erlass.	
Weißborn, ist Vergeschworner . . .	282
Weißensfeld, f. Giesemann.	
— f. Wahlfähigkeitsprüfungen.	
— f. Diaconate.	
Weitmann, f. Patentertheilung.	
Wenig, Pastor, ist gestorben . . .	158
Wenzel, Appell. Ger. Ausrultat, ist nach Berlin versetzt . . .	172
Werk, die Empfehlung desselben über Mittheilungen des statistischen Büreaus . . .	110
Werkmeister, Pfarrer, demselben ist der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen . . .	16
Wernicke, f. Patentertheilung.	
— ist Feldmesser . . .	158
Wettin, f. Verzeichnungsämter.	
— f. Schul- und Rüststellen.	
Weyel, ist Rechtsanwalt und Notar . . .	112
Wichmann, Oberförster, ist nach Salzenberg versetzt . . .	224
Wiche, f. Pfarrämter.	
Wiegner, ist Pfarradjunct . . .	237

W.

Seite

Wieber, Diaconus, ist gestorben . . .	230
Wilddiebstahl, f. Golddiebstahl.	
Wille, Dr., ist Pfarrer zu Eöbbsün . . .	215
Winkler, cand. theol., ist pro min. gepr. . .	195
Wippa, f. Gerichts-Commission.	
— f. Pfarrämter.	
Wirksamkeit, die der Schiedsmänner im Jahre 1848 . . .	89
— f. Schiedsmänner.	
Wisch, cand. theol., ist pro min. gepr. . .	60
Witte, ist Rechtsanwalt . . .	250
Wittenberg, f. Mahl- u. Schlachtsteuer.	
Wittwenkassenbeiträge, die Einzählung der durch Spezialkassen . . .	275
Wölffell, ist Regierungs-Secretair . . .	89
Wörmlich, f. Schul- und Rüststellen.	
Wollf, cand. theol., ist pro min. gepr. . .	60
— Dr., ist Pfarrer zu Halle . . .	158
Wollf, ist Feldmesser . . .	200
Wollmer, Ausrultat, ist nach Salzenstadt versetzt . . .	250
Worbis, f. Collecte.	
Worch, ist Kreisrator . . .	42
Wucherer, Geheimer Commerzienrath, hat die Function als Regierungs-Bevollmächtigter bei der Halle'schen Darlehns-Kassenagentur niedergelegt . . .	43
Wünsch, ist Schiedsmann . . .	140
Wunderessenz, f. Verbot.	
Wuttge, Lieuten., ist zum Kreissteuer-Einnehmer in Naumburg ernannt . . .	83

3.

Zahn, ist Schiedsmann . . .	136
Zedel, ist Schiedsmann . . .	136
Zeidler, ist Agent der Leipziger Feuer-versicherungs-Gesellschaft . . .	222
Zeigermann, emerit. M. Superint., ist gestorben . . .	171
— ist Appell. Ger. Referendar . . .	215
Zeig, f. Kreisphysikate.	
— f. Diaconate.	
Zeßler, ist 2. Prediger zu Salzwedel . . .	273
Ziegenrück, f. Competenz.	
Ziehung, f. Seehandlungsprämien-scheine.	
Zimmermann, ist Appell. Ger. Aufc. . .	274
Zinscoupons, f. Realisirung.	
Zöglinge, f. Gewerbe-Institut.	
Zubußgruben, f. Wahrnehmung.	
Zußschwerdt, ist Schiedsmann . . .	230
Zwischbna, f. Schul- und Rüststellen.	

